General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Ihre Zeitung für Berg und Mark

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R-Pfennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R-Pfennig
Reklamen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentlich frei Haus, einschließlich Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R-Mk. 1.00, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R-Mk. 0.75, einschließl. 19 R-Pfg. Botenlohn. Durch die Post monatlich R-Mk. 2.00 mit „Wochenschau" und R-Mk. 1.50 ohne „Wochenschau" (einschließlich 48 R-Pfg. Postzeitungsgebühr), ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. -- Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. -- Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

Nr. 163 — 47. Jahrgang | Samstag den 15. Juli 1933 | Einzelpreis 20 Pfg.

Großer Arbeitstag des Reichskabinetts

An 40 neue Gesetze verabschiedet

Das Reichskonkordat angenommen - Die neue evangelische Kirchenverfassung gebilligt
Neubildung von Parteien ist Hochverrat - Widerruf von Einbürgerungen
Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens - Zulassung öffentlicher Spielbanken

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) **Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gesetz über das Reichskonkordat. Das Reichskabinett nahm den Gesetzentwurf einstimmig an. Der Herr Reichskanzler sprach dem Herrn Vizekanzler von Papen seinen und des Kabinetts besonderen Dank für die erfolgreiche Verhandlungsführung aus. Der Herr Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die zur Durchführung des Reichskonkordats erforderlichen Vorschriften zu erlassen.**

Auch der Gesetzentwurf über die Verfassung der Evangelischen Kirche sowie eine Verordnung zur Einführung dieser Verfassung wurde vom Reichskabinett angenommen.

(Einzelheiten über die neue Kirchenverfassung bringt ein Artikel in der Beilage.)

Die Beratungen des Reichskabinetts

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett begann heute seine Sitzung bereits um 11 Uhr. Verabschiedet wurde ein Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens, ein Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit, ferner ein Gesetz, das die Neubildung von politischen Parteien unter Strafe stellt, und ein Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken. Eine solche ist zunächst nur für Baden-Baden vorgesehen. Die Verwendung der Einnahmen aus dieser Spielbank darf nur zu gemeinnützigen Zwecken erfolgen.

Gegen 1 Uhr trat eine zweistündige Mittagspause ein.

•

Das Reichskabinett trat um 16.15 Uhr zur Fortsetzung seiner Sitzung zusammen. Es wurde wieder eine Reihe von Gesetzentwürfen verabschiedet. Darunter befindet sich das Reichskonkordat mit dem Vatikan und der Gesetzentwurf über die Verfassung der evangelischen Kirche sowie eine Verordnung zur Einführung dieser Verfassung.

Von den weiteren verabschiedeten Entwürfen sind zu nennen: ein Gesetzentwurf, der eine scharfe Aufsicht über gemeinnützige Wohnungsunternehmungen vorsieht, ferner ein Gesetzentwurf über die Postabfindung an Bayern und Württemberg, ein Gesetz über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarrenindustrie, ein Gesetz über die Änderung der Kartellverordnung und über die Errichtung von Zwangskartellen, ein Gesetz über die Übertragung und Änderung der Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung, dessen Aufgaben auf das Reichswirtschaftsministerium und Reichsernährungsministerium übergehen, ein Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 12. Mai 1931, ein Gesetz zur Gleichschaltung des Aufsichtsrates der Bank für deutsche Industrieobligationen und für Abänderung des Industriebankgesetzes vom 31. März 1931.

Das Reichskabinett verabschiedete weiter Richtlinien für Vergebung öffentlicher Aufträge, ferner einen umfangreichen Gesetzentwurf über Maßnahmen für das neue Getreidewirtschaftsjahr, ein Gesetz über die Förderung und Schaffung von Bauernhöfen und ein Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Vorschriften über Miet- und Pachtstreitigkeiten.

Ferner wurde eine Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und Patentanwaltschaft angenommen. Ein weiterer Gesetzentwurf sieht eine Änderung der Verordnung für Maßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege und Rechtsverwaltung vom 14. Juni 1932 vor. Ferner wurde ein Gesetz zur Änderung einiger Vorschriften der Rechtsanwaltsordnung, der Zivilprozeßordnung und des Arbeitsgerichtgesetzes erlassen.

Die Sitzung des Reichskabinetts war gegen 23,45 Uhr zu Ende.

•

Über die verabschiedeten Gesetzentwürfe wird im einzelnen gemeldet:

Nie wieder Parteienstaat

Das vom Reichskabinett heute verabschiedete Gesetz gegen die Neubildung politischer Parteien schafft auf dem Gebiete des Parteiwesens nunmehr restlos und endgültig Klarheit. Die bisher vorhanden gewesenen politischen Parteien sind aufgelöst. Es gibt nur noch die große nationalsozialistische Volksbewegung Adolf Hitlers. Eine Wiederkehr des Parteilebens mit seinen unerfreulichen Auswüchsen ist durch den neuen Gesetzentwurf nunmehr ausgeschlossen worden, da nun die Neubildung politischer Parteien unter hohe Strafe gestellt ist.

Das vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz über den

Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit

sieht vor, daß Einbürgerungen, die in der Zeit zwischen dem 9. November 1918 und dem 30. Januar 1933 vorgenommen worden sind, widerrufen werden können, falls die Einbürgerung nicht als erwünscht angesehen wird. Durch den Widerruf verlieren außer den Eingebürgerten selbst auch diejenigen Personen die deutsche Staatsangehörigkeit, die sie ohne die Einbürgerung des Eingebürgerten nicht erworben hätten, also Frauen und Kinder usw. Außerdem können Reichsangehörige, die sich im Auslande aufhalten, der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt werden, wenn sie durch ihr Verhalten gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstoßen und die deutschen Belange schädigen. Das gilt auch für Reichsangehörige, die einer Aufforderung zur Rückkehr nicht Folge leisten, die der Reichsminister des Innern unter Hinweis auf diese Vorschrift an sie gerichtet hat. Bei Nichtbeachtung der Rückkehraufforderung kann auch ihr Vermögen beschlagnahmt werden und nach Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit als dem Reiche verfallen erklärt werden. Diese Maßnahmen können auch gegenüber Reichsangehörigen im Saargebiet getroffen werden, die nach dem 30. Januar 1933 ihren Aufenthalt dorthin verlegt haben. Die Entscheidung liegt beim Reichsminister des Innern, der sie im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen nach Anhörung der Regierungen der beteiligten Länder trifft.

Durch Ausführungsbestimmungen, die noch zu erlassen sind, wird noch Näheres darüber bestimmt, wann eine Einbürgerung als nicht erwünscht anzusehen ist, ferner werden darin die politischen Gruppen bezeichnet werden, die der Billigkeit halber in der Regel von dem Widerruf ausgenommen werden sollen. (Z. B. Frontkämpfer, Deutsche aus den abgetretenen ehemaligen deutschen Gebieten.)

Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens

Das Gesetz sieht folgendes vor: Die Vorschriften des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 finden auf Sachen und Rechte der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Hilfsorganisationen sowie auf Sachen und Rechte, die zur Förderung marxistischer oder anderer, nach Feststellung des Reichsministers des Innern volks- und staatsfeindlicher Bestrebungen gebraucht oder bestimmt sind, Anwendung. Die Entscheidung darüber, was als volks- und staatsfeindliche Bestrebung anzusehen ist, trifft der Reichsminister des Innern.

In der Begründung zu diesem Gesetz heißt es, daß nicht genügt, wenn das sozialdemokratische Vermögen vorübergehend von der Polizei beschlagnahmt wird. Es muß der staatsfeindlichen Verwendung auf die Dauer entzogen werden.

Boykottmaßnahmen gegen bürgerliche Zeitungen untersagt

WTB. Berlin, 15. Juli. (Drahtber.) Der Reichsarbeitsminister hat an sämtliche Treuhänder der Arbeit folgendes Reichsdiensttelegramm gerichtet:

Reichsleitung der NSDAP. hat Gauleiter und Gauzeitungen angewiesen, Boykottmaßnahmen und Zwangsandrohungen gegen bürgerliche Zeitungen zu unterlassen und alle in dieser Richtung ergangenen Aufrufe zurückzuziehen. Bitte Treuhänder an Durchführung dieser Maßnahme mitzuwirken.

Neue Möglichkeiten der deutschen u. europäischen Politik

Zur Unterzeichnung des Mussolini-Paktes

CNB. **Berlin, 15. Juli.** In Rom wird heute der Viermächtepakt von den gleichen Persönlichkeiten unterzeichnet, die ihn am 7. Juni paraphiert haben, nämlich von dem italienischen Regierungschef und den in Rom beglaubigten Botschaftern Deutschlands, Englands und Frankreichs. Während die Paraphierung nur die Einigung der Unterhändler über den Vertragstext bekundete, bedeutet die Unterzeichnung des Vertrages seine Anerkennung durch die Regierung und die Uebernahme der Verpflichtung zur Ratifizierung innerhalb angemessener Frist. Erst dann wird der Pakt formell in Kraft treten. Seine moralische Bedeutung als Ausgangspunkt und Grundlage einer neuen Politik in Europa muß jedoch schon jetzt in die Erscheinung treten, wenn alle Unterzeichner wirklich von dem Geist der Zusammenarbeit und des Friedens erfüllt sind, mit dem der Pakt steht und fällt.

In Deutschland kann es nur begrüßt werden, wenn die Beziehungen der vier Großmächte untereinander durch die Anerkennung einer gemeinsamen Verantwortung verbessert werden. Es ist in der letzten Zeit viel von einer Annäherung zwischen Frankreich und Italien die Rede gewesen, und dieses erste Ergebnis des Mussolinipaktes kann auf die Dauer nur günstig auf die deutsch-französischen Beziehungen zurückwirken. Der italienische Regierungschef hat es überdies verstanden, die Schwierigkeiten zu überbrücken, die noch nach der Paraphierung wegen der französischen Zusicherungen an die östlichen Verbündeten entstanden waren. So bleibt bestehen, was seinerzeit von deutscher Seite festgestellt werden konnte. Es sind keine deutschen Interessen preisgegeben, aber neue Möglichkeiten der deutschen und der europäischen Politik geschaffen worden. Eine besondere Bedeutung wird dem Pakt als Grundlage für die Erledigung der auf andere Weise nicht zu lösenden Fragen zukommen, zum Beispiel der Abrüstungsfrage, die, wenn die Genfer Konferenz endgültig scheitern sollte, vor dem Forum der vier Mächte weiter behandelt werden müßte.

Gesetz über Steuer-Erleichterungen

CNB. **Berlin, 15. Juli.** (Funkspr.) Die Reichsregierung hat gestern einen Gesetzentwurf über Steuererleichterungen verabschiedet, der für die Wirtschaft erhebliche Entlastungen bringt. Der Gesetzentwurf besteht aus vier Absätzen, die im einzelnen folgendes vorsehen:

Paragraph 1 regelt die Steuerermäßigungen für Instandsetzungen und Ergänzungen von Betriebsgebäuden. Bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer ermäßigt sich die Steuerschuld für die Steuerabschnitte, die nach dem 30. Juni 1933 und vor dem 1. Januar 1935 enden, um 10 Prozent der Aufwendungen für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden oder Gebäudeteilen, die einem gewerblichen Betrieb des Steuerpflichtigen dienen, wenn die folgenden drei Voraussetzungen gegeben sind:

1. Die Lohnsumme des Betriebes der Steuerpflichtigen muß im Steuerabschnitt der Instandsetzung oder Ergänzung um mindestens den Betrag, für den die Steuerermäßigung verlangt wird, über die Lohnsumme des unmittelbar vorangegangenen Steuerabschnitts hinausgehen. Bei der Gegenüberstellung der Lohnsummen werden Arbeitslöhne von mehr als 3600 RM. jährlich nicht berücksichtigt.

2. Zur Instandsetzung und Ergänzung der Gebäude dürfen nur inländische Erzeugnisse verwendet werden, es sei denn, daß geeignete inländische Erzeugnisse nicht vorhanden sind oder ihre Verwendung zu einer unverhältnismäßigen Verteuerung führen würde.

3. Beginn und Ende der Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten müssen in die Zeit nach dem 30. Juni 1933 und vor den 1. Januar 1935 fallen.

Der Paragraph 2 regelt die Steuerfreiheit für einmalige Zuwendungen an Arbeitnehmer. Gewährt ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern einmalige Zuwendungen über den Betrag des vereinbarten Arbeitslohnes hinaus, so gelten diese Zuwendungen nicht als Einkünfte des Arbeitnehmers im Sinne des Einkommensteuergesetzes und nicht als Schenkungen im Sinne des Erbschaftssteuergesetzes, wenn sie in der Zeit vom 1. August 1933 bis 31. Dezember 1933 und in Form von Bedarfdeckungsscheinen erfolgen. Bedarfsdeckungsscheine sind gegen Entrichtung des entsprechenden Betrages bei den Finanzämtern erhältlich. Die Bedarfsdeckungsscheine berechtigen zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgerät. Die Steuerfreiheit gilt nicht für Arbeitnehmer, deren vereinbarter Arbeitslohn mehr als 3600 RM. jährlich beträgt.

Paragraph 3 regelt die Steuerfreiheit für neue Unternehmungen. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, Unternehmen zur Entwicklung neuer Herstellungsverfahren oder zur Herstellung neuarti-

Dr.-Ing. Fritz Todt Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen



Für die im Rahmen des großen deutschen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung vorgesehene Erneuerung des deutschen Straßennetzes ist der anerkannte Fachmann für Straßenbau, Dipl.-Ing. Dr. Fritz Todt zum Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen ernannt worden.

ger Erzeugnisse, falls hierfür ein überragendes Bedürfnis der gesamten deutschen Volkswirtschaft anerkannt wird, für eine von ihm zu bestimmende Zeit von den laufenden Steuern des Reichs und der Länder, die vom Einkommen, vom Ertrag, vom Vermögen und vom Umsatz erhoben werden, ganz oder teilweise zu befreien. Ob ein überragendes volkswirtschaftliches Bedürfnis im Sinne des Gesetzes vorliegt, wird im Einzelfall durch den Reichsminister der Finanzen im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt. Die Freistellung von Steuern darf nicht zu einem unmittelbaren Wettbewerb mit Unternehmen führen, die am 15. Juli 1933 in der deutschen Volkswirtschaft bereits bestanden haben.

Im Paragraph 4 wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Ein weiterer Gesetzentwurf sieht die

Steuerbefreiung neuerrichteter Wohngebäude

vor, und zwar wird dem Paragraph 14, Abs. 1 des Realsteuersenkungs-Gesetzes vom 1. Dezember 1930 der folgende Schlußsatz angefügt:

„Wohngebäude, die im Kalenderjahr 1933 im Rohbau vollendet und bis zum 31. Mai 1934 bezugsfertig werden, gelten als im Rechnungsjahr 1933 bezugsfertig geworden."

Der Paragraph 20, Abs. 1 des Grundsteuer-Rahmengesetzes von 1. Dezember 1930 wird durch Einfügung des in Art. 1 enthaltenen Satzes in gleicher Weise geändert.

Das Gesetz tritt rückwirkend mit dem 1. April 1933 in Kraft.

Bisher waren nach dem Realsteuersenkungs-Gesetz vom 1. Dezember 1930 Wohnungsneubauten, die in der Zeit vom 1. April 1931 bis zum 31. März 1934 bezugsfertig werden, von der Grundsteuer der Länder und Gemeinden, sowie von der Einkommen-, Körperschafts-, Vermögensteuer und Aufbringungsumlage bis Ende 1938 befreit. Von verschiedenen Seiten ist geltend gemacht worden, daß diese Regelung zu Härten für die Fälle führe, in denen der Wohnungsneubau bis zum Winter 1933 im Rohbau fertiggestellt werde und den Winter über im Rohbau stehen bleibe. Solche Gebäude könnten bis zum 31. März 1934 oft nicht bezugsfertig gemacht werden. Aus diesem Grund ist der Stichtag auf den 31. Mai 1934 hinausgeschoben worden.

Ferner wurden verabschiedet

WTB. Berlin, 15. Juli. (Funkspr.) Vom Reichskabinett wurden an weiteren bedeutsamen Gesetzen angenommen:

ein Gesetz über die Zinserleichterung für landwirtschaftlichen Auslandskredit,

ein Gesetz über die Anwendung von Vorschriften des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen,

ein Gesetz zur Ergänzung des Handelsgesetzbuches,

ein Gesetz zur Regelung der Auszahlung gekündigter Geschäftsguthaben bei gemeinnützigen Baugenossenschaften,

ein Gesetz zur Aenderung des Genossenschaftsgesetzes,

ein zweites Gesetz zur Aenderung des Milchgesetzes.

Starkes Interesse in England für die Maßnahmen der Reichsregierung

London, 15. Juli. (Drahtb.) Die neuen von der Reichsregierung beschlossenen Gesetze werden in der englischen Presse in großer Aufmachung und längeren Auszügen wiedergegeben. Eigene Kommentare fehlen noch. Die neuen Verordnungen, so heißt es in dem Berliner Bericht der „Daily Mail", zeigen die Entschlossenheit der nationalsozialistischen Führer, allen Versuchen zur Sabotage des Wiederaufbauwerkes in Deutschland ein Ende zu setzen und die Mißbräuche, die durch individuelle Maßnahmen von Hitzköpfen entstanden sind, abzustoppen. Die „Times" meldet, in einflußreichen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Heißsporne sich fügen würden, sobald sie sehen, daß ihre Führer es wirklich ernst meinen.

Weltwirtschaftskonferenz Am 27. Juli soll die Vertagung erfolgen

London, 14. Juli. (Drahtb.) Das Büro der Weltwirtschaftskonferenz hat, wie Reuter erfährt, die Ausschüsse ersucht, ihre Arbeit spätestens am 25. d. M. zu beenden, damit am 27. d. M. eine Vollsitzung einberufen werden kann, die über die Vertagung zu beschließen hat.

Hitler-Gruß als deutscher Gruß

Erheben des rechten Armes beim Singen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes Die Grußpflicht der Beamten

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) **Der Reichsminister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen gerichtet:**

„Es ist allgemein Übung geworden, beim Singen des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes (erste Strophe und Wiederholung der ersten Strophe am Schluß) den Hitlergruß zu erweisen ohne Rücksicht darauf, ob der Grüßende Mitglied der NSDAP. ist oder nicht. Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt ablehnend zu verhalten, wird daher den Hitlergruß erweisen.

Nach Niederkämpfung des Parteienstaates ist der Hitlergruß zum deutschen Gruß geworden."

•

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat an die obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter und an die Länderregierungen folgendes Schreiben gerichtet:

„Nachdem der Parteienstaat in Deutschland überwunden ist und die gesamte Verwaltung im Deutschen Reiche unter der Leitung des Reichskanzlers Adolf Hitler steht, erscheint es angebracht, den von ihm eingeführten Gruß allgemein als deutschen Gruß anzuwenden. Damit wird die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit seinem Führer auch nach außen hin klar in Erscheinung treten.

Die Beamtenschaft muß auch hierin dem deutschen Volke vorangehen.

Deshalb und um eine gleichmäßige Übung innerhalb der Behörden zu gewährleisten, bitte ich, für Ihren Geschäftsbereich anzuordnen:

1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes.
2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Art; wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes.
3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.

Für meinen Geschäftsbereich habe ich dementsprechende Anordnungen getroffen."

Neue Wirtschaftsgesetze

Weitere vom Kabinett verabschiedete Gesetze

Das vom Reichskabinett am Freitag verabschiedete Gesetz über die

Vergebung von öffentlichen Aufträgen

bei Reich, Ländern und Gemeinden sieht vor, daß ausschließlich die verantwortlichen amtlichen Organe der öffentlichen Vergebungsstellen nach Maßgabe der für die Vergebung öffentlicher Aufträge geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu entscheiden haben. Die häufig eigensüchtigen Motiven entspringende Einwirkung durch Personen und Organisationen darf unter keinen Umständen geduldet werden. Dem Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand wird die Einwirkung auf die Vergebung öffentlicher Aufträge von Reich, Ländern und Gemeinden untersagt. Die Tatsache, daß in einem Betrieb ausländisches Kapital arbeitet, kann im Hinblick auf die wirtschaftspolitische Gesamtlage Deutschlands und auf den Umfang des in der deutschen gewerblichen Wirtschaft angelegten ausländischen Kapitals, schon mit Rücksicht auf die sehr umfangreichen deutschen Kapitalinvestitionen im Auslande, für sich allein keine Veranlassung geben, eine solche Firma von öffentlichen Aufträgen auszuschließen. Die Frage der Zulassung einer mit ausländischem Kapital arbeitenden Firma zum Wettbewerb bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand wird nur nach Prüfung des Einzelfalles und nicht allgemein zu entscheiden sein.

Die Berechtigung zu einer besonderen Berücksichtigung ortsansässiger Unternehmer kann nur insoweit anerkannt werden, als sie sich im Rahmen der Bestimmungen der Verdingungsordnung für Bauleistungen bewegt. Hiernach sollen unter sonst gleichberechtigten Angeboten im allgemeinen einheimische Betriebe vor auswärtigen bevorzugt werden, sowie unter einheimischen jene, die am Orte der Leistung oder in dessen Nähe den Auftrag im eigenen Betriebe ausführen und hauptsächlich ortsansässige Arbeiter beschäftigen. Dagegen würde ein grundsätzlicher Ausschluß auswärtiger Betriebe oder aber eine Nichtberücksichtigung trotz offensichtlicher günstigerer Angebote gesamtwirtschaftlich äußerst ungünstige Wirkungen haben.

Änderung der Kartellverordnung

Errichtung von Zwangskartellen

Das Gesetz über die Änderung der Kartellverordnung sieht die Änderung der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923 vor. Es wird folgende Bestimmung eingefügt: „Unbillig ist die Einschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit insbesondere dann nicht, wenn der Geschäftsbetrieb des Betroffenen von Personen geleitet wird, welche die im Geschäftsverkehr erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen. Der Unzuverlässigkeit ist es gleichzuachten, wenn in dem Geschäftsbetrieb die Güter oder Leistungen, auf die sich die Maßnahmen beziehen sollen, zu Preisen angeboten oder verkauft werden, die unter Würdigung der Belange des Betriebes sowie der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohls als volkswirtschaftlich ungerechtfertigt anzusehen sind und die Fortsetzung einer solchen Preisgebarung zu besorgen ist.

Der Gesetzentwurf über die Errichtung von Zwangskartellen sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister Unternehmungen zu Syndikaten, Kartellen, Konventionen oder ähnlichen Abmachungen zusammenschließen kann, wenn der Zusammenschluß geboten erscheint. Der Reichswirtschaftsminister kann ferner anordnen, daß innerhalb eines Wirtschaftszweiges die Errichtung neuer Unternehmungen sowie die Erweiterung des Geschäftsbetriebes oder die Leistungsfähigkeit bestehender Unternehmungen für eine bestimmte Zeit unterbleibt oder von seiner Einwilligung abhängig ist. Er kann auch den Umfang der Ausnutzung bestehender Betriebe regeln. Eine Entschädigung durch das Reich wegen eines Schadens, der auf Grund dieser Maßnahmen entsteht, wird nicht gewährt.

Der Reichswirtschaftsminister kann ferner bestimmen, daß derjenige, der den auf Grund dieses Gesetzes ergangenen Bestimmungen zuwiderhandelt, vom Kartellgericht mit einer Ordnungsstrafe (Geldstrafe in unbeschränkter Höhe) bestraft wird.

Das Gesetz sei nicht für die bestehende Wirtschaftsordnung bestimmt, die auf Verantwortungsgefühl und der Initiative des Unternehmers beruht, sondern es soll mit größter Zurückhaltung nur dann von ihm Gebrauch gemacht werden, wenn die Privatwirtschaft nicht in eigener Entschließung durch Selbsthilfe den Weg aus den vorhandenen Schwierigkeiten findet.

Reichsgesetz über die Errichtung einer Vorläufigen Filmkammer

CNB. Berlin, 15. Juli (Funkspruch.) Das Gesetz über die Errichtung einer vorläufigen Filmkammer sieht vor, daß zur Vereinheitlichung des deutschen Filmgewerbes eine Vorläufige Filmkammer mit dem Sitz in Berlin als öffentlich-rechtliche Körperschaft errichtet wird. Die Vorläufige Filmkammer hat die Aufgaben, das deutsche Filmgewerbe im Rahmen der Gesamtwirtschaft zu fördern, die Belange der einzelnen Gruppen dieses Gewerbes untereinander sowie gegenüber Reich, Ländern und Gemeinden zu vertreten sowie einen gerechten Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeizuführen.

Der Filmkammer muß angehören, wer gewerbsmäßig oder gemeinnützig als Unternehmer Bildstreifen herstellt, vertreibt oder ausführt, oder wer als Filmschaffender bei der Herstellung von Bildstreifen mitwirkt. Die Aufnahme in die Filmkammer kann abgelehnt oder ein Mitglied ausgeschlossen werden, wenn Tatsachen vorliegen, aus denen sich ergibt, daß der Antragsteller die für die Ausübung des Filmgewerbes erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt. Der Vorstand wird vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda bestellt.

Regelung der Warenhaussteuer und der Filialsteuer für 1933

Berlin, 15. Juli. (Funkspr.) Durch das von der Reichsregierung verabschiedete Gesetz zur Regelung der Warenhaussteuer und der Filialsteuer für das Jahr 1933 wird die Landesregierung ermächtigt, die Warenhaussteuer wie folgt zu erhöhen: Sobald die Warenhaussteuer als Landessteuer erhoben wird, können die Steuersätze bis höchstens auf das Doppelte des bisherigen Steuersatzes erhöht werden. Soweit die Warenhaussteuer als Gemeindesteuer erhoben wird, kann der landesrechtlich bestimmte Höchstsatz der Warenhaussteuer auf höchstens das Doppelte des bisherigen Höchstsatzes erhöht werden. Die Landesregierung kann die Gemeinden zur Erhebung der Warenhaussteuer mit einem bestimmten Mindestsatze verpflichten.

In Ländern, in denen die Warenhaussteuer noch nicht besteht, kann die Landesregierung eine Warenhaussteuer einführen.

Das Gesetz über die Regelung der Filialsteuer vom Jahre 1933 enthält ähnliche Bestimmungen.

Erhöhung der Reichsmittel für Arbeitsbeschaffung

Um 100 Millionen Reichsmark

Berlin, 15. Juli. (Funkspruch.) Durch Reichsgesetz vom 13. Juli 1933 ist der Bürgschaftsbetrag, den der Reichsfinanzminister zur Sicherung von Arbeitsbeschaffungs-Krediten auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über finanzielle Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung zu Lasten des Reiches zu übernehmen ermächtigt war, von 500 Millionen auf 600 Millionen RM. erhöht worden.

Abbau der Handwerksbetriebe in den Warenhäusern

Verfügung des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 15. Juli. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt hat eine Verordnung erlassen, wonach in Verbindung mit einem Warenhaus, Einheitspreisgeschäft, Kleinpreisgeschäft, Serienpreisgeschäft oder einem anderen durch die besondere Art der Preisstellung gekennzeichneten Geschäft auf Rechnung des Unternehmers des Einzelhandelsbetriebes Einrichtungen zur Herstellung von Wurstwaren, Brot-, Back- und Konditorwaren, Einrichtungen für Sattler-, Polsterer- und Tapeziererarbeiten, für Schuhmacherarbeiten, für optische Arbeiten, für Kürschnerarbeiten, für Möbelbetriebe, für Uhrenreparaturen, für Kraftfahrzeug- und Fahrradreparaturen und Einrichtungen zum Betrieb des Friseurgewerbes mit Wirkung vom 1. September 1933 ab, als selbständige Handwerksbetriebe nicht mehr unterhalten werden dürfen.

Einrichtungen zur Anfertigung von Ober- und Unterkleidung, sowie zur Aufnahme von Lichtbildern (photographische Ateliers) dürfen vom 31. Dezember 1933 nicht mehr unterhalten werden. Aufträge zur Ausführung der genannten handwerklichen Arbeiten dürfen nicht mehr angenommen werden. Wer vorsätzlich oder fahrlässig diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bestraft.

Henderson kommt Montag nach Berlin

Rom, 15. Juli. (Drahtber.) Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, wird sich am Sonntag von Rom nach Berlin begeben, wo er Montag mittag eintreffen dürfte.

Henderson dürfte voraussichtlich zwei Tage in Berlin bleiben.

Der Kampf um die deutsche Saar

Verselbständigung der NSDAP. im Saargebiet

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Zu der Ernennung des Saar-Referenten bei der Reichsleitung der NSDAP. erfahren wir, daß diese Maßnahme notwendig wurde, weil die Nationalsozialisten im Saargebiet durch die Verordnung der Regierungskommission „verselbständigt" werden mußten. Durch diese Verordnung der Regierungskommission ist jeder Zusammenhang der NSDAP. im Saargebiet — wie auch anderer politischer Parteien — mit dem Reiche verboten worden. Aus diesem Grunde hat sich die NSDAP. im Saargebiet zu einer eigenen Körperschaft, der NSDAP. Saargebiet, umgestaltet.

Diese Umgestaltung der NSDAP. ist aber auch insbesondere mit Rücksicht auf die immer näher rückende Abstimmung im Saargebiet notwendig geworden. Diese Abstimmung wird aller Wahrscheinlichkeit nach am ersten Sonntag im Januar des Jahres 1935 stattfinden. Die französische Polizei ist augenblicklich im Saarlande außerordentlich geschäftig. Hinzu kommt, daß gerade im Grenzlande der Kampf zwischen Volkstum und den Abenteurern, die ihre Vorteile suchen, besonders stark ist. Diese politischen Abenteurer, die auch an der Saar ihre Geschäfte machen wollen, sind gerade in der Regel zumeist keine Saarländer. Der Führer dieser antideutschen Bewegung an der Saar ist vielmehr ein Rheinländer, der frühere Sozialdemokrat Max Braun. Demgegenüber ist das Saarland gewillt, sich auf keinen Fall auch nur ein Stückchen Heimatboden entreißen zu lassen und die Heimat, wenn es notwendig ist, mit den Zähnen zu verteidigen, um die Rückkehr in die deutsche Heimat restlos durchzuführen.

Deutsche Front im Saargebiet

Saarbrücken, 15. Juli. (Drahtb.) Die deutschen Parteien im Saargebiet haben sich zu einer Deutschen Front zusammengeschlossen.

Frankreich hat die größte Luftflotte

Allein 4000 Kampfflugzeuge

Paris, 15. Juli. (Drahtb.) Die kommunistische „Humanité" nimmt die Beteiligung von Flugzeugen an der großen Truppenschau des 14. Juli zum Anlaß einer genauen Uebersicht über die französischen Luftrüstungen und kommt zu dem Schluß, daß Frankreich die allergrößte Luftflotte besitze. Der Kammer sei ein Haushaltsplan für das Luftfahrtministerium von über zwei Milliarden Franken vorgelegt worden. Außerdem seien dann noch 740 Millionen Franken an Einrichtungskrediten bewilligt worden, so daß im Jahre 1933 die Ausgaben für das Luftfahrtministerium nahezu drei Milliarden Franken betragen würden. Frankreich verfüge im Vergleich zu anderen Mächten über die größte Anzahl von Kampfflugzeugen. Im Jahre 1931 habe Frankreich über 3000 Militärflugzeuge besessen und diese Zahl dem Völkerbund angegeben. Seit der Zeit habe sich aber der Flugzeugbau erheblich entwickelt, und es sei durchaus nicht gewagt, wenn man behaupte, daß die Kampfflugflotte heute 4000 Einheiten übersteige.

*

Wenn das die Franzosen Abrüstung nennen, so nennen wir's Aufrüstung.

Rotary-Klub anerkannt

Eine Erklärung der NSDAP.

WB. Berlin, 15. Juli. (Drahtb.) Von zuständiger nationalsozialistischer Parteistelle wird mitgeteilt:

Der Rotary-Klub hat nichts mit Freimaurerei zu tun. Er ist kein Geheimbund mit besonderem Brauchtum. Auch seinem Wollen und bisherigen Handeln nach besteht keineswegs Veranlassung, ihm mit Mißtrauen zu begegnen. Es ist unnötig, daß Parteigenossen aus ihm austreten. Dagegen besteht die Möglichkeit, daß Parteigenossen auf Aufforderung an seinen Veranstaltungen teilnehmen und dort über Wesen und Wollen der Bewegung Aufklärung geben.

*

Der Rotary-Klub ist eine Vereinigung von ganz eigenartigem Gepräge. Aus jedem in einer Stadt vorhandenen Berufs- und Geschäftszweig kann nur ein einziger aktiver Vertreter aufgenommen werden, und die Mitglieder werden verpflichtet, in allen kulturellen und staatlichen Angelegenheiten dem idealen Grundsatz Rotarys zu folgen: „Dienen geht über eigenen Vorteil (Service above self). Dadurch, daß sämtliche Mitglieder in ihren Berufen eine führende Stellung einnehmen, ergeben sich für den Klub große Wirkungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Landes und von Nation zu Nation. Der Rotary-Klub wurde im Jahre 1905 von Paul Harris, einem Anwalt in Chicago, gegründet, aber erst im Jahre 1927, als sich die Vereinigung bereits über die ganze Welt ausgebreitet hatte, wurde der erste Rotary-Klub in Deutschland gegründet, und zwar von dem Leiter der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno in Hamburg. Heute gibt es in Deutschland 45 Rotary-Klubs mit je etwa 20 bis 60 Mitgliedern. Oesterreich, Saarbrücken und Danzig rechnen übrigens zu dem Distrikt Deutschland. In der Welt ist der Rotary-Klub mit etwa 3500 Klubs und insgesamt 155 000 Mitgliedern verbreitet. Wenn der Rotary-Klub heute von der NSDAP. ebenso wie von dem Faschismus in Italien anerkannt worden ist, so ist das ungeachtet der internationalen Verbreitung durchaus verständlich, denn die Gesetze Rotarys verlangen eine absolut nationale Einstellung des Klubs in einem jeden Lande.

Gemeinschaftsarbeiten zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsarbeitsminister

CNB. Berlin, 15. Juli. Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister haben vereinbart, daß alle Fragen der Lohnpolitik, der Wirtschaftspolitik und der Sozialpolitik gemeinsam von den Referenten beider Ministerien zu bearbeiten sind. Die beiden Minister werden ebenfalls alle diese Fragen gemeinsam bearbeiten und alle Gesetzentwürfe auf diesem Gebiete werden künftig von ihnen gemeinsam unterzeichnet werden. Damit ist die im Sinne der deutschen Arbeitsfront liegende enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch in den Ministerien gesichert und hergestellt.

Die Zuständigkeit des Reichs für die Regelung des ständischen Aufbaus der Landwirtschaft

CNB. Berlin, 15. Juli. (Funkspr.) Das Gesetz für die Zuständigkeit des Reichs für die Regelung des ständischen Aufbaus der Landwirtschaft bestimmt: Das Reich hat die ausschließliche Gesetzgebung über die Neuregelung des Aufbaus des Standes der deutschen Landwirtschaft. Die bestehenden landesgesetzlichen Bestimmungen bleiben bis zu einer reichsgesetzlichen Regelung in Kraft. Die öffentlich-rechtlichen und die freien wirtschaftspolitischen Berufsvertretungen der Landwirtschaft, die Verbände, landwirtschaftliche Genossenschaften und die Vertretungen des Landhandels haben bei der Durchführung der Vorarbeiten auf Erfordern des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Hilfe zu leisten.

In der Begründung des Gesetzes heißt es, daß im Zuge der nationalen Erhebung eine Neugliederung des ständischen Aufbaus innerhalb der deutschen Landwirtschaft notwendig geworden ist. Um sicherzustellen, daß diese Neuregelung nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommen wird, und um zu verhindern, daß einzelne Länder von sich aus selbständig Maßnahmen auf diesem Gebiet treffen, war der Erlaß einer reichsgesetzlichen Vorschrift notwendig, die die ausschließliche Gesetzgebung dem Reich zuweist.

Zur beschleunigten Durchführung der erforderlichen Vorarbeiten wird es erforderlich sein, daß für die einzelnen Bezirke Sonderbeauftragte bestellt werden.

„Volk bei der Arbeit"

CNB. Berlin, 15. Juli. Ueber das Thema „Volk bei der Arbeit" wird am Montag-Abend in der Zeit von 7,50 bis 8 Uhr der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, über alle deutschen Sender sprechen.

Neue Führer im Stahlhelm

Wie wir erfahren, sind im Stahlhelm folgende Führer ernannt worden: Zum Führer der Gaugruppe Düsseldorf: Kaufmann Fritz Elhaus (Wuppertal), zum Stabschef: Major a. D. von Heeringen (Düsseldorf), Geschäftsstelle: Düsseldorf, Jägerhofstr. 32, Fernsprecher 30850, zum Gauführer des Gaues Düsseldorf: Kptlt. a. D. Bockmann (Düsseldorf), Geschäftsstelle: Düsseldorf, Jägerhofstr. 32, Fernsprecher 30850, zum Gauführer des neuen Gaues Rhein-Maas: Studienrat Dr. Baltzer (Rheydt), Geschäftsstelle: Rheydt, Keplerstr. 48, Fernsprecher 42340.

Im Gau Düsseldorf wurden zu Kreisführern ernannt: Kreis Ost (umfassend den Stadtkreis Düsseldorf): Major a. D. Rasch (Düsseldorf), Kreis West (umfassend den Stadt- und Landkreis Neuß): Kaufmann Kippes (Neuß).

Für Abschaffung der Gerichtsferien

Forderung aus Wirtschaftskreisen

Die Magdeburger Industrie- und Handelskammer hat an das Preußische Justizministerium folgendes Schreiben gerichtet:

„Der ehrbare Kaufmann liebt die Prozesse nicht, wird sie aber nicht immer vermeiden können. Wenn gerichtliche Auseinandersetzung nötig ist, soll sie sobald als möglich ihre Erledigung finden. Das gilt ganz besonders für Zeiten wirtschaftlicher Not, wie wir sie jetzt haben. Der Kaufmann versteht nicht, daß die Erledigung seiner Prozesse heute noch durch die Einrichtung der „Gerichtsferien" gehemmt wird. Bei keiner anderen Behörde, weder des Reiches noch der Länder, gibt es die Einrichtung von Ferien im Sinne der Gerichtsferien. Wenn in allen anderen Behörden der Urlaub der Beamten auf das ganze Jahr verteilt wird, so ist nicht einzusehen, warum die Richter eine Ausnahme machen sollen. Es stehen zur Vertretung von beurlaubten Richtern wohl qualifizierte Assessoren in ausreichender Zahl zur Verfügung. Wir bitten auf das eindringlichste, der Frage der Abschaffung der Gerichtsferien baldmöglichst näherzutreten."

„Haus der Deutschen Kunst" in München

WTB. München, 14. Juli. Das bayerische Gesamtministerium hat die Errichtung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Namen „Haus der Deutschen Kunst (Neuer Glaspalast)" mit dem Sitz in München beschlossen. Diese Anstalt, die dem Bau und Verwaltung eines Kunstausstellungsgebäudes, der Sammlung von Freunden und der Erschließung von Mitteln und Wegen zur Förderung der deutschen Kunst dient, steht unter der Schirmherrschaft des Reichskanzlers Adolf Hitler.

Der Viererpakt unterzeichnet

Sein wesentlicher Inhalt

WTB. Rom, 15. Juli. Am Arbeitstisch Mussolinis im Palazzo Venezia ist heute mittag 12 Uhr der Viererpakt von den Botschaftern Deutschlands, Englands und Frankreichs und von Mussolini, dem Schöpfer dieses Vertrages, unterzeichnet worden. Der Pakt ist in vier Exemplaren je in einer der Sprachen der vier Großmächte ausgefertigt. Die vier Originale bleiben im Palazzo Venezia deponiert. Als erster unterzeichnete der deutsche Botschafter Herr von Hassel, dann die Botschafter Englands und Frankreichs und schließlich der italienische Regierungschef.

Der wesentliche Inhalt des Viermächtepaktes ist folgender:

1. Die vertragschließenden Teile werden sich über alle sie angehenden Fragen verständigen, und verpflichten sich, im Rahmen des Völkerbundes eine auf die Wahrung des Friedens gerichtete Politik wirksamer Zusammenarbeit zwischen allen Mächten nach Kräften anzustreben.

2. Unbeschadet der Befugnisse der Völkerbundsorgane verpflichten die Vertragsstaaten sich untereinander, alle Vorschläge zu prüfen, die sich auf die wirksame Anwendung der Völkerbundssatzung und namentlich auf deren Artikel 10 (Garantie gegen äußere Angriffe), 16 (Sanktionen gegen den Angreifer), 19 (Revision) beziehen.

3. Die durch die Abrüstungskonferenz etwa nicht erledigten Fragen, die die vier Mächte besonders betreffen, sollen gemeinsam erneut geprüft werden.

4. Schließlich bestätigen die Vertragsstaaten ihren Willen, sich über alle europäischen Fragen wirtschaftlicher Art, namentlich soweit sie den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas betreffen, zu verständigen und die Regelung dieser Fragen im Rahmen des Völkerbundes zu suchen.

In der Präambel des Paktes wird auf die besonderen Pflichten der Vertragsstaaten als ständige Mitglieder des Völkerbundsrates und als Unterzeichner der Locarnoverträge hingewiesen, sowie auf die Verpflichtungen, die sich ergeben aus dem Kelloggpakt und der im Verlaufe der Abrüstungskonferenz abgegebenen Erklärung, wonach die Staaten auf die Anwendung von Gewalt verzichten.

Seiner grundsätzlichen Bedeutung entsprechend, ist dieser auf die staatsmännische Initiative des italienischen Regierungschefs zurückzuführende Viermächtepakt auf lange Sicht geschlossen, nämlich zunächst auf zehn Jahre.

Abschluß neuer Verträge mit Musikveranstaltern

WTB. Berlin, 15. Juli. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat auf Grund des Paragr. 1 in Verbindung mit Paragr. 5 des Gesetzes über die Vermittlung von Musikaufführungsrechten vom 4. Juli 1933 der Gema (Genossenschaft zur Verwertung musikalischer Aufführungsrechte) und der Genossenschaft deutscher Tonsetzer (GDT.), die die Gründung einer einheitlichen reichsdeutschen Aufführungsrechts-Gesellschaft bereits beschlossen haben, die Ermächtigung erteilt, als alleinige Aufführungsrechtgesellschaft für das Deutsche Reich gemeinsam ihre Tätigkeit bis auf weiteres fortzusetzen. Hiernach übernehmen die Gema und die GDT. bis zur Errichtung der einheitlichen reichsdeutschen Aufführungsrechts-Gesellschaft, die bis zum 30. September 1933 zu erfolgen hat, als für das Deutsche Reich allein berechtigt, den Abschluß von neuen Verträgen mit Musikveranstaltern.

Die vor Inkrafttreten des Reichsgesetzes über Vermittlung von musikalischen Aufführungsrechten abgeschlossenen Verträge von Musikveranstaltern laufen bis längstens 30. Juni 1934. Mit diesem Zeitpunkt treten sie außer Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM.) aus diesen Verträgen der ihr nach den bisherigen Abmachungen mit der Gema und GDT. zustehende Anteil seitens der reichsdeutschen Aufführungsrecht-Gesellschaft zu gewähren.

Die von der Spitzenorganisation mit Musikveranstaltern geschlossenen Tarife bleiben bis 31. Dezember 1933 in Kraft. Die reichsdeutsche Aufführungsrecht-Gesellschaft hat alsbald nach ihrer Gründung gemeinsam mit den vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda anerkannten Verbänden von Musikveranstaltern zu prüfen, ob eine Aenderung solcher Tarifabkommen geboten erscheint.

Die zwischen Gema, GDT. und AKM. geschlossenen Verträge und Abkommen vom 24. 2. 1928, 12. 2. 1929 und 25. 7. 1930 werden mit sofortiger Wirkung insoweit aufgehoben, als sie eine Beteiligung der AKM. am Verbande zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte für Deutschland vorsehen.

Bilanzen-Prozeß Dr. Theusner

Geheimrat Heck sagt aus

Die Samstagssitzung der Großen Strafkammer im Bilanzen-Prozeß Dr. Theusner brachte die Vernehmung des Oberbaurats Dr. Heck-Dessau, der in vielen Aufsichtsräten großer Unternehmungen eine maßgebende Rolle spielt. Dr. Heck, der bis Mitte 1929 Vorsitzender des Aufsichtsrats beim Siegen-Solinger-Gußstahl-Aktien-Verein war, schilderte zunächst, aus welchen Gründen Dr. Theusner sich um seine Mitarbeit bemüht habe; es sei Dr. Theusner darauf angekommen, seine (Dr. Hecks) Erfahrungen auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft und der Umstellung auf Friedensarbeit in den Dienst des Unternehmens zu stellen. Er habe in Dr. Theusner eine außerordentlich tatkräftige und begabte Persönlichkeit kennen gelernt. Der Aufsichtsrat sei überzeugt gewesen, daß Dr. Theusner seine ganze Kraft für das Unternehmen einsetze. Bei den Bilanzierungsfragen hätten die Vertreter der kreditgebenden Banken den Ausschlag gegeben; er, der Zeuge, habe sich darauf beschränkt, Dr. Theusner in allgemeinen wirtschaftlichen Fragen zu beraten und seine großzügigen Pläne mit ihm durchzusprechen. Bei dem Geschäft mit den 1,3 Millionen Mark Vorratsaktien habe es sich keinesfalls um ein Scheingeschäft gehandelt.

Dr. Tenhaeff, der Belastungszeuge, erklärte, daß er bei der Durchsicht der Geschäftspapiere Siegen-Solingens nur Korrespondenzen aus dem Jahre 1928 gefunden habe, die auf die Unterbringung der Vorratsaktien Bezug hätten.

Oberbaurat Heck erinnerte sich, daß Dr. Theusner für die kommentarlose Einsetzung des gesperrten Bankguthabens dem Aufsichtsrat eine genügend begründete Erklärung vorgetragen habe. Ferner hielt er es für gerechtfertigt, daß die Stillegung von Betrieben in den Geschäftsberichten nicht erwähnt worden sei, solange die geringste Aussicht auf Wiedereingangsetzung der Abteilungen bestanden habe. — Oberbaurat Heck blieb unvereidigt.

Massenbrandstifter verhaftet

Durch 51 Brandstiftungen
125 Gebäude niedergebrannt
1,1 Million Reichsmark Schaden

WTB. Stettin, 15. Juli. Der Landeskriminalpolizei ist es endlich gelungen, den Brandstifter, der in den letzten zwei Jahren die Kreise Greifenhagen und Pyritz unsicher machte, in der Person des 27 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiters Emil Fechtner in Borin zu verhaften. Fechtner ist überführt worden und hat auch zugegeben, 51 Brandstiftungen, durch die 125 Gebäude eingeäschert wurden, begangen zu haben. Der von ihm angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 1125000 Mark. Bei seiner Vernehmung gab er an, „er habe nun einmal Freude am Feuer". (!)

Diese Nummer umfaßt 40 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für provinzielle Nachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen; für die Frauen-Rundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Möbel

Berghmann
eine der größten und sehenswertesten Möbel-Ausstellungen West-Deutschlands
ca. 300 Zimmer, 1 Min. v. Rathaus
niedrige Preise!
W.-Elb., Adolf-Hitlerstr. 17-25

Das Balbogeschwader in Montreal

Montreal, 14. Juli. (Drahtb.) Das Flugzeuggeschwader Balbos ist heute nachmittag hier eingetroffen. Das erste Flugzeug ging um 18,45 Uhr auf dem St.-Lorenz-Strom nieder.

Die 800 Kilometer lange Strecke wurde bei günstigem Wetter in nicht ganz vier Stunden zurückgelegt. Den Fliegern wurde auch in Montreal ein begeisterter Empfang bereitet.

Die Landung des Geschwaders vollzog sich ohne Zwischenfälle. Dagegen sank im Augenblick der Landung des Geschwaders ein Tankschiff. Ob dabei Menschen ums Leben gekommen sind, ist bisher nicht bekannt. Die Ursache dieses Unglücks wird darauf zurückgeführt, daß das Schiff überladen war.

Göring beglückwünscht Balbo

TU. Berlin, 14. Juli. Reichsluftfahrtminister Ministerpräsident Göring hat an Exzellenz Balbo folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Mit der Ueberquerung des Nordatlantik im Geschwaderflug haben Sie eine einzigartige fliegerische Leistung vollbracht, die in Deutschland höchste Bewunderung findet. Ich beglückwünsche Sie und Ihre Besatzung zu dieser Großtat, die einen neuen Sieg in dem Kampf der Menschheit um die Beherrschung der Elemente an die Fahne Italiens und Ihres Geschwaders heftet. Mit meinem herzlichen Glückwunsch verbinde ich aufrichtige Wünsche für das weitere Gelingen Ihres heldenhaften Unternehmens. (gez.) Hermann Göring."

Sicherungsmaßnahmen

WTB. Washington, 15. Juli. (Funkspruch.) Reuter. Das Handelsamt hat angeordnet, daß es keinem Flugzeug gestattet ist, sich in einem Umkreis von einer halben Meile um das italienische Luftgeschwader herum zu bewegen, während es auf seinem Flug von Montreal nach Chicago begriffen ist. Der italienische Geschwaderflug, so heißt es in der Anordnung, soll, während er über dem Gebiet der Vereinigten Staaten vor sich geht, so sehr wie möglich geschützt und erleichtert werden.

Montag beginnt der
10% Saisonschluß-Verkauf 10%
Die guten Modestoffe der Mosheim-Etage sind trotz der niedrigen Preise zum Teil nochmals erheblich ermäßigt.
Etagen-Mosheim
auf alle nicht blau gezeichneten Waren
W.-Elberfeld, Herzogstr. 1, Ecke Wall. — Mittags durchgehend geöffnet.
auf alle nicht blau gezeichneten Waren

Saison-Schlußverkauf

vom 17. bis 31. Juli

In Glas, Porzellan und Lederwaren.

Bedeutende Preisherabsetzungen.

Glas und Kristall:

Kompotteller ..... 6 St. 45 ₰
Kompotteller mit Fruchtboden 4 St. 45 ₰
Wassergläser ..... 3 St. 25 ₰
Tortenplatte auf Fuß ..... 45 ₰
Fruchtschale ..... 2teilig 88 ₰
Jardiniere große ..... 88 ₰
Rahmservice ..... 3teilig 88 ₰
Kuchenteller mit Fruchtboden ..... 45 ₰
Käseglocken mit Teller ..... 45 ₰
Butterdose mit Deckel ..... 25 ₰
Sturzflasche mit Glas ..... 25 ₰
Obst-Service ..... 7 Teile zus. 88 ₰
Likörservice ..... 7 Teile zus. 88 ₰
Limonadensatz ..... 7 Teile zus. 1.88
Salz- u. Pfefferstreuer (Kristall geschliffen) 2 St. 25 ₰
Zuckerstreuer ..... (Kristall geschliffen) ..... 95 ₰
Vasen ..... (Kristall geschliffen) ..... 95 ₰
Senfglas ..... (Kristall geschliffen) ..... 95 ₰
Restposten Wein-, Sekt- und Bowlengläser Kristall ..... Stück 10 ₰

Porzellan:

Kindertassen mit Untertassen ..... 10 ₰
Mokkatassen mit Untertassen ..... 10 ₰
Zuckerdosen ohne Deckel ..... 5 ₰
Speiseteller Feston, tief oder flach 18 ₰
Dessertteller ..... 8 ₰
Beilageschalen ..... 18 ₰
Ragoutschüssel ..... 35 ₰
Saucieren ..... 45 ₰
Pfannkuchenteller ..... 45 ₰
Kaffeekannen ..... 68 u. 38 ₰
Milchgießer ..... 18 u. 10 ₰
Salatieren Feston ..... 3 Größen zus. 68 ₰

Bunt dekoriert:

Gedecke 3teilig ..... 88, 68 u. 38 ₰
Konfektschale ..... 25 ₰
Brotkorb ..... 95 u. 45 ₰
Bonbonniere ..... 95 u. 45 ₰
Puddingsätze ..... 7 Teile 95 ₰
Konfektsätze ..... 7 Teile 95 ₰
Kindergedeck ..... 3 Teile 75 ₰

Porzellan:

Dekor: Goldband und Linie:

Speiseteller Feston, tief oder flach 28 ₰
Tassen mit Untertassen mit kl. Fehler ..... 3 Paar 45 ₰
Kaffeekannen ..... 95 u. 45 ₰
Milchgießer ..... 38 u. 22 ₰
Zuckerdosen ..... 38 u. 22 ₰
Salatieren Feston, 4 Größen, zus.: 95 ₰

Dekor: China blau:

Tassen mit Untertassen ..... 25 ₰
Kaffeekannen ..... 88 u. 45 ₰
Milchgießer ..... 35 ₰
Zuckerdosen ..... 35 ₰
Dessertteller ..... 25 ₰

Steingut:

Puddingformen ..... 45 u. 25 ₰
Geleedose farbig ..... 45 ₰
Satz Schüssel .... 4 Größen zus. 45 ₰
Satz Schüssel .... 6 Größen zus. 68 ₰
Blumenkübel Terrakotta .... 65 u. 45 ₰
Schirmsäulen Terrakotta ..... ℳ 2.90

Lederwaren:

Besuchstaschen echt Leder 1.45 u. 90 ₰
Derby-Taschen echt Leder ℳ 1.45 u. 90 ₰
Derby-Taschen echt Krokodil oder echt Chamäleon ..... ℳ 3.45 u. 2.45
Beutel-Taschen echt Saffian ℳ 2.90 u. 1.90
Einkaufstaschen mit Reißverschluß Ia Vollrindleder ..... ℳ 3.90 u. 2.90
Einkaufsbeutel Volleder ℳ 1.25 u. 90 ₰
Einkaufsbeutel Vollrindleder .... ℳ 1.45
Geldbörsen echt Saffian ..... 45 u. 25 ₰
Brieftaschen echt Saffian ..... 90 ₰
Schlüssel-Etuis Vollrindleder ..... 25 ₰
Stadtkoffer Ia Vollrindleder ℳ 4.90 u. 3.90
Einrichtungskoffer früher bis ℳ 25.– Ia Vollrindleder ..... jetzt ℳ 7.50
Reisetaschen früher bis ℳ 25.– Ia Vollrindleder, ... jetzt ℳ 7.50
Bahnkoffer ..... ℳ 19.50 u. 15.50
Handschrankkoffer ..... ℳ 17.50
Rucksäcke mit Lederriemen .. 88 u. 45 ₰

Kaffee-Service echt. Porzellan, bunt dekoriert,
9 Teile Mk. 2.45 — 15 Teile Mk. 3.45

Frühstück-Service
echtes Porzellan, fein dekoriert . . . 5 Teile 90 ₰

BÄR

Tafel-Service echtes Porzellan, fein dekoriert,
für 6 Pers. Mk. 9.50 — für 12 Pers. Mk. 18.50

Waschgarnituren
fein dekoriert, . 5 Teile Mk 2.90

h135

Im **Saison-Schluß-Verkauf** bieten wir Ihnen in unseren weltbekannten Qualitäten **Bettwaren** jetzt besonders günstige Einkaufsgelegenheit.

Paradies-Steppdecken Einzelstücke besonders billig,

Paradies-Daunendecken Einzelstücke zu sehr niedrigen Preisen.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G **W.-Elberfeld** Hermann-Göringstraße 52.

h128

Zum Beeren anfetzen:
Klarer ..... 1 Liter 1.90 ℳ
Goldkorn ... 1 Liter 2.20 ℳ
Münsterländer 1 Liter 2.20 ℳ
Gebrauchte u. neue Korbflasch. billig!
Rathaus-Drogerie Emil Jansen
W.-Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 52917

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

---

Beeren ansetzen!!
nur mit k6499
Echtem Köhler's
probieren Sie bitte, es gibt nichts Besseres!

Empfehle Ia trustfr.
Margarine
spezial 10 Pfd.-Colli, netto einschließl. Steuer . . . . RM. **8.30**
franco Nachnahme, soweit Vorrat.
Joh. Seb. Meyer, Erbach i. Rheingau, Bahnhofstraße 1. a275

Korbmöbel Armbrecht, ältest. Fachgeschäft E., nur Wirmhof 3. 121

Ischias-, Gicht- u. Rheumatismuskranken
teile ich gern gegen 12 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich v. Jahr. v. meinem schweren Ischias- u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
A. Stieling, Kammenpächter, Frankfurt/Od 266 Lübenstr. 6 b5

Damenhüte
werd. nach d. neuest. Mod. umgeändert. Umpressen Mk. 1.50 Fischer, W.-Elberf. Bahnhofstr. 38. 1218



Der Schlager von 1933
ist das Stricker-Chemnitz. Eine ganz große Leistung. Sofort Katalog anfordern, kostet nichts! Spezial-Räder schon von Rm. 29.– an.
E. & P. Stricker
Fahrradfabrik 119
Brackwede-Bielefeld

10% Rabatt

in grünen Rabattmarken im Saison-Schlußverkauf

Restpaare zu besonders herabgesetzten Preisen

Chr. Hartnack
W. BARMEN OBERFLURSTR.

Beginn Montag. h88b

Stoffe – nur Stoffe

Sommerstoffe – Seidenstoffe – Wollmousseline – Wäschestoffe
Mantelstoffe – Anzugstoffe – Paletotstoffe usw. usw.

große Auswahl - sehr - sehr billige Preise.

Der

Saison-Schlußverkauf

beginnt Montag früh. h200

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld, Herzogstraße u. H.-Göringstraße — Harry Rennberg — **Barmen,** Wertherstr. 36/38 Ecke Hindenburgplatz.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 163 — 1933 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 15. Juli



Das „Petroleumsviertel" in Elberfeld und seine Bewohner

Weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannt ist unter dem Namen „Petroleum-Viertel" oder in Elberfelder Mundart „Petroleom-Veal" der im nordwestlichen Teil von Elberfeld gelegene Straßenkomplex zu verstehen, der sich im Zuge der Hochstraße bis zu den Kirchhöfen, dann von der Wülfratherstraße bis zum Grünewalderberg mit seinen Nebenstraßen erstreckt.

Vor einem halben Jahrhundert und mehr war in diesem Stadtteil kaum ein Haus, wo nicht das Geklapper der Handwebstühle beredtes Zeugnis abgelegt hätte von unserer damals so hochentwickelten Hausindustrie, von dem emsigen Schaffensgeist der Bewohner.

Ein unvergeßliches Bild war es, wenn man des Abends, nach Eintritt der Dunkelheit, an hunderten durch Petroleumlicht erhellten Fenstern die Tätigkeit der Elberfelder beobachten konnte. Elektrisches Licht gab es damals noch nicht, sondern man war nur auf die Benutzung von Petroleumlampen angewiesen. Wenn man bedenkt, daß an jedem Webstuhl zur Beleuchtung 2—3 Lampen erforderlich waren, so ist der große Massenbedarf an Petroleum erklärlich. Wie heute die Gemüsehändler ihre Produkte in den Straßen verkaufen, so setzten damals auf ähnlichen Fuhrwerken die Petroleumhändler kannenweise das Petroleum ab. Daher erhielt das Straßenviertel auch seinen noch heute vielfach üblichen Namen: Petroleum-Viertel.

Was in diesem Stadtteil unter den äußerst geschickten Händen dieses Webervölkchens alles geschaffen wurde, hatte einen internationalen Ruf. Prachtvolle Seidenbrokate für die Balkanländer und den Orient, komplizierte Möbelsamte für Südamerika, schwere Seidenkordelins, Damaste und Gobelins für die nordischen Länder und Uebersee, Damenmantelstoffe, Plüschgewebe und unzählige Konfektions- und Seidenartikel für alle Teile der Welt bestimmt.

Damit nun nicht alle Einzelheiten dieser Zeitperiode des alten Petroleum-Viertels in Vergessenheit geraten, sei folgendes hier in Erinnerung gebracht:

Die Artillerie

Zu jener Zeit gab es noch keine sanitären Kanalanschlüsse in der Stadt. Die Latrinenentleerung geschah, wie es heute noch auf dem Lande üblich ist, durch mit Jauchefässern beladene Fuhrwerke. Nach der damaligen Polizeivorschrift war es den Landwirten aufs strengste verboten, mit ihrem Latrinenfuhrwerk des Abends vor 10 Uhr das Stadtinnere zu befahren. Eine große Karawane dieser Fahrzeuge stand nun häufig am oberen Teile des Petroleumviertels nach den Kirchhöfen zu und wartete den Glockenschlag 10 Uhr ab.

Punkt nun auf die Minute setzte sich dann mit ohrenbetäubendem Geklapper auf dem Straßenpflaster die Latrinen-Karawane in schnellstem Tempo die Hochstraße hinunter in Bewegung, um ihre schöpferische Tätigkeit zum Nutzen der Landwirtschaft in der Nachtzeit zu erledigen. Es war aber auch ein sicheres Warnungszeichen! Alle Anwohner der Straße schlossen instinktiv die Fenster, mit dem alles sagenden Ruf: „Die Artillerie ist da!"

Blauer Montag

Von altersher war im Petroleumviertel bei den meisten „Siedewebersch" Gebrauch, den Montag zu „bläuen". Dann saßen die Prominenten dieses Webervölkchens, de Pitter, Kaal, Welm, Fritz oder Hendrik, in den zeitgemäßen Wirtschaften beim „Drütschen Bonhagen", „Dem Pelhus", „bim Sasse", dem „Kälschen Sackermann" oder in „Tackens Bomskeller" beim Kartenspiel on „kloppten Kaaten". Oder truppweise zog man in Amtstracht, das heißt, auf Pantoffeln, mit geflickter Hose, in Hemdsärmeln, blauer Schürze und dem üblichen „Mutz" oder halblanger Tabakspfeife zu den Lokalen von Möller, Kaul, Schewen, Langensiepen oder zur Grenze, Rüll und Hasenberg und amüsierte sich, solange noch ein paar Groschen flüssig waren.

Klagenspektakel

Zu jener Zeit war das jetzt moderne „Ein- oder Zwei-Kinder-System" noch unbekannt. 4 oder 5 Kinder waren bei den Siedewebersch üblich, aber auch 8 und 10 Kinder keine Seltenheit. Der Vater freute sich schon, wenn die Jungen heranwuchsen, um ihm am Webstuhl behilflich zu sein.

Dat Spolerad,
dat Spolerad,
Dat ärgert meck
den lewen Dag,

so seufzte doch damals mancher Schuljunge. — Die Mutter freute sich hingegen, wenn die Mädchen eins nach dem anderen heranwuchsen, um „Aerpel zu schellen", um „Boanen zu schtreppen" oder „Hosen tu stoppen".

Die Pflichten einer Webermutter waren unter diesen Zeitverhältnissen auch andere als heute. Am Spulrad sitzend, ein Kind an der Brust liegend, ein anderes am Rockzipfel hängend, den Kochtopf zu beobachten und dazu ruckzuck die Spulradkrücke zu schlagen, gab damals Veranlassung zu einem Stoß-Seufzer der Webermütter zum Sukzen einer Spulradspindel:

„Mein Gott hat mich
noch nie verlassen,
Aber nua — nua — nua".

Doch gab es auch Freudentage bei den Siedewebersch. Hatte der Vater, wie üblich, des Montags geblänt, so gab es die übrigen Tage der Woche keinen Achtstundentag, sondern mitunter bis Mitternacht und darüber hinaus wurde am Webstuhl geschafft, dann kam der Freudentag, der Samstag, wo Vater ging „lewern", das heißt, er lieferte die fertiggestellte Arbeit beim Fabrikanten ab und brachte den wohlverdienten Lohn „frische Plaaten" mit heim. — Dann hatte die Webermutter auch Ruhetage, dann gab es bei der Kinderschar auch statt dicke Schwarzbrotschnitten mit dünnem Weißbrot belegt, auch mal Korintenstuten oder sogar ein Wurstbutterbrot und zufriedene und glückliche Gesichter.

O, wie schön war das!

Das Vereinsleben

War das ein Hallo im Viertel, wenn die „Friedrichshöher Vereinigung", genannt die „Drügenpötter" eine Festlichkeit begingen! Die Straßen geschmückt, stolz voran im Zuge im Ehrenwagen „de Pitter Langensiepen", dahinter die lange Reihe der Prominenten „Kätschen Sackermann, Hendrik Simmer, Aul Buchmüller", Pitter Germ, Fränzken Ochsemann, Schöppkes Albermann und viele viele andere.

Die Närrische Quelle beim „Sandmann" zeigte in althergebrachter Weise, daß die „Drügenpötter" auch einem Fastnachtstrubel nicht abhold gesonnen waren. Der „Elberfelder Turnerbund" er dachte nicht an moderne Olympiaziele, verstand aber sein Können, wenn Emil Köster, Robert Becker (die fliegende Kiste), Ernst Kraut oder sonst einer von den seinigen mit Stolz eine neue Medaille an ihre Fahnen hefteten.

Der Gesangverein „Liederkranz" mit seiner munteren Sängerschar aus dem Petroleumviertel, war nicht minder stolz auf seinen leistungsfähigen Dirigenten, Franz Peters, auch ein biederer Siedewever, der manchen Wettstreit mit ihnen preisgekrönt verlassen.

Entstand im Sparverein „Brüderlichkeit" auch mal eine kleine brüderliche Prügelei, so war das jedoch nicht tragisch zu nehmen. Beim ersten Schöppken „Köhlers" oder „Platteneimer" war der Zwist bald wieder vergessen. Jedoch sehr streng wurde es genommen in punkto sittlicher Verfehlung bei Mann oder Frau. Ja, manche Katzenmusik hat es damals aus dieser Ursache dort gegeben, wozu alle alten Töpfe, Kessel und Eimer, die im Petroleumviertel nur aufzutreiben waren, eine ohrenbetäubende Verwendung fanden; sonst war das Webervölkchen recht verträglich

„Bergmanns Brötsches." Wer hat sie noch gekannt und denkt mit Wohlgefallen noch daran zurück? Es war die Spezialität des Bäckermeisters Bergmann in der Hochstraße. Diese Milchbrötchen waren von ausnahmsweise großem Format, so daß sie in den Weberfamilien im Gebrauch zweimal gespalten, nämlich der Länge und Dicke nach und so, daß jedes einzelne Brötchen für 4 Butterbrote reichen mußte. In einem Schlagerliede der damaligen Zeit wurde diese Spezialität sogar in einem Vers besungen.

Die „Geschwister Graf" aus der Weberstraße. — Er, ein tüchtiger Bandoniumspieler und sie, eine fixe Geigerin, zogen mit ihrer Musikkunst sammelnd durch die Wirtschaften. Ihr Hauptschlager war ein Geigenstück mit dem



Ein Blick von der Isländer Brücke in das „Island" der damaligen Zeit, als noch Henkelkorb und siamosene Schürze unser Großmütter zierten.



Mitten in der Mühlenstraße befand sich kurz vor der alten Reform. Kirche ein altes bergisches Haus, das dem damaligen „Verkehr" wohl kaum ein Hindernis gewesen sein wird.

Sturm-Zigaretten G. m. b. H., Dresden-A. 16

Unser Preisausschreiben: Viele Tausende haben durch ihre Einsendungen regen Interesse an unserer Preisaufgabe gezeigt und sich als Freunde unserer Sturm-Zigaretten erwiesen. Dafür herzlichen Dank!

Die Preisträger sind nunmehr ermittelt. Glückliche Gewinner der fünf ersten Preise sind: 1. Preis Mk.: 500.— Karl Liborius, Schlosser, Berlin. 2. Preis Mk.: 350.— Kling, Major a. D., Saldenfee. 3. Preis Mk.: 200.— Ewald Siebig, Rittmeister a. D., Berlin. 4. Preis Mk.: 100.— Herbert Wessel, stud. ing., Berlin. 5. Preis Mk. 100.— Horst Schrapel, stud. oec. Berlin.

Das Gesamtergebnis des Preisausschreibens, sowie die Bedingungen der richtigen Lösung geht allen Einsendern zu. Die Auszahlung der auf jeden Gewinner entfallenden Gelder ist auf ein Sperrkonto erfolgt und wird nach Genehmigung der richtigen Lösung freigegeben.

Refrain „Schromm, schon wieder ein Flag kapott" wobei „Sie" eine drollige hopsende Bewegung machte, die allgemeines Gaudium hervorrief.

Hochbetrieb

Es war in den Jahren 31/32 als in der Damenmode ein Mantelstoff „Matlassee" genannt, in ungeheure Nachfrage kam und große Aufträge für unsere „Siedwewersch" brachte. In einigen Wirtschaften war sogar ein vielsagendes Plakat angebracht, des Inhalts:

Tüchtige Matlassee-Weber werden gesucht!
Guter Lohn, Vergütung und Prämien
werden gezahlt . . . Firma

Das gab aber nun ein Hasten und emsiges Schaffen in allen Häusern. Bis spät in die Nacht klapperten die Jacquard-Maschinen und Wechselladen beim Schein der Petroleumlampen und brachte manchem Weber zum erstenmal Gelegenheit zum Erwerb eines Notgroschens für spätere Zeiten.

Die Webermutter konnte ihr verwaschenes Kattunkleid durch ein neues ersetzen und machte sich „staats" in einer neuen Trägerschürze und die Jungen erhielten statt „Blotschen" richtige derbe Lederschuhe und ein Butterbrot mehr! — Ach wenn es doch immer so blieb . . .

Rückschlag und Verfall

Im Jahre 1883, also genau vor 50 Jahren kam die Zeit, die für die „Siedwewersch" alle Hoffnungen zuschanden machte. — Die Mode schlug um! Für Matlassee war kein Bedarf mehr. Dazu setzte der Uebergang vom Handbetrieb zu mechanischer Herstellungsweise ein. Das Ausland wurde selbst leistungsfähig, Zollschranken wurden errichtet, dutzende Fabrikanten machten Pleite oder schlossen ihre Betriebe wegen Unrentabilität. Eine Massenauswanderung aus dem Petroleumviertel erfolgte mit Kind und Kegel nach Nord-Amerika, um größtenteils in Paterson und anderen Orten eine neue Heimat zu suchen und zu finden.

Verschwunden ist die Zeit, wo an den Fenstern beim Petroleumlicht der Handwebstuhl klapperte. Verschwunden alle die vielen vielen traulichen Erinnerungen.

Doch der Nachwuchs der verbliebenen oder ausgewanderten „Siedwewersch" wird sich zum 50-jährigen Gedenken an diese für sie historisch gewordene Zeit mit Wohlgefallen an den Schaffensgeist ihrer Mütter und Väter zurückdenken, mit deren Ablehen für immer verloren ging, ein Stück „Alt-Elberfeld" und im Besonderen die „Romantik vom Petroleumviertel"!

Heinrich Hepperle

Im Dienst der Jugend

Sturmführer Zander stellv. staatlicher Bezirksjugendpfleger

Seit Uebernahme des früheren Bannes Düsseldorf der Hitlerjugend durch Bannführer Klute, des jetzigen Führers des Gebietes Ruhr-Niederrhein, hat Sturmführer J. Zander seine gesamte Freizeit stillen, jedoch um so emsigeren Schaffens in den Dienst der Jugendbewegung gestellt. Die Gebietsführung der Hitler-Jugend weiß seine praktische Mitarbeit zu schätzen.

Sturmführer Zander kommt aus der alten Garde der Nationalsozialisten. Er ist in Wuppertal geboren. Als Mitbegründer der Ortsgruppe Barmen trieb ihn das Verbot der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei 1923 in die getarnten Verbände, die unter der Bezeichnung „Roemryke Berge" und „Bergische Dunnerkiels" noch in guter Erinnerung sind. Nach Aufhebung des Verbotes 1925 war er einer der engsten Mitkämpfer des heutigen Brigadeführers und Polizeipräsidenten von Wuppertal, Willy Veller. 1926 wurde er Scharführer und gleichzeitig Geschäftsführer der Ortsgruppe Wuppertal. Nach der Eingemeindung 1929 rief er die Geschäftsstelle Elberfeld, 1930 eine in Barmen ins Leben, deren Leitung er bis zur Berufung zum Stabe der Untergruppe innehatte.

Als Schloßverwalter des Düsseldorfer Jägerhofes, dem Sitz der Untergruppe, des Gauwirtschaftsrates und der Hitler-Jugend, hat Sturmführer Zander sich um die Erhaltung und Instandsetzung des historischen Schlosses und seiner unvergänglichen traditionellen Werte unschätzbare Verdienste erworben. Seinem Tätigkeitsdrang ist es zu danken, wenn er einen Kreis heimattreuer Kunstfreunde und Gönner um sich sammelte, die ihm die Erreichung des gesteckten Zieles ermöglichen halfen.

Die enge, innere Verbundenheit des neuen Bezirksjugendleiters Heinz Klute und seines Stellvertreters Johann Zander sichert verständnisvolle und fördernde Aufbauarbeit in der nationalen Jugendbewegung.

Völkische Aufbauarbeit

Vom Städt. Pressеamt wird geschrieben:

Die völkische Erneuerung unseres Volkes kann nur dann gelingen, wenn alle Volksgenossen über die Beziehungen von Volk und Rasse sich klar sind. Anleitung und Erziehung zu artgemäßem Denken und Leben ist darum die Hauptaufgabe unserer öffentlichen Bildungsinstitute. Die Volkshochschule Wuppertal will auch in dieser Arbeit vorbildlich wirken. Eine Sonderveranstaltung am Montag 17. Juli, abends 8 Uhr, im Vortragssaal der Stadtbücherei, Elberfeld, Kasinogartenstraße, dient der Aufklärung über die Rassenfrage. Der Gauschulungsleiter der NSDAP. Köln-Aachen, Universitätslektor Dr. Weller-Köln, spricht über: Grundlagen der Rassenseelenkunde im Rahmen der nationalsozialistischen Weltanschauung. Der Vortragende gilt als guter Kenner der Rassenfragen und hat seine Forschungsergebnisse wiederholt den Kreisen der Nationalsozialistischen Studentenschaft vorgetragen. Alle Volksgenossen sind zu diesem Vortrag herzlichst eingeladen. Unkostenbeitrag 0,75 RM., für Hörer der VHS. und Schüler 0,40 RM., für Erwerbslose 0,25 RM.

Das Fest der deutschen Schule

Im Stadion Elberfeld findet am Sonntag 16. Juli d. J., nachmittags um 3,30 Uhr, eine große Veranstaltung, das Fest der deutschen Schule, statt. Aus dem umfangreichen Programm sind besonders die Massenchöre von 5000 Schulkindern und das große Bewegungsfestspiel „Volk will zu Volk" hervorzuheben, daneben sind Wimpel- und Volkstänze sowie Freiübungen vorgesehen. Als Redner für diese Veranstaltung, für die Kreisleiter Feick die Schirmherrschaft übernommen hat, sind folgende bedeutende Männer aus der nationalen Bewegung gewonnen: Reichstagsvizepräsident Zörner, Reichsführer des VDA., Dr. Steinacher, Reichsjugendführer, Dr. Schöneich und der neue Landesverbandsvorsitzende Rechtsanwalt Professor Dr. Grimm-Essen.

Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten und betragen für Kinder 10 Rpf., für Erwachsene 20 Rpf. Für Sitzplätze werden 50 Rpf. und für Tribünenplätze 1 RM. erhoben. Den Kartenvorverkauf haben die Verkehrsvereine Barmen und Elberfeld übernommen.

Der Zug ins Grüne fährt

Wie wir von der Reichsbahndirektion Wuppertal hören, wird der „Sonderzug ins Grüne" am Sonntagmorgen gefahren, da nach den letzten Wettermeldungen mit einer Wetterberuhigung gerechnet werden kann. Fahrkarten werden nur bis Samstag abend 19 Uhr ausgegeben.

Autobusfahrten im Wuppertaler Expreß werden wieder am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag der kommenden Woche veranstaltet. (S. Anzeige.)

Herrliche Sonderfahrten finden Montag (nach Schloß Burg), Dienstag (ins Sauerland) und Mittwoch (Ründeroth) statt. (Siehe Anzeige.)

Das Apollotheater Düsseldorf macht im Anzeigenteil bekannt, daß es den Universalkünstler Silvester Schäffer mit seinem Ensemble verpflichtet hat.

Massenversammlungen in den Stadthallen

Kreisleiter der NSDAP. Feick vor den neuen Parteimitgliedern

Gestern abend fanden in den beiden Stadthallen Elberfeld und Barmen Massenversammlungen der nach dem 30. Januar d. Js. der NSDAP. neu beigetretenen Mitglieder statt. Beide Säle waren überfüllt.

Kreisleiter Feick gab ein anschauliches und klares Bild über das Werden und Wollen des Nationalsozialismus. Er wies darauf hin, daß es vor zwei Jahren eine der heutigen ähnliche Zeit gegeben habe, als 107 Abgeordnete in den Deutschen Reichstag eingezogen seien, während mancher im höchsten Falle mit 70 gerechnet hätte. Die Folge sei ein außerordentlicher Zugang von Parteimitgliedern gewesen, die man damals mit dem Namen „Septemberlinge" belegt habe. Heute spreche man wieder von den „Märzgefallenen". Er lehne beide Ausdrücke im negativen Sinne ab. Die damaligen „Septemberlinge" würden heute, soweit sie sich der nationalsozialistischen Bewegung aus ihrem Innern heraus beigesellt hätten, als alte Kämpfer bezeichnet. Es sei natürlich, daß sich die jetzt beigetretenen Mitglieder in Idealisten und Materialisten scheiden würden. Die Materialisten würden bald erkannt sein, denn im Nationalsozialismus halte sich nichts Ungesundes. Nationalsozialist sein heiße, aus innen heraus immer wieder die Kraft auszuströmen, die das ganze Volk erfaßt, heiße rassig und völkisch empfinden, heiße, was seit 150 Jahren im Geiste der Ichsucht, die in das Volk geträufelt wurde, die am 9. November 1918 auf den Thron gehoben wurde und unser Volk vergiftet habe, restlos auszumerzen. So wie der Nationalsozialismus 14 Jahre lang den heutigen Staat gewollt habe, so werde er die Jugend in seinem Sinne erfassen, daß sie den Staat in seinem Sinne übernehme und weiterführe. Der Redner kam dann auf den Führer und Volkskanzler Adolf Hitler zu sprechen. Der Vergleich Adolf Hitlers mit Bismarck stimme nicht. Bismarck sei ein genialer Former gewesen, der Bestehendes umgeformt und ausgebaut habe. Hitler aber sei ein Neugestalter, der vollkommen eigene Wege gehe und aus dem Chaos völliger Zerrüttung und liberalistisch verworrenem Denken ein Volk und einen neuen Staat gestalte. Kreisleiter Feick schloß mit einem wuchtigen Appell an die Versammelten, in den Gedanken der nationalsozialistischen Bewegung hinein zu wachsen, dem Volke zu dienen, und über das ganze Leben den Leitsatz des Führers: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" zu setzen.

Speisefett-Verbilligung für Minderbemittelte

Neue Erweiterung des Personenkreises

Im Runderlaß des Ministers des Innern vom 5. Juli 1933 ist die Neuzulassung weiterer Kreise Hilfsbedürftiger zu der Fettverbilligungsmaßnahme vorgesehen. Danach erhalten ab 1. Juli ds. Js. Fettverbilligungsscheine außer den bisherigen noch folgende Personengruppen

1. Empfänger von Krankengeld nach Paragraph 17 AVAVG. für sich und ihre Familienangehörigen, die während des Bezuges von Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung Zuschlagsempfänger waren. Für diese Personen werden die Verbilligungsscheine bei den Arbeitsämtern ausgegeben.

2. Empfänger von Vorzugsrente nach dem Anleihablösungsgesetz, deren Ehefrauen und unterhaltsberechtigte minderjährige Kinder. Anträge dieser Gruppe nimmt die Kleinrentnerfürsorgestelle, Rathaus, W.-Barmen, Zimmer 196, entgegen, jedoch können in den Außenbezirken Wohnende Anträge bei der zuständigen Bezirksstelle des Wohlfahrtsamtes stellen.

3. Sozialrentner (das sind Bezieher von Invalidenrenten, Unfall-, Angestellten- und knappschaftlichen Pensionsversicherungen), ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigte, minderjährige Kinder, sofern bei ihnen ein Bedürfnis dafür vorliegt.

Diese Einschränkung ist neu, bisher waren alle Sozialrentner bezugsberechtigt.

4. Fettverbilligungsscheine erhalten außerdem Personen, deren Lohn- und sonstiges Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt, ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigte, minderjährige Kinder, ferner

5. kinderreiche Familien mit vier (bei Witwen drei) oder mehr unterhaltsberechtigten, minderjährigen Kindern, für jeden Elternteil und jedes Kind, soweit Bedürftigkeit vorliegt.

In den Fällen zu 3, 4 und 5 werden Fettverbilligungsscheine nur dann ausgegeben, wenn das monatliche Einkommen folgende Sätze nicht übersteigt:

Für einen Alleinstehenden 40,50 RM.,
für ein Ehepaar 58,00 RM.,
für ein Ehepaar mit 1 Kind 71,50 RM.,
für ein Ehepaar mit 2 Kindern 85,00 RM.,
für ein Ehepaar mit 3 Kindern 98,50 RM.,
für ein Ehepar mit 4 Kindern 112,00 RM.,

Hierzu kommt für jedes weitere Kind unter 16 Jahren ein Betrag von 13,50 RM. Für mehr als 16 Jahre alte Familienangehörige erhöhen sich die Sätze um weitere 2 RM. monatlich.

Die unter 4 und 5 genannten Personengruppen können Anträge bei der zuständigen Kreisstelle des Wohlfahrtsamtes für den Monat Juli in der Zeit vom 17. bis 21. Juli stellen. Bei der Antragstellung sind die Ausweise über die Zusammensetzung der Familie (Stammbuch), sowie Bescheinigungen über das tatsächlich vorhandene Einkommen (Rentenbescheide, Arbeitgeberbescheinigungen) vorzulegen. Ohne diese Unterlagen können Anträge nicht entgegengenommen werden.

In allen oben angeführten Fällen erhalten außer dem Hauptbezugsberechtigten nur die Nebenpersonen Fettverbilligungsscheine, die mit dem Antragsteller in gemeinsamem Haushalt leben.

6. In die Erweiterung des bezugsberechtigten Personenkreises sind auch die in den öffentlichen und privaten Anstalten der offenen, halboffenen und geschlossenen Fürsorge untergebrachten Bedürftigen nach folgenden Vorschriften einbezogen:

Den Reichsverbilligungsschein für Speisefette erhalten die Anstalten der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege für die in ihnen in geschlossener Fürsorge untergebrachten Personen, bei denen die sonstigen Voraussetzungen für den Reichsverbilligungsschein erfüllt sind (hierzu gehören auch die auf Grund des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes in Anstalten untergebrachten Fürsorgezöglinge),

ferner Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen Wohlfahrtspflege, die in halboffener oder offener Fürsorge Minderbemittelte beköstigen, jedoch nur für den vierten Teil der von ihnen beköstigten Personen.

Die Zahl der an die Anstalten oder Einrichtungen auszugebenden Reichsverbilligungsscheine richtet sich nach der Belegung oder Inanspruchnahme dieser Einrichtungen z. Zt. der Ausgabe der Verbilligungsscheine. Aus besonderen Gründen kann auch die durchschnittliche Belegung oder Inanspruchnahme im vorhergehenden Monat als Maßstab zugrundegelegt werden.

Die Anstalten melden ihren Bedarf für den Monat Juli unter Angabe der tatsächlichen Belegungsziffer nach dem Stande vom 1. Juli 1933 in der Zeit vom 17. bis 21. Juli beim Wohlfahrtsamt, Rathaus Barmen, Zimmer 127, an.

Am Montag!

Saisonschluß-Verkauf

Helft Arbeit beschaffen!

Wieder einmal das „große Sommerereignis". Für die Käufer sowohl wie für die Welt derjenigen, die etwas anbieten wollen, etwas zu verkaufen haben.

Der Saisonschluß-Verkauf ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit für die Ladenbesitzer. Mit großem Recht hob kürzlich in einem Hinweis die Handelskammer unseres bergischen Bezirks seinen eigentlichen Sinn und Zweck in den Vordergrund: beschleunigter Absatz der Sommerware, die der Mode unterworfen ist! Heute mehr denn je. Gibt es doch kaum noch einen Artikel im Sortiment des Textilhandels, der nicht mehr oder weniger in dem Rahmen einer schnell wechselnden Mode aufgezogen ist. Immer wieder werden neue Formen, neue Muster, neue Farben gebracht. Stets muß das Neueste am Lager sein, aber es muß auch laufend Platz für all die Neuheiten geschaffen werden — — und Geld, um sie zu erstehen. Der Kreislauf: „Neues herein — altes heraus!" hat ein 60-PS-Tempo angenommen. Was liegen bleibt, veraltet, es „verkauft" sich nicht mehr. Also trennen wir uns davon.

Manches Stück, das vielleicht heute nicht mehr „der letzte Schrei" ist, trägt trotzdem kein Zeichen des Unmodernen an sich. Man sieht noch recht gut darin aus. Und schließlich wird es heute lieber mit soundsovielen Prozenten Nachlaß verkauft, als daß es liegen bleibt und letzten Endes als „Bowel" den Schrecken aller Lagerhalter bildet.

Darüber hinaus natürlich ist der Saisonschluß-Verkauf für uns alle eine Angelegenheit von eminent volkswirtschaftlicher Bedeutung, besonders jetzt, wo es die dringendste Aufgabe der Gegenwart ist, durch Arbeitsbeschaffung an der Wiedereingliederung der arbeitslosen deutschen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß mitzuwirken. In wenigen nüchternen Worten gesagt: dem Ladenbesitzer fließt durch die Räumung der Lagerbestände und den Verkauf der Ware Geld zu, das er bestimmt nicht in den Hamsterstrumpf steckt, sondern zum Einkauf neuer Ware an seine Lieferanten, Fabrikanten weiterleitet, die ihrerseits nun wieder in ihren Werkstätten und Bürostuben deutschen Menschen Beschäftigung und Verdienst geben können. Somit trägt auch der Saisonschluß-Verkauf dazu mit bei, daß das erreicht wird, was in dem gigantischen Rahmen des großen deutschen Wiederaufbauprogramms liegt: Arbeitsbeschaffung und Brot für viele, viele Tausende deutscher Brüder und Schwestern.

Ueberall ist man gerüstet. Die Läger stehen bereit. Hoch gestapelt die Ware. Gebündelt, gebändert, plakatiert, geordnet in Kartons, in langen Reihen tadellos auf Bügel gezogen.

Das Schlagwort des Tages ist: großen Umsatz im ganzen, geringen Nutzen im einzelnen. Raus mit der Ware, die sonst veraltet! Vom gestrickten Topflappen bis zur funkelnagelneuen weißen Tennisbure.

Also bitte: bedienen Sie sich. Der Saisonschluß-Verkauf ist da — — —

Vom Deutschen Techniker-Verband

wird uns geschrieben:

„Am 1. Juli 1933 hat mit der Schaffung der Nationalsozialistischen Angestelltenschaft (NSA.) ein neues Kapitel in der ständischen Bewegung des deutschen Arbeiters der Stirn begonnen. Jahrzehntelanges Neben- oder gar Gegeneinander-Arbeiten hört auf, Trennungen verschwinden, neue Bindungen entstehen.

Die in technischen Berufen — technisch im besten und weitesten Sinne des Wortes — tätigen männlichen Volksgenossen strömen aus mehr als einem Dutzend verschiedener Verbände und Vereinigungen zusammen in den neuen großen Deutschen Techniker-Verband. Er ist die Gewerkschaft aller deutschen Techniker, Ingenieure, Chemiker, Architekten, Dentisten und angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe. In wenigen Wochen ist damit eine gewaltige organisatorische Leistung vollbracht worden, die jeden Volksgenossen mit Dank und Anerkennung an die Führung der NSA. erfüllen muß. Aus diesem Dank heraus aber erwächst für jeden Volksgenossen die Verpflichtung, sich nunmehr tatkräftig beim Aufbau der ständischen Bewegung einzusetzen. Entschuldigungen, sich der ständischen Bewegung fernzuhalten, gibt es heute nicht mehr. Jeder Arbeiter der Stirn gehört in die Nationalsozialistische Angestelltenschaft und innerhalb dieser jeder Techniker in den Deutschen Techniker-Verband.

Der Deutsche Techniker-Verband hat für Wuppertal eine Geschäftsstelle errichtet, die sich in Elberfeld, Wortmannstr. 40, befindet. Geschäftsstunden sind täglich von 10—13½ Uhr und Dienstags und Freitags von 17—19½ Uhr. Anmeldungen können dort erfolgen, wie auch jede Auskunft unverbindlich erteilt wird.

Alle Techniker haben ihre Beiträge für Verband und Krankenkasse ab 1. 7. 33 an die vorgenannte Geschäftsstelle zu entrichten. Wer seinen Zahlungsverpflichtungen noch nicht nachgekommen ist, möge dieses umgehend tun, da eine pünktliche Beitragszahlung für einen erfolgreichen Neuaufbau unerläßlich ist."

Kriegsopfer-Kundgebung im „Zoo"

Zu der heute abend im Zoo stattfindenden Kriegsopferkundgebung haben die Bahngesellschaften verbilligte Fahrscheine zum Preise von 10 Pfg. für eine Fahrt zur Verfügung gestellt. Die Fahrscheine werden von den Ortsgruppenobmännern ausgegeben.

Wohin Sie auch kaufen

achten Sie darauf, reell bedient zu werden. Schenken Sie Ihr Vertrauen dem seit 56 Jahren bestehenden Möbelhaus Pasche, dann werden Sie niemals enttäuscht sein.

Möbelhaus Pasche

W.-ELBERFELD, KÖNIGSTR. 55–57

Die vorbildliche, größte und schönste Ausstellung des gesamten Bergischen Landes.

Aus den Bürgervereinen

Wünsche aus Oberbarmen

Aus dem Rittershauser Bezirksverein
Immer wieder die leidige Bahnhofsfrage

Der Rittershauser Bezirksverein hielt gestern abend in der Restauration Wolfertz eine außerordentlich gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Aus der Bekanntgabe der Ein- und Ausgänge ging hervor, daß der Vorstand mit rührigem Fleiß um die Interessen des Stadtteils Oberbarmen besorgt ist. Bei der Verwaltung der Barmer Straßenbahnen wurde der Verein wegen der Wiedereinrichtung der Haltestelle an der Rauentaler-Bergstraße vorstellig. Die Verwaltung der Bahnen hat gebeten, davon Abstand zu nehmen, weil die Errichtung der Haltestelle gerade an dieser steilen Stelle einen sehr kostspieligen Stromverbrauch bedingen würde. Aus der Versammlung wurde angeregt, noch einmal bei der Verwaltung in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden und in Vorschlag zu bringen, evtl. die Haltestelle bei Henkels wegfallen zu lassen. Es soll entsprechend verfahren werden.

An die Reichsbahn wurde eine Eingabe wegen des schlechten Zustandes des Pflasters auf dem Bahnhofsvorplatz gemacht. Die Reichsbahn hat geantwortet, daß ihr dieser Zustand bekannt sei, daß aber eine Erneuerung zurzeit mit Rücksicht auf den noch schlechteren Zustand wichtiger Zufahrtsstraßen nicht möglich sei.

Bezüglich der Regulierung des Wuppergeländes am Bahnhof Oberbarmen war dem Verein seinerzeit zugestanden worden, daß die Arbeiten bei erster Gelegenheit in Angriff genommen werden sollten. Auf eine erneute Eingabe hat die Stadtverwaltung jetzt geantwortet, daß mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage an diese Arbeiten noch nicht herangegangen werden könne und daß jetzt für solche Arbeiten der neu gegründete Wupperverband zuständig sei.

An die Stadtverwaltung ist weiter das Ersuchen gerichtet worden, die Sonnenstraße zu teeren und gleichzeitig die bestehenden Schäden in der Straßendecke auszubessern. Die Stadtverwaltung hat die Vornahme beider Arbeiten zugesagt.

An die Barmer Baugesellschaft hat der Verein die Bitte gerichtet, ihr Augenmerk auf die in der Sonnenstraße entstandene Kippe zu richten und den jetzt unerträglichen Zustand dadurch zu beseitigen, daß der Platz mit einem Zaun umgeben wird. Eine Antwort ist bisher nicht eingegangen.

Von seiten der Anwohner der Schwarzbachstraße sind Beschwerden darüber eingelaufen, daß die Wagen der Straßenbahn beim Einbiegen in diese Straße einen unerträglichen Lärm verursachten. Die Verwaltung ist gebeten worden, die Schienen in dieser Kurve öfter als bisher einzufetten.

Einen Erfolg hat der Verein durch die Errichtung des Münzfernsprechers am Bahnhofsvorplatz zu verzeichnen.

Dann wurden wieder einmal, wie schon seit Jahren, die berechtigten Beschwerden über den

Zustand des Oberbarmer Bahnhofs und des Bahnhofs-Postamtes

vorgetragen. Dazu erklärte als Vertreter der Reichsbahn Bahnhofsvorsteher Oberinspektor Kämper, daß Umbaupläne schon seit 1914 vorlägen, ihre Ausführung habe der Krieg verhindert; nach dem Kriege sei die Selbständigmachung der Reichsbahn gekommen, die ihr ungeheure Reparationsverpflichtungen auferlegt habe. Der Verfall der Gebäude usw. sei eine Folge dieser Reparationsleistungen. 1928 habe die Reichsbahn neue Hoffnungen geschöpft, denn da habe der Verkehr einen starken Aufschwung genommen, das sei aber nur eine Scheinblüte gewesen, und der Verkehr sei nach und nach ganz erheblich zurückgegangen. Die Verhältnisse seien eben stärker gewesen als der Wille der Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion wisse selbst, daß am Oberbarmer Bahnhof unbedingt etwas geschehen müsse; heute werde man sich aber mit dem Gedanken abfinden müssen, daß ein Bahnhofsumbau vorerst nicht in Frage kommen könne. Er sei aber ermächtigt, zu erklären, daß die Reichsbahndirektion in allernächster Zeit Mittel für eine äußere und innere Instandsetzung sowohl des Bahnhofs als auch des Postgebäudes zur Verfügung stellen werde. Damit dürften die Wünsche des Bezirksvereins wenigstens zum Teil erfüllt sein. Vorgesehen sei innerer und äußerer Anstrich, Erneuerung der Beschilderung auf den Bahnsteigen und Instandsetzung des Bahnsteigbelages.

Der Vorstand dankte dem Redner, daß er die Wünsche des Bezirksvereins mit Erfolg an die Reichsbahndirektion weitergegeben habe und bat ihn, diesen Dank auch der Reichsbahn zu übermitteln.

Der Oberbarmer Postdirektor erklärte, daß für eine Modernisierung des Postamtes Sorge getragen würde, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse es einigermaßen gestatteten.

Es wurde sodann noch beschlossen, auch in diesem Jahre, und zwar am 27. Juli, einen Sommerausflug zu veranstalten, dessen Kosten jedoch die Mitglieder selbst tragen. Der ursprünglich als Zuschuß dafür vorgesehene Betrag von 100 RM. wird je zur Hälfte der Adolf-Hitler-Spende und der Spende „Brüder in Not" überwiesen.

Im Rahmen des Abends hielt der Propaganda-Leiter der Ortsgruppe Oberbarmen der NSDAP., Karbach, einen Vortrag über „Aufbau im nationalsozialistischen Deutschland, der starken Beifall fand.

Der Nordstädtische Bürger-Verein Elberfeld

hielt in diesen Tagen seine Monatsversammlung ab, die sehr anregend verlief. Der Verein nahm mit Freude davon Kenntnis, daß die Opphoferstraße vom Luth. Gemeindehaus bis zum Friedhof der Synagogen-Gemeinde asphaltiert wird und die Staubplage auf dieser viel begangenen Straße nun endlich aufhört. Viele andere Straßen im Bezirk harren auch noch auf Asphaltierung. Die Stadtverwaltung zeigt wohl für die gestellten Anträge und Wünsche volles Verständnis, ist aber aus Sparsamkeitsgründen nicht in der Lage, die erforderlichen Mittel hierfür bereitstellen zu können.

Der vom Verein gestellte Antrag auf Anlage einer Treppenverbindung in den Bauanlagen im Zuge Lucasstraße—Baustraße (an Großheims Fabrik) wurde von der Stadtverwaltung im Hinblick auf die finanzielle Notlage abgelehnt. Ein neuer Antrag soll der Stadtverwaltung abermals eingereicht werden. Erfreulich ist die Zusage von der Stadtverwaltung, daß das Verkehrshindernis, der Mauervorsprung Ecke Harmonie- und Eintrachtstraße, nun in nächster Zeit beseitigt werden soll. Die obere Paradestraße, vom Schützenbrunnen bis zum Exerzierplatz, soll ebenfalls diesen Sommer noch gründlich instand gesetzt werden. Die Bürgersteige in der oberen Paradestraße befinden sich in einem schlechten Zustand. Zur Unterhaltung der Bürgersteige sind die Angrenzer verpflichtet und diese werden hiermit dringend gebeten, die in Frage kommenden Bürgersteige endlich mal in einen anderen Zustand zu versetzen. Erfreulich ist die Zusage der Musikkapelle der Schutzpolizei sowie der Musikkapelle der Standarte 173 der NSDAP., im Laufe des Sommers an Sonntagvormittagen auf dem Exerzierplatz zu konzertieren. Auf die letzte Eingabe des nordoststädtischen Bürgervereins an die Stadtverwaltung vom 14. Mai ds. Js., ist nunmehr durch Beschluß des Werkeausschusses der Stadtverwaltung vom 26. Juni ds. Js., den Hauseigentümern erneut eine Möglichkeit gegeben, die Ablösung von Wasserzuleitungen von der Straße bis ins Haus durch eine Pauschalsumme von 60 Mark bis zum 9. September 1933 nachzuholen. Vielleicht läßt es sich ermöglichen, daß bedürftige Hausbesitzer diesen Betrag in 2 oder 3 Raten abdecken können. Die Unterhaltungspflicht konnte seiner Zeit bis zum 8. Juni 1927 abgelöst werden. Den Hauseigentümern, die es damals versäumt haben, bleibt jetzt nochmals letztmalig die Gelegenheit zur Ablösung der Wasserzuleitungen bis zum 9. September 1933 gegeben. An die Barmer Bergbahn-Gesellschaft soll erneut herangetreten werden, ob sich nicht eine Verlängerung der Autobuslinie vom Ostersbaum bis zum Exerzierplatz ermöglichen läßt.

Eine Aussprache über die Kirmes nahm einen breiten Raum des Abends ein. Durch die letzte Kirmes auf dem Exerzierplatz seien die Bäume sehr beschädigt worden, der Platz sei nicht wieder in den Zustand gesetzt worden wie er vordem gewesen sei, Bänke seien abmontiert und teils ganz verschwunden und nicht wieder aufgestellt worden. Die Musik von nachmittags 3 Uhr bis in die Nacht sei lästig. Die Mitglieder waren einstimmig der Ansicht, daß die Kirmes in Zukunft auf anderen ebenso geeigneten Plätzen vor den Toren der Stadt stattfinden möchte. Am Sonntag dem 23. Juli ds. Js. feiert der Verein beim Kolonialdeutschen, Ernst Schlegel, auf dem Dönberg, sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Kinderbelustigungen und großen Ueberraschungen für die Damen. Die Versammlung wurde mit einem Appell an die Bürgerschaft zum Eintritt in den Verein geschlossen.

Zulassung für Bedarfsdeckungsscheine

Vom Städt. Pressеamt wird mitgeteilt:

Es ist beobachtet worden, daß Firmen im Hinblick auf die zu erwartenden Ehestandsdarlehen eine unerwünschte Reklame treiben und das kaufende Publikum in unzulässiger Weise beraten. Es wird darauf hingewiesen, daß das Gesetz für die Handwerksbetriebe und Verkaufsstellen, die für Entgegennahme von Bedarfsdeckungsscheinen in Betracht kommen, ein besonderes Zulassungsverfahren vorsieht. Meldungen für die Zulassung müssen bis zum 15. Juli beim Städt. Wohlfahrtsamt (Rathaus Barmen, Zimmer 202) eingereicht werden. Wer von der Zulassung eine unzulässige und das Publikum täuschende Reklame macht, muß gewärtig sein, bei dem Zulassungsverfahren von vornherein ausgeschlossen zu werden.

Sonntagsdienst der Elberfelder Aerzte

Sofern der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist, üben nachstehende Aerzte am 16. Juli den Sonntagsdienst aus: Dr. med. Fuchs, W.-Sonnborn, Mondstr. 41; Dr. med. Hartje, Kölnerstr. 3a; Dr. med Möller, Uellendahlerstr. 8; Dr. med. Reichert, Aue 5a; Dr. med. Richter, Stuttbergstraße 39; Dr. med. Schiffer, Schusterstr. 7.

Geöffnete Apotheken in Wuppertal

Am Sonntag dem 16. Juli sind in Wuppertal nachstehende Apotheken ganztägig geöffnet:

Barmen: Central-Apotheke, Steinweg 60, Einhorn-Apotheke, Berlinerstr. 124, Elefanten-Apotheke, Unterdörnerstr. 50, Flora-Apotheke, Mühlenweg 40, Fortuna-Apotheke, Wittenerstr. 6, Sonnen-Apotheke, Fischertalerstraße.

Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72, Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18, Central-Apotheke, Bachstr. 87, Engel-Apotheke, Königstr. 13.

Ronsdorf: Löwen-Apotheke.

Die Hahnerberg-Apotheke, Hahnerbergerstraße, und die Sonnen-Apotheke in Sonnborn, ferner die Löwen-Apotheke in Cronenberg sind für dringenden Bedarf stets dienstbereit.

Zugverkehr an Sonntagen nach Halver

Um den Besuch der Freilichtbühne und des Strandbades in Halver zu erleichtern, wird die Deutsche Reichsbahn zunächst im Monat Juli versuchsweise die Züge 1452 und 1451 auf der Strecke Brügge — Radevormwald auch an Sonntagen verkehren lassen. Der Zug 1452 fährt ab Brügge 13.20 und trifft ein in Halver 13.42, in Radevormwald 14.24 Uhr; der Zug 1451 fährt ab Radevormwald 14.49 und trifft ein in Anschlag 15.08, in Brügge 15.33 Uhr. Ob die Züge auch später noch an Sonntagen verkehren werden, hängt von ihrer Benutzung ab.

Kleine Nachrichten.

Barmen

b.— **Im hohen Alter.** August Leukel, Hohensteinerstr. 61a, feiert morgen, Sonntag, seinen 83. Geburtstag. Der betagte Herr ist noch recht rüstig und gesund.

b.— **40jähriges Dienstjubiläum.** Sein 40jähriges Dienstjubiläum konnte am 12. Juli Reichsbahnoberinspektor Friedrich Baum in Barmen begehen. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und des Präsidenten der Reichsbahndirektion Wuppertal überreicht. — Polizei-Obermeister Günzel vom 17. Polizeirevier begeht am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. Mit einer kurzen Unterbrechung war G. immer im 17. Polizeirevier tätig.

b.— **Geänderte Schalterstunden bei der Reichsbankstelle.** Für die Dauer der Erneuerungsarbeiten in den Diensträumen der Barmer Reichsbankstelle vom 17. Juli bis 12. August dieses Jahres werden die Schalterstunden für den Verkehr mit dem Publikum folgendermaßen festgesetzt: für Montag bis Freitag von 8,30 bis 14 Uhr, für Samstag von 8,30—13 Uhr.

b.— **Verkehrsunfall.** Am 14. Juli gegen 5,30 Uhr stießen an der Ecke Berliner- und Stennertstraße ein Personenauto und ein Lastauto zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Der Führer des Personenautos wurde am rechten Auge und rechten Arm schwer verletzt und in das städt. Krankenhaus gebracht.

b.— **Diebesbeute.** In der Nacht zum 14. d. M. entwendeten Diebe aus einem Unterstellraum unter der Rauentalerbrücke von einer Ziehkarre die beiden Räder im Werte von etwa 40 RM. — Einem Arbeiter wurde am 14. d. M. in der Auerschulstraße ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 50 RM. gestohlen.

b.— **Festgenommen.** Am 14. Juli gegen 24 Uhr wurden durch das Ueberfallkommando zwei Männer festgenommen, die bei einer Weinfirma Wein gestohlen hatten.

Elberfeld

e.— **83 Jahre alt** wird am 16. Juli Frau Wtw. Brockhagen, Hochstr. 66. Sie erfreut sich noch bester Gesundheit.

e.— **Jubiläum.** Der Arbeiter Otto Mohr, Albrechtstr. 26, begeht am 17. Juli sein silbernes Arbeitsjubiläum beim Elektrizitätswerk Wuppertal-Elberfeld.

e.— **Festnahmen.** Zur Untersuchung gezogen wurde eine in Barmen wohnende Ehefrau, die einen Invaliden aus der Klotzbahn bestohlen hatte. — Ferner gelangte eine Ehefrau aus der Anilinstraße zur Festnahme, die in einem hiesigen Kaufhaus beim Diebstahl ertappt wurde. — Ermittelt und festgenommen wurde ein wohnungsloses 20jähriges Mädchen aus Buer, das von einer Polizeiverwaltung wegen Betrügereien gesucht wurde.

e.— **Diebstähle.** Am 13. d. M. wurde in einem hiesigen Kaffeehause einem Gast ein beigefarbiger Gabardine-Regenmantel entwendet. — In der Rheinischenstraße entwendete ein Dieb in den Abendstunden des 14. d. M. aus einem verschlossenen Personenauto einen Herren- und einen Damenschirm sowie eine braune Damen-Ledertasche mit Reißverschluß, die 10 RM. Bargeld, eine silberne Stielbrille und einige Papiere enthielt. Der Wert beträgt etwa 70 RM. — Aus einem Fabrikgebäude in der Hofaue entwendeten Diebe in der Zeit vom 10. bis 14. d. M. ein Kleinkraftrad sowie ein Herrenfahrrad.

Damenstrümpfe Waschseide, moderne Farben . -.48

Damenstrümpfe Waschseide, in modernen Farben, haltbarer Straßenstrumpf . . . -.68

Herrensocken Flor mit Seide, Streifen und Karo, unbedingt haltbar . . . -.88

Filzhausschuhe mit Ledersohle, verschiedene Farben . . . . . -.88

Lederniedertreter rot und lila 36/43: 1.38

Samt-Cosyschuhe Galoschenschnitt, mit seitlicher Rosette 1.88

Kinderspangenschuhe weiß Leinen, ... 33/35: Mk. 1.—, 30/32: -.88

Niedere Kindersandaletten verschiedene Farben, bis Größe 30 . . . . . 1.88

Beginn: Montag den 17. Juli 1933, 8½ Uhr vormittags.



Da staunt die Mark — der Pfennig wundert sich!

SAISONSCHLUSS-VERKAUF...

Mädchenspangensch. dunkelbeige, gute Ausführung, mit Gummiabsatz . . Gr. 31—35: 1.88

Damen-Leinenspangenschuhe mit Lack und Stepp-Verzierungen 3.66

Dunkelbr. Damenspangenschuhe mit echt Schlangen-Einsätzen, schöne Form, Blockabsatz . . . 3.90

Damenpanken in reizenden Kombinationen, ansprechende Blattgarnituren . 3.90

Echt Chevr.-Damenspangensch. eleg. spitze Form mit LXV.-Abs., vorz. Qualität 6.88

Herrenhalbschuhe schwarz und braun Boxcalf, prima Rahmenarbeit 7.88

Speier A.G.

W.-Elberfeld, Wall, Ecke Herzogstraße.

Durchgehend geöffnet.

Das große Spezialgeschäft.

Bekämpfung von Sabotage des Aufbaues

Die Erlasse des preußischen Justizministers

Berlin, 14. Juli. Wie bereits kurz gemeldet, hat der preußische Justizminister zwei Erlasse herausgegeben, die der Bekämpfung der Sabotage des nationalsozialistischen Aufbaues dienen. Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge lauten diese Erlasse wie folgt:

Die totale Macht im totalen Staat hat der Nationalsozialismus errungen. Der Führer als Reichskanzler hat erklärt, daß die deutsche Revolution beendet ist und verlangt von jedem Anspannung aller Kräfte im Sinne der Aufbauarbeit. Diesem Verlangen unter Verdoppelung der bisherigen Anstrengung freudig und opferwillig nachzukommen, ist Ehrenaufgabe jedes Beamten, Angestellten und Arbeiters der preußischen Justiz. Ich rechne damit, daß alle meine Beamten, Angestellten und Arbeiter diese ihre selbstverständliche Ehrenpflicht in vollster Hingabe erfüllen.

Zu der in der Justiz zu leistenden Aufbauarbeit gehört die Herstellung der Einheit von Volk, Staat, Recht und Rechtsprechung. Die Rechtsprechung muß sich in jedem Einzelfalle zum Träger dessen machen was das Gewissen der Nation fordert, und sich bewußt sein, daß sie nur dann, wenn sie diese Forderung erfüllt, eines der vornehmsten Instrumente des nationalen Staates ist.

Die Staatsanwaltschaften weise ich deshalb an nötigenfalls unter vorübergehender Zurückstellung weniger wichtiger Strafsachen alle Fälle, die eine Auflehnung gegen den Führer oder eine Sabotage des nationalsozialistischen Aufbaus darstellen, mit größter Energie, Schnelligkeit und Schärfe zu bearbeiten. Ich weise besonders darauf hin, daß, wie aus dem Rundschreiben des Herrn Reichsministers des Innern an die Herren Reichsstatthalter und sämtliche Landesregierungen vom 10. d. M. hervorgeht, die Aufgabe der Reichsregierung, die in ihr vereinigte totale Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern, auf das schwerste gefährdet wird, wenn weiterhin noch von einer Fortsetzung der Revolution geredet wird. Jeder, der jetzt noch so redet, muß sich darüber klar sein, daß er sich damit gegen den Führer selbst auflehnt und dementsprechend behandelt wird.

Jeder Versuch, einer Sabotage des nationalsozialistischen Aufbaues, wie er namentlich in unbefugten Eingriffen in die Wirtschaft und in Mißachtung von Anordnungen von Trägern der Staatsautorität zu erblicken ist, muß daher auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 mit den schärfsten Maßnahmen, gegen wen immer, geahndet werden.

Ich ordne daher an, daß jeder Staatsanwalt sich diese Anordnung völlig zu eigen macht und dementsprechend handelt, indem er sich stets seiner Aufgabe bewußt ist, die Autorität des Staates auf allen Gebieten und unter allen Umständen in seinem Wirkungskreis sicherzustellen. Über jeden Fall der Sabotage des nationalsozialistischen Aufbaues im Sinne des erwähnten Rundschreibens des Herrn Reichsministers des Innern ist mir, unabhängig von sofortiger beschleunigter Bearbeitung eines solchen Falles, sofort zu berichten.

In einem weiteren Erlaß führt dann der Preußische Justizminister die einzelnen Strafbestimmungen auf, die Handhaben zur Bekämpfung von Sabotageakten bieten. Er weist darauf hin, daß jeder, der den Anordnungen der nationalen Regierung zuwiderhandelt oder zu solcher Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, hohe Gefängnis- und Geldstrafe, unter Umständen nach der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat Todes- oder Zuchthausstrafe und Vermögenseinziehung zu erwarten hat; ferner daß gegen Druckschriften, in denen zur Sabotage aufgefordert oder angereizt wird, Beschlagnahme in Betracht kommt, und daß derjenige, der der nationalen Regierung durch Verbreitung unwahrer oder gröblich entstellter, ihr Ansehen schädigender Behauptungen entgegenzutreten sucht, nach der Verordnung vom 21. März 1933 Gefängnis nicht unter drei Monaten verwirkt.

Ebenso wie den Anordnungen der Träger der Staatsautorität nach diesen Vorschriften Geltung verschafft werden soll, soll auch unbefugten Eingriffen in die Maßnahmen der Behörden und in die Aufgaben der Wirtschaft mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Wer unbefugt in Anmaßung polizeilicher Befugnisse zu Festnahmen schreitet, soll wegen Freiheitsberaubung und Amtsanmaßung zur Verantwortung gezogen werden; ist die Freiheitsberaubung in der Absicht begangen, sich des der Freiheit Beraubten als Geisel im politischen Kampf zu bedienen, so kommt nach § 5 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat Zuchthaus und unter Umständen Todesstrafe in Betracht.

Wer ohne Auftrag einer zuständigen Stelle Aufsichtsbefugnisse oder Aufgaben der öffentlichen Verwaltung als Kommissar oder in ähnlicher Stellung übernimmt, macht sich wegen Amtsanmaßung oder Nötigung strafbar, ebenso derjenige, der Leiter wirtschaftlicher Unternehmungen oder Verbände in der Freiheit ihrer Entschließung mit Gewalt oder durch Bedrohung mit Straftaten zu behindern sucht. Wer öffentlich zu Gewalttätigkeiten gegen Führer der Wirtschaft auffordert oder anreizt, hat nach § 15 der Verordnung vom 4. Februar 1933 Bestrafung zu gewärtigen. Werden derartige Straftaten von Provokateuren in der Uniform oder unter dem Schutz der Abzeichen der nationalen Verbände begangen, so soll nach den Sondervorschriften der Verordnung vom 31. März 1933 eingeschritten werden.

Bei der Bearbeitung dieser Straftaten sollen die Staatsanwaltschaften nie außer acht lassen, daß es das Ziel dieser Verfahren ist, vorbehaltlos

dem Schutz von Volk und Staat

zu dienen und Personen, die sich als Provokateure oder Volksschädlinge zu erkennen gegeben haben, rücksichtslos und tatkräftig zu verfolgen. Die Staatsanwaltschaften werden deshalb angewiesen, in diesen Strafsachen, soweit angängig, Anklage vor dem Sondergericht zu erheben, soweit die Zuständigkeit des Sondergerichts nicht gegeben ist, Aburteilung im Schnellverfahren anzustreben.

Vereinbarungen zwischen NSDAP. und Zentrum

Nur rund ein Drittel der Zentrumsabgeordneten kommt als Hospitanten der NSDAP. in Frage
Geistliche und Frauen scheiden aus

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Wie das VDZ.-Büro meldet, wurden zwischen den Beauftragten der NSDAP. und des Zentrums folgende Vereinbarungen getroffen: Der Verbindungsmann der ehemaligen Zentrumsfraktion im Reichstage, Dr. Hackelsberger, wird in die Reichstagsfraktion der NSDAP. als Hospitant aufgenommen. Das gleiche erfolgt hinsichtlich des Verbindungsmannes der ehemaligen Zentrumsfraktion im Preußischen Landtag, Dr. Graß, der als Hospitant in die nationalsozialistische Preußenfraktion übernommen wird.

Was die weitere Aufnahme von Mitgliedern der ehemaligen Zentrumsfraktionen im Reichstag und im Preußischen Landtag als Hospitanten in die entsprechenden nationalsozialistischen Fraktionen anlangt, so fanden am Freitag darüber wiederum Verhandlungen zwischen den maßgebenden Instanzen statt. Der Zustand der Fraktionslosigkeit soll ungefähr bis zum 1. September geändert werden. Bis dahin soll sich entscheiden, wer noch als Hospitant bei der NSDAP. in Frage kommt und wer von den ehemaligen Zentrumsabgeordneten sein Mandat niederlegen soll. Nach dem inzwischen mit dem Heiligen Stuhl abgeschlossenen Konkordat scheiden die Geistlichen ohne weiteres aus. Nach Entscheidung des Führers sollen auch sämtliche Frauen ihre Mandate zur Verfügung stellen. Auch hinsichtlich der ehemaligen Gewerkschaftsführer und Gewerkschaftssekretäre sowie der über 60 Jahre alten Abgeordneten soll eine wesentliche Einschränkung erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte dürfte von den bisherigen Zentrumsabgeordneten nur rund ein Drittel als Hospitanten der NSDAP.-Fraktionen in Frage kommen.

In welcher Weise Ersatz für die ausfallenden Mandate geschaffen wird, bleibt einer endgültigen Regelung der Fraktionsvorsitzenden der NSDAP. und der Verbindungsmänner der ehemaligen Zentrumsfraktionen vorbehalten, die für Ende August oder Anfang September in Aussicht genommen ist. Es kann aber schon heute damit gerechnet werden, daß die im Reichstagswahlgesetz vorgesehene Reihenfolge außer acht gelassen wird und daß von den bei der letzten Wahl bestimmten Nachfolgekandidaten ohne Einhalt der bisherigen Reihenfolge eine Auswahl getroffen werden wird. In Preußen ist diese Möglichkeit bereits im Wahlgesetz ohne weiteres vorhanden.

Bekommen wir amerikanischen Fliegerbesuch?

Neuyork, 15. Juli. Der amerikanische Flieger Wiley Post beabsichtigt, heute einen Alleinweltrundflug anzutreten. Für die erste Zwischenlandung ist Berlin vorgesehen.

Der längste Kanal der Welt

— durch politische Häftlinge erbaut

Kürzlich wurde der größte Kanal der Welt, der sogenannte Weiß-Meer-Kanal, der dieses Meer mit der Ostsee verbindet, vollendet. Er ist 227 Kilometer lang und wurde durch die — GPU., d. h. also durch die russische Staatspolizei errichtet. Bei seinem Bau wurden nämlich 50 000 „konterrevolutionäre Elemente" beschäftigt, ausschließlich politische Häftlinge, die nach Sibirien verbannt waren.

Saison-Schlüß-Verkauf

Damen-Konfektion!

Wir wollen mehr als je mit sehr niedrigen Preisen für gute Qualitäten helfen. Wir wollen es Ihnen ermöglichen, für

ganz wenig Geld

dauerhafte, fesche, moderne Ware in allen Größen und Farben zu kaufen.

Mehr brauchen wir nicht zu sagen!

Kommen Sie Montag pünktlich zu uns, auch die starken Damen dürfen nicht fehlen — es lohnt sich für alle!



Stoffe

Unser **Sportstoff Diana** die altbewährte Kleiderware in großem Farbsortiment — Meter jetzt **68 ₰**

Sellenic-Druck gute, waschbare Qualitäten — Meter jetzt **65 ₰**

Wasch-Craquelé-Druck frische Muster für das billige Sommerkleid — Meter jetzt **78 ₰**

Stoffe

Crepe-Marocain ca. 95 cm breit, in vielen Futterfarben vorrätig — Meter jetzt Mk. **1.10**

Reinseidener Dupion gut tragbare Kleiderware, in schönen Farben — Meter jetzt Mk. **1.15**

Crepe-Marocain-Druck ca. 95 cm breit, moderne hellgrundige Muster — Meter jetzt Mk. **1.68**

Stoffe

Crepe-Matterna ca. 95 cm breit, matt ausgerüstete Ware in neuen, modernen Kleiderfarben, — Meter jetzt Mk. **1.45**

Matt-Flamina ca. 95 cm breit, elegante, weichfallende Kleiderware, — Meter jetzt Mk. **1.75**

Borkencrepe-Druck ca. 95 cm breit, neueste Blumenmuster, — Meter jetzt Mk. **1.95**

Beginn Montag, den 17. Juli, 8½ Uhr

meyer

NACHF. + W. BARMEN + ALTERMARKT

ROMAN von CURT REINHOLD DIETZ

Uedings kehrt heim ins Leben

Copyright by Romanverlag Albert Langen & Georg Müller in München

(19. Fortsetzung.)

Käthe Ueding lächelt. Ihre blutroten Lippen biegen sich dabei seltsam über schimmernden Zähnen auseinander. (Gemalt sind sie, denkt Steffen, natürlich gemalt, die Augenbrauen auch.)

„Ich hielt es für besser so, Herr Steffen. Außerdem nahm ich nicht an, in Ihnen einen besonderen Freund zu finden." Sie sieht Steffens abweisende Miene und versucht ihre Worte abzuschwächen. „Sie mußten ja schließlich mit Ihren Sympathien bei Thomas sein, nicht wahr?"

„Ich glaube Ihnen bewiesen zu haben, daß ich es mir stets angelegen sein ließ, unparteiisch und gerecht zu handeln", sagt Steffen kühl und spielt mit dem Papiermesser.

„Darum auch komme ich diesmal persönlich zu Ihnen."

„Und was führt Sie zu mir?"

„Der Umstand, daß Thomas wieder in Freiheit ist. Das ist doch klar."

Steffen blickt sie von unten herauf an, er hält den Kopf gesenkt, nur die Augen richten sich zu ihr auf. „Fürchten Sie, daß Thomas Sie behelligen könnte oder gar Ihnen etwas antun würde?"

Die schöne Frau lacht hell. „Der Thomas — mir? Ach du lieber Himmel, nein, wie kommen Sie nur auf so etwas?" Und mit viel Spott: „Ich kenne keine Furcht, am wenigsten vor Thomas."

Vor Steffen ersteht jene Nacht nach Uedings Rückkehr, in der sie beide betrunken waren. Hätte ich sie doch umgebracht, hätte ich die Bestie doch umgebracht! hat Thomas Ueding da geschrien. Steffen will etwas sagen, schweigt dann aber doch. Schließlich fragt er:

„Aus welchem Grunde wünschen Sie also diese Unterredung?"

Käthe Ueding zieht die Brauen hoch und macht erstaunte Augen. „Nun, mein Gott, ich habe doch schließlich nun nach mehr als sieben Jahren wieder einen Mann, nicht wahr? Da muß ich mich doch wohl einmal melden — oder nicht? Wir sind doch nicht geschieden."

„Wünschen Sie eine Scheidung von Thomas?"

„Wenn ich sie wünschte" — sie betont das „wünschte" sehr —, „dann wäre die Scheidung längst erfolgt. Aber reden wir jetzt über Dinge, die näherliegen. Ich hoffte von Ihnen zu erfahren, welches Thomas' Absichten für die Zukunft sind. Das ist das Nächstliegende. Wo ist Thomas? Was treibt er?"

Steffen zuckt die Achseln. Stellt sich diese Frau so ahnungslos und naiv oder ist sie es wirklich? Er kann nicht begreifen, was Käthe Ueding beabsichtigt. Aber es ist ihr Recht, Auskunft zu verlangen, ja dazu ist sie berechtigt, sie ist vor Gesetz und Menschen noch immer Uedings Frau.

„Thomas hat sich noch in keiner Weise geäußert. Ich hielt es auch nicht für angebracht, irgendwie auf ihn einzuwirken. Ein Mensch in seiner Lage muß sich selbst langsam zurückfinden." Dabei stellt er innerlich nüchtern und sachlich fest, daß er soeben gelogen hat. „Einstweilen hat er eine Villa gekauft, am Wannsee draußen, damit er wenigstens ein Heim hat und weiß, wo er hingehört. Bis gestern hat er bei mir gewohnt. Jetzt macht er eine kleine Reise nach dem Süden, bis die Villa wohnfertig eingerichtet ist."

„Und dann?" fragt die Frau.

Steffen zuckt wieder die Achseln. „Ich weiß nichts über seine weiteren Pläne."

„Dann werde ich nach seiner Rückkehr mit ihm darüber reden."

„Um Gottes willen", entfährt es Steffen. „Nein, tun Sie das nicht." Er springt auf und schließt gedankenlos das Fenster. „Wenigstens vorläufig nicht. Er ist kürzlich erst in Husum bei Pastor Sölwander gewesen und hat den kleinen Thomas gesehen. Es ist alles noch zu frisch. Die Wunden sind noch offen, man darf nicht daran rühren . . ."

„Was macht der Junge?" fragt Käthe Ueding wie nebenbei. „Geht es ihm gut?" Sie stellt ihre Frage so gleichgültig und gelangweilt, als erkundige sie sich nach irgendeinem x-beliebigen fremden Kinde. Wahrhaftig, denkt Steffen erbittert, sie hat kein Herz, Thomas hat recht, sie ist kein normaler veranlagter Mensch, sie ist wie ein schönes, bösartiges Tier. Ehe er noch antworten kann, sagt sie und knöpft dabei ihre Wildlederhandschuhe zu:

„Vorläufig kann ich also nichts unternehmen, da Thomas ja abwesend ist. Wollen Sie die Freundlichkeit haben, Herr Steffen, ihn von meinem Besuch und meinem Wunsch nach einer Klärung der Verhältnisse durch eine freundschaftliche Aussprache in Kenntnis zu setzen, ja? Das ist nett. Ich danke Ihnen. Denn es muß doch nun Klarheit geschaffen werden, eine Lösung gefunden werden, nicht wahr, das sehen Sie ein?"

Steffen nickt stumm.

„Vor allem lege ich großen Wert darauf, daß Thomas umgehend erfährt, daß ich hier war, um ihn aufzusuchen. Können Sie ihm das nicht brieflich mitteilen?"

„Er wird Ende dieser Woche einige Tage in Bad-Nauheim Station machen. Gestern, bei seiner Abreise, gab er mir ein dortiges Hotel als Adresse auf. Ich werde ihm also Nachricht geben."

Käthe Ueding erhebt sich und reicht Steffen die Hand, die er knapp und förmlich berührt. „Ich danke Ihnen, Herr Steffen." Sie lächelt, und ihre blutroten Lippen biegen sich wieder seltsam über den schimmerden Zähnen auseinander. „Ich werde von jetzt an meinen Anwalt außer Betrieb setzen. Es läßt sich sehr gut mit Ihnen verhandeln."

Steffen geleitet sie bis an die breite helle Steintreppe. Dann geht er hastig in sein Arbeitszimmer zurück und steckt sich mit nervösen Fingern eine lange schwarze Brasil an. Dabei schnuppert er in die Luft wie ein Jagdhund, der Witterung bekommt. Ein Hauch süßen, weichen Parfüms ist zurückgeblieben. Steffen öffnet das Fenster wieder, setzt sich in seinen Sessel. Nimmt einen tiefen Zug aus der Zigarre und starrt nachdenklich auf den weißen Aschekranz, der aus dem dunklen Tabak hervorwächst.

Schönes, bösartiges Tier, denkt er, und hat plötzlich das Gefühl, er müsse sich schützend vor Thomas Ueding stellen. Schönes, wildes, falsches Tier . . . Sie hat ihren eigenen Mann, der sie vergöttert hat, ins Zuchthaus gebracht, sie hat sieben Jahre lang ihre Freiheit und das Leben in vollen Zügen genossen, sich amüsiert. Ei, der Teufel, wer weiß, was sie alles getrieben hat, während ihr Mann ihre Schuld abbüßte. Nie hat sie sich um ihr unglückliches Kind gekümmert, alle Bande waren so gut wie zerschnitten — und nun kommt sie wieder, wie wenn nichts gewesen wäre, und sagt: Schließlich bin ich doch Thomas Frau . . . Was will sie jetzt von Thomas, was kann sie noch erwarten? Will sie, daß er sich von ihr freikaufen soll, mit einer phantastischen Summe freikaufen? Ähnlich sähe ihr das schon. Oder will sie ihr Spiel mit ihm weitertreiben? Das sähe ihr noch ähnlicher. Mein Gott, wie finde ich mich da heraus, was mache ich, damit es nicht ein neues Unglück gibt?

*

Käthe Ueding hat das Bürogebäude verlassen, überquert den Vorhof der Fabrikanlagen und setzt sich langsam und mit ruhigen Bewegungen ans Steuer ihres riesigen, schneeweißen Kabrioletts, das flaschengrüne Kotflügel und Zierstreifen hat, von ganz demselben zarten Flaschengrün übrigens wie das Sportkostüm, das sie heute zu dem weißen Filz trägt. (Im Vorjahre waren Kotflügel und Streifen himmelblau, und dies war auch die Hauptfarbe in ihrer Kleidung.)

Der Wagen springt fast lautlos an und gleitet auf die belebte Straße hinaus. Um Käthe Uedings volle, rote Lippen spielt ein mokantes Lächeln. Also, eine Villa in Wannsee hat sich der gute Thomas gekauft, sieh mal an . . ., das hätte ich ihm gar nicht zugetraut . . . und eine Reise nach dem Süden macht er, na ja, er wird nachholen wollen, was er bisher versäumt hat, man kann das verstehen . . . Ich werde mir diese Villa einmal ansehen. Warum nicht, sehr lustig der Gedanke! Irgendwer da draußen wird mir schon sagen können, welche der Villen kürzlich in den Besitz des Herrn Dr. Ueding übergegangen ist. Nein, es kann gar nichts schaden, wenn ich das Haus und die Räume kennenlerne, zum Beispiel, wie es mit den Schlafzimmern ist, Dr. Linke wird sich bestimmt dafür interessieren, ein Anwalt hat oft Interesse für die merkwürdigsten Dinge . . .

Ein Verkehrspolizist kann ihr nicht sagen, welches Uedings Villa ist. „Tut mir außerordentlich leid, gnädige Frau," beteuert er und legt drei-, viermal die Hand an den Tschako. Eine Strecke weiter weiß dann ein Handwerker Bescheid und zeigt ihr den Weg. Die Größe und die äußere Aufmachung des Hauses schon allein überraschen sie. Sie geht durch das schmiedeeiserne Tor, das ein Kunstwerk ist, und durch den Vorgarten, durch die hohe, dunkle, messingbeschlagene Doppeltür, die offen steht, in die Halle. Im Garten sind zwei Frauen damit beschäftigt, die kiesbestreuten Wege zu harken, ein alter Mann tritt frischgesäten Grassamen mit Holzbrettern fest, aber niemand hält sie an oder fragt sie, zu wem sie wolle.

In der Halle stehen eine Dame und ein Herr, ein junger, hübscher Mensch, im Gespräch. Sie überhören Käthe Uedings Eintritt.

„Nein, Herr Romberg", sagt gerade die Dame mit dunkler, wohlklingender Stimme, „nein, wirklich, diese Anordnung gefällt mir gar nicht. Sehen Sie, diese vier hohen holländischen Stühle gehören dorthin an die Wand unter das bunte Fenster, so in einem ganz unregelmäßigen Halbkreis, wissen Sie —"

„Sie haben recht, Gnädigste, es ist tatsächlich die einzige Möglichkeit!" begeistert sich der Architekt und schiebt die Stühle an den Platz, den Ursula Kay vorgeschlagen hat. „Famos, ganz famos! Wir sollten zusammen eine Firma aufmachen, vielleicht würde dann noch etwas aus mir!"

„Und über die Stühle, an die Wand gehören zwei Messingleuchter mit Kerzen", fährt Ursula Kay fort. „Und vor die Stühle muß eine bunte Matte aus geflochtenem Stroh gelegt werden."

„Vorzüglich, ganz vorzüglich!" lobt Romberg. Da gewahrt er die Fremde am Eingang. „Entschuldigen Sie mich einen Moment", sagt er leise zu Ursula Kay und geht Käthe Ueding entgegen. „Architekt Romberg."

„Ich bin Frau Ueding."

Man sieht Romberg seine Verblüffung nur allzu deutlich an. Er verneigt sich tief, um seiner Überraschtheit Herr zu werden. Uedings Frau? Donnerlittchen, wie kommt Ueding zu einer so hübschen, rassigen Frau, schießt es ihm durch den Kopf, kein Wort hat er darüber verloren, solch ein kleiner Duckmäuser!

„Mein Mann scheint Ihnen noch nichts von meiner Existenz verraten zu haben", lacht Käthe Ueding belustigt. „Das sieht ihm übrigens recht ähnlich." Sie biegt in ihrer seltsamen Weise die roten Lippen über den schimmernden Zähnen auseinander, und Romberg starrt fast erschrocken auf dieses lockende Spiel.

(Fortsetzung folgt.)

Glücklicher Ausweg. In der Naturkunde richtet der Lehrer an den kleinen Hans die Frage: „Sage mir, wo der Elefant gefunden wird?"

Hänschen hat keine Ahnung, aber plötzlich erhellt sich sein Gesicht und triumphierend erklärt er: „Der Elefant, Herr Lehrer, ist ein so großes Tier, daß er überhaupt nicht verloren geht."

Fettleibigkeit im Sommer ist besonders lästig! Trinken Sie den bewährten, auch fast wohlschmeck. Ebus-Tee. Gewichtsabnahme b. 15—20 Pfd. in Kürze. M. 1.50 (extrastark M. 2.—) in Apoth. u. Drog.

Vom 17. bis 29. Juli

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

in allen zugelassenen Artikeln!

10 %

Außerdem:

Rabatt

auf alle Preise

außer Markenartikel

KLISCHAN

Wall 10—14 **W.-ELBERFELD** Schlössergasse

Die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche

„Die unantastbare Grundlage ist das Evangelium"

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Das Verfassungswerk der Deutschen Evangelischen Kirche beginnt mit folgenden Worten:

„In der Stunde, da Gott unser deutsches Volk eine große geschichtliche Wende erleben läßt, verbinden sich die deutschen evangelischen Kirchen in Fortführung und Vollendung der durch den Deutschen Evangelischen Kirchenbund eingeleiteten Einigung zu einer einigenden Deutschen Evangelischen Kirche. Sie vereinigt die aus der Reformation erwachsenen gleichberechtigt nebeneinander stehenden Bekenntnisse in einen feierlichen Bund und bezeugt dadurch: „Ein Leib und ein Geist, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über allen und durch alle und in allen."

Die Deutsche Evangelische Kirche gibt sich nachstehende Verfassung:

Artikel 1: Die unantastbare Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Hierdurch werden die Vollmachten, deren die Kirche für ihre Sendung bedarf, bestimmt und begrenzt.

Die Gliederung in Landeskirchen

Artikel 2: Die Deutsche Evangelische Kirche gliedert sich in Landeskirchen. Bekenntnisverwandte Kirchengemeinschaften können angeschlossen werden. Die Art des Anschlusses wird durch ein Gesetz bestimmt. Die Landeskirchen bleiben in Bekenntnis und Kultus selbständig. Die Deutsche Evangelische Kirche kann den Landeskirchen für ihre Verfassung, soweit diese nicht bekenntnismäßig gebunden ist, durch Gesetz einheitliche Richtlinien geben. Sie hat die Rechtseinheit unter den Landeskirchen auf dem Gebiete der Verwaltung und Rechtspflege zu fördern und zu gewährleisten. Eine Berufung führender Amtsträger der Landeskirchen erfolgt nach Fühlungnahme mit der Deutschen Evangelischen Kirche. Alle kirchlichen Amtsträger sind beim Amtsantritt auf die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche zu verpflichten.

In Artikel 3 wird bestimmt, daß die Deutsche Evangelische Kirche das deutsche gesamtkirchliche Rechtsleben regelt, ebenso ihr Verhältnis zum Staat und ihre Stellung zu anderen Religionsgesellschaften.

Artikel 4 lautet: „Die Deutsche Evangelische Kirche will die in ihr geeinte deutsche evangelische Christenheit für die Erfüllung des göttlichen Auftrages der Kirche rüsten und einsetzen. Sie hat deshalb von der Heiligen Schrift und den reformatorischen Bekenntnissen her sich um eine einheitliche Haltung in der Kirche zu bemühen und der kirchlichen Arbeit Ziel und Richtung zu weisen." Ihre besondere Fürsorge widmet sie dem deutschen Volkstum, vornehmlich der Jugend.

Die Befugnisse des Reichsbischofs

In Artikel 5 wird bestimmt, daß an der Spitze der Kirche der lutherische Reichsbischof steht. Dem Reichsbischof steht ein geistliches Ministerium zur Seite. Eine Deutsch-Evangelische Nationalsynode wirkt bei der Bestellung der Kirchenleitung und bei der Gesetzgebung mit. Beratende Mitglieder verbürgen den im deutschen evangelischen Volkstum lebendigen Kräften die treue, schöpferische Mitarbeit im Dienst der Kirche.

Artikel 6 sieht vor: Der Reichsbischof vertritt die Deutsche Evangelische Kirche. Er ist berufen, die Gemeinsamkeit des kirchlichen Lebens in den Landeskirchen sichtbar zum Ausdruck zu bringen und für die Arbeit der Deutschen Evangelischen Kirche eine einheitliche Führung zu gewährleisten. Er trifft die zur Sicherung der Verfassung erforderlichen Maßnahmen. Er setzt auch die Mitglieder des geistlichen Ministeriums in ihr Amt ein und tritt mit den führenden Amtsträgern der Landeskirchen zu regelmäßigen Sitzungen und Beratungen zusammen. Er vollzieht ferner die Ernennung und Entlastung der Beamten der Deutschen Evangelischen Kirche. Der Reichsbischof hat das Recht, jede geistliche Amtshandlung vorzunehmen, in Sonderheit zu prüfen, Kundgebungen im Namen der Deutschen Evangelischen Kirche zu erlassen und außerordentliche Buß- und Festgottesdienste anzuordnen. Soweit es sich hierbei um die Wahrung und Pflege eines anderen als seines Bekenntnisses handelt, werden seine Befugnisse durch das hierfür berufene Mitglied des geistlichen Ministeriums wahrgenommen. Für die Erledigung der Kirchenverwaltungsgeschäfte hat der Reichsbischof seinen Amtssitz in Berlin. Er erhält keinen kirchlichen Sprengel.

Die Wahl des Reichsbischofs

Der Reichsbischof wird der Nationalsynode von den in leitendem Amt stehenden Führern der Landeskirchen in Gemeinschaft mit dem geistlichen Ministerium vorgeschlagen und von der Nationalsynode zum Bischofsamt berufen.

Die Aufgaben des geistlichen Ministeriums und der weiteren Kircheneinrichtungen sind bereits bekanntgegeben worden. Es ist nur noch zu erwähnen, daß die Mitglieder des geistlichen Ministeriums vom Reichsbischof ernannt werden. Es besteht aus drei Theologen und einem rechtskundigen Mitglied, das die Deutsche Evangelische Kirchenkanzlei als oberste kirchliche Verwaltungsbehörde leitet. Das geistliche Ministerium trägt dem Reichsbischof gegenüber die Verantwortung für die Einheit der Kirche.

Die Deutschen Evangelischen Kirchengesetze werden von der Nationalsynode im Zusammenwirken mit dem geistlichen Ministerium oder von diesem allein beschlossen, durch den Reichsbischof ausgefertigt und im Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche verkündet. Die Nationalsynode wird durch den Reichsbischof mindestens einmal im Jahre berufen. Im übrigen soll er dem Verlangen der Nationalsynode nach einer Berufung Rechnung tragen. Ort und Zeit der Tagung bestimmt der Reichsbischof, der sie durch einen Gottesdienst eröffnet.

Kirchliche Neuwahlen am 23. Juli

In dem von der Reichsregierung beschlossenen Gesetz über die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche heißt es u. a.: die Deutsche Evangelische Kirche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes des Reiches. Die Pflichten und Rechte des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes gehen auf die Deutsche Evangelische Kirche über. Im förmlichen Disziplinarverfahren gegen kirchliche Amtsträger sind die kirchlichen Disziplinarbehörden berechtigt, Zeugen und Sachverständige zu vereidigen, die Amtsgerichte verpflichtet, dem Rechtshilfeersuchen der kirchlichen Disziplinarbehörden stattzugeben.

Die in der Deutschen Evangelischen Kirche zusammengeschlossenen Landeskirchen führen am 23. Juli 1933 Neuwahlen für diejenigen kirchlichen Organe durch, die nach geltendem Landeskirchenrecht durch unmittelbare Wahl der kirchlichen Gemeindeglieder gebildet werden. Soweit nach Landeskirchenrecht weitere Organe durch mittelbare Wahlen zu bilden sind, finden diese Wahlen bis zum 31. August 1933 statt. Dabei wird den von ihrer Ortskirche abwesenden Wahlberechtigten eine Stimmabgabe durch Bevollmächtigte ermöglicht.

In der Einführungsverordnung zur Kirchenverfassung wird bestimmt, wie viele Vertreter aus den Synoden und Kirchenleitungen von den einzelnen Landeskirchen in die deutsche Nationalsynode zu entsenden sind und ebenso wie viele Vertreter bis auf weiteres zur Bildung des geistlichen Ministeriums zu entsenden sind.

Die Kommissare für die Kirchenprovinzen zurückgezogen

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Nachdem die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche zustandegekommen ist, hat der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit Erlaß vom 14. Juli 1933 meine Kommissariat für die evangelischen Landeskirchen mit dem heutigen Tage für beendet erklärt. Ich erkläre daher die von mir auf Rechtsanwalt Dr. Lothar Sand, Kirchenprovinz Ostpreußen, Pfarrer Thom, Kirchenprovinz Pommern, Superintendent Will, Kirchenprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Kirchenprovinz Schlesien, Pfarrer Eckert, Kirchenprovinz Mark Brandenburg, Rechtsanwalt Dr. Noack, Kirchenprovinz Sachsen, Pfarrer Adler, Kirchenprovinz Westfalen, Landrat Dr. Krummacher, Kirchenprovinz Rheinprovinz, Konsistorialrat Kinder, evangelisch-lutherische Landeskirche Schleswig-Holstein, Pfarrer Hahn, evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover, Pastor Engels, evangelisch-reformierte Landeskirche der Provinz Hannover, Staatsrat Dr. Paulmann, evangelische Landeskirche in Hessen-Kassel sowie evangelische Landeskirche von Waldeck und Pyrmont, Pfarrer Albert Walther, evangelische Landeskirche in Nassau sowie Frankfurt-Main übertragenen Vollmachten mit sofortiger Wirkung als erloschen.

Hiermit verbinde ich meinen Dank für die in treuer Pflichterfüllung geleistete Arbeit.

Berlin, den 14. Juli 1933.

Der Kommissar
für die evangelischen Landeskirchen in Preußen.
gez. Jäger.

Erregte Szenen im Gerichtssaal

Urteilsverkündung im Frerickssprozeß

TU. **Berlin, 14. Juli.** In dem großen Diebstahlsprozeß gegen Frericks und Genossen wurde am Freitagabend das Urteil verkündet. Als der Vorsitzende die ersten Urteile bereits ausgesprochen hatte, darunter acht Jahre Zuchthaus gegen den Angeklagten Künkler, zog dieser blitzschnell aus der Hosentasche ein Messer und brachte sich einen schweren Schnitt in die Pulsader bei. Es folgte eine Schlägerei zwischen ihm und dem neben ihm sitzenden Hauptangeklagten Frericks. Die Verhandlung mußte wegen dieser Zwischenfälle für einige Zeit unterbrochen werden. Nach einiger Zeit konnte der Vorsitzende die Urteilsverkündung zu Ende führen. Es wurden verurteilt: Wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls die Angeklagten Frericks zu neun Jahren Zuchthaus, Künkler zu acht Jahren Zuchthaus, Hindenberger zu viereinhalb Jahren Zuchthaus, Baar zu fünf Jahren Zuchthaus und Brenner zu vier Jahren Zuchthaus. Weiter erhielten die Angeklagten Eggers vier Jahre Zuchthaus, Dagill ein Jahr drei Monate Zuchthaus und Langnas ein Jahr Zuchthaus. Die übrigen 20 Angeklagten erhielten wegen Diebstahls bezw. Hehlerei Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu zwei Jahren und einem Monat, insgesamt 11 Jahre sechs Monate Gefängnis. Die Summe der Zuchthausstrafen beträgt damit 36 Jahre neun Monate.



Wilhelm Keppler

wurde vom Reichskanzler als Wirtschaftsbeauftragter in die Reichskanzlei berufen. Gleichzeitig ist er zum Beauftragten für Wirtschaftsfragen innerhalb der Partei ernannt worden. Alle wirtschaftspolitischen Organisationen der Partei sind ihm unterstellt.

Wetterbericht.

Samstag den 15. Juli 1933, 8 Uhr morgens

Stationen	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cel. °
Borkum	754.6	W mäßig	bedeckt	16
Hamburg	756.0	SSW frisch	bedeckt	16
Swinemünde	756.2	SW mäßig	fast bedeckt	17
Königsberg	756.3	WSW mäßig	fast bedeckt	18
Aachen	758.3	SSW schwach	wolkig	15
Frankfurt-M.	759.6	W leicht	wolkig	18
Hannover	757.7	WSW mäßig	fast bedeckt	17
Berlin	758.9	SSW mäßig	fast bedeckt	19
Breslau	758.9	still	fast bedeckt	18
München	761.5	WNW steif	Regen	15
Zugspitze *)	531.0	SSO stark	Regen	3
Brocken *)	672.5	WSW steif	wolkig	8
Kahler Asten	673.8	WSW frisch	fast bedeckt	11
Vlissingen	756.9	SSW mäßig	wolkig	14
Brüssel	—	—	—	—
London	756.1	S schwach	Regen	13
Yarmouth	755.0	WSW leicht	fast bedeckt	14
Plymouth	—	S leicht	bedeckt	13
Paris	759.8	W leicht	fast bedeckt	15
Toulouse	761.9	SW leicht	fast bedeckt	15
Madrid	760.8	W leicht	wolkenlos	20
Zürich	760.2	S leicht	Regen	16
Genf	—	—	—	—
Lugano	759.8	NNO leicht	Regen	18
Genua	—	—	—	—
Rom	762.5	NO leicht	wolkenlos	25
Messina	762.2	ONO leicht	wolkenlos	28
Wien	760.7	still	Regen	19
Budapest	760.0	still	fast bedeckt	22
Warschau	760.7	SW schwach	bedeckt	19
Kopenhagen	762.2	WSW mäßig	fast bedeckt	17
Stockholm	748.3	W leicht	wolkig	17
Haparanda	748.7	OSO leicht	fast bedeckt	18

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	754.2	757.4	757.1
Temperatur	17.3	15.5	14.7
Wind	W schwach	W leicht	S leicht
Wetter	Regen	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden 5.7 mm
Höchste Temperatur gestern 19.7
Niedrigste Temperatur heute früh 13.0

Der Sturmwirbel, der gestern über der Nordsee lag, ist mit großer Geschwindigkeit unter Verflachung nordostwärts bis nach Südfinnland gewandert. Ueber Mitteleuropa ist im Bereich der auf seiner Rückseite in das Festland einströmenden kühlen Ozeanluftmassen vorübergehend etwas Wetterberuhigung eingetreten, die aber bald von einem neuen umfangreichen Schlechtwettergebiet abgelöst sein wird, das sich auf der Vorderseite eines neuen Wirbels entwickelt.

Wetteraussichten für Sonntag:

Erneut auffrischende südwestliche bis südliche Winde, anfangs wieder vielfach Regen oder Regenschauer, erst später teilweise Aufheiterung bei Winddrehung auf westliche Richtungen, Temperaturen wenig verändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Noch Fortbestand des unbeständigen Wetters mit zeitweisen Regenschauern, westliche bis nordwestliche Luftströmung.

Die höchste Wetterwarte im Rheinland

Auf dem Erbeskopf

BB. Bernkastel (Mosel), 14. Juli. Die Biologische Reichsanstalt für Weinbauforschung in Bernkastel hat dieser Tage die Einrichtung einer Wetterwarte auf dem Erbeskopf durchgeführt. Die Kosten der Aufstellung hat der Verein für Mosel, Hochwald und Hunsrück (Mo-Ho-Hu) übernommen. Das Klimaforschungsinstitut bei der Weinbau-Lehranstalt in Trier stellte die Wetterhütte und den Thermohygrographen (Wind- und Feuchtigkeitsmesser) zur Verfügung. Die noch fehlenden Instrumente werden wahrscheinlich in kurzer Zeit vom Preuß. Meteorologischen Institut in Berlin geliefert werden. Die Bedienung der Wetterstation erfolgt durch den Turnwart auf dem Erbeskopf. Vorläufig können allerdings noch nicht alle in einer Wetterwarte üblichen Beobachtungen durchgeführt werden. Da es sich jedoch bei dieser Station auf dem Erbeskopf um die höchste in Westdeutschland handelt (843 Meter über dem Meeresspiegel), wird sie bestimmt zu einer vollgültigen Wetterwarte ausgebaut werden.

Helft Arbeit beschaffen!

Aufruf des Industrie- und Handelstages
Alle müssen die Arbeitsbeschaffung durch Aufträge und Spenden nach Kräften fördern!

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) **Der Deutsche Industrie- und Handelstag erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:**

Die dringendste Aufgabe der Gegenwart ist die vollständige Wiedereingliederung der deutschen Menschen in den Arbeitsprozeß. Der Nationalsozialismus hat es sich zur vornehmsten Aufgabe gestellt, dieses Ziel, zu dessen Erreichung die früheren Regierungen nicht in der Lage waren und sein konnten, zu erfüllen. Er marschiert unter der Parole: Arbeit und Brot für jeden arbeitsfähigen und arbeitswilligen deutschen Menschen. Die Reichsregierung hat bereits gigantische Anstrengungen gemacht, um zu beweisen, daß es ihr mit dem Ziele der Arbeitsbeschaffung ernst ist. Adolf Hitler hat verkündet, daß es nach Ablauf des Vierjahresplanes gelungen sein muß, die Arbeitslosigkeit in Deutschland restlos zu beseitigen. Große Erfolge sind den ersten Maßnahmen bereits beschieden; die Arbeitslosigkeit hat sich seit ihrem Höchststande um zwei Millionen verringert.

Es ist die vornehmste Aufgabe jeder wirtschaftlichen Organisation, jedes Unternehmens und jedes einzelnen Deutschen, der hierzu irgend in der Lage ist, an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mitzuwirken. Die berufenen Wirtschaftsorganisationen, besonders die Industrie- und Handelskammern, müssen in Anpassung an die Erfordernisse und Voraussetzungen ihrer Bezirke Vorschläge für die Erweiterung der Arbeitsbeschaffung machen. Neben den von den amtlichen Stellen durchgeführten Maßnahmen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung muß gerade der Unternehmer im gegenwärtigen Zeitpunkt alles tun, was (sei es durch Ersatzbeschaffung von Maschinen, Geräten und dergleichen, sei es durch Ausbau übermäßig geräumter Lagerbestände) den deutschen Volksgenossen Beschäftigung und Verdienst geben kann.

Darüber hinaus kann und muß jeder, der überhaupt noch über ein Einkommen verfügt, dadurch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen, daß er sich an der Spende für die nationale Arbeit beteiligt, zu der der Führer Adolf Hitler aufgerufen hat. Jeder muß weiterhin laufend einen Teil seines Einkommens bereitstellen, um nach seinem Vermögen an der Lösung der größten nationalen Aufgabe der Gegenwart mitzuwirken. Wer sich dem schuldhaft entzieht, stellt sich außerhalb der Volksgemeinschaft!

Diese Preise sagen alles!
Zum Saison Schluss Verkauf
3 Preisgruppen
für echte Lingel-Herrenschuhe
Jedes Paar Schuhe dieser Art ist besonders gekennzeichnet.
Verkauf nur solange Vorrat reicht.
DIE FABRIK FÜR Lingel HERRENSCHUHE Seit 1872
6.65 7.65 9.65
mit kleinen Schönheitsfehlern u. Reisemuster
LINGEL
Elberfeld, Wall 23-25
Verkauf ab Montag 8½ Uhr.
Barmen, Mittelstr. 33

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 163 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 15. Juli

Rund 309 Millionen RM. Ausfuhrüberschuß im 1. Halbjahr 1933

Im Juni Ausfuhrüberschuß nur 29 Millionen RM. gegenüber 89 Millionen RM. im Vormonat

Die Einfuhr ist im Juni um 23 Mill. RM., d. h. um fast 7 v. H. auf 356 Mill. RM. gestiegen. Durch jahreszeitliche Tendenzen ist diese Zunahme kaum zu erklären, da sich die Einfuhr in den Vorjahren von Mai auf Juni durchschnittlich kaum verändert hat. Zu einem Teil beruht die Steigerung vielmehr auf einer Erhöhung des gewogenen Einfuhrdurchschnittswerts um 1½ v. H. Sie stellt damit eine Auswirkung der in den letzten Monaten bei einer Reihe von Lebensmitteln und Rohstoffen eingetretenen Preissteigerungen dar. Erhöht hat sich vor allem der Durchschnittswert der Lebensmitteleinfuhr um fast 4 v. H., in geringerem Umfang aber auch der Durchschnittswert der Einfuhr von Rohstoffen. Im ganzen bedeutet diese Steigerung des Einfuhrdurchschnittswerts einen zusätzlichen Aufwand für die Einfuhr von fast 5 Mill. RM. Im übrigen erklärt sich die Einfuhrzunahme aus einer mengenmäßigen Steigerung der Rohstoffeinfuhr, die zum Teil durch den konjunkturell erhöhten Bedarf veranlaßt ist, zum Teil aber wohl auch Voreindeckungen im Hinblick auf die steigende Preistendenz darstellen. Insgesamt hat die Rohstoffeinfuhr mengenmäßig um mehr als ein Zehntel zugenommen; gestiegen ist daneben noch die Einfuhr von Fertigwaren. Die Lebensmitteleinfuhr ist dagegen zurückgegangen.

An der Steigerung der Einfuhr im Juni ist, soweit sich jetzt schon übersehen läßt, die Mehrzahl der Bezugsländer beteiligt. Stärker zugenommen hat die Einfuhr aus Großbritannien, Italien, den Niederlanden und Niederländisch-Indien. Ein größerer Rückgang ergibt sich nur bei der Einfuhr aus China (Oelfrüchte). Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich kaum verändert, da ein Rückgang bei dem Bezug von Schmalz durch eine Steigerung der Baumwolleinfuhr ausgeglichen wurde.

Die Ausfuhr ist von 422 Mill. RM. im Mai auf 385 Mill. RM. im Juni zurückgegangen. Der Rückgang der Ausfuhrzahl erklärt sich zum Teil daraus, daß im Vormonat die Ausfuhr infolge größerer Sammelanschreibungen von bereits früher gelieferten Maschinen etwas überhöht war. Sieht man von diesem statistisch-technischen Faktor ab, so hält sich der Ausfuhrrückgang im großen und ganzen in dem durch die Saisontendenz gegebenen Rahmen; der Monat Juni pflegt saisonmäßig stets eine sehr geringe Ausfuhr aufzuweisen. Der Rückgang der Ausfuhr war mit rund 10 v. H. am stärksten bei Fertigwaren. Die Rohstoffausfuhr hat nur um rund 5 v. H. abgenommen.

Die größte Verminderung der Ausfuhrzahlen ergibt sich im Export nach Rußland, der im Vormonat durch die bereits erwähnten Sammelanschreibungen stark erhöht ausgewiesen war. Stärker abgenommen hat im übrigen vor allem die Ausfuhr nach Frankreich, nach den Niederlanden, Belgien-Luxemburg, Norwegen und Britisch-Indien. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika blieb nahezu unverändert.

Bemerkenswert sind einige Veränderungen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs. Die Ausfuhr nach UdSSR. hat sich auf weniger als ein Drittel ermäßigt, diejenige nach Frankreich um 25 v. H. gesenkt. Stark zurückgegangen ist außerdem die Ausfuhr nach Schweden, der Schweiz und der Tschechoslowakei. Diese Rückgänge sind um so bedeutungsvoller, als die deutsche Einfuhr aus diesen Ländern sich entweder nur unwesentlich verändert hat oder sogar stärker gestiegen ist, wie z. B. aus Frankreich und Schweden.

Die Handelsbilanz schließt im Juni mit einem Ausfuhrüberschuß von rund 29 Mill. RM. gegen 89 Mill. RM. im Vormonat ab.

Im einzelnen zeigt der Außenhandel im Juni gegenüber dem Vormonat folgende Veränderungen:

In der Gruppe Lebensmittel und Getränke hat die Einfuhr von Schmalz, die im Vormonat infolge der Erhöhung des Zolles stark gestiegen war, wieder um 6,1 Millionen RM. abgenommen. Vermindert ist ferner die Einfuhr von Südfrüchten (— 2,2 Mill. RM.) und von Roggen (— 2,0 Mill. RM.) Saisonmäßig zugenommen hat die Einfuhr von Küchengewächsen (+ 2,9 Mill, RM.) und von Kartoffeln (+ 2,3 Mill. RM.)

Innerhalb der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren steht zunächst einem Rückgang der Einfuhr von Oelfrüchten und Oelsaaten eine stärkere Steigerung des Bezugs von Tran gegenüber, der in den letzten Monaten bis auf einen kleinen Betrag geschrumpft war. Im übrigen hat zugenommen vor allem die Einfuhr von Baumwolle (+ 8,9 Mill. RM. entgegen der Saisontendenz), von Rohtabak (+ 3,8 Mill. RM.), von Papierholz (+ 3,3 Mill. RM.), von Bau- und Nutzholz (+ 1,7 Mill. RM.) und von Pelzwerkfellen (+ 1,7 Mill. RM.)

Die Steigerung der Fertigwareneinfuhr erklärt sich zum ausschlaggebenden Teil aus einer Zunahme der Einfuhr von Textilerzeugnissen.

Der Rückgang der Ausfuhr entfällt, wie bereits festgestellt, fast ganz auf Fertigwaren, die in der großen Mehrzahl verringerte Ausfuhrzahlen aufweisen, so insbesondere Werkzeugmaschinen (— 9,9 Mill. RM.), Textilfertigwaren (— 8,0 Mill. RM.), elektrotechnische Maschinen und Erzeugnisse (— 2,5 Mill. RM.), Pelzen und Pelzwaren (— 1,8 Mill. RM.). Eine nennenswerte Ausnahme bilden lediglich Röhren und Walzen, deren Export um 4 Mill. RM. gestiegen ist.

Innerhalb der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren ist neben einem Rückgang der Steinkohlenausfuhr (— 1,6 Mill. RM.) bemerkenswert lediglich eine — im wesentlichen saisonmäßige — Steigerung des Exports von schwefelsaurem Ammoniak (+ 2,1 Mill. RM.)

In der Einfuhr ist die wertmäßige Verminderung ausschließlich durch einen Rückgang der Preise bedingt. Der gewogene Durchschnittswert der Einfuhr liegt um 14 v. H. unter seinem Stand im ersten Halbjahr 1932. Mengenmäßig hat sich die Einfuhr also auf dem Stand des Vorjahrs gehalten. Bei Rohstoffen und halbfertigen Waren übersteigt sie diese sogar um mehr als ein Zehntel. Stärker abgenommen (um rund 15 v. H.) hat lediglich die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken.

In der Ausfuhr ist die Verminderng nur zum geringeren Teil eine Folge des Preisrückgangs. Mengenmäßig ist der Export um etwa 12 v. H. gesunken. Verhältnismäßig am stärksten ist die Verminderung bei Fertigwaren (— 13 v. H.). Die Ausfuhr von Rohstoffen liegt nur um 9 v. H. unter ihrem Vorjahrsumfang, die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken zeigt eine geringe Steigerung.

Im ersten Halbjahr 1933 betrug die Einfuhr 2087 Mill. RM., die Ausfuhr 2378 Mill. RM. und der Ausfuhrüberschuß somit 291 Mill. RM. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 hat die Einfuhr wertmäßig um rund 13 v. H., die Ausfuhr um rund 20 v. H. und der Ausfuhrüberschuß um mehr als 50 v. H. abgenommen.

Verwertung von Transferforderungen

Das Komitee Deutschland der schweizerischen Bankier-Vereinigung hat jetzt die Ergebnisse der vom 4. bis 8. Juli in Berlin abgehaltenen Transferkonferenz bekanntgegeben. Vom deutschen Standpunkt aus ist dazu grundsätzlich folgendes zu bemerken:

Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß die Schweizer Veröffentlichung lediglich die Vorschläge wiedergibt, nach welchen transferiert und die Schuldscheine der Konversionskasse (Scrips) verwertet werden sollen. Von einer festen Vereinbarung im Sinne der Schweizer Veröffentlichung kann schon deshalb noch keine Rede sein, weil sich die verschiedenen ausländischen Gläubigergruppen unter sich zunächst einigen müssen. Eine solche Einigung liegt bis jetzt nicht vor. Erst wenn sämtliche Zustimmungserklärungen eingelaufen sein werden, wird die Konversionskasse mit der Ueberweisung der zugestandenen Devisenbeträge beginnen. Die von den deutschen Schuldnern in Reichsmark bereits eingezahlten und noch einzuzahlenden Zinsenbeträge bleiben zunächst bei der Konversionskasse stehen.

Die Frage der Verwertung der Transferforderungen ist ebenfalls noch durchaus offen. Wenn von ausländischer Seite gefordert wird, daß für Beträge, die jetzt nicht als nicht transferierbar in der Konversionskasse angesammelt werden, Deutschland eine Valutagarantie übernehmen müsse, so muß diese Forderung vom deutschen Standpunkt aus als unberechtigt zurückgewiesen werden. Die Reichsbank hat jedenfalls keine Veranlassung, eine solche Garantie zu übernehmen, da sie ja schon durch ihre Währungspolitik die Garantie für die Stabilität der Reichsmark, also auch der sogenannten „Konversionskassen-Mark" leistet. Im übrigen ist es Sache des Auslandes selbst, für die Stabilität seiner Währungen besorgt zu sein. Es ist geradezu unverständlich, daß Länder, welche den Goldstandard aufgehoben und ihre Währungen entwertet haben, der Reichsbank zumuten wollen, für die Stabilität der zu transferierenden Beträge zu sorgen. Auch das Deutsche Reich hat keinen Anlaß, eine Valutagarantie für die Konversionskassenschulden zu übernehmen, weil es noch keineswegs ausgemacht ist, ob überhaupt und in welchem Umfange die Gelder der Konversionskasse dem Reich zugute kommen sollen. Erst wenn Konversionskassenmittel etwa in den im deutschen Kreditabkommen von 1933 vorgesehenen 4proz. Valutaschuldverschreibungen des Deutschen Reiches festgelegt werden sollten, würde die Frage nach einer Valutagarantieübernahme durch das Reich einen Sinn haben. Den deutschen Schuldnern selbst eine Valutagarantie aufzubürden, hat erst recht keinen Sinn, da ja die Reichsmark stabil bleiben wird.

Die im Ausland viel erörterte Frage nach einer Anlage der nicht transferierbaren Konversionskassengelder in deutsche Aktien oder Hypotheken ist vom deutschen Standpunkt undiskutabel. Deutschland wird sich keinesfalls noch einmal einer Ueberfremdungsgefahr aussetzen. Für die Verwertung der Konversionskassenmark gibt es nur einen einzigen vernünftigen Weg, der im Interesse sowohl Deutschlands als auch seiner Gläubiger liegt, nämlich die Finanzierung zusätzlicher Exporte. Es liegt ganz in der Hand des Auslandes, die über die nicht transferierten Beträge ausgestellten Schuldscheine der Konversionskasse (Scrips) für diesen Zweck zu verwerten. Es wird Aufgabe der ausländischen Gläubigerorganisationen sein, bei ihren Regierungen dahin zu wirken, daß die ausländischen Absperrungsmaßnahmen gegen deutsche Waren aufgehoben werden. Die Gläubiger derjenigen Länder, die die besten zusätzlichen Exporte Deutschlands unter Benutzung der Scrips aufnehmen, werden so auf jeden Fall am besten fahren. Einstweilen werden die bei der Konversionskasse liegenden Gelder liquide, also in Reichsmark, Reichsschatzanweisungen oder Privatdiskonten anzulegen sein. Die Aushändigung von Scrips für die Amortisationszahlungen ist entgegen der Schweizer Veröffent-

Wenn schon — Denn schon!

Am 17. Juli 8³⁰ beginnt unser
Saison-Schluß-Verkauf
Wir wollen räumen,
Sie sollen kaufen
zu stark herabgesetzten Preisen.
Wenn schon-Denn schon!

Unsere Auswahl ist sehenswert.
Beachten Sie die Auslagen unserer Schaufenster.

BARMEN WERTHERSTR. 59-63 — Ohligmann — SOLINGEN HAUPTSTR. ECKE WUPPERSTR.

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

fichung bisher nicht vorgesehen worden. Hier steht vom deutschen Standpunkt aus allerdings nichts im Wege, Scrips für diesen Zweck auszugeben. Es fragt sich nur, ob der Auslandsgläubiger solche Scrips für den bereits erwähnten Zweck der Finanzierung zusätzlicher Exporte verwerten will.

Holländische Diskontermäßigung

von 4,5 auf 4 Prozent

Amsterdam, 14. Juli. (Drahtb.) Die Niederländische Bank hat ihren Diskontsatz von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt. — Der Satz von 4½ Prozent war erst seit dem 28. Juni d. J. in Kraft.

Durchführung des amerikanischen Baumwoll-Einschränkungsplanes

Landwirtschaftsminister Wallace gab bekannt, daß das unter dem 19. Juni veröffentlichte Programm der Regierung über die Einschränkung der Anbaufläche für Baumwolle im Rahmen des Farmhilfsgesetzes durchgeführt werde. Auf Grund der noch unvollständigen Berichte rechne man damit, daß von den Baumwollfarmern über 9 Mill. Acres dem Anbau entzogen werden, jedoch kann die endgültige Ziffer möglicherweise 10 Mill. Acres übersteigen. Hierdurch wäre

eine Verringerung der Baumwollernte um 3,5 Mill. Ballen möglich.

Gleichzeitig gab Wallace bekannt, daß Präsident Roosevelt die Erhebung der Verbrauchssteuer auf Baumwolle in Höhe von 4,2 Cent je Pfund, die am 1. August Wirksamkeit erlangt, gutgeheißen hat.

Die hierdurch aufgebrachten Beträge werden auf 120 Mill. Dollar geschätzt. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der Verbrauchssteuer für Baumwolle werden auch Verbrauchssteuern für die mit der Baumwolle in Wettbewerb stehenden Erzeugnisse einschließlich Kunstseide und wahrscheinlich auch Seide und Wolle eingeführt werden.

Bevorzugung des Pachtplanes mit Kaufoption

George N. Peek, der mit der Durchführung des Baumwoll-Einschränkungsplanes betraut ist, erklärte, daß etwa 60 Prozent der Baumwollfarmer, die das Pachtangebot der Regierung angenommen haben, den Pachtplan mit Kaufoption bevorzugen.

In den Pachtbestimmungen ist bekanntlich eine Pachtgebühr von 6 bis 12 Dollar pro Acre je nach der Ertragsfähigkeit vorgesehen, wozu noch die Kaufoption auf die im Besitz der Regierung befindliche Baumwolle zum Preise von 6 Cent je lb kommt. Falls diese Kaufoption nicht ausgeübt wird, sollte die Pachtgebühr 7 bis 20 Dollar pro Acre betragen.

Die Aufbauwelle

Stimmen zum Arbeitsbeschaffungsprogramm

Von der fortschreitenden günstigen Wirkung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung zeugen weitere Stimmen aus der Wirtschaft. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Tapetenfabrikanten, August Hölscher, begrüßt das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 im Interesse der deutschen Tapetenindustrie und schreibt darüber folgendes:

Erwartungen der Tapetenindustrie

„Die deutsche Tapetenindustrie, deren Lage durch das Daniederliegen der Bau- und Wohnungswirtschaft sowie auch durch die Abschnürung des Exportabsatzes in eine krisenhafte Situation geraten ist, erhofft durch das Gesetz eine wesentliche Marktbelebung nicht nur für Handel und Industrie, sondern auch für das gesamte Tapezier- und Malergewerbe. Für die Förderung der nationalen Arbeit ist auch die ausschließliche Verarbeitung deutscher Rohstoffe von besonderer Bedeutung. Im Interesse einer schnellen Auswirkung der Regierungsmaßnahmen ist die Bewilligung der Zuschüsse von größter Bedeutung, weil die Inangriffnahme der Schönheitsreparaturen seitens des Hausbesitzes davon abhängig ist."

Günstige Auswirkungen für die Gummiindustrie

Der Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes der Hannoverschen Industrie, Willi Tischbein, Generaldirektor der Continental-Gummi-Werke A.-G., äußert sich folgendermaßen:

„Das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit hat sich für unsere Industrie und die Industrien, die wir übersehen können und deren Unterlieferanten wir sind, günstig ausgewirkt. Wenn man auch noch nicht davon sprechen kann, daß im Augenblick schon alles das erreicht ist, was der Gesetzgeber damit treffen will, so kann man doch heute schon soviel sagen, daß es nur der Fortsetzung der Beruhigungsperiode bedarf, um die Unternehmungslust noch weiter auszudehnen. Nachdem eine Klärung der innerpolitischen Verhältnisse erfolgt ist, bedarf es nur noch der beschleunigten Durchführung des berufsständischen Aufbaues, damit doch noch Zögernde kräftig in die Aufbauwelle mit hineingerissen werden. Ganz zweifellos wird, wenn nach der Richtung hin eine Stabilisierung in der einen oder anderen Form erfolgt, auch das Vertrauen zu einer auf lange Sicht eingestellten Wirtschaftspolitik Platz greifen."

Propaganda für deutsche Wertarbeit

Erste „Braune Großmesse" im Rahmen der Leipziger Herbstmesse

Der Reichsausschuß für das Ausstellungs- und Messewesen veranstaltet zusammen mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes sowie den Reichsständen in Gemeinschaft mit dem Leipziger Messeamt in der Leipziger Herbstmesse die erste Braune Großmesse. Zur gleichen Zeit findet in Leipzig eine Ausstellung des deutschen Handwerks statt. Sinn und Ziel beider Veranstaltungen sind die Propaganda für deutsche Wertarbeit. Die Preise der Messestände sind so erheblich gesenkt, daß selbst der kleinste Fabrikant, daß selbst der kleinte Handwerker bei der großen Erfolgsaussicht seiner Werbung diese Unkosten aufzubringen in der Lage ist. Ferner wird zur gleichen Zeit in Leipzig ein Generalappell der deutschen Handwerksmeister und des deutschen Handels abgehalten werden.

Umstellung des Außenhandelsverbandes. Nach dem freiwilligen Rücktritt des Gesamtvorstandes des AHV. sind in einer Ausschußsitzung am 22. Juni d. J. Neuwahlen erfolgt, durch die der AHV. eine neue Führung erhalten hat. Sie bietet eine Gewähr dafür, daß den wirtschaftspolitischen Notwendigkeiten des neuen Deutschland Rechnung getragen wird. Es wurden einstimmig gewählt: Werner Daitz, 1. Vorsitzender, Dr. vom Bruck und von Dits, stellv. Vorsitzende, Dr. Lemke, Schatzmeister, Dr. König und Rechtsanwalt Dr. Zarnack.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf RM. für Juni. Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die nicht in Berlin notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. Juli 1933 für den Monat Juni 1933 wie folgt festgesetzt: Argentinien 100 Goldpesos gleich 207,20 RM., Britisch-Hongkong 100 Dollar gleich 100,91 RM., Britisch-Ostindien 100 Rupien gleich 108 RM., Brittisch-Straits-Settlements 100 Dollar gleich 166,75 RM., Chile 100 Pesos gleich 25,85 RM., China-Schanghai 100 Yüan gleich 90,88 RM., Mexiko 100 Pesos gleich 97,30 RM., Peru 100 Soles gleich 66,54 RM., Südafrikanische Union 1 Pfund gleich 14,28 RM., Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 10 neue Rubel (gleich 1 Tscherwonetz) gleich 22,02 RM.

Der Londoner Goldpreis betrug am 14. Juli für eine Unze Feingold 124 s 2 d gleich 87,0409 RM., für ein Gramm Feingold demnach 47,9046 Pence gleich 2,79643 RM.

WG. **Zur Neuordnung im Langnamverein.** Nach dem Ausscheiden Dr. Schlenkers wird die Stellung des ersten Geschäftsführers des Langnamvereins und der Nordwestlichen Gruppe im früheren Sinne nicht mehr besetzt werden, weil infolge der Neuordnung der wirtschaftlichen Dinge, wie sie von der Reichsregierung vorbereitet wird, die dauernde Fortführung der beiden Körperschaften sich unter Umständen erübrigt. Dr. Fritz Thyssen hat bis zur Klärung dieser Verhältnisse Dr. Steinberg zum stellvertretenden Geschäftsführer beider Körperschaften mit derselben Vollmacht ernannt, wie sie bisher nach außen und innen dem ersten Geschäftsführer zustand.

Volkswohl-Bund. Die Generalversammlung am 11. Juni 1933 in Berlin, besucht von sämtlichen Delegierten aus dem Reiche, genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für das Jahr 1932. Aufsichtsrat und Vorstand wurden entlastet. Aus dem Reingewinn von RM. 1 305 125,28 (i. V. RM. 1 179 378,17) wurden RM. 1 122 543,28 (i. V. RM. 1 013 521,17) der Gewinnreserve der Versicherten überwiesen. Die Aktiven betrugen per 31. 12. 1932 RM. 23 484 821,49 (i. V. RM. 18 053 685,73). Der Versicherungsbestand stellte sich Ende 1932 auf 828 225 Versicherte (i. V. 803 460 Versicherte) mit einer Versicherungssumme von RM. 210 045 887,30 (i. V. RM. 210 528 059,90). Die Aufsichtsratswahl ergab die Wiederwahl des Herrn Schnürpel, Liegnitz, und die Neuwahl der Herren Jaster, Berlind und Schröter, Elbing. Die bisherige Entwickelung des Geschäftsjahres 1933 läßt auf eine Besserung des Lebensversicherungsgeschäftes schließen. (Wir verweisen auf die heutige Anzeige).

Geheimrat Kastl ausgeschieden

Berlin, 15. Juli. Geheimrat Kastl ist aus dem Reichsverband der deutschen Industrie ausgeschieden.

Vereinigte Stahlwerke A.-G. — Die Klage in der Anleihe-Couponfrage eingereicht. (Drahtb.) Die angekündigte Klage wegen unvollständiger Honorierung der Juli-Coupons bei der Vereinigten-Stahlwerke-Anleihe, Serie B, ist jetzt von der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankiers durch Rechtsanwalt Hülsen eingereicht worden.

Gegenüber der Darstellung der Verwaltung, daß die maßgebenden Stellen auf die wörtliche Anwendung der Dollarklausel Wert gelegt hätten, verlautet aus Kreisen der Anleihebesitzer, daß sich die Stellungnahme der Reichsbank zwar auf die Dollargoldmark im allgemeinen bezogen habe, daß aber hinsichtlich der auf Reichsmark lautenden Anleihe der Vereinigten Stahlwerke doch wohl keine Festlegung erfolgt sei. Wenn die Verwaltung der Vereinigten Stahlwerke glaube, mit Rücksicht auf das große Objekt anders als die Rheinischen Stahlwerke für ihre ebenso gesicherte Anleihe verfahren zu dürfen, so sei das keine Begründung, die in der Oeffentlichkeit Verständnis finden könne.

Der außerordentlich scharfe Kurssturz der Vereinigte-Stahlwerke-Obligationen auf der Montagbörse hat übrigens dem Börsenvorstand nahestehende Kreise zu der Erklärung veranlaßt, daß die Verwaltung der Vereinigten Stahlwerke noch im März d. J. auf Anfragen erklärt haben soll, die Entwicklung des Dollarkurses werde auf die Zinsenbezahlung dieser Obligationen keinen Einfluß ausüben.

Reichsverband deutscher Holzinteressenten. In der Sitzung des Aktions-Ausschusses für Sägeindustrie und Holzhandel, der vom Reichsstand der deutschen Industrie mit der Reorganisation der Verhältnisse in der Sägeindustrie und im Holzhandel betraut war, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, alle bestehenden Verbände der Sägeindustrie, des Holzhandels und verwandter Betriebe in Deutschland in einem Reichsverband Deutscher Holzinteressenten (Fachgruppe Sägeindustrie und Holzhandel im Reichsstand der deutschen Industrie) zu vereinigen. Dem Reichsverband deutscher Holzinteressenten gehören an: Sägeindustrie, Holzhandel, Furnierwerke und Holzmakler. Der neue Reichsverband gehört zum Reichsstand der deutschen Industrie und tritt gleichzeitig in ein Hospitantenverhältnis zum Reichsstand des deutschen Handels.

Teerprodukte im Wasserbau

Neuerdings beschäftigt man sich nach einem Bericht der „Brennstoff-Chemie", Essen, auch damit, zur Abdichtung von Erdbauten Teerprodukte im Wasserbau zu verwenden. Man hat Versuche mit bituminösen Stoffen gemacht und wird bestimmmt auch Teerprodukte heranziehen. Für den Absatz von Teerprodukten ist eine solche Erweiterung in der Verwendung dieser wichtigen einheimischen Stoffe nicht ohne Bedeutung. Die Elastizität bei Senkungen und die Wasserdichtigkeit solcher Dichtungsmittel spielen ja im Wasserbau eine wesentliche Rolle, Teerprodukte würden dann nicht nur im Straßenbau und Eisenbahnbau, sondern auch im Wasserbau noch stärkere Verwendung finden können.

Pfund = 13,98 RM.

London, 15. Juli 1933. Neuyork 477,12, Montreal 500,50, Amsterdam 826,50, Paris 8525, Brüssel 2391, Italien 6293, Berlin 1398,50, Schweiz 1724,50, Spanien 3996, Kopenhagen 2238,50, Stockholm 1938, Oslo 1990, Lissabon 110, Helsingfors 226,62, Prag 112,50, Budapest 2700, Belgrad 244,50, Sofia 480, Rumänien 565, Konstantiopel 690, Athen 580, Wien 3000, Warschau 2987, Buenos-Aires offiz. 4200, inoffiziell 3550, Rio de Janeiro 400, Yokohama 1.301, Montevideo 2500, London auf Bombay 1.607, Straitsdollar (Singapore) 2.400.

Amsterdamer Devisenkurse vom 15. Juli 1933, 10,35 Uhr holl. Zeit. Berlin 5905 bis 5910, London 826 bis 826,50, Neuyork 172,50 bis 173, Paris 969,50 bis 969,75, Belgien 3454 bis 3456, Madrid 2065 bis 2075.

Züricher Devisen vom 15. Juli 1933. Paris 2024, London 1724,50, Neuyork 360,50, Belgien 7205, Italien 2735, Spanien 4315, Holland 213,79, Berlin 121,09, Wien offiz. Kurs 7284, Wien Inlandskurs —, Wien Notenkurs 5850, Stockholm 8999, Oslo 8675, Kopenhagen 7700, Prag 1532, Warschau 5765, Belgrad 700, Athen 297, Konstantinopel 248, Bukarest 308, Helsingfors 761, Japan 108.

Industrie- und Handelstag

Konstituierung des neuen Beirates und des Präsidiums

Berlin, 14. Juli. (Drahtb.) Am Donnerstag erfolgte im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium die Konstituierung des neuen Beirates des Deutschen Industrie- und Handelstages. Dem Beirat gehören an die Handelskammerpräsidenten Dr. Flottmann (Bochum), Dr. Gelpcke (Berlin), Hecker (Hagen), Dr. Kentrup (Karlsruhe), Kiehn (Rottweil), Kuebarth (Königsberg), Köberling (Erfurt), Dr. Lang (Stettin), der Wirtschaftsminister von Sachsen, Lenk (Dresden), Dr. Lüer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M., C. C. F. Meyer, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Adolf Meyer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Görlitz, die Präsidenten Pietsch (München), Baron von Schröder (Köln), Sternberg (Rostock) und Dr. Tengelmann (Essen). Aus der Mitte des Beirates berief Präsident Dr. von Renteln die Herren Dr. Gelpcke, Hecker, Kuebarth, Wirtschaftsminister Lenk, Dr. Lüer, C. C. F. Meyer, Pietsch und Baron von Schröder zu seinen Stellvertretern und Mitgliedern des Präsidiums. Dem Präsidium gehört satzungsgemäß weiter an der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages, Dr. Paul Hilland.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Dr. von Renteln, daß im Industrie- und Handelstag der neue Geist der nationalsozialistischen Erhebung mit der wirtschaftlichen Erfahrung der alten Kammermitglieder zu einer Einheit verschmolzen werden solle. Im Geist kameradschaftlicher Zusammenarbeit werde in Zukunft in der höchsten Spitze der deutschen Industrie- und Handelskammern diese neue Staatsauffassung vertreten werden.

Im Mittelpunkt allen Geschehens müsse jetzt die Arbeitsbeschaffung stehen,

und es sei das vornehmste Ziel der deutschen Industrie- und Handelskammern, die Regierung in ihrem Bestreben, Arbeit und Brot zu beschaffen, zu unterstützen. Der Präsident schilderte dann die Notwendigkeit der Erhaltung des Industrie- und Handelstages und seine Bedeutung im neuen Staate. Er wandte sich dann gegen die überhöhten Gehälter, die zum Teil noch gezahlt würden. Er werde im Industrie- und Handelstag schon jetzt durch Gehaltssenkung und Ersparnisse eine Verringerung des Jahresetats um rund 100000 RM. durchsetzen. Wenn sich die Ersparnisse jetzt noch nicht für die an der Aufbringung des Jahreshaushalts beteiligten Industrie- und Handelskammern auswirke, so hänge das mit der großen Schuldenlast zusammen, die den Industrie- und Handelstag von früher her belaste. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen wurden dann noch

Richtlinien für die Besetzung der Ausschüsse

ausgegeben, in die erfahrene Praktiker berufen werden sollen. Das Hauptgewicht wird auf den Ausschuß für Arbeitsbeschaffung gelegt, während der Ausschuß für den ständischen Aufbau zunächst seine Arbeiten zurückgestellt hat. Es wurde fernerhin beschlossen, die Schaffung von Ehrengerichten bei den Industrie- und Handelskammern nach einheitlichen Gesichtspunkten zu fördern und Anregungen über die einheitliche Besoldung der Kammerbeamten, Abstufung nach der Bedeutung und dem Aufgabenkreis der Kammern aufzustellen. Besonderes Hauptgewicht soll auch gelegt werden auf die Bildung von Außenhandelsausschüssen bei den einzelnen Industrie- und Handelskammern.

Köln, 14. Juli

Produktenbörse (Preise in RM. f. 100 kg. Frachtlage Köln)

	14. 7.		14. 7.
Weiz.rh.75-75½kg	19.80–20.00	Weizenkleie	8.50–8.80
ausländischer	26.75–28.00	Roggenkleie	8.25–8.50
Roggen,rh.70-71kg	17.60	Biertreber	12.00–12.25
norddeutscher	—	Leinkuch.-Mehl 28%	—
ausländischer	19.75	Erdnußk.-M 50%	—
Hafer, alte, neuer	15.00	50%	—
norddeutscher	16.25	Sojaschrot 45%	—
ausländischer	—	Kapokschalen 28%	—
Futtergerste, ausl.	—	Palmkernk. Jos.21%	—
Wintergerste, inl. neu	15.25–16.25	Trockenschnitz. lose	8.00–8.25
Sommergerste inl.	—	Zuckerschaltsel, lose	8.75–9.75
Mais, grober	21.00	Rohmelasse	6.50–6.75
kleiner	22.25–22.50	Wiesenheu, lose neu	4.60–4.90
Weizenmehl, inl.	27.00	gepreßt	—
Bäck.-Weiz.-Roggenmehl m. ausl. Weiz.	28.00	Kleeheu, lose neu	5.40–5.60
Roggenmehl, inl. 70%	23.50–23.75	inländ. gepreßt	6.20–6.50
70% m. Ausl.-Rog.	24.50–24.75	ausländisches	—
Roggenschrot, inl.	20.50–21.00	Roggenstroh, gepr.	—
von Auslandrogg.	21.50–21.75	Weizenstroh, gepr.	—
		Haferstroh, gepr. neu	1.25

Stimmungsbericht: Brotgetreide alter Ernte Nachfrage etwas gebessert, Hafer vernachlässigt, infolge der neuen Regelung der Monopolabgaben, deren Auswirkung noch nicht zu übersehen ist, wurden Futtermittel kaum gehandelt. Die Höchstnotiz bei Wintergerste bezieht sich auf zweizeilige.

Bremer Baumwolle vom 15.7.1933: — (14.7.: 12,81).

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 15. Juli 1933. Keine Börse.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal. Stand. Middl.) vom 15. Juli 1933, Anfang. Juli 623, Okt. 628 bis 630, Dez. 634 bis 635, Jan. 638, März 641, Mai 639; Tagesimport 22 000. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 15. Juli 1933. Juli 816 Sakellaridis (— Upper F.G.F.); Nov. 831 (739); Jan. — (743). Tendenz: Kaum stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 14. Juli 1933, Schluß. Loco 1160, Juli 1144, Aug. 1151, Sept. 1156, Okt. 1166 bis 1170, Nov. 1178, Dez. 1188 bis 89, Jan. 1197 bis 98, Febr. 1204, März 1212, April 1219, Mai 1228. Tendenz: Gut behauptet.

Berliner Metalle vom 14. Juli 1933

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	60.50
Raffinadekupfer, loco	57.00–57.50
Standardkupfer, loco	52.75–53.50
Standard-Blei	18.50–19.25

Montag den 17. Juli, vormittags 8½ Uhr

Beginn unseres diesjährigen Saisonschluß-Verkaufs

Große Mengen Anzüge und Mäntel gelangen zum Verkauf. - Große Vorteile erwarten Sie

Herrenbekleidung DAHL

W.-Elberfeld,
Schloßbleiche 34
gegenüber dem Thalia-Theater

b172

SAISONSCHLUSS-VERKAUF

Beginn: Montag, den 17. Juli, früh 8 Uhr



hier hat das kleine Geld das grosse Wort!

Millionen deutscher Frauen und Männer haben diesem Ereignis mit Hoffnung und Verlangen entgegengewartet.

Nun ist's da!

Und — wie Sie das seit jeher bei uns gewohnt sind — in einem Ausmaß, das allen Erwartungen, allen Hoffnungen beglückende Erfüllung bringt.

Lassen auch Sie Ihr kleines Geld jetzt einmal das große Wort reden — und — —

EILEN SIE ZU

C&A BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen
Werth. 42 / Hindenburgplatz 3

Dr. Hildegard Schoeberg
Hans Nordmeyer
Studienassessor
Verlobte
W.-Elberfeld den 16. Juli 1933 Düsseldorf-Benrath.

Lieselotte Mias
Richard Ahrens
Verlobte
Wuppertal-Elberfeld, Johannisstraße 29. k6593

Anneliese Kappelhoff
Hans Andriesen
Verlobte
W.-Barmen, 15. Juli 1933
Bergstr. 9 Dörpfeldstr. 5.

Statt Karten
Oskar Kemper
Liselotte Kemper geb. **Naurath**
Vermählte
W.-Elberfeld, Südstr. 53, 17. Juli 1933. k6570

Statt Karten
Die glückliche Geburt unseres
zweiten Sohnes
zeigen in dankbarer Freude an
Dr. med. K. Dürbeck und Frau
Charlotte geb. Kluge.
W.-Elberfeld, den 14. Juli 1933
Krankenhaus Bethesda. k6618

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Frieda Kant
Heinz Kant.
W.-Barmen, den 15. Juli 1933.



wenn Sie unsere gewaltig ermäßigten Preise im
Saison-Schluß-Verkauf
hören.
Beachten Sie unsere Fenster.
Verkauf ab Montag!
HAMM Elberfeld jetzt Grünstraße 37

Heute abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzensguter Mann, unser treu sorgender Vater, mein lieber Sohn, unser Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Polizei-Assistent a. W.
Ludwig Altmann
im Alter von 66½ Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Altmann geb. Freitag
Alfred Altmann
Adolf Altmann
Elfriede Thiele geb. Altmann
Emilie Schüssler geb. Altmann
Martha Altmann geb. Hinrichs
Franz Thiele
Konrad Schüssler
und 2 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Deweerthstr. 8), Schwelm, Brooklyn New York (U.S.A.), den 14. Juli 1933.

Die Beerdigung findet am Dienstag 18. Juli, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach langjähriger Fachausbildung in Hannover, Davos, Heidelberg, zuletzt als Oberarzt an Heilstätten der Landesversicherungsanstalt Baden, habe ich mich als **Facharzt** für **Lungenkrankheiten** niedergelassen. k56
Dr. med. W. Gessner
W.-Elberfeld, Schloßbleiche 34
Telefon 23339 Privat 36830

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Zurück
Frau Dr. Berneaud
Kinderärztin k56
W.-Elberfeld, Mäuerchen 30

Dentist Egen
staatl. geprüft, vereidigt nach Elbf., Bleichestraße 22. Tel. 26200
Behandlung v. Mitgl. sämtl. Krankenkassen.

Seh-Schule nach d. Methode des Augenarztes Dr. med. Bates. Behandl. von Sehstörung. all. Art, ohne Gläser u. Medikam., durch Dipl.-Sehlehrerin u. langj. Krankenschw. Gute Erfolge. Ferienkurse. Einzelunterr. Sprechst. 11—1 u. 3—7 Uhr, auß. Sonn. Schriftl. od. mündl. Auskunft d. Maja Moeller, W.-Oberbarmen, Oberwallstr. 30.

Habe mich nach ca. 8jähriger klinischer Tätigkeit, davon ca. 6 Jahre an der inneren Abtlg. der hiesigen städt. Krankenanstalten unter Herrn Dr. Keil u. Herrn Professor Dr. Gessler als
Facharzt für innere Krankheiten
in
Wuppertal-Barmen
Wortherstraße 37
niedergelassen. — Sprechstunden 9-11 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachmittags. — Telefon 55685 k564
Zu gefl. Krankenbesuchen zugelassen.
Dr. med. Hiltermann

Von Ihrem Hautjucken
können Sie sich mit DDD befreien. **DDD** Lösung stillt schon bei der ersten Anwendung den Juckreiz. Rasch und sicher schafft die DDD Lösung Linderung bei Flechten, Insektenstichen, Hautwunden und anderen Hautbeschwerden. Greifen Sie zu DDD, wenn Sie Befreiung von Ihren Beschwerden suchen. DDD erzeugt durch seine Tiefenwirkung eine gesunde Haut und die Anwendung der DDD Lösung hindert Sie in keiner Weise an der Ausübung Ihres Berufes. Für RM. 2.75 erhalten Sie eine Flasche dieser vorzüglichen DDD Lösung, die für mehrere Wochen ausreicht, In allen Apotheken

Dr. Ulmann
Wiederaufnahme der Praxis am Montag, dem 17. Juli 1933
jetzt **Adolf-Hitlerstr. 79** (Berlinerstraße 126)
k56
Sprechstunden: 9—10 Uhr, 3—5 Uhr.

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF
Große Mengen wenig getragener u. neuer
Anzüge, Mäntel, Hosen
usw. verkaufen wir zu
radikal herabgesetzten Preisen.
Bekleidungshaus
Emil Singer k272
W.-Elberfeld, Friedrichstraße 42


Wanzen
mit Brut vernichtet restlos Reichels Wanzenfluid. Nicht fleckend, überall anwendbar. Fl. v. M -.65 an in Drogerien und Apotheken erhältlich. Nur wirksam m. Marke **Tod u. Teufel**

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN



Saison Schluss Verkauf
Beginn Montag früh

Betten Brenger
W. BARMEN IM NEUEN RATHAUS · TEL. 56018 ·

Psychologisches Institut
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstr. 94, I. Etg.

Biol. Heilpraxis R. P. Sander
jetzt W.-Barmen, Merkurhaus, an der Wertherbrücke.

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Hauswäsche 15 Pfg., Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen / Telefon 56183

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. E., Hermann-Göringstr. 50.

Mein **Saison-Schluß-Verkauf**
bringt Kaufmöglichkeit von Qualitäts-Schuhen für Jeden zu Tiefstand-Preisen, die wahrscheinlich nie wiederkehren.
Beginn Montag den 17. Juli 1933, ½9 Uhr.
Voss
Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 2

In allen Abteilungen unsere guten Qualitätswaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen
BEGINN MONTAG DEN 17. JULI

Besichtigen Sie unsere 20 Schaufenster und Sie staunen über die grossen Vorteile die wir Ihnen bieten!

Saison Schluss Verkauf

Gebrüder **Kaufmann**
W-ELBERFELD HERZOGSTR.

Saison-Schluß-Verkauf
in der Straße der Engroshäuser
Hofaue 91
bei der Firma
Max Hirsch
früher langjähriger Inhaber von
Leopold Simon.
Die große Anzahl
Sommerkleider
Seidenkleider
Gabardinemäntel
Sommermäntel
Jackenkleider
sind im Preise
weit herabgesetzt,
so daß der Einkauf wirklich lohnend ist. In der Hofaue 91 habe ich keine Schaufenster, deshalb kommen Sie zur zwanglosen Besichtigung zu uns. h273

Saison-Schluss-Verkauf

Beginn Montag, den 17. Juli, 8½ Uhr

Einzelpaare u. Rest-Sortimente

Damen-Schuhe / Herren-Schuhe / Kinder-Schuhe

Bekannt niedrige **Serien-Preise**

L. Hirsch

W. Barmen. Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

Im Zeichen größter Preisermäßigung

bietet unser Saison-Schluß-Verkauf vom 17. bis 29. Juli

ganz besondere Vorteile! Auf nicht ausgelegte Waren **10 Prozent in Rabattmarken!** Volle Bücher nehme in Zahl.

A. Horn
BARMEN · Ref. Kirchstr. 11

Zimmeruhren?
Nur im Spezial-Geschäft
Uhrenhaus Doll
Barmen, Mittelstr. 6



Spezialhaus für Damenhüte

Beginn Montag

Zum
Saison-Schluß-Verkauf
wird das noch vorrätige Lager in **Hüten, Mützen, Kappen** **spottbillig abgegeben.** Zugleich empfehlen wir für die Reise
Filz-Hüte weiß und farbig ..... 2.95, 3.95, 4.95 und höher
Filz-Tuchkappen sehr hübsche Farben 1.30, 1.40, 1.50 und höher

A. E. Gogowsky
Wegnerstraße 4 **Wuppertal-Barmen** Wegnerstraße 4

Papier Pack-, Seiden-, Einschlag-u. Ölpapiere. Kordel, Bindfd., Gummiringe, Jutelein, sowie alle anderen Packmaterialien liefert preiswert: **Elberfelder Papier-Industrie Otto Rademacher & Co., W.-Elberfeld,** Mortanstr. 36, Tel. 29071. Verlang. Sie Vertreterbesuch

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Verreist
Heilpädagoge
Walter Moeller
W.-Barmen – Werthersstr. 83

ELBA-REISEN
mit den Autobussen der Firma Auto-Rüger, W.-Barmen.
Dienstagnachm. 18. 7.: Markamühle, Altenberger Dom, Schloß Burg ..... RM. 2.50
Mittwoch 19. 7.: Zum schönen Ahrtal 4.50
Donnerstagnachm. 20. 7.: Zum Rosengarten Wipperau und Burg Hohenscheid 2.50
Sonntag 23. 7.: Die schöne Ahrtalfahrt 4.50
Unsere beliebt. Autobuswanderung.: 14. 8. u. 4. 9.: 8 Tage über Würzburg, Rothenburg, München, nach Berchtesgaden; Rückfahrt über Augsb., Stuttg., Heidelberg RM.—
21. 8. u. 18. 9.: 9 Tage über Heidelberg, Baden-Baden, kreuz und quer durch den Schwarzwald, Bodensee nach Garmisch-Partenkirchen 111.50
Rückfahrt über Kochel, Walchensee, München, Rothenburg, Würzburg, Wiesbaden.
25. 7. u. 15. 8.: 5 Tage Harz, Thüringen, Lohntal, Mittelrhein 68.—
Bei den mehrtägigen Reisen sind 1x Unterkft. u. Verpfl., Führung, Besichtigungsfahrt, etc. im Preise eingeschlossen. — Prospekte und Auskunft in den Anmeldestellen: W.-Elberfeld: Zigarrenhaus Mühlenbeck, Altermarkt 1; Reisebüro Leonh. Tietz A.-G., W.-Barmen: Verkehrsver., Reisebüro Baumgarten, Zentralkasse Leonh. Tietz A.-G. T19



Geschäftsstelle: W.-Elberfeld, Bahnhofstr. 20a. Tel. 282 46.
Geschäftsstelle: W.-Barmen, Winklerstraße 8. Tel. 80 872.

Saison-Schluß-Verkauf Beginn: 17. Juli 1935
Bedeutende Preisherabsetzungen
Herrenstoffe, Knabenstoffe, Mantelstoffe, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe aller Art, Sommerstoffe, Waschstoffe, Weißwaren, Bettwaren u. Reste.
Nicht blau gezeichnete Waren mit **10%** Rabatt.
Die Wohlgemuth-Etage W.-Elberfeld Erholungstr. 7

Füchse, Pelzmäntel u. Jacken zu **Sommerpreisen.**
Wir bieten unt. Verpfändung, auf Wechsel usw. Barkredite, wofür Interessenten bestens, worauf unverbdl. Vertreterbesuch erbeten. Zuschriften u. E 5165 an die Geschst. erbet.

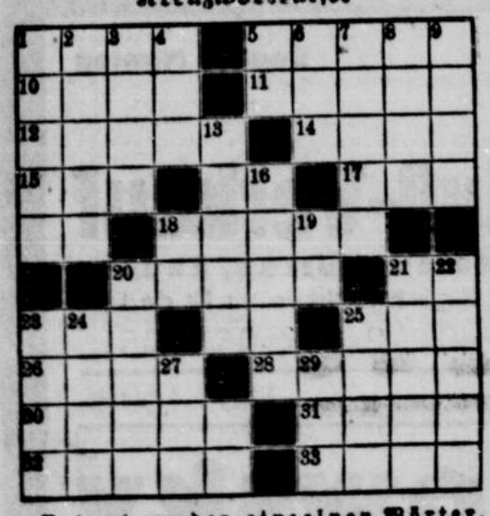
Wie Paul Ernst starb

Der Tod des großen Dichters und Denkers Paul Ernst gerade in einer Zeit, da endlich die Öffentlichkeit anfing, sich auf die Bedeutung seines Werkes zu besinnen, bedeutet eine tiefe Tragik. Obwohl er 67 Jahre alt war und viele Entbehrungen in seinem Leben durchgemacht hatte, schien sein Körper doch lange Zeit unverwundbar. Wie es dann zu dem überraschend schnellen Ende kam, darüber berichtet ein Freund des Dahingeschiedenen, der Arzt Dr. Kurt Oxenius, in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift. Wie Paul Ernst selbst in seinen Lebenserinnerungen erzählt, hat er nur an zwei Krankheiten gelitten, an einer Lungentuberkulose und an einer Neurasthenie. Die Lungenkrankheit packte den 23jährigen Studenten, der von Natur aus zart, unterernährt und damals durch mangelhaftes Schuhwerk ständig von Erkältungen gepackt wurde. Ernst kam damals durch Vermittlung von Freunden nach Görbersdorf zu Dr. Brehmer, bei dem er anderthalb Jahre bis zu seiner Heilung weilte. Seitdem machte dem Dichter diese Erkrankung nichts mehr zu schaffen, und nach mehr als 40 Jahren waren bei einer Untersuchung nur noch alte Kalkherde nachweisbar.

In den letzten Jahren hatte sich bei Ernst eine Blutdruckerhöhung bemerkbar gemacht, und es wurde ihm eine Änderung seiner Ernährung sowie vollkommene Ruhe, auch Unterlassung seines schriftstellerischen Schaffens, verordnet. Dadurch schien er 1931 wieder ganz hergestellt zu sein, aber während eines Besuches von Dr. Oxenius im Juli 1931 siegte, wie dieser schreibt, der Arbeitsdrang über seine guten Vorsätze, und sein unsterbliches Gedichtbändchen „Beten und Arbeiten" begann zu entstehen, wenn auch nicht zu verkennen war, daß die dichterische Betätigung sein Herz anstrengte. Auf seiner Vortragsreise durch Deutschland zu Anfang 1933 machte er noch einen völlig frischen Eindruck, aber eine Untersuchung stellte eine Angegriffenheit des Herzens fest. „Ich bin noch sehr müde und angegriffen und leide sehr an Asthma," schrieb Ernst dem Verfasser am 11. März, „aber ich hoffe, daß es bald besser wird." Es trat jedoch eine wesentliche Verschlechterung im April ein, und erst nach Wochen schweren Bangens glaubte man am 12. Mai, daß die Lebensgefahr überwunden sei. Am 13. Mai stand Paul Ernst in der siebenten Morgenstunde plötzlich auf, kleidete sich an und machte einige zögernde Schritte. Seine Frau eilt hinzu und schob ihm einen Stuhl hin. Während des Niedersetzens stieß er einen lauten Schrei aus und sank, mit brechenden Augen in ihre Arme. Augenscheinlich hatte eine Embolie seinem Leben ein Ende gemacht.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

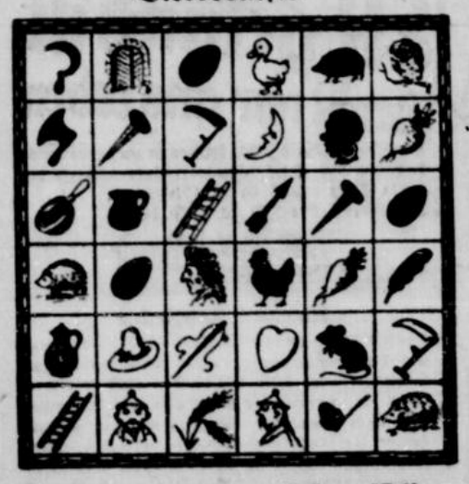


Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 weiblicher Vorname, 5 Nebenfluß der Elbe, 10 Wasserstrudel, 11 Schandfleck, 12 Heilige Schrift der Mohammedaner, 14 Stock, 15 weiblicher Vorname, 17 Bewohner eines Freistaates, 18 Landmaß, 20 Juwelengewicht, 23 Stadt in Finnland, 25 weiblicher Vorname, 26 Brennmaterial, 28 männlicher Vorname, 30 Enterich, 31 Fisch, 32 Quantität der Materie, 33 Gewässer;

b) von oben nach unten: 1 Verwandter, 2 Villenort am Starnberger See, 3 Stadt in Thüringen, 4 Papagei, 6 Kadaver, 7 Anteilschein, 8 Shakespearescher Dramenheld, 9 deutscher Strom, 13 Körperorgan, 16 Göttin der Jagd, 20 Studentenverbindung, 21 Beistand, 22 Getreide, 23 Hauch, 24 Nordostwind, 25 Hautöffnung, 27 Stadt in Marokko, 29 Gotteshaus.

*

Bilderrätsel



Wenn man die einzelnen Felder rösselsprungartig verbindet, so entstehen zwei Diagramme. Ein Diagramm wird von den Silhouetten gebildet, das andere von den übrigen Bildchen. Jedes Diagramm nennt einen Spruch.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer.

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Harem, 4 Elis, 8 Agio, 9 Eloge, 10 Art, 11 Eilsen, 12 Rate, 13 Menge, 17 Erker, 21 Isar, 23 Eremit, 25 Sue, 26 Gemme, 27 Reti, 28 Esse, 29 Salem; — b) 1 Haar, 2 Agram, 3 Ritter, 4 Elle, 5 Los, 6 Igel, 7 Senta, 9 Eiger, 14 Genie, 15 Sessel, 16 Riege, 18 Raute, 19 Ares, 20 Amme, 22 Reim, 24 Ems.

Vexierbild: Der Mann steht mit dem Kopf in dem mit Fischen angefüllten kleineren Bottich, die Füße befinden sich zwischen Gießkanne und großem leeren Kübel.

Die Stadt des Wissens

Bekämpfung des Analphabetismus in Spanien

Die Spanier sind noch zu 52 Prozent Analphabeten. Es ist also nur zu verständlich wenn die spanische Regierung alle Anstrengungen macht, das Bildungsniveau der Bevölkerung zu heben und trotz der schlechten Finanzlage überall Schulen errichtet. Das gesamte Bildungsprogramm der Regierung fordert nicht weniger als 27 000 Schulen, von denen 10 000 bereits in den letzten zwei Jahren errichtet worden sind. In der Nähe Madrids ist die Universitätsstadt im Entstehen begriffen, ein gewaltiger Gebäudekomplex, der nach seiner Fertigstellung 85 000 Schüler und Studenten wird aufnehmen können. Schulen mit den modernsten hygienischen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Forschungsinstitute, Sprachlehranstalten, Sportplätze und Badeanstalten entstehen hier. Bei den Schulbauten hat man sich besonders deutsche Erfahrungen zunutze gemacht. Sachverständige haben jahrelang moderne Schulen in ganz Europa besichtigt. Die Förderung des Sportes soll dazu beitragen, die Leidenschaft der Spanier für Stierkämpfe abzuschwächen.

Kölner Sommer-Musikfeste. Der Kölner Männergesangverein gab im Zoologischen Garten vor einer fast erdrückenden Fülle von Gästen, von herrlichem Sommernachtswetter begünstigt, Proben seiner umfassenden musikalischen Tätigkeit: so sang der Chor unter seinem Meister Richard Trunk dessen neuen „Deutschlandzyklus", sein „Flamme empor" und außerdem noch andere bekanntere Stücke. Das Hausorchester spielte unter Dr. Cwoydzinski Wagners Kaisermarsch, Webers Oberonouvertüre u. a. m., und Kaspar Koch vom Opernhaus erfreute ebenso mit Solovorträgen wie die, aus Mitgliedern des Vereins zusammengestellten „Rheinwellers" mit lustigen Gaben. Am gleichen Orte, leider weniger von der Gunst der Witterung getragen, gab die NS. Studentenschaft ein Sommerfest, wobei Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth das Hochschulorchester zu der „Akademischen Festouvertüre" von Brahms, den Ungarischen Tänzen dieses Meisters u. a. leitete und Richard Trunk mit dem von ihm geschulten und zu höchster Leistungsfähigkeit gediehenen Hochschulchor Stücke alter Meister mit größter Delikatesse erklingen ließ. Im Brühler Schloß hörte man, dem Stil der barocken Säle, in denen noch Beethoven als junger Musikangestellter des Köln-Bonner Erzbischofs konzertierte, Musik der Zeit Friedrichs des Großen, darunter eine Sinfonie und eine Arie des Königs selbst, eine Triosonate seines Flötenlehrers Quantz, dazu eine Bearbeitung aus Bachs, nach dem Thema des Königs geschriebenem „Musikalischen Opfer" für Violen, das Fünfte Brandenburgische Konzert, einst das Lieblingswerk Max Regers, und Mozartsche Serenadenmusik. Veranstalter war das Kunkelquartett. Die einleitende Festrede hielt der Rektor der Kölner Universität, Dr. Leupold. Der Besuch war außerordentlich gut, der künstlerische Erfolg nicht minder. H. U.

Robert-Schumann-Abend in Barmen

Zu unserer Besprechung des Robert-Schumann-Abends (Konservatorium Everts) tragen wir noch nach, daß kleinere Sopran-Partien bei Liesa Wenzel in guten Händen lagen. Die Sängerin verfügt über eine ansprechende musikalische Gestaltungsgabe. Ihre schönen stimmlichen Mittel, die gute Schulung verraten, dürften in der hohen Lage durch weitere sorgfältige Pflege noch gewinnen.

Nach Weimar verpflichtet

Bühnenbildner Robert Stahl, der von 1921 bis 1930 an den Wuppertaler Bühnen tätig war, ist für die Spielzeit 1933—34 als Bühnenbildner an das Deutsche Nationaltheater in Weimar berufen worden.

WG. Otto Maurenbrecher Intendant in Plauen. Soeben ist Otto Maurenbrecher in Düsseldorf, als Nachfolger des mit Vertragsablauf ausscheidenden Hans Fiala zum Intendanten des Stadttheaters Plauen ernannt worden. Maurenbrecher, der sein Amt sofort antreten dürfte, war zuvor Intendant in Krefeld, Aachen und Wuppertal. Er ist als erfahrener Theaterfachmann bekannt.

WG. Mommsen-Ehren in der Schweiz. Anläßlich der Hundertjahrfeier der Universität Zürich wurde am Haus in der Strehlgasse, in dem Theodor Mommsen während seines Züricher Aufenthaltes in den Jahren 1853 und 1854 wohnte, und in dem er den ersten Band seiner „Römischen Geschichte" sowie den Entwurf des zweiten Bandes schrieb, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den großen deutschen Gelehrten angebracht.

WG. Deutsch-italienischer Studentenzirkel in Rom. Unter Leitung des deutschen Lektors an der Universität Rom ist aus zwanglosen Zusammenkünften deutscher und italienischer Studierender der römischen Universität eine Aussprachegemeinschaft entstanden, die dem sprachlichen und gedanklichen Austausch dienen will, ohne feste organisatorische Formen anzunehmen. Die Zusammenkünfte stehen deutschen Gaststudenten in Rom offen. Vorausgesetzt wird bei den italienischen Teilnehmern eine gewisse Kenntnis der deutschen, bei den Deutschen der italienischen Sprache.



Mein zweiter Flug über den Ozean mit „Graf Zeppelin"

Von Hauptmann a. D. Köhl

Originalbericht für den „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal"

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines Reisetagebuches, das das besondere Interesse unserer Leser finden wird. Der durch seinen kühnen Ozeanflug in der ganzen Welt rühmlichst bekannt gewordene Flieger Hauptmann a. D. Köhl schildert seine Erlebnisse auf einer Südamerikafahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin". Es ist keine Flugschilderung im üblichen Sinne, sondern hier spricht der erfahrene Flieger, der interessante Vergleiche zwischen Flugzeug und Luftschiff zu ziehen weiß und neben der gründlichen Beherrschung der technischen Dinge über eine solch frische, anschauliche Schreibweise verfügt, daß der Leser den Flug mitzumachen glaubt.

Den tiefen, vaterländischen Sinn der deutschen Luftfahrt drückt Hauptmann Köhl in einem an uns gerichteten Schreiben mit folgenden Worten aus: „Wir haben mit der Schaffung des Luftschiffes für Deutschland einen gewaltigen Sieg auf friedlichem Gebiet in der ganzen Welt errungen. Unsere Aufgabe wird es sein, diesen Sieg auszubauen und im Geiste der Zukunft unseres Volkes kein Opfer zu scheuen, um diese friedliche Waffe zur Eroberung der Sympathien der Welt auszunützen."

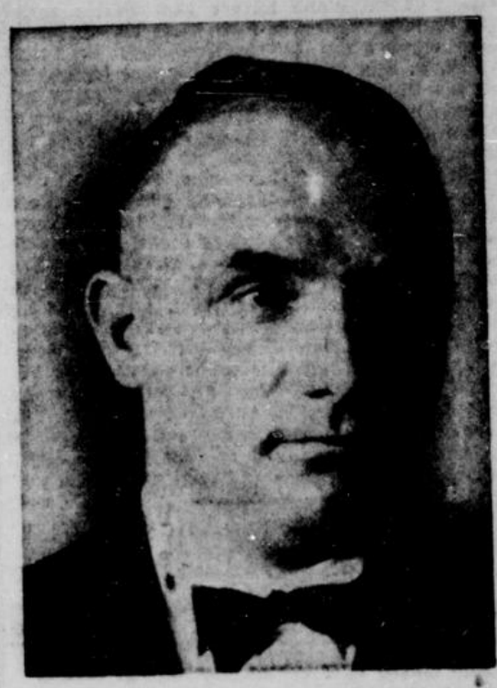
Zur Erreichung dieses schönen Zieles mögen auch die folgenden Ausführungen beitragen!

I.

Es ist noch gar nicht lange her, daß ich zu einem Artikel aufgefordert wurde, der sich mit dem Thema „Flugzeug und Luftschiff" beschäftigte. Es lag auf der Hand, daß bei dieser Problemstellung das Wörtchen „Und" den Ausschlag gab, denn bei dem augenblicklichen Stand unserer Technik darf auch von seiten eines Fliegers — und das bin ich ja nun einmal — niemals das Flugzeug gegen das Luftschiff ausgespielt werden. Im Gegenteil, die unbestreitbare Ueberlegenheit unserer deutschen Zeppelin-Luftschiffe, die sich auf vielen hunderttausend Kilometer Flugstrecke aufs deutlichste gezeigt hat, zeigte mir klar, daß hier etwas vorhanden ist, was wir Flieger gern erreichen möchten, was wir aber mit den uns heute zur Verfügung stehenden Mitteln einfach nicht schaffen können. Daran vermögen selbst die dunklen Schatten zweier Katastrophen, wie sie erschrecklicher nicht sein können, kaum etwas zu ändern. Diese beiden Luftschiffunglücke, das des englischen Großluftschiffes „R. 101", das über Nordfrankreich bei Nacht und Nebel zerschellte, und das der „Akron", die bekanntlich vor gar nicht langer Zeit an der amerikanischen Westküste im Gewittersturm ins Meer abstürzte, haben unzweifelhaft dem Luftschiffgedanken draußen in der Welt und auch bei uns stark Abbruch getan. Es sind überall Stimmen laut geworden, die davon sprachen, daß das, was den Engländern und Amerikanern mit ihren Luftschiffen passierte, auch unserem Zepp einmal zustoßen kann.

Diesen Stimmen muß man entgegenhalten, daß die Verhältnisse bei uns doch etwas anders liegen. Es sei nur daran erinnert, daß wir schließlich doch immerhin schon eine gewisse Tradition im Luftschiffbau und in der Luftschiffführung besitzen, die die anderen Länder nicht aufweisen können; es sei ferner darauf hingewiesen, daß nach dem unglückseligen Ausgang des Weltkrieges, als man unsere Luftwaffe zerschlug, Zeppelin-Luftschiffe an die Freibundstaaten ausgeliefert werden mußten, mit denen unsere Gegner alles andere als Freude hatten. Daß dies der Fall war, lag nicht an den Luftschiffen, sondern an der Behandlung und Führung der Schiffe, von denen keines eine lange Lebensdauer erreichte. Selbst mit Z. R. 3, dem im Jahre 1924 auf Reparationskosten erbauten, ersten Zeppelin-Luftschiff nach dem Kriege, mit dem Dr. Eckener den Atlantik so barvourös überquerte, um in Neuyork begeistert gefeiert zu werden, haben die Amerikaner nicht sehr viel anfangen können. Das Schiff ist zwar immer noch vorhanden und trägt heute den Namen „Los Angeles", von großen Leistungen dieses Schiffes, das mit seinem Atlantikflug eine so überzeugende Probe seiner Tüchtigkeit abgelegt hat, hörte man aber kaum noch etwas. Ganz ähnlich liegen die Dinge mit den beiden Luftschiffen kleineren Typs, darunter die Friedrichshafen, die noch vor Abschluß der Friedensverhandlungen geschaffen und von uns viele Monate hindurch in vollster Sicherheit im regelmäßigen Luftverkehr geflogen sind, dann aber auf Grund eines Beschlusses der Botschafterkonferenz in Paris an Frankreich und Italien ausgeliefert werden mußten. Diese beiden Luftschiffe wurden in die Kriegsluftflotte der beiden Länder eingereiht, wo man ein schweres Fiasko erlitt. Das italienische Luftschiff verbrannte, während das an Frankreich abgelieferte im Mittelmeer mit Mann und Maus unterging, ohne daß man je etwas über seinen Verbleib erfuhr.

Man hat sich oft darüber den Kopf zerbrochen, wo das Geheimnis wohl zu suchen ist, das uns Deutsche immer auf diesem Gebiet Erfolge erringen läßt, wo alle anderen Völker Nackenschläge erleiden. Abgesehen davon, daß der Schöpfer des Luftschiffgedankens, Graf Zeppelin, ein Deutscher war, abgesehen davon, daß wir auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken können, der wahre Grund liegt tiefer. Er ist in unserem Lande und im deutschen Menschen zu suchen. Schwäbische Beharrlichkeit hat den großen Menschheitstraum des Luftschiffes einst verwirklicht, die Zuverlässigkeit und Gründlichkeit der Menschen in Württemberg, der alte, mit dem Werk auf Gedeih und Verderb verbundene Arbeiterstamm, der vom Luftschiffbau Friedrichshafen nicht zu trennen ist, und die bis ins letzte durchgebildete, verantwortungsbewußte Besatzung — das ist das Geheimnis. Wir haben seinerzeit wohl unsere Schiffe ausliefern müssen, nicht möglich aber war es uns, die Menschen mitzuliefern. Tradition läßt sich nicht künstlich aufpfropfen. Ja, nicht einmal Instrukteure reichen da aus, wie das Beispiel Amerikas zeigt, wo man doch bekanntlich die „Akron" mit Hilfe einiger weniger früherer Mitarbeiter des Zeppelinbaus schuf.

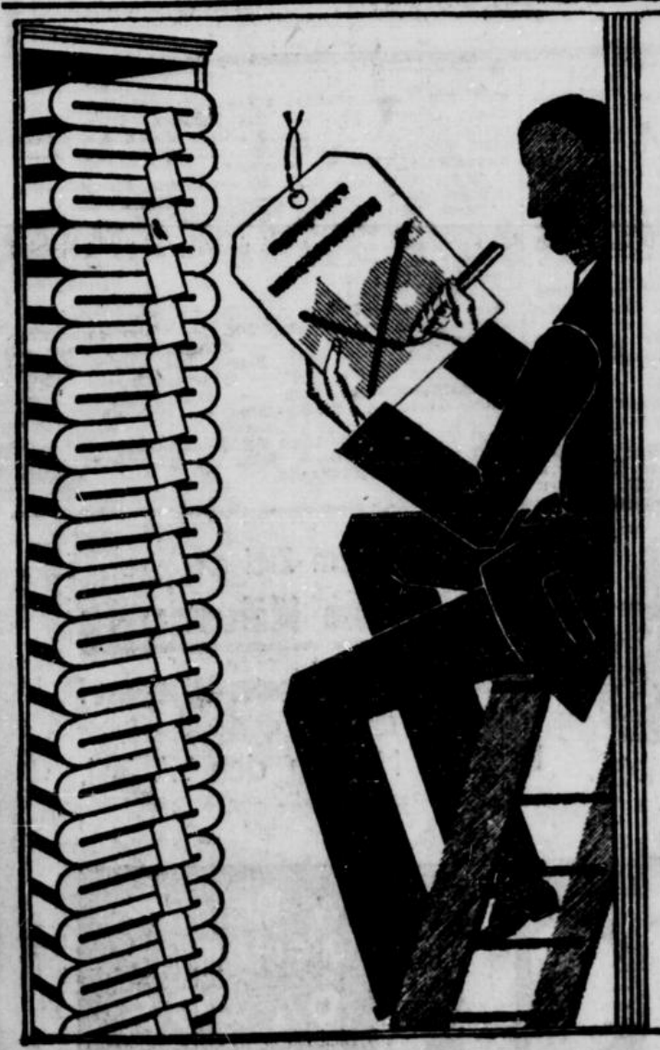




Hauptmann Köhl (X) in der Zeppelin-Kabine

Sicher — auch unser „Graf Zeppelin" ist Menschenwerk, auch er wird von Menschen gewartet und geführt, und über ihm waltet eine größere Macht, der selbst dieses stolze Schiff sich beugen muß. Aber dennoch ist es heute unsere Pflicht, trotz allem, was dem Luftschiffgedanken in letzter Zeit widerfuhr, trotz der Tatsache, daß wir heute ganz allein stehen, trotz der Knebelung, die uns das Versailler Diktat Jahre hindurch auferlegte, nicht müde und wankelmütig zu werden, sondern uns darauf zu besinnen, daß wir mit dem Luftschiff eine große Kulturaufgabe zu erfüllen haben, wenn wir das Werk des Grafen Zeppelin siegreich durchführen. Zwar hat das Luftschiff uns im Kriege außerordentlich gute Dienste geleistet, seine wahre Mission aber ist friedlicherer Natur. Die Aufgabe des Luftschiffes ist es, als schnelles und sicheres Verkehrsmittel die entferntesten Länder miteinander zu verbinden und die Völker der Welt einander näherzubringen.

Es ist ein schwerer Kampf, den unser Luftschiffbau Friedrichshafen heute kämpft. Er steht allein da und führt unbeirrbar und zielsicher seine Mission weiter. Er darf sich aber auch bewußt sein, daß hinter ihm die ganze deutsche Volksseele steht, daß sie gläubig und vertrauensvoll die Blicke auf jenen schwäbischen Winkel am Bodensee lenkt, wo schon wieder ein neues und größeres Schiff im Werden ist und Zeugnis davon ablegt, daß man die Depression durch Taten am besten überwindet, wie die fahrplanmäßigen Südamerika-Fahrten ein Beweis dafür



Nach sorgfältiger Durchsicht unserer Lagerbestände und reichlichen Abschreibungen an den Preisen treten wir Montag in den

Saisonschluss-Verkauf

Eindrucksvoll spiegeln unsere Schaufenster die Massnahmen wieder, welche wir im Interesse eines schnellen Abganges der Ware getroffen haben. Sie zu beachten, ist eine Notwendigkeit für Jeden, der Werte sucht und dennoch billig kaufen will!

Gebrüder **Alsberg**

W.-Elberfeld

sind, daß jede Miesmacherei vollkommen unberechtigt ist.

Als ich genau vor 14 Tagen von einer Reise aus Süddeutschland wieder nach Berlin zurückkehrte, fand ich unter dem Wust der Postsachen auch einen Brief des Luftschiffbaus Friedrichshafen, in dem mir Kapitän Lehmann schrieb, daß er sich über einen Artikel, den ich kürzlich veröffentlicht habe, wegen der Anerkennung, die ich darin dem Luftschiff gezollt habe, sehr gefreut habe. Er hob hervor, daß ich in dieser Arbeit auch zu der Frage der Wirtschaftlichkeit des Zeppelin-Luftverkehrs Stellung genommen hatte, über die er mir gern noch nähere Aufklärung verschaffen möchte, und lud mich ein, an der nächsten Fahrt des Zepp nach Südamerika teilzunehmen. Ein dementsprechender Antrag an das Reichsministerium für Luftfahrt, mir einen der diesem reservierten Plätze zur Verfügung zu stellen, habe er bereits mit gleicher Post eingereicht. Es war mir eine große Freude, daß diesem Antrage dann auch prompt stattgegeben wurde. Und so kam ich zu meinem zweiten Flug über den Ozean nach Südamerika, von dessen mannigfachen Erlebnissen in den nächsten Tagen berichtet werden soll. (Fortsetzung folgt.)

Der Kampf mit dem unbezwungenen Riesen

Wir waren vom Wetterpech verfolgt — Ein Bergsteiger durch seinen Eispickel gerettet Dicht an einem 1200 Meter tiefen Abgrund

Von Hugh Ruttledge, Leiter der Mount-Everest-Expedition

(World Copyright Reserved)

Per Radio vom Mount Everest.

Wir haben von dem Vorsitzenden des Everest-Komitees den Auftrag erhalten, die Expedition abzubrechen.

Nur Smythe, Shipton, Crawford, Brocklebank und ich hätten jetzt noch die Kraft, einen weiteren Angriff auf den Berg zu unternehmen, falls der Monsun nachläßt. Die dicke Schneeschicht auf dem Everest wird wahrscheinlich nicht vor Oktober verschwinden.

Es wäre unmöglich, den Gipfel zu erreichen, solange der tiefe Schnee auf den schräg abfallenden Steinplatten der Nordwand und den gefährlichen Steilhängen des North Col liegen bleibt.

Die übrigen Mitglieder unserer Expedition sind ziemlich ruhebedürftig.

Trotz dem ungünstigen Wetter haben wir in diesem Jahre wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Infolge der allmählichen Akklimatisierung konnten von den 14 Expeditionsmitgliedern dreizehn zum North Col oder noch höher gelangen, und vier erreichten eine Höhe von 8400 Meter ohne Sauerstoff. Ebenso vorteilhaft war die langsame Akklimatisierung für die Träger. Sie würden sofort an einer neuen Besteigung teilnehmen, obgleich einige von ihnen durch Erfrierungen kampfunfähig geworden sind.

Wahrscheinlich ist die von Norton bei einer früheren Expedition eingeschlagene Route die beste. Sie ist aber nur gangbar, wenn die Felsen trocken sind. Die zweite Stufe des Nordostgrats wurde infolge des schlechten Wetters nicht ganz erreicht. Sie bietet auch ungeheure Schwierigkeiten.

Die mit Schnee bedeckten Felsen erschwerten die Besteigungsversuche von Smythe, Shipton, Harris, Wager und Longland ganz außerordentlich. Alle kamen beim Abstieg von Lager sechs in Schneestürme und konnten nur durch hervorragende Geschicklichkeit Unfälle für sich selbst und ihre Träger vermeiden.

Kaum zwanzig Meter Sicht

Nachdem Lager sechs von Harris, Wager und Longland errichtet worden war, brachte der letztere acht „Tiger" über einen unbekannten Grat nach Lager fünf und von dort nach Lager vier. Ein Schneesturm wütete, man konnte kaum zwanzig Meter weit sehen, und die Gesichter der Expeditionsteilnehmer waren von einer so dicken Eiskruste umgeben, daß sie ihre Brille abnehmen mußten.

Harris und Wager gingen durch die Schlucht unterhalb des Kegels, um ungefähr an die Stelle zu gelangen, wo Norton die Besteigung aufgab.

Da Pulverschnee und die vorgeschrittene Stunde einen weiteren Aufstieg unmöglich machten, versuchten sie auf dem Rückweg, die zweite Stufe zu entdecken. Harris fand einen Eispickel, der nach unserer Ansicht Mallory gehört haben muß. Wager erreichte den Grat in der Nähe der ersten Stufe und stellte fest, daß zwischen dieser und der zweiten eine sehr schwierige Scharte liegt und daß die Südwand erschreckend steil ist.

Beim Abstieg von Lager fünf versuchte Harris „abzufahren", aber der Schnee war unerwartet hart, und er konnte sich nur mit seinem Eispickel halten, sonst wäre er einen 1200 Meter tiefen Abgrund zum Rongbukgletscher hinabgestürzt.

Mit erfrorenen Händen am Felsvorsprung

Zwei Tage später unternahmen Smythe und Shipton ihren Besteigungsversuch, nachdem es auf Lager sechs einen Tag lang geschneit hatte. Shipton mußte unterhalb der zweiten Stufe umkehren, da er organische Beschwerden hatte, aber er bestand darauf, allein abzusteigen.

Am Abend kam er auf dem schwierigen Felsgelände zwischen Lager sechs und fünf in einen Schneesturm. An einer Stelle rutschte ihm der Schnee unter den Füßen fort, so daß er sich mit seinen erfrorenen Fingern an einem schmalen Felsvorsprung festklammern mußte. Er hatte nur gerade noch Kraft genug, um sich hochzuziehen und sich einen weniger gefährlichen Weg zu suchen. Die Gegenwinde waren so unerträglich stark, daß Shipton beinahe nach Lager sechs zurückgekehrt wäre, was den sicheren Tod bedeutet hätte. Glücklicherweise stieg er weiter ab und erreichte mit einer dicken Eiskruste umgeben Lager fünf, wo er Birnie zu seiner Unterstützung fand.

Vom Wind umgerissen

Inzwischen kam Smythe allein sehr gut vorwärts, legte den Weg über die große Schlucht zurück, wurde aber ungefähr an derselben Stelle wie seine Vorgänger durch tiefen Pulverschnee am Weitergehen verhindert.

Sein Besteigungsversuch war besonders mutig. Er verbrachte die Nacht allein auf Lager sechs und schlief sehr gut.

Als er am nächsten Morgen abstieg, kam er plötzlich in heftigen Sturm, der ihn mehrfach glatt hochhob. Er konnte sich nur durch seinen Eispickel halten.

Diese Versuche wurden bei dem besten Wetter unternommen, das wir überhaupt hatten. Nicht ein Tag war ununterbrochen schön. Besteigungen waren nie an zwei aufeinanderfolgenden Tagen möglich.

Trotz den Strapazen und Erfrierungen konnten die Kletterer nur schwer dazu überredet werden, sich auf der Expeditionsbasis eine Woche auszuruhen. Inzwischen setzten auf dem Berge starke Schneefälle ein.

Vergebliche Liebesmüh'

Der dritte Besteigungsversuch war ein äußerst gefährliches Unternehmen. Lager drei wurde erreicht und die Herren Crawford und Brocklebank gingen vor, um den Gebirgspaß zu rekognoszieren. Das war gefährlich. Die Seile, die dort befestigt worden waren, steckten fast 60 Zentimeter tief im Neuschnee. Es war unmöglich, den Paß zu erreichen.

Smythe, Shipton, Crawford, Brocklebank und ich bestiegen den Gipfel bis zu einer Höhe von 6702 Meter über dem Rapiulapaß auf dem Ost-Everest. Von dort hatten wir eine herrliche Aussicht auf die Südwand und den Makalu Chomo.

Dauernd stürzten Lawinen von den Nord- und Südwänden des Everest herunter, und es besteht wenig Hoffnung, daß der Berg in den nächsten Wochen schneefrei wird.

Ich verfechte die Theorie, daß die Sonne in Höhen über 7500 Meter wenig oder gar keine Schmelzkraft besitzt und daß nur der Nordwind den Everest schneefrei machen kann.

Die Zeit unmittelbar vor Einsetzen des Monsuns ist im allgemeinen zur Besteigung am günstigsten, aber das Wetter hat uns in diesem Jahre sehr ungnädig behandelt.

Ich bin außerordentlich stolz auf die Leistungen der Expedition und hoffe nur, daß sie noch einmal Gelegenheit zur Bezwingung des Gipfels haben wird.

Kein Vergleich. Der hoffnungsvolle Jüngling hatte sich die Haare schneiden lassen, und als ihn danach der Friseur fragte: „Sonst noch etwas gefällig mein Herr?" sagte er zögernd: „Ich möchte auch meinen Schnurrbat geschnitten haben, aber da ist wohl noch nicht viel dran?"

„Nein mein Herr", erwiderte der Haarkünstler nach sachverständiger Prüfung und fügte hinzu: „Sie dürfen mir's glauben, ich habe eine Tante in Steglitz, die hat einen viel besseren!"

Das beste Mittel gegen Verdauungsbeschwerden

ist dasjenige, das die Ursache beseitigt. Verdauungsbeschwerden in ihren verschiedenartigsten Formen sind oft auf überschüssige Magensäure zurückzuführen. Diese Säure versetzt die Nahrung in Gärung, verursacht die Bildung von schmerzhaften Gasen und greift schließlich die zarten Magenwände an. Neutralisieren Sie diese schädliche Säure, und Sie beseitigen dadurch die Ursache der Verdauungsstörungen. Gerade dies wird schnell durch Biserirte Magnesia bewirkt. Biserirte Magnesia neutralisiert nicht nur die schädliche, überschüssige Säure und beseitigt die Gase, sondern es besänftigt die entzündeten Magenwände und macht sie wieder gesund. Wenn Ihnen daher an schneller und dauernder Beseitigung von Magenstörungen gelegen ist, so besorgen Sie sich noch heute in Ihrer Apotheke eine Packung Biserirte Magnesia in Pulver- oder Tablettenform zum Preise von RM. 1,39. b7

Der Saison-Schluss-Verkauf

beginnt Montag morgen 8½ Uhr

Hermanns & Froitzheim

Das große Spezialhaus - seit 1891

W.-Elberfeld, Herzogstraße 20/22 — W.-Barmen, Wertherstraße 6

b285

Rundfunk-Programm

Westdeutscher Rundfunk

Montag, 17. Juli

6.00: Morgenruf. Choral Ach bleib' mit deiner Gnade. — Spruch des Tages.

6.05: Morgenkonzert. 1. Teil. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz" (Lortzing). — Zwei Lieder: a) Waldandacht (Abt); b) Schäfers Sonntagslied (Kreutzer). — Tonschichten aus dem Wiener Wald, Walzer (Joh. Strauß). — Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" (Zeller). — O, daß ich doch der Räuber wäre, aus der Operette „Gasparone" (Millöcker). — Asiatische Wachtparade, Charakterstück und Marsch (Sommerfeld). — Annen-Polka (Joh. Strauß). — Radetzky-Marsch, Armeemarsch 145 (Joh. Strauß).

6.45: Hans Jakob Reinarz: Leibesübungen.

7.03: Wiederholung des Morgenrufs, anschließend Morgenkonzert. 2. Teil. Übertragung vom Adolf-Hitler-Platz in Essen. Ausgeführt vom Musikzug der M. SS.-Standarte Essen unter der Leitung von M.S.-Führer Ernst Gebenk. Preußens Gloria (Wieste). — Badenweiler Marsch (Fürst). — Koburger Josias-Marsch. — Der Weg zum Herzen, Gavotte. — Vom Rhein zur Donau (Rhode). — Probius und Prim, Marsch (Laudenbach). — Dornröschens Brautfahrt (Rhode). — Es zog ein Hüttermann hinaus (Bannach).

8.05: Käte Meichsner, Hauswirtschaftsmeisterin und Wirtschaftsberaterin der NS.-Frauenschaft: Was kochen wir diese Woche?

9.45: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.

10.05: Mensch und Welt, Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose. Richard Heinemeyer: „Was brachte der Sportsonntag?" — Alexander Thomas: „Luftschlacht über Berlin." — Anton Ortkamp: „Ernte und Landvolk." — Dr. Koll: „Der Kampf um die Pole": Deutschland-Österreichs Anteil an Pol-Unternehmungen.

11.30: Schulfunk für Schüler vom 12. bis 19. Lebensjahre.

12.00: Aus Baden-Baden: Unterhaltungskonzert des städtischen Orchesters. Leitung: Karl Ajuus. Badenweiler Marsch (Fürst). — Ouvertüre zu „Franz Schubert" (Suppé). — Sigurd Jorsalfar, Suite (Grieg). — Rondo aus „Titus" (Mozart). — Schön ist die Welt, Potpourri (Lehar).

13.00: auch über Frankfurt und Stuttgart: Mittagskonzert. Die fröhlichen Fünf.

15.00: Als Nazi-Rednerin unterwegs. Eine Frauenschaftsführerin erzählt.

15.50: Jugendfunk. Zeltlager.

16.30: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn, Solistin: Milli Engelmann-Gilrath (Sopran). Zeitgenössische Tonsetzer 113. Festliche Musik, Uraufführung (Gerster). — Dem toten Geliebten, Gesänge für Sopran mit Orchester (Unger), Milli Engelmann-Gilrath.

In der Pause: Stimme der Zeit.

Sinfonietta (Haas). — Aus dem Oratorium „Eines Menschen Lied" (Siegl). a) Mädchen-Gebet, Milli Engelmann-Gilrath; b) Weinlese-Tänze.

17.50: Ein einsamer verkannter Dichter: Otto zur Linde. Bekenntnis zu Otto zur Linde, von Karl Rötiger. Otto zur Linde: Ausgewählte Gedichte.

18.05: Jungvolk singt.

18.25: Vom Deutschlandsender: Elternstunde. Frau Dr. Brüning: Der internationale Mädchenhandel (Aufnahme).

19.00: Reichssendung: Stunde der Nation. Aus München: Der Bauer und die Windsbraut. Ein Spiel von Richard Billinger. Musik und musikalische Leitung: Karl List. Spielleitung: Alois Johannes Lippl. Der Bauer (Walter Holten); Die Bäuerin, seine Mutter (Elise Aultinger); Die Magd (Irene Kohl); Der Sturm (Will Dohm); Die Windsbraut (Käte Gold). Das Rundfunkorchester. Der Rundfunkchor.

20.00: Aus München: Weltpolitischer Monatsbericht, erstattet von Universitätsprofessor Dr. Karl Haushofer.

20.30: Volk musiziert. Mundharmonikaspieler, Bauernblaskapelle, Württemberger singen, ein Zitherspieler, Straßensänger aus Aachen. Leitung: Kneip. Sprecher: Rauher. Bauernblaskapelle: Marsch. — Württemberger singen: Oberschwäbisches Tanzliedchen. — Mundharmonikaspieler: Klarinettisten-Flug. — Zitherspieler: Der Weg zum Herzen. — Die Straßensänger: Lied. — Bauernblaskapelle: Rheinländer. — Mundharmonikaspieler: Freiweg! Marsch. — Straßensänger: Lied. — Zitherspieler: Habt acht! Marsch. — Württemberger singen: Das Wörtle „Mei". — Bauernblaskapelle: Polka. — Straßensänger: Lied. — Mundharmonikaspieler: Heinzelmännchens Wachtparade. — Bauernblaskapelle: Marsch.

21.15: Schöne Stimmen auf Schallplatten.

21.40: Der Intendant spricht zur Hörerschaft.

23.45—24.00: Nachtmusik.

Saison Schluß Verkauf

mit dem Ziel der **restlosen Räumung sämtlicher Saison-Waren!**

Beginn: Montag, den 17. Juli.

Ueberzeugen Sie sich von den von uns gebotenen großen Vorteilen!

Bis auf's äußerste herabgesetzte Preise!

10% Rabatt auf alle nicht blau gezeichneten Waren.

Stoff-Etage **Ulrich** W.-Barmen Wertherstr. 24-26

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Für die Dauer der Erneuerungsarbeiten in unseren Diensträumen vom 17. Juli bis 12. August ds. Js. werden unsere Schalterstunden für den Verkehr mit dem Publikum folgendermaßen festgesetzt:

für Montag bis Freitag v. 8,30—14,
für Sonnabend von 8.30—13 Uhr.

Reichsbankstelle Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung

Montag den 17. Juli 1933, morgens 9½ Uhr, versteigern wir

I. an Ort und Stelle — **Breitestraße 61 in W.-Elberfeld** — im freiw. Auftrage des **Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Sardemann in W.-E.,** als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Kaufmannes **Karl Baos,** hierselbst, folgende massezugeh. Sachen, als: b363

1. **eine Privatbüroeinrichtung** in Nußbaum, best. aus: dreitür. Bücherschrank, 2 Flachschreibtischen, 2 Ledersitzsesseln, rundem Tisch, Plüschsessel, Garderobe u. a. S.;
2. **ein Konferenzzimmer, als:** langer Tisch, 3 Schreibtischsessel, 3 Stühle u. a. m.;
3. **Büroeinrichtungen,** wie: Schreibtische mit Sessel, Registraturschrank, Geldschränke, Büroschränke, Schreibmaschinentische mit Schreibmaschinen, Tische, Stühle, Beleuchtungskörper, Wandbrüden, Fensterhorsetzer;
4. Drehbank, Bohrmaschine, Häckselmaschine, Feldschmiede, Amboß, Schmiedebock, Motor mit Transmission und Treibriemen, Handwerkszeug, 2 Kästen mit Gewindebohrer, mehrere Dezimal- und Tafelwaagen mit Gewichten, Sackkarren, 1 vollständ. Mehlsiebanlage mit Motor, 1 Kaffeeabpackmaschine mit Holztisch, Lagerregale u. v. a. m.;
5. ein kleiner Posten Kolonialwaren.

II. hieran anschließend im Güterbahnhof Steinbeck:

6 Kartoffeltransportwagen, 1 Bestattungswagen, 1 Gardinenwagen, 1 Plügeswagen mit Verdeck, Sackkarren, Handfederwagen, 2 Dezimalwaagen mit Gewichten, 2 wasserdichte Wagendecken u. a. m.; sodann

III. auf d. Obligsmühler Markt: 1 Verkaufsbude mit 2 Rolladenschüssen und elektr. Lichtanlage.

Koepchen, beeid. Gerichts-, Sachverständiger, **Bruno Koepchen jr.** Taxator u. Auktionator, W.-Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 208 87.

Konkursversteigerung von Schuhwaren.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Krüsemann als Konkursverwalter werde ich, **anfangend am Dienstag dem 18. Juli 1933,** täglich von 10—1 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr in meinem Versteigerungslokal 3709

W.-Barmen, Engelstr. 12 (Lager d. Fa. Reddehase)

folgende Schuhwaren, Schuhteile, Transparent, Ausstellungskästen freiwillig meistb. versteigern:

1. Herrenstiefel und -Halbschuhe, Damen-Spangen- und Pumps-Schuhe, Knaben-, Mädchen- u. Kinderschuhe, Turn-, Bade- u. Hallen-Schuhe, Damen-, Herren- u. Kinder-Lederschuhe, Schlappen, Komelhaarschuhe, Arbeitsschuhe, Sportschuhe, Selbstanschuhe, Dachschuhe, Stoff-, Leder- und Filzpantoffel usw.
2. großer Posten Schuhteile, flüß. und trock. Puder, Putzsteine, Gummiwürsten, Fersenkappen, Korkteile, Fußballbeschlag, Einlegesohlen, Schnürriemen, Anzieher, Spanner, Leisten usw.
3. Posten Damenstrümpfe, Herrensocken, Ausweitmaschine, Beleuchtungskörper, Gamaschen, Papierständer, Knöpfe, großes Transparent, Metallausstellungskästen usw.

Hermann Sackebier,
Auktionator u. gerichtl. vereid. Sachverständiger, W.-Barmen, Clefftraße 77, Tel. 609 87.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag 18. Juli 1933, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal

in W.-Elberfeld, Hofaue 36,

freiw. u. a.:

1. **Schlafz.-Einr. (Nußb.):** 2tür. Kleiderschrank, 2 Bettstellen m. Matr., Auflegematr. u. Federbetten, 2 Nachtschränke mit Marmorplatt., Waschkommode m. Marmorpl. und Spiegel und 2 Stühle;
2. **Einzel-Möbel:** Büfettschrank (Nußbaum), 2tür. Spiegelschrk. (Mah.), Vertiko (Nußb.), prachtv. Majolika-Kohlenbeizofen.

Die Sachen sind sehr gut erhalten. Besichtigung ab nachm. 3 Uhr.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Tel. 205 12.

Freiwillige Versteigerung

von Kontrollkassen, Schnellwaag., elektr. Wurstschneidemaschine u. a. versenkbare Nähmaschine, Radiotruhe, 1 gutes schwarzes Piano.

Montag den 17. Juli, nachm. 8.30 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal

Elberfeld, Wilhelmstr. 29

nachfolgende gebrauchten Gegenstände:

3 Registrierkassen, Ank. u. National
2 Schnellwaagen, Rekord,
1 Schnellwaage, Tacho,
1 elektr. Wurstschneidemaschine,

2 Käseschneidemaschinen, 1 Rekord-Wurstschneidemaschine, 1 Meteor-Schreibtasse, 1 Kaffeebehälter, Stellig, 4 Tafelwaagen, 20 elektr. Armaturen, 2türigen Kleiderschrank, Eisschrank,

ein gutes schwarzes Piano,

1 Radiotruhenapparat (6 Röhren), 1 Grammophonschrankapparat, Rauchtisch, 2teil. Konfektionsspiegel, Bronze-Herrenzimmerlampe, 1 kombi. weiß. Herd, 2 Dauerbrandöfen, Bilder,

1 versenkb. Adler-Nähmaschine,

in sehr gutem Zustande.

Besichtigung ab 3 Uhr. 6596

Wilhelm Hägenell,
beeidigter Gerichts-Sachverständiger, W.-Elberfeld, Bergstr. 23, Tel. 203 39

Möbel-Versteigerung.

Dienstag 18. Juli 1933, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal 4215

in W.-Elberfeld, Hofaue 36,

freiw. u. a.:

1. Speisezimmer-Büfett (Eiche), Damen-Schreibtisch (Kirsch.), rund. Tisch (Mah.), prachtv. orientalisch. Sessel (Einlegearbeit), Perserteppich (3×4 m), 3tür. Kleiderschrank, 2 Bettstellen m. Pat.-Matr., Nachtkonsole m. Marmorpl., weiß. Bett, Trinkzimmer-Bank und 5 Stühle, Kommode;
2. Marmorsäule m. Marmorfigur, Kristall-Tafelaufsatz, Kristall-Vasen u. Karaffen, Meissna-Mokkaservice, Porz.-Mokka-Service, Kristall-Toilettengarnitur, Bronzefigur, 2 Marmortöpfe, Bowle, Weinkühler, Kartenschale, Wandlampe, Wandbilder, Brockhaus-Lexikon, Schrankkoffer (Ueberseekoffer), Autokoffer, Hut- u. Schirmkoffer.

Die Sachen sind gut erhalten. Besichtigung ab nachm. 3 Uhr.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Tel. 205 12.

Grundstücks Markt

2 Morgen Land (5000 qm) **mit Wochenendhaus,** auch f. Wohnd. idyllisch gelegen, mit Badeteich am Nordostrand Barmens ganz od. geteilt zu verk. Ang. unter B 3362 Gft. Barm. †

Für Eigenheime, Gärten u. Wochenendhäuser geeignete Grundstücke i. d. Nähe Kaiser-Eiche und im Wald d. ob. Nutzen. bed. s. Pr. v. 80 ₰ an das qm zu verk. Tel. 321 97. 16608

Baugrundstücke f. Wohn- u. Wochenendhäuser, auch für Siedl. geeign., herrl. Lage, ganz in der Nähe Oberd., am v. 50 Pfg. an. Ang. B 3351 Barmen. †

Bauplatz vorhand.! Wer baut u. finanz. Einf.-Haus? Ang. E 5170 Gft. *

Fabrikgebäude, 1200 qm, mit Wohnhaus, bei 2000 Mk. Anz. sofortd. zu vk.* Ang. u. E 5243 Gft.

Herrsch. Einfam.-Haus auch f. 2 Famil. geeignet, Brillenviertel, evtl. 8 Zim., Küche u. Nebenr., Heizg., w. Wasser, eingeb. Bad, nichts anzul., gepfl. Gart., bei mäß. Anzahlg. preisw. zu vk. oder zu verm. Anfr. E 5096 Geschst. g58

Achtung! Wer sucht schön, kleines Heim im Grünen? Schöne Lage, günstige Verbindungen, leichte Finanzierung. Ang. B 504 Gesch. Barmen. 6724a

Im Elberfeld, Viktoriastr. gelegt., herrschaftliches

Einfamilienhaus

in bester Lage des Briller Viertels, mit gepfl. an die Mollestr. stoßendem Garten, enthaltend 8 Zimmer, Küche, Bad, Wirtschaftsr., Mansarden, Heizung, w. Wasser, ist bei mäßiger Anzahlg. preisw. zu verk. Interessenten erb. Auskunft u. E 5238 an die Geschäftsst. bis. Bl.

Ia Kapitalanlage!
Großes Geschäftshaus W.-Elberfeld, Wall,
Mieteingang, 30 000 Mk. pro Jahr, soll Umstände halber sehr preiswert unter günstigsten Bedingungen sofort verkauft werden. Ang. B 3240 Gschst. Barmen. *

Bitte lesen Sie!
Gute Kapitalanlage!
in einem herrl. Höhenluftkurort des südl. bad. Schwarzwaldes ist ein mod. einget. Hotel u. Kurhaus preisw. unter günstig. Beding. zu verk. Das Haus hat volle Südlage u. schönen Park m. Lichthalle. Wirkl. Interessenten erfahren all. Nähere durch Zuschr. unter E 1446 Geschst. 167

Gelegenheitskauf! Zweifam.-Haus m. altem schön. Park, 3500 qm gr., anschließ. Fabrik m. Kraftanl., evtl. Geleisanschl., ebenfalls 3500 qm gr., für jed. Betrieb geeignet, ausdehnungsfähig, aus Nachlaß, zu äußerst günst. Bedingg. zu erwerb. Ang. E 5451 a. d. Gschst. 16621

Kl. Haus, Stadtmitte, z. vk. o. z. vm. Ang. E 5178 Gft. *

Best. Etagenhaus, ruh. Lage, Südstadt, b. gr. Anzahl. z. vk. Ang. E 5394 Gft. *

Mass. Wohnhaus, südl. Elb. preisw. z. vk. Ang. E 5381 Gft. *

Hübsch, besseres Haus, E. (Brill), 19 Zim., Zir.-Heiz., m. Gart. sowie alle mod. Bequemlichk., bedeut. Mietüberschuß, b. privat billig zu vk. Ang. u. E 5162 Geschst. 16579

Etagenhaus in best. Zust., nichts anzulegen, m. Vorgart., Garagenmöglichkeit, kl. Lagerräume, vord. Hardtstraße, hervorr. Lage Elberf., daher günst. Kapitalanlage, zu vk. Ang. unter E 5356 an die Geschst. 16411

Die Hälfte d. Hauses Katernbergerstr. 86 8 Fenst. Front, herrlich gelegen, 1. 1 od. 2 Familien, bill. zu verk. Anst. vorm. 9—11 erbet. 16574

Nähe Königsyl. Haus mit 20 R. u. Hinterhaus f. Werkst. z. vk. Ang. E 5198 Gft. *

Wohn- u. Gesch.-Haus Metzgerei, neuzeitl. eingerichtet, in verkehrsreicher Straße zu vk. Ang. B 3388 an Gft Barmen †

Einfamilienhaus mit Garten, schöne Lage, sehr billig zu v. Ang. 4000 M. Ang. E 5449 Gschst. 16623

Kapitalanlage! Masf. Objekt, in der Nordst. gel. (Zinsob.) billig bei 3—4000 M Anz. zu verk. Angeb. E 5529 an Geschst. *

Dreifamilien-Haus in W.-Langerfeld, b. 3 Fam. gebaut, mit gr. Gart., Heiz., Bad, gesunde Wohnl., Platz f. Garage vorh., bei Anz. v. 1000—2000 Mk. selten günst. zu verk. Angeb. E 5189 an die Geschäftsst. *

Einfam.-Häuser 8 Z., Bad, Zentrlh. etc. zu sehr günstig Beding. zu verk. od. zu vm. Ausk.: Elb., Steubenstr. 2. 1349

Gute Wirtschaft m. prima Stehbierh. (im letzt. Jahr üb. 400 Hl. Bier u. viel Schnaps, sof. bill. z. vk. Anz. 12 000 Mk. Ang. B 3380 B. 6781a

Wohnlaube u. Wochenendhäuschen, 2 Zim. u. Vorbau, bill. z. vk. Ang. E 5421 Gft. *

Kl. Landhäusch., 4 Z., mit Garten zu verk. Ang. E 5354 Gft. *

Schreibmaschinen, 1 gebr., billigst m. Gar. **AEG-Olympia.** Barm., Neuerweg 36

Kleinschreibmasch. nur 3. Vorführungszwecken benutzt, günstig abzugeben. Angeb. u. B 523 an Gft. Barmen. 6764a

Elektr. Waschmaschine neu, best. Fabrikat, Umst. h. ganz billig zu verk. Ang. S 856 Fil. Schwelm. e56

Bandsäge, 95 cm, gr. Gart., 1 Erdb. v. Borm., Hühnerstall 9×6, f. 2000 Mk. bar u. 3000 f. als Hyp. sich. bietb. Ang. B 3260 Barm. †

Gesuche

Kotten in der Umgeg. von Schwelm zu kaufen ges. Ang. m. Prs. u. Größe u. S 834 Fil. Schwelm. e56

Bremer-Bauernstraße Umgeb. Einfam.-Haus ges. Ang. E 5261 Gft.*

Kl. Haus ges. Prs.-Ang. E 5471 Gft. *

Wohnhaus mit Arbeitsräumen, gut erhalt., zu kaufgesucht. Ang. m. Prs. u. E 5398 an Gft *

Einsam.-Haus, Nähe Barmer Anlagen, Höchstpr. 15 000 Mk., volle Ausgabe., zu kf. ges. Ang. unt. B 3242 Gft. Barm. †

Kl. Einf.-Haus, 4-8 m. Bad u. Nebenr., geg. 2000 Mk. Anz. in Bm. o. Umg. ges. Ang. E 5226 Gft. *

Landhaus mit Gart., ev. geg. Barzahl. ges. Ausf. Ang. B 3319 Bm. †

Suche in der Gegd. v. Haan, Leichlingen bis Langenfeld ein **Haus mit Obst- u. Gemüsegarten.** Preisang. u. L 184 an Ann.-Exp. Langerfeld.

Haus od. Grundstück ges. Ang. m. Lage u. Preis E 5156 Gft. *

Etagen-Wohnhaus b. 7000 M. Anz. ges. Ang. E 5420 Gft. *

Gartenland, ca. 600 qm, i. d. Südst. od. am Rd. ders. zu kf. ges. Ang. E 5242 Gft. *

Etagenhaus mögl. Neubau, als Kapitalanl. zu kaufgesucht. Verm. verb. Ang. E 5455 Gesch. 16639

Schönes 2—4-Etag.-Haus im Zentr. b. 7000 Mk. Anz. ges.* Ang. u. E 5551 Gft.

Kl. Einfamilienhaus Elberfeld 5—6 Räume, Gart., in nur ruh., gut. Lage v. Selbstr. zu erw. ges. Ang. E 5450 Gft. 16622

Maschinen

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen 8668
gebr., jedoch gut erhalten, bill. zu vk.
Gebr. Gemmelroth Barm., Tel. 508 28.

Elektromotoren gebraucht, billigst. **Eugen Richter, Ing.** W., Tel. 542 06, 917b

Motoren, 5 Stck. Wechstuhl, ½ PS, 1 und 5 PS, Drehstr., 220/380. †
Schneid.-Rähmsch. (wie neu) m. Motor, **Schlüger,** 1-, 2- u. 3spul. sow. sämtl. Ersatzteile f. Bandst. Grotensohn, Barm., Seilenstr. 9/1 Telephon 531 53.

Nähmaschine, 1314 beste Marken, bes. bill. E., Kloybahn 30, II.*

Neue Singer-Schn.-Nähm. b. zu verk. o. geg. H.-Nähm. z. vert. Ang. E 5151 Gft. *

Nähm.-Motor, 220 Volt f. Schneidermasch., neuw., bill. E. Fischer, E., Düppelerstr. 12.*

G. erh. Nähmasch. sehr bill. E., Stuttbergstr. 6, II., r. *

Gebr. Nähmasch. zu vk. E., Wilhelmstr. 39, III. 2×ischell

Versch. Pfaff-Nähm. billig zu verk. Näh. Geschäftsst. [108 *

Maschinen

2 Bohrmasch. 30 u. 60 mm Bohrl., 1 Univ.-Fräsmasch., Fabr. Löwe, Tischgr. 850×160 mm, 1 Rotarex-Universal-Schleifmasch., 1 Hobelmasch., 1000 mm Hobell., 1 Drehbank, 1 m Drehlg., 3 Pressen, 20—50 t Druck., 1 Motor, 15 PS, 970 Touren, sowie div. Maschinen u. Teile bill. abzug. 6589
A. W. Wierschowski, W.-Oberbarmen, Olgastr. 14. Tel. Nr. 582 27.

Drehstrom-Motore 220/380 V., 1 u. 7,5 PS, zu verk. oder gegen 2 u. 3 PS zu tauschen. 6788a
Telef. Barmen 562 86.

Musik-Instrumente

Klavier, tadell. erh., Nußb., bill. zu vk. W., Schillerstr. 10, II. †

Pianos gut erh. u. fast neue, billig abzg. Miet-Pianos u. Harmoniums Bei Kauf Mietgutschrift. **Karl Songardt,** K., Albertstr. 25 (früh. Loherstraße)

Gebr. Ibach-Flügel bill. E., Hamburgerstr. 30

Dtl. Eiche Klavier, fast neu, spottbillig zu verkaufen. Gies, W.-Elberf., Alfenstraße 33, II. 16591

Schwarz pol. Klavier, f. neu, prachtv. Ton, umstdh. RM. 400. E., Erlenstr. 56, I. l. 16601 *

Gut erhalt. Klavier bill. zu vk. Lorenz, Elb., Grünstr. 33. *

Gebr. Pianos 250 Mk. Reparaturen billigst Plenge, Elb., Bahnhofstraße 52. 1212

***Harmonium,** 10 Reg. bill. E. Wolbeckstr. 43, I

Kenner spielen Horn-Qualit.-Harmoniums prām. m. nur gold. Medaillen. D. Gute bricht sich Bahn: **Das Dreiklang-Harmonium** kostet nur netto 120 RM, 4 Okt., 2 Spiele, 1. Klang Orgelton, 2. Klang Aeolsharfe 3. Klang Orgelton mit Aeolsharfe — Verlangen Sie gratis Katalog direkt von: Max Horn, Bierbauer-Orgelharmonium-Fabrik, Elsenberg/Thür.

Gt. Geige m. K. priv. E., Luisenst. 62, II. r. *

Laute, gutes Instrument, preisw. zu vk. Alfred Bucher, B. Tel. 536 62. 6780a

Gute Gitarre billig zu verk. Elb., Hedwigstr. 24, IV. l. *

Große Auswahl preisw. Handharmonikas. Musikhaus Heft, B., Werkzeugstraße 23. 6779a

Möbelmarkt

Gebr. Ladeneinricht. mit Kokosmatten, E., Stuttbergstr. 11. *

Ladentheke, ca. 2 m, u. Stehpult bill. E., Wilhelmstr. 16. 16585

Theke m. Glasaufs., Ladenschrk m. Schiebetüren aus Glas. E., Auerschulst. 8. *

Günstiger

Gelegenheitskauf von:
Theken, Regale, Tische, Stehpulte, Läuferstoff, elektrische **Bohnermaschine, Musikapparate, 2 Trum.-Spiegel** zu jedem annehmbaren Preis. Elb., Königstr. 33, I. *

Tadell. Kühlschränke, neu u. gebr., alle Gr. E., Viehhofstr. 21. *

Für Liebhaber! Eleg. Biedermeier-**Speisezimmer** kompl. m. Kristallkronleuchter u. elektr. Ständerlamp, raummangels f. Mk. 280 zu verkaufen. Ang. unter S 836 an Fil. Schwelm. e56

Fast neu. Eßzimmer vorteilhaft zu verk. * Ang. E 5203 Geschst

Zurückgesetztes
Speisezimmer
echt Nußb. pol., billigst abzug.
Möbel-Adam,
Elberfeld, bei Königstraße 21.

*Wenig gebr. kompl. Herrenzimmer, umstd. Ang. E 5174 Geschst.

Nußbaum-Herrenzimmer, wie neu, umstdh. spottbillig. — Gies, W.-Elberf., Alfenstraße 33, II. 16591

Wohnzim., a. erb. E., Roderstr. 5, II. v1071

Hochelegante Schleif.-Küche prsw. Schreinerei, B., Schaafbrückenst. 9. 11v

Mod. Küche spottb. E., Aue 81, Schrein. v1011

45 Jahre Dienst am Kunden
Der Erfolg durch meine niedrigst. Preise inf. Ersparnis der gros. Unkosten.
Qualitäts-Möbel nur v. Carl von Broele
Möbel-Lager
E., Bleichstr. 5a, Tor-E b41

Mod. Schlafz. bill. E. Aue 81, Schrein. v1012

Mod.-Schlafz. m. eingel. Perlm.-Arbeit sehr billig. Besichtig. Elb., Marienstr. 25, Zigarrengeschäft. *

Mod. Eich.-Schlafzim. mit Friseurkommode und einige zurückgel. Küchen bill. Beder, Möbelfabr., E., Höchsten 72. Antr. f. Ehestandsdarl. w. erled. v1075

1 Achl. u. 1 Achtl. elf. weiß. Bettst. b. E., Waldheimst. 17, III. *

Bettstelle b. E., Blankstr. 12, III. 16571

W. Bettst. m. Matr., Komm., 3 Stühle, Sofa, Kastenst., Waschapp. E., Hatzenbeck 60. *

G. erh. 1½ schl. Bettst. m. M. u. it. Rohrsch. b. Hahnbg., Wolfsh. 10 *

Paidy-Bettst. m. M., 1 l. mod. Füllg. m. M., all. neuwert., bill. E., Kurfürstenstr. 3, pt. *

MÖBEL

aller Art, sowie
Metallbetten Auflegematr. Polstermöbel
in bekannt guter Qual. Auf Wunsch
Teilzahlung
Möbel-Macht
W.-Unterbarmen, Adolf-Hitlerstr. 211, an d. Hasp.-Brücke.

Sofa, Chaisel. 20 E., Franzerstr. 34a, Vrh.

Sterbefl. Metallbettstelle, Waschst., Nachtschränkch., Stuhl prsw. E., Uellendhst. 100, IV 16599

Bettstelle mit Matr. bill. Heine, Barmen, Buchenstr. 50. 9406

2 Stahlfedereinlagen Matr. neu 100/200, bill. E., Alfenstr. 47, pt.

Ob.- u. Unterbett 8 M. E., Neuenteich 63, II. *

2 sch. neue Federbetten best. a. 2 Oberp., 4 Kiss., zus. 80 M. Wh. Gänsefederfüll. All. unden. Ang. E 5546 G. d1230

Ref.-U.-Bett 8.50, St. Dd. 9.50, W.-Amst. 18, E., Friedrstr. 32, III. *

Gbr. gr. Kldsch. d. Bos. E., Brunnenstr. 4, II. *

Eich.-Kredenz, t. neu, f. Mk. 50 b. B., unt. Lichtenpl.-Str. 85, pt. †

Gr., weiß. Küchenschr., einf. Waschtisch, gr. Mah.-Bett m. Rost, Matr. zu vk. Bobw.-Hammerstein, Bismarckstraße 72 *

Klappschrk., Tisch u. Anrichte, a. erb., bill. E., Lärchenstr. 1. *

Alterum. Kirschb.-Kleiderschrank m. 4 Stuhlsp. f. 20 Mk.* E., Wiesenstr. 144, pt.

2- u. 3t. Kleiderschr. b. E., Hofaue 24, Schr. 16634

Bettst. u. Matze. B., Wolffstr. 9, pt. †

Vitrine u. kl. Ledersessel Schreinerei, Barmen, Wupperstr. 25 B. †

† **Umzugsh. z. vk.:** 1 Sofa, 1 Komm., 1 Waschst., 1 Deuerbrenner, 1 Klavierst., 14 Stühle, (weiß.) u. a. m. B., Albrechtstr. 11 (im Spring.)

Günstige Gelegenheit!

1 hochmod. gebr. **Wohnz.-Schr., 1 Couch, 1 Klubtisch** v. Kunden zurückgenommen, sehr gut erhalten, abzugb 3334 Kraus, Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 34/36

Eich. Umb. m. Sofa, eich. gr. Wandspiegel, vornehm. Bett., Kleiderschrk., Waschst. m. Marm., Nachtt., Tische, Stühle, Bücherstd., Vert., Trum.-Spieg., alt. Nußb., Staffeln, el. Lampen, dr. Einmachtöpfe billig zu verk. Elberf., Neue Nordstr. 45, II. *

Polstermöbel

Ledert.-Sof v. 44 an
Mokettsofas v. 57 an
Chaiselong. v. 24 an
Couches v. 45 an
Matratzen v. 18 an
J. Merten, Elberf., Luisenstr. 22. 1242

2 moderne kleine Polstersessel, allerbester Bezug, in tadellos. neuwertigen Zustand, billigst zu verk. Nähd. Tel. 23961 od. Ang. u. E 5442 an die Geschst. 16607

2 gerahmte alte Gobelins, 1 Küchensessel bill. zu verk. Elbf., Neue Fuhrstr. 28, III. *

Fast neu. Plüschsofa, gebr. Kldrschrk., bill. E., Schreinerst. 32, IV *

Gute, neue Chaisel., 1tür. Kldrschr f. bill. **Möbel-Tiefkmann,** Elbf., Bachstr. 7. b47

Kein Laden! Chaiselong. 28, Bett. Nd.-Bettkasten 480, pt., 2×ich. Polst. 12b

Rot. Plüschsofa, Sofatisch, r. Plüschsch., mah. Sekr., all. i. g. erh., b. E., Hardtst. 34, pt. *

Ein Angebot!!!

w. nicht wiederkehrt. **Couch und Sessel,** Schlaraffia-Matr. E. Schlingensiepen, Polstermeister, Elbf., Harmoniest. 19. b1074

Gute Chaiselongue m. Decke bill. Zu bes. B., Viktorstr. 23, pt. †

1 G. Auszieh-Tisch 12. E., Schleswigstr. 52, p.

Weiß. Gartentisch, oval, b. Tel. 623 96 6776a

Wascht. m. Marm., Sekr.-Schr. Jr. Cf. l. 15, 20, 25 Mark. Bes. Mont. 17—7., 17—19 U. E., Eichenstr. 30, I. Tel. 22778. *

Kl. Schreibtisch, m. Nußb. abgel., teils feg. Lebensm. zu vk. Ang. E 5524 Gft. *

4fl. Gasb. m. Backofen u. Kochs., gr. engl. Waschtde. mit Marmor u. Nachtschränkchen, eine 10 Kilo-Waage m. Gew. eff. f. neu, sehr billig. Pflanke, Elberfeld, Höchsten 26. w833

Weißer Küchenherd, fl. Ofen, wß. Kinderb., alles gut erh., prsw. Bruchmann, Barm., Alfenstr. 4. r906

Fast neuer Kohlenherd und Gasherd. Nächstbreck Hückerfeld 1. 6732a

N. Gaskoch m. Schrank a. b. E. Karlstr. 38. *

Bügelofen u. Tisch bill. E., Kölnerstr. 63, I.

Marmortom., mah., ov. Tisch, Küchenb., Schrankgasofen, w. Umz. bes. a. d. Inchm. E., Humboldtst. 6, II *

Gelegenheitskl.

Mod. Kamin u. Orgap.-Schreibmasch., neuw., bill. E., Ditteibeckerstr. 32, I. 2×ich. *

Verschiedene Verkäufe

Konditorei u. Brotniederlage mit gut. Kundsch. krankh. l. billig zu verkaufen. Ang. E 5401 Gft. *

Lebensmittelgeschäft in g. Lage Umst. h. inkl. Invent. u. Ware b. zu vk. Ladenmiete 35 Mk. Näh. B. Renig, E., Hüttenstr. 30, II. zwischen 19—21 Uhr. *

Konditorei m. Café in gut. Lage z. günstigen Beding. zu vk. Ang. E 5163 Gft. *

Alte Meinerei am Rathaus frankfurtsüd. mit Inventar zu vk. Ang. E 5363 Gft. *

Nachgutsl. gutgeh. Brotfiliale krankheitshalb. bill. abzugeben. Ang. u. B 3285 an die Gft. Barmen. †

Prima Existenz auch für Nichtfachleute.
Hochelegant eingerichtet. D.- u. H.-Reinigungsgeschäft, 12 Bedienungsplätze, an Hauptverkehrsstr. gelegen, mit Wohnung an kurz entschloss. Käufer zu verk. Interessenten, die über 15 Mille bar verfügen, erhalten Auskunft durch **Willy Borck, Essen,** Charlottenstraße 7. p1220

Für Aerzte, Heilkundige etc.
Höhensonne, Sollux-Kleinstrahler f. Ohren, elektro-gal. Apparat, Induktionsapparat, bessere Personenwaage etc. preisw. abzug. Alle Teile sind gut erhalten. Zu besicht. werktags 8—9 Uhr oder gegen vorh. tel. Anmeldung Tel. 234 21. 16582
Adler, W.-Elberfeld, Hardtstr. 34

Riemengangzubehöre Klöppelspulen, Pfeiler, Räder, Jacquardmasch., Aufnehmer, Federböcke, Mittelmbfedern, Federn m. Gummirollen, Walzenständer, Schlägerwerk, Klöppel f. Gardinenkordel, Untergestelle f. Mittelmbfedern werden spottbillig abgegeben. 6767a
Barmen, Grabenstraße 8.

Brotgeschäft in gt. Lage Barmens spottb. Ang. B 3363 Gesch. Barmen. 6733a

Gr., geräumige **Verkaufshalle,** auch als Gartenhaus geeign. billig. Elbf., Brüllerstr. 31. 16594

Gutgeh. Brotgesch. fremd. Sort., beste Lage Barm., zu vk. Ang. B 3269 Gft. Barm. †

Damen- u. Herren-Salon-Einrichtung b. Ang. R 863 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Existenzsuchende! In kl. Industriestadt verk. geg. Kasse gutgeh. Spez.-Fischgesch. m. neuzeitl. Braterei. Vollst. konkurrenzlos. Ang. u. B 509 an Gesch. Barmen. 1568

H.-Friseur-Geschäft bill. mit 3-Zimmer-Wohng. zu verk. † Ang. B 3287 Barm.

Welches Geschäft übernimmt geg. Prov. **Musterlager** von Glas u. Porzell. i. Mitteip. v. Barmen u. Elberfeld. — Ang. u. B 505 an Geschst. Barmen. 1898

Fabrikeinrichtg. Tische, Stühle, Dez.-Waage, Alarmglock., Ventilator, Umformer, Sturmlatern., Schmiede- u. Schlosser-Werkz., Spießbocke, Oelkasten mit Pumpe gebe ich spottbillig ab. Bm., Gradenstr. 8. 6768a

Bügel-Anstalt abertswegen zu verk. Tel. 540 40. †

In Barmen günstig gelegen. **Kohlenhandlung** mit eig. Lagerplatz u. Fuhrpark zu vk. od. zu verpachten. Selbstrefl. w. Ang. einreich. u. B 3338 an d. Gft. Barm. †

Gutg. Schuhmachereif. sof. geg. Kasse zu verk. Ang. E 5507 Gft. *

Elektr. H.-Konfekt.-Betrieb wegf. Umzug sofort zu vk. Angeb. u. E 5175 an Gft. *

Stahlblechgarage zu verk. Ang. E 1447 an die Geschst. b1225

Heißmangelbetrieb, f. neu, wegzugsh., Lab. m. Hinterh., bill. Miete Ang. B 3262 Barm. †

Für Heizungszwecke Treibhaus etc., mehrere Eisenrohre von 2½—6" billig. Elbf., Neue Friedrichstr. 58. *

Teppiche Gardinen Linoleum billigst Poststr. 19 Hammesberg

Ia Teppiche eig. spottbillig. † Bäumer, Barmen, Adolf-Hitlerstr. 534, I. Nähe Viaduktbrücke.

Mod. Kristallglas-Theke mit Auslage, 120 cm lg., u. Kabinenwand, all. fast neu, bill. Ang. B 3361 Gesch. Barmen. 6754a

Badewanne, Feuerl., 4. Einbauen b. zu b. Tel. 623 96. 6777a

Radio-Geräte u. Bastlermaterial bill., sd. Eing. v. Gelegenheitsk. E., Karlstr. 22. 1285

3-Röhr.-Radio, kpl., bill. zu vk. od. gegen Laute zu tauschen. † B., Eduardstr. 5, III. r.

Radio-Reparatur. Neue Reparate f. bill. E., Barackstr. 39, p., l. *

Fa. Radio-Reinhardt, Hernempf., prsw. Heck. E., Wiesenstr. 42.

Markstand, kl. Tafelwaage m. Gew., Eismaschine bill. Elbf., Grünewaldberg 14. l. *

Regal, 2,60×2,40, Kopfbinden Bm., Adlerstr. 7. †

Elektr. Standlampe, neu, m. all. Zubeh. 60.—, Anfr. E 9962 Gft. *

Bleistift-Zeichnung, v. Elberfeld zu vk. Interess. w. sich w. E 5403 Geschst. *

Foto, Rollf. 20, Stativ, B., Tuppstr. 10. †

Sch. Reitsattel bill. Elbf., Gerberstr. 7. *

Eismasch. (Alexander), 12 Ltr. Inh., f. n., 8, bild. Schülerbuli 7, Notenst., schw., 6/4 E., Bandst. 20, 1. *

Gr. 2t. Eisschrank, Aufsch.- u. Käsem., gr. Warenreg. m. gr. kl. Schubladen, all. Art E., Kölnerstr. 74. *

Borg.-Gitt. m. Tür, E., Kleeblatt 76, p. *

Wer kft. altes Silber? Ang. E 5186 Gft. *

2 Telephonsessel, 1 Schreibmasch. bill. Ang. H 346 Fil. B., Hedtmannhauserst. 131. †

Couch 15, Nähmasch. 15, Kinderbett 10 Mk. B., Steinstr. 13a, I †

Eiserner Schrank, 82×45×1,80 cm, bill. Sbn. Sonnenbr. 27, p. *

Einige Gelegenheits-Faltboote bill. abzug. Kleyboer, Niederlage Elbf., Friedrichstr. 8/10. *

Gebr. eich. 2flüg. Haustür bill. zu verkauf. W. Linnert, Langenberg, Nbd., Tel. 265. 6159

Verschiedene 16626
Miet- und Notary Geldspielautomaten mit Münzprüfer, in best. Zustande, Umst. halb. sof. billig zu v. Gefl. Angebote unt. E 2690 an d. Geschst.

Laufbord m. Matr., Kinderbadewanne u. Gasofen b. Elberf., Hansatt. 73, p. 3—5. *

Laubenfenster abzg. J. Markey, Elbf., Bahnhofstraße 54. *

Erstklassige moderne Standuhr unter Preis abzug. Dorl., Bm., Mittelstraße Nr. 4. 3256

Armband- u. Taschenuhren, Wecker- und Reisewecker, Küchen- u. Hängeuhren, Tisch- u. Standuhren, fabelhaft billig zu verk. Elbf., Bellealliancestraße 14, pt. v927

Elektr. Seilaufzug, bis 500 Kg. Tragkraft, f. alle Stromarten u. Spannung, verwendbar, billig abzugeben. Gbrecht, Tel. 384 38. *

Wohlmut-Heliappar. T IV, wenig gebr., mit Elektr. zu verk. R. Kraus, Langenberg, Nbd., Weststraße Nr. 8. 1156

Handwagen, Tapezdr., Kleiderschrank, Ofen, Handsch., Gasherd, Schankeinbau b. E., Simonsstr. 10, II. *

**Zwischenstähler,

Automarkt

4/16 Opel, Mb., Is Verfass., 300Mk. bar Bes. Sonnt. 9—12 † B., Münzstraße 47.

---

5 to Pritschenwagen Kpl. 4950.—,
5 to Pritschenwagen Kpl. 6500.—
Hansa-Lloyd-Automobil-Verkauf,
Wuppert.-Elberfeld, Königstr. 99/103, Tel.: 376 09/10 b131

---

1 Opel-Lim., 10/40, 4 S. u. 2 Klypl.-gen. überd., neu lack., 1 Opel-Lt., 4/16, i. gut. Zust., neu lack., 1 Chevrol.-Lim., 11 PS, in best. Zust., 1 Overland, 4sitz., off., Masch. wie neu. Alle Wag. billigst abz. H. Schmale, Radevormwald. f283



Ersatzteile sowie alle Reparat. a. Kleinwag.
R. Geinsche,
E., Ernststr. 18/20. *

Personenwagen, off., vierstz. Steiger, E. erdgas., fahrber., abzugeben. Ang. u. B 3367 Bm. 6749a

---

Merc.-Compressor
10/40/65 Limousine, 1½ To. Chev.-Lieferwagen zu verkaufen Remscheid, Eingerberg Nr. 1. f333

DKW
„Reichsklasse" Cabriolet mit Koffer g216 als Viersitzer
RM. 1990.-
Allein-Vertreter
M. Magner,
W.-Elberfeld, Aue 12. Tel. 339 22.

St. ech. 4/16 PS Opel-Lim. bill. Bohwinkel, Bruchertr. 23, pt., l. *

Gebr. Lastwagen
Hanks Lloyd Expreß, 2¼ To., zu verk. — Besichtig. vorm. von 11—12 Uhr: „Gambrinus", e. G. m. b. H., W.-Elberfeld, Osterstepen 58/64. *

Mercedes-Benz-Lastwagen
mit Benzin- und **Diesel-Motor**
für 3 to, 2¼ to, 2¾ to, 3 to, 3½ to, 5 to u. 8½ to Nutzlast, für jeden Verwendungszw.
DAIMLER-BENZ Aktiengesellsch., Verkaufsst. W.-E. Königstraße 99, Tel. 335 77. a270

Hansmag-Cabr.
fabrikneu, steuerfrei, unter Preis zu vk. Ang. E 5527 G. b112

4/16 PS
Opel-Lieferwg.,
mit geschl. Kasten, f. Bäcker od. Lebensmittelhändler besonders gut geeign., in sehr gut. Zust., versteuert u. zugel., z. Sportpreis zu verk.
9/33 PS
Fiat-Lieferwagen, in denkbar best. Zustande, mit feststehendem Dach, sehr preiswert abzugeben. *
Großannahme
J. & A. Homberg, Hohwinkel, Kaiserstraße 112/114.

Limousine
7/34, in gut. Zustd., geg. ev. stärkeren, offenen Wagen zu tauschen. Ang. unt. E 1449 an Gft. f107

Karosserie
für 3/15 Dixi, fast neu, bill. zu verk. * Ang. u. E 5525 Gft.



6/30, 8/40 12/60, 15/80 Lim.
Oeldruckbremse und Hemmschmierung. Tiefdemontierbarer Rahmen sowie Schwingachse typ. ab Mk. 3350.—.
Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Wuppert.-Elberfeld, Königstraße 99/103, Tel.: 376 09/10 b131

Gebr. 6-Sitzer-Selve-Limousine, Ia in Ordn., billig zu verk. f300 Kötter, Billardfabr., Telephon 504 47.

Opel-Limousine
4/20 PS RM. 600.—
Hanomag-Cabr. 8/16 PS RM. 675.—
Harley 1200 ccm m. Beiwag. RM. 576.
Wagner, Elberfeld
Aue 12, Tel. 339 22

Mercedes
Cabriolet 4-Sitzer 7/32 PS, neuwertig.
Mercedes
Limousine 8/38 PS, 4-türig, 6-fenstrig, günstig zu vk. g216
Wagner, Elberfeld,
Aue 12, Tel. 339 22.

12/50 PS Opel
6-Sitzer., verstieuert billig zu verk. Näh. Selbert, Tel. 2098.

---

1 geschl. (Preßk.),
1 offener (Selve)
Lieferwagen
u. 10/40 Opel-Maschine sowie sämtl. Ersatzteile u. Gummi. Wefersdaus, Milspe, Tel. 3070.

Dakland,
12 PS., sämtlicher Wagen, in tadellos. Verfassung, spottb. Fühler, Haan, Düsseldorferstraße 56, Telefon 155. e330

---

†4/20 PS Opel-Cabr. für Mk. 700 zu verk. B. Automarkt, G. Ad.-Hitlerst. 289 A. T. 25429

DER GUTE
gebrauchte WAGEN
4/20 OPEL
Coupé 2si.,
Limous. 29
Limous. 30 h8
O K W - Front-
Cabriol. f. fabrikneu
AUTO - BRENNE
W.-E., Herzogstr. 33.

4/16 PS Opel-Zweisitzer, pr. Bert., sugel. u. verst., aus Privatb. bill. zu vk. Sonnt. 11—1 Elbf., Ostersbaum 63. *

6/25 PS Citroen-Lim. in bester Verf., versteuert, aus Privatb. äußerst preisw. abzug. v. Lso, Bm., Elberfelderstr. 44. f918

Nur einmal
1.2 Ltr. OPEL-Cabriolet Mod. 32
1.3 Ltr. OPEL-Limousine Mod. 31
1.8 Ltr. OPEL-Cabriolet Mod. 31
7/30 PS Brennabor-Limousine Mod. 30
4/20 PS OPEL- h117
Limousine Mod. 30
Ahlborn & Meyers
G. m. b. H., W.-E., Königstraße 130, Tel. 363 51/363 52.

DKW-Cabriolet
600 ccm, Frontantr. 2sitz. mit 2 Notsitz, in erstkl. Verf. f663?

3/4 To. Chevrolet
Orig.-Kastenlieferw., masch. prima in Ordnung, spottbill. zu v. W.-Elberf., Bornerstr. 85, Tel. 230 98.

Verkaufe meine † 8/35 PS Adler-Lim. (Favorit). Besichtig. Voß, Elb., Ad.-Hitlerstraße 134, Tel. 25429

Magirus
Chassis, 2½ To., mit Führerhaus, zwill.-bereift 32×6, generalrepariert, verstl. billigst: Tepel, Elberf., Düppelerstraße 3. *

Autoreifen,
sämtl. Größen, gebr., gut erh., z. Teil 90% Laufflächen, bill. zu vk. Autoreifen-Vertrieb, 7b Barmen, Heckingbauserstr. 75.

---

2 Reifen m. Schlauch u. Felge 880×120, E., Platenitusstr. 3a *

Wen. gebr. Autoreifen, 40×8 — 38×7 — 32×6 — 935×135 — 710×90 sowie 17 — 18 — 19 — 20 und 21" billig zu verk. v. Büren, E., Arrenbergerstr. 18. f6604

Neuwert. Motorrad, 500 ccm, Gust. Spaichmann, H., Handelst. 39 †

Seit 40 Jahren bekannt gute
Auto-Reparaturen
nur 939h
Becker,
gegr. 1893
W.-Barmen, Westkotterstr. 59a
Telephon 532 07.

8/24 Brennab. prsw. zu vk. E., Steinst. 7a. *

Tornax
600 ccm, m. Seitenwagen, neuwertig, preiswert zu verk. Besicht. Samst. ab 2 Uhr. Remscheid, Honsbergerstr. 14.

D.-Rad 500 ccm 180 Mk. zu vk. Elb., Zimmerstr. 47, pt. *

DKW., 200, g. erh., b. E., Hochst. 59, 4. Et. *

Zündapp, 350 ccm, wie neu, zu verk. — Fritz Osenberg, Restaur. Schwenke, Telephon 182 Halver. †

Motorrad, N. S. U., 350 ccm, 65 Mk. * E., Hopfenst. 11, pt., r.

Motorrad, D. K. W., 198 ccm, 200 M., zu vk. Stuhlmann, Elb., Luisenstraße 40. *

---

200 DKW.-Motorr., steuer- u. führerschf. frei, zu verk. Elb., Rütenbergerstr. 205. *

---

500 ccm N. S. U.
Motorrad, i. prima Zustd., m. od. ohne Seitenwag. bill. zu verk. Rud. Boersch, R.-Lüttringhausen, Tel. Remscheid 51625

Stoerk-Motorrad, 119 ccm, zu vk. E., Uellendahlerstr. 91. *

Motorräder
3-4 J. Kredit
neu u. gebr. Keine Zwecksp. Sof. Lieferg. Kat. 1 Mk. Brfm. o. Nachn. d. Rückfend.-Recht.
Motorwerk
Altona 244
Bleicherstr. 49/53.

Tornag, 600 ccm, b. E., Königst. 99, Großg.

Viktoria, 500 ccm, Modell 32, zu verk. * Elbf., Königstr. 151.

Fahrzeuge

Eleg. H.-Ballonrad b. E. Neuenteich 61, III. *

Gebr. Diam.-Rennm. bill. E., Bachstr. 65. *

Gebr. D.- u. H.-Fahrrad, E., Nordstr. 25. *

H.- u. L.-Fahrrad. * E., Hermannstr. 43, II.

Flachwagen, erstkl. Pferd mit Geschirr in gute Hände und neues Zweispänner-Geschirr zu vk. E., Engelnbgst. 19. m042

Lcht. 15 Ztr. Flachwagen, in gut. Zustande, b. zu verk. B., Sandstr. 14. †

Leichte Ponykarre b. B., Freiheitstr. 55, II. †

E. Federzieh-Karre b. E., Uellenbahlerst. 96 *

2räd. Eisdiele b. vk. E., Wülfratherst. 8. *

Kd.-Klappwag. 6 M. E., Hochstr. 90, t. r. b960

Tietz-Kinderw. Elber., E. Rütherdergst. 306b *

Weiß. Kinderwagen u. Radio m. Lautspr. B., Ganterstr. 9, II. † †

Kd.-Sitz-Liegewagen. E., Mohrenst. 13. III. *

Kleider-markt

Lg. Stiefel Nr. 41 b. * E., Diepenbeckerst. 17, I.

Tiermarkt

Leichtes 3519
Wagenpferd
mit Geschirr zu vk. Langerfeld, Schwelmerstraße 80.

Pony,
flott u. zugfest, mit Geschirr u. leichtem Kastenwagen billig zu verkaufen. *
Emil Kampmann, Elbf., Birkerstr. 58.

Ia mittelschweres Arbeitspferd, 6jähr., Fuchs-Wall., lackw., zugfest, zuverl. i. jed. Geschirr, weg. Anschaffg. ein. Autos prsw. zu vk. Peter Kürten, Haan, Telefon Nr. 110. f90

Pferd m. Geschirr u. Flachwg., auch einz., bill. E., Kirchenstr. 1. *

---

2 mittelschw. Pferde und 1 Pony bill. zu vk. B., Westkotterstr. 27. f907

Tücht. Arbeitspferd u. dickes Schwein spottbill. zu verk. * Bruno Schacht, Dönberg, am Wasserturm.

Prima Pferd mit leicht. Flachwag. u. Geschirr bill. zu vk. * E., Friedrichstr. 11a.

Achtung für Landwirte!
Mehrere gute schwere Herdtypferde bill. abzug. Näher.: Elberf., Bachstr. 58, Tel. 261 82. f6573

Airedale-Terrier, Lohfd. u. Jagdform, ca. 10 Mon. hoch, Paul Lenz, U.-B., Schwanenst. 20 †

Kasser. Teckel bill. E., Simonsstr. 10. v1079

Ig. Teckel à 20 Mk. E., Katerndergerst. 17 *

---

20 Schlachthähner, à 2 Mk. Schönewels U.-B., Rudolfstr. 102 †

---

24 b



ERZETT
Harzer Edelroller
prima Sänger von 6.— Mark an.
Röpling & Zöraitz
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 54.

Prachtv. Vogelkäfig mit 4 Waldvögeln (Zierstück) bill. Elb., Neuefuhrstr. 28, III *

Kauf-gesuche

Lebensmittel- o. Zigarr.-Gesch.
zu kaufen ges. Ang. mit Verkaufspr. u. Miete unt. B 3355 an Gft. Barmen. †

Kl. Gummibandbetrieb
zu k. od. zu mieten ges. Genaue Angeb. u. B 3337 Barm. †

Ladengeschäft gl. welch. Branch wenn mögl. m. Wohnung, zu kauf. ges. Ang. E 5305 Gft. *

Heißmangelbetrieb
wird geg. bar übernommen. Ausf. Ang. B 3360 Barmen. †

Suche 1 Heißmangel m. b. Motorantrieb z. günst. Sofortgebot. Ang. E 5167 Gft. *

Verchromungs-Anlage
ges. Ang. u. V 46 an Ftl. Hohwinkel. *

Milchgeschäft
od. Außenkundschaft zu k. ges. Ang. unt. B 3334 Gft. Barm. *

Elektro-Motoren
½—5 PS, geg. Kasse ges. Ang. u. B 3191 Gft. Barmen. 6647a

Sofort ges. 3 PS
Drehstr.-Motor.
Kurzschluß-Läufer, 220/380 Volt, 1 gußgekapselter e390
Sternkreisschalter mit Sicherungen, 3×25 Amp. Ang. u. E 1438 Gschft. e390

---

3 PS. Motor ges. Ang. E 5502 Gft. *

Gebr. gut erhaltene
Gimpen- oder Biesenmaschine
gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. E 1425 an die Gft. b1198

Doppel-Vertikal-Bügelmaschine zu kaufen gesucht. Gebr. vom Stein, W.-Ronsdorf, Fernsprecher 243. f397

Gut erhalt. Strangspulmasch. f. Kunstseide Lg. ca. 2,75 m. ges. Ang. E 5375 Gft. *

Koppbock
f. 400 o. 600 Masch. zu k. ges. Angebote Tel. 567 59. f905

Eilig! *
Bill. Nähmaschinen, evtl. gebraucht, kauft Backes, E., Mittelstr. 11

Heizkörper

zu kaufen gesucht. — Borm., Gaststr. 18a, Tel. 545 61. 6773a

Schreibmaschine, gut erh., ges. Angeb. m. Preis u. Marke unt. E 1439 Geschst. e182

Elektr. Waschmasch. und Wringer oder Schleuder, Gleichstr., ges. Ang. u. B 3250 an Gesch. Barmen. †

Piano-Accordeon oder m. Knöpfe ges. Pr.-Ang. B 205 Barm.

Piano zu kauf. ges. Pr.-Ang. E 9820 Gst. *

Wer tauscht Schlafz. gegen Motorrad? † Ang. B 3256 Barm.

Gebr., modernes
Schlafzimmer
aus Privatb. zu kf. ges. Ang. mit näh. Ang. u. K 524 Ftl. B., Ad.-Hitlerstr. 483 †

Kl. Kübelschr., g. erh., b. 120 cm lg., ges. † Ang. B 3256 Barm.

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50, Tel. 23670. f171

Alte tirsch. Bettk., mah. Kübelschr., eich. Truhen u. Milchsch. zu k. gesucht. Ang. u. E 5407 an Gft. *

G. erh. 1½schl. Eis. Bett m. Aufl.-M. ges. Pr.-Ang. E 5530 Gst. *

---

† Schreibtisch, gebr., gut erh., zu k. ges. Ang. B 3359 Barm.

Gt. Chaiselong.-Decke ges. Ang. B 3341 Barm. †

---

12 Stck. gebr. Arbt.-Spinte, 20 St. gebr. Schem.-1sdr. Drehstr.-Motor, 1 PS, 220 Volt, zu vk. ges. * Ang. E 5360 Geschst.

Gartenmöbel u. gut erh. Klavier bill. zu k. ges. Ang. E 5478 Gst. od. Tel. 585 53. f904

Alte besch. Goigs u. Mart. ges. Ang. u. B 3367 Barmen. †

Ein gut erhalt. *
Arbeitstisch oder Packtisch
von mindest. 2 Mtr. Länge zu kaufen ges. Angeb. mit Angabe d. Größe u. d. Preis u. E 5428 an Gschst.

Gebr. Tische und Stühle f. Cafés sof. zu kf. ges. Ang. u. B 3379 an Gft. Barmen. †

◆ Barmer ◆ Flechtmaschinen

tätigkeit, zum Umklöppeln von Drähten bis 3 mm Stärke, möglichst Fabrikat Rittershaus & Blecher, gebraucht, jedoch gut erhalten, gegen Barkasse zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung, Baujahr, Preisangabe unter E 1438 Gschst. b1231

Kl. w. Herd u. Kochensch., gebr., ges. * Pr.-Ang. E 5237 Gst.

G. erh. niedr. Mantelofen o. fl. Kamin (frisch), ges. Ang. u. B 3286 Barmen. †

Grudeofen *
ges. Pr.-Ang. E 5509 Gst.

Lastwagen, 3-Seiten-Kipper, ges. Pr.-Ang. B 3257 Gst. Barm. †

Lastwagen, 5 To., Dreiseitenkipper, zu kf. ges. Ang. unter E 5320 an Gst. *

---

4 PS. Opel-Limousine
geg. bar zu kf. ges! Ang. mit Preis u. Bauj. F. C., postl. Solingen-Höhscheid.

Kleinwagen z. Ausschlachten, mgl. Opel od. Fiat, geg. Kasse ges. Ang. B 3357 Gst. Bm. o. Tel. 58780. †

4-Sitzer *
Limousine,
ca. 6/30 PS, g. erh., geg. Kasse ges. Aust. Ang. E 5339 Geschst

---

4-Sitzer-Limous.,
5—7 PS, neu oder wenig gebr., gesucht. Köster, Billardfabr., Barmen, f899

1½ Tonnen-
Lieferwagen
gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ers.-Ang. m. Beschreibg. u. R 913 an Ftl. Remscheid, Bismarckstr. 35. f333

Gebr. Wagen v. ca. 6 M., u. A. Haut., Mtl., Stärke, Klam., nur a. Privatb. ges. Ang. E 5552 Gst. *

Auto-Anhänger

neu oder wenig gebraucht (4 Räder m. Luftreifen) zu kauf. ges. Ang. u. E 1440 an die Geschst. e36

Selbstfahrer
zu k. ges. Angeb. u. E 5448 Geschst. f6628

Gebr. Viersitzer
gegen bar zu kaufen ges. Ang. m. Preis E 1451 an Gft. e36

Off. 2-Sitz., 3—15 PS, Dixi, zu k. ges. Ang. E 5355 Gst. *

Gebr. geschl. Opel-od. Fiatwag., 4 Sitz. PS., wenn a. rep.-bedürft., geg. Kasse ges. Ang. B 3356 Gst. Bm. o. Tel. 58780. †

Elastikreifen, 170×850, zu k. ges. Tel. 370 13. f6506

Reifen
895×135 od. 150 zu kaufen gesucht Postlagernd 900 Wuppt. Beyenburg. f111

Auto-Koffer
gut erh., ges. Angeb. mit Ang. der Maße B 3374 Gft. Barm. †

Motorrad ges. g. Fahrkurs. Kl. S. Ang. E 5347 Gst.

Motorrad
od. Kleinkraftwagen, bis 3 Steuer-PS., zu k. ges. eine Ia Ladestation f. Auto- u. Radiobatterien muß in Zahlg. genommen werden. Angeb. an Elektrohaus Hugo Spiefer, Solingen-Ohligs. *

Motorrad 200 ccm, gut erh., geg. bar ges. Ang. u. E 5389 an Gst. *

Motorrad, 200 ccm, gut erh., g. Kasse ges. Fr. Straßmann, Gilschede 44, Gevelsb.-Land f1213

Motorrad, 200 ccm, geg. Kasse zu kaufen ges. August Eicker, Post Schwelm, Tel. 261, Halver. †

Motor-Dreirad oder Motorrad mit Seitenwagen, gebr., jedoch in gut., fahrbereit. Zust. zu kauf. gesucht. 6765a Franken, Bäck., U.-B., Moltkest. 12. Tel. 60511

Für Motorrad † Tachom., Boschscheinwerfer ges. Preisang. B 3342 Gst. Barm. †

Fahrräder

gebr., auch reparaturbed., kauft Voß, E., Kirchstr. 8. f243

---

* Gut erh. H.-Fahrr. g. erstkl. Schneid.-Rad Ang. E 5427 Gst.

Kinder-Klappwagen zu kf. ges. Ang. u. B 3353 Barm. 6740a

G. erh. Ld.-Sportw. mit Fed. zu k. ges. Reisinger, Barmen, Sonnbornstr. 51. †

Gut erh. Kinderwg. zu k. ges. Ang. u. E 5439 Gst. f6598

Mod. Kdrw., gebr., ges. Pr.-Ang. E 5157 Gst. *

---

2 gut erh. f6609
Spitzhummete,
Lg. 55 u. 63 cm, zu kf. ges. Preis-Angeb. u. E 5443 an Gschft.

Ein gut erh. dunkl. Joppenanzug u. ein Harmonium zu kf. ges. Gust. Hindrichs, Berg.-Born. b1214

Gut erh. Teppiche aus privater Hand ges. Gr. 2.50×3.50, 3×4. Ang. m. Prs. u. E 5239 Gschst. *

Zahle hohe Preise
getragene Anzüge. Kuzowski Schneidermstr., E. Wilhelmst. 21 Tel 222 38. 1284

Zahle höchste Preise für gebr. Herren- u. Damengard., Wäsche, Schuhe usw. 1348
E. Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 16

Alte Goldgegenstände und Goldgebisse kauft zu höchst. Preisen an:
S. Orbach, Uhrmacher,
Elberf., Hochstr. 103 Ecke Klotzbahn. 131

Alte 1282
Gold-Gegenstände, Goldgebisse
kauft zu höchst. Preis.
Kranefeld
Elb., Wilhelmstr. 13.

Antike

Zinnsachen und Alt-China-Porzellane gesucht a61
Stein, Köln, Lothringerstraße 39.

Feuerlöscher für kl. Garage, 1 Heizkörper, Glaswände u. Dach für Wintergarten geeignet, zu k. gesucht. Ang. u. W 675 Ftl. Bm., Weststr. 2. †

Gr. gebr. Reisekoffer ges. A. B 3247 Bm. †

Gleichstr.-Bügler, 220 V. Gasuhr gl. Kabeldurchm. Mb., Adlerstr. 74

Wurstküche u. Ladeneinricht.-Gegenstände günstig zu kf. ges. * Ang. u. E 5321 Gst.

Wer Reisen vermd. **kunstseidene Gummilitzen**
zu konkurrenzfähig. Preis! Preis-Ang. mit Muster B 512 an d. Geschäftsstelle Barmen. 6731a

---

Sonderposten
in billigem
Schuhstrippenband
starke Qual., 20 mm breit, schwz., zu ca. RM. 3.— p. 100 Mtr. bei sofort. Kasse gesucht. Angeb. unter B 519 an d. Gschft. Barmen. 6744a

---

Gebe Treibriemen, 10 cm br., 12—14 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Ang. unter V 35 an die Ftl. Hohwinkel. *

Ankauf: 80
Gold, Silberbruch, Gebisse kauft Speich, B., Förderstr. 17 (2-7)

---

1 Waschbecken für Badez. gesucht. B., Albrechtstr. 11, Telefon 543 91. †

Gebr. Wellbl.-Garage für Personenwagen zu k. ges. Angeb. u. E 5452 Gschst. f6636

Landbutter!
Brauche jed. Donnerstag 40 Pfund. Ang. B 3336 Bm. †

Für Garten:
Treppe, 2 m hoch, sowie Türe, ca. 100 cm breit, 1. Holz od. Eisen zu kf. ges. * Ang. E 5426 Gschst.

Sylvistein, Feuerion, ges. Ang. B 3290 Bm. †

Wachs. mannl. Schäferh., Altrd.- o. Boxerhündin zu kf. gesucht. Alter bis 3 Jahre. Es kommt nur ein erstkl. Tier in Frage. Ang. E 5508 Gft. *

---

40 Liter Vollmilch tägl. nach W.-Oberbarmen sofort ges. † Ang. B 3373 Barm.

Verloren Gefunden

Brillant-Anhäng. pl. geg. gt. Bel. abzug. Näh. Gst. [109 f6611

Oberkiefergebiß Frl. abd. i. U.-H. verl. Abz. Wirtsch. Goerz-W., Haspelerschulstr. 67 88a

---

Angora-Katze
lgl-grau-weiß, mit schwarz. Streif., a. 7. Juli entl. G. Bel. abz. Pörtner, E., Bleichst. 4

Lassen Sie sorgfältig

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Im Saisonschluß-Verkauf
(17.— 29. Juli)
Sommerkleiderstoffe
Damenwäsche Bettwäsche
mit 10% in blauen Rabattmarken
Reste und herabgesetzte Stoffe netto
Jetzt ist es die rechte Zeit zur Deckung Ihres Bedarfs bei
Wülfing W.-Elberfeld Morianstr. 7
Ausgabe von blauen Rabattmarken
b6569

„Das haben wir in Vohwinkel wirklich nicht nötig" —

ist der Ausspruch Ihrer Nachbarn, die meine bedeutende erweiterte großstädtische Möbel-Ausstellung sahen. Bei Großstadt-Auswahl, ein Großstadt-Umsatz, doch preiswerter, da keine Großstadtunkosten.

Möbel-Pickhaus
W.-Vohwinkel.
Besichtigen Sie das fertig eingerichtete Einfamilienhaus e258
in W.-Vohwinkel, Goethestraße 66, täglich von 10—19 Uhr (auch Sonntags).

Bettenhaus Türk Nur Qualitätsware zu billigsten Preisen. Während des Saison-Schluß-Verkaufs **10%** Bettfedern-Reinigung täglich. W.-Elberfeld Luisenstraße 2 Telephon 282 62. b6583

Appels **Saison-Schluß-Verkauf!** Beginn Montag früh 8½ Uhr!
Bedeutende Preisherabsetzung aller Sommerwaren
Gebrüder Appel Wuppertal-Elberfeld Herzog- u. Grünstraßen-Ecke

Bergisch Land

Nr. 163 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 15. Juli

Bürgermeisterwahl in Gevelsberg

Der bisherige k. Bürgermeister Dr. Albitz einstimmig zum Bürgermeister gewählt

WG. Gevelsberg, 15. Juli. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige kommissarische Bürgermeister Dr. Albitz in geheimer Wahl (durch Stimmzettel) einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Gevelsberg für die gesetzliche Amtsdauer gewählt.



Photo: Gustav Huchel, Gevelsberg.

Bürgermeister Dr. Albitz

wurde am 1. August 1901 in Dardesheim, Kreis Halberstadt, geboren. Er besuchte die humanistischen Gymnasien in Halberstadt und Neuhaldensleben und studierte dann zunächst Rechtswissenschaft, später Volkswirtschaft in Halle, München und Greifswald. Sein Studium beendete er wiederum in Halle, wo er sein Doktor-Examen als Volkswirt (Dr. rer. pol.) machte. Danach war Dr. Albitz mehr als zwei Jahre bei der Stadtverwaltung in Hagen informatorisch in allen Verwaltungszweigen beschäftigt, die beste Gewähr dafür, daß die Gevelsberger Stadtverordneten einen Mann mit wirklichem kommunalen Wissen zum Leiter der Geschicke der Stadt Gevelsberg erkoren haben. Im April dieses Jahres wurde Dr. Albitz durch das Vertrauen der nationalen Regierung zum kommissarischen Bürgermeister von Gevelsberg ernannt. Dr. Albitz ist ein alter Kämpfer, er gehört der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei seit elf Jahren, seit 1922, an.

Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals

Eine der großen Gegenwartsfragen der westdeutschen Wirtschaft ist der schon seit Jahren angestrebte Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals. Zu einer gemeinsamen Erörterung dieses Projektes fand auf Einladung des Staatskommissars der westfälischen Provinzialverwaltung, Kolbow, in Emden eine Zusammenkunft statt, bei der sämtliche Verwaltungen, Behörden und Wirtschaftskreise Westfalens, Ostfrieslands und Hannovers vertreten waren, die von diesem wichtigen Projekt berührt werden.

Die Aussprache ergab die völlige Einmütigkeit aller Beteiligten in der Auffassung, daß die beschleunigte Durchführung des Projekts notwendig und die Entscheidung im Rahmen der von der Reichsregierung vorgesehenen Arbeitsbeschaffungspläne beschleunigt herbeigeführt werden soll.

An die Düsseldorfer Kunstakademie berufen

Amtlich wird aus Berlin gemeldet:

An die Staatliche Kunstakademie in Düsseldorf wurden berufen der Graphiker Professor Walter Kersting in Berlin-Tempelhof, der Maler Franz Radziwill in Dangast (Oldenburg) sowie der bisherige Professor an der Staatlichen Kunstschule in Berlin-Schöneberg, Professor Reifferscheid, der als Maler und Graphiker seit langem bekannt ist.

*

Personalveränderungen an Hochschulen

Der ordentliche Professor an der Universität Köln, Dr. Hans Ankop, scheidet auf seinen Antrag zum 1. September 1933 aus dem preußischen Staatsdienst aus.

Der Privatdozent in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, Dr. Liz. Rebeker, ist beauftragt worden, in der genannten Fakultät die Religionspädagogik in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Der kleine Salaban

Er verkaufte Zweimarkstücke für 50 Pfennig

Köln, 14. Juli. Die Große Strafkammer in Köln verurteilte am Freitag unter Versagung mildernder Umstände den vielfach vorbestraften erwerbslosen 36jährigen Optiker Wilhelm Wilms wegen Falschmünzerei zu 2½ Jahren Zuchthaus, fünf Ehren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wilms hatte etwa 50 bis 60 sehr gut gelungene Zweimarkstücke angefertigt und sie pro Stück für 50 Pfennig an den Bauarbeiter Weitz verkauft, den er im Strandbad Rodenkirchen kennenlernte. Weitz hatte die Falschstücke dann für eine Mark an einen Mann namens Willi, der polizeilich nicht ermittelt werden konnte, weiterverkauft. Weitz hatte sich zusammen mit Wilms vor der Großen Strafkammer zu verantworten und erhielt wegen Verbreitung von Falschgeld zehn Monate Gefängnis.

Ministerpräsident Göring in Essen

Die Ansprachen bei Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes

WB. Essen, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Beim Ueberreichen des Ehrenbürgerbriefes an Ministerpräsident Göring auf dem Adolf-Hitler-Platz wies

Oberbürgermeister Dr. Reismann-Grone

an der Spitze der Stadtverordneten den Ministerpräsidenten auf die historische Bedeutung der Stadt Essen hin. Nach dem schmachvollen Frieden von Versailles sei unter dumpfem Knall die Waffenschmiede niedergelegt worden, aber Essen habe sich wieder emporgerungen durch zähe Arbeit. All das aber wäre umsonst gewesen, hätte nicht Adolf Hitler in jahrelangem gewaltigem Kampf gestritten gegen die Entrechtung des Volkes, gegen den Bruderkampf, gegen die Entzweiung der Arbeiter. In diesem Kampfe sei Hermann Göring der Bannerträger und Mitkämpfer Adolf Hitlers gewesen. Wenn Hermann Göring heute vor uns steht als hochgestellter Mann in Preußen, so ist er für uns die Verkörperung des alten preußischen Soldatengeistes und des nationalen Siegwillens. Wir bitten ihn, die höchste Ehre, die die Stadt zu vergeben hat, nämlich das Ehrenbürgerrecht, ihm verleihen zu dürfen. Der Oberbürgermeister verlas dann die Urkunde und schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil, das von allen Anwesenden begeistert aufgenommen wurde.

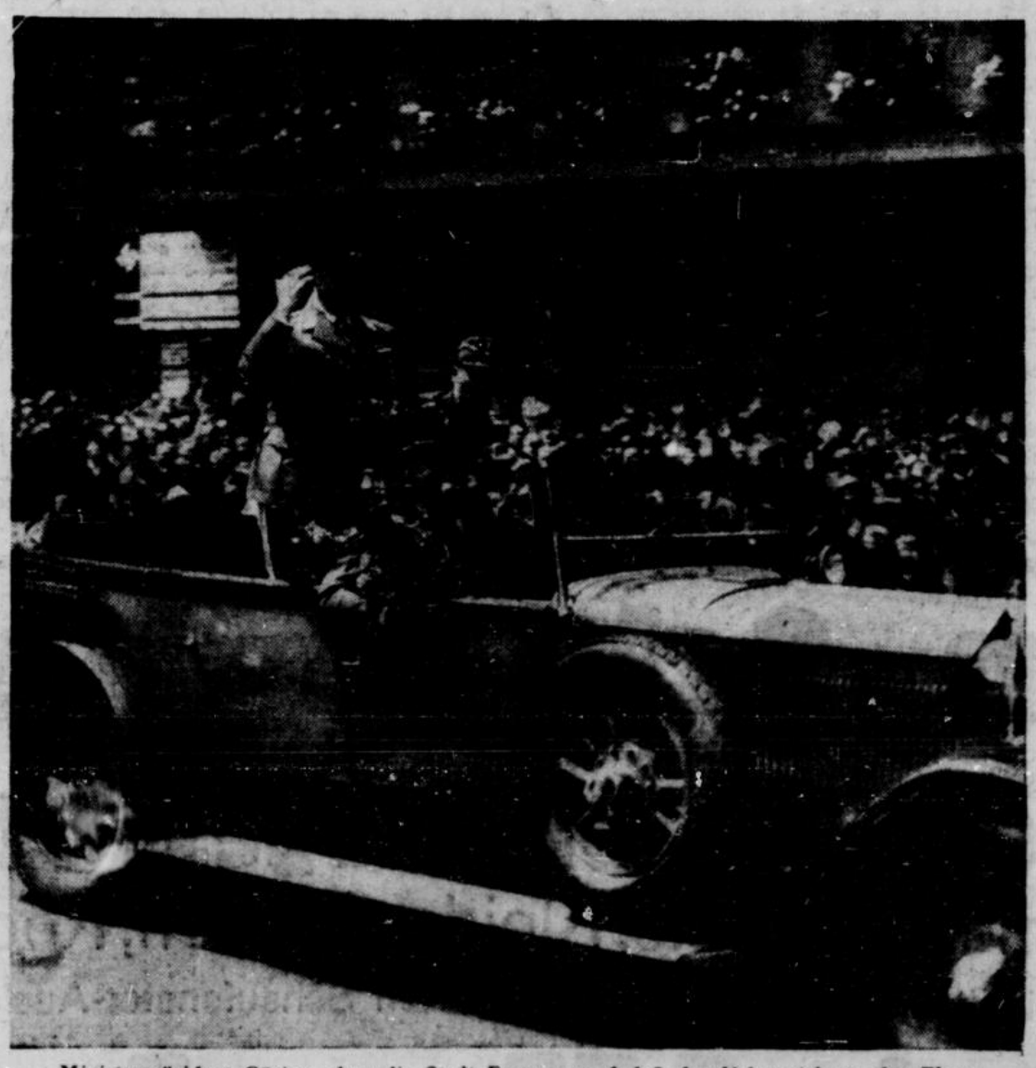
Ministerpräsident Göring

führte in seiner Ansprache nach Dankworten an den Oberbürgermeister, den Gauleiter und Staatsrat Terboven u. a. aus: So oft habe ich sprechen müssen, so oft in leidenschaftlicher Anklage Männer und Frauen Deutschlands wachgerufen, und man müßte glauben, das Reden fiele mir nicht schwer. Und so muß ich es sagen, da ich heute etwas Einzigartiges erlebte, das mich bis ins Innerste erschüttert hat, das mich vielleicht heute die Worte nicht so finden läßt. Nicht daß ich Ehrenbürger geworden bin, das ist eine große und herzliche Freude, erschüttert aber hat mich die Fahrt, die ich heute durch Ihre Stadt vornehmen durfte. Es war vielleicht das aufwühlendste, als wir in jenen Teil Essens einfuhren, der ein Jahrzehnt lang wild umkämpft und umtobt war, in einen Stadtteil Essens, wo deutsche Menschen wohnen, denen man das Vaterland gestohlen hatte, denen man die Ehre nahm, die man nicht mehr haben wollte als Deutsche, sondern stempelte zum Proletarier einer Klasse. Als ich das Erwachen dieser Menschen sah und aus ihren Augen das helle Leuchten trat, als die schwielige Faust nicht mehr drohend, sondern zum Heilruf Hitler sich erhob, da war doch das innere Erleben am stärksten. Darum war es für mich eine Selbstverständlichkeit, wenn es sich auch vielleicht als Symbol erweisen mochte, daß ich meinen ersten Besuch heute bei der gewaltigen Ehrung, die mir die Stadt Essen zuteil werden ließ, dort abstattete, wo der heißeste, der schwerste Kampf getobt hat, dort, wo wir mit Blut Zoll gezahlt haben für den Aufbau Deutschlands. Jetzt ist es geschafft. Es kam jener einzigartige Frühling, jenes Wunder einer Volkswerdung. Das ist und wird das größte Werk unseres Führers bleiben, daß er ein Volk wieder geeint hat, daß er in den Rahmen des Reiches die Geschlossenheit des Volkes hineingestellt hat.

Deutschland braucht den Frieden. Deutschland will den Frieden und kein Teil von Deutschland braucht ihn notwendiger als die Rote Erde der Arbeit. Göring schloß, indem er auf den Führer, den Volkskanzler Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil ausbrachte.

Im Rekordflug nach Berlin zurück

WB. Essen, 14. Juli. Ministerpräsident Göring startete mit den fünf Personen seiner Begleitung um 14.20 Uhr vom Essener Flugplatz und landete in Berlin-Tempelhof Punkt 16 Uhr. Damit legte er die 455 Kilometer lange Strecke in einer Flugzeit von einer Stunde und 40 Minuten zurück. Die Flugzeit der fahrplanmäßigen Maschinen beträgt drei Stunden fünf Minuten.



Ministerpräsident Göring, dem die Stadt Essen aus Anlaß der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes einen begeisterten Empfang bereitete, fährt durch die jubelnden Massen. Im Auto stehend, dankt er im tiefsten bewegt, für die Huldigung.

Sühne für einen gemeinen Raubmord

Je sieben Jahre Gefängnis für jugendliche Mörder

Essen, 15. Juli. Ein scheußliches Verbrechen, das sich im Februar in dem sonst so stillen Städtchen Kettwig abspielte, fand jetzt vor dem Großen Jugendgericht seine gerechte Sühne. Der 62jährige Schreiner August Hardenberg war auf dem Nachhausewege von seiner Arbeitsstätte bei der Firma Scheidt in Kettwig überfallen, niedergeschlagen, durch elf Halsstiche getötet und seiner Löhnung beraubt worden. Die Täter hatten den Ueberfallenen nach der Ermordung in das Wäldchen am Tielbrucher Weg geschleppt. Die Taschen waren durchwühlt und die Geldbörse mit dem Wochenlohn von etwa 28 RM. fehlte. Schon bald konnten der am 5. August 1915 zu Werden geborene Hans Lensen und der am 19. August 1915 zu Kettwig geborene Emil Eickler, beide in Kettwig, ergriffen werden. Das Große Jugendgericht, das die ganze traurige Geschichte noch einmal aufrollte, verurteilte die rohen Gesellen, die kurz vor der Vollendung des 18. Lebensjahres stehen, zu je sieben Jahren Gefängnis.

Essener Betrüger in Berlin verhaftet

WB. Essen, 15. Juli. Nach längerer Beobachtung wurde in Berlin von Beamten der Autostreife der Fahndungsinspektion gestern früh der 42 Jahre alte Kaufmann Karl Liehr festgenommen. Liehr wird aus Essen gesucht. Ihm wird Betrug, Unterschlagung und mehrfache Untreue vorgeworfen. Unter dem Namen Walter Haux hatte er sich in Karolinenhof eingemietet. Als die Beamten in seine Wohnung eindrangen, versuchte er mit einer belgischen Mehrladepistole auf die Beamten zu schießen. Nach heftigem Kampf wurde er aber überwältigt und ihm die Waffe aus der Hand gerissen. In seinem Gepäck hatte er größere Mengen Munition. Liehr wird der hiesigen Behörde zugeführt.

Zwei Tage vor der Hochzeit wegen räuberischen Ueberfalls ins Gefängnis

WB. Sprockhövel, 15. Juli. Auf dem Gehöft des Landwirts Stracke erschien in der Frühe des 18. Mai ein junger Mann und bat um ein Butterbrot, das er auch in bester Zubereitung erhielt. Kurz darauf, als der Landwirt das Haus verlassen hatte und die weiblichen Personen allein waren, stellte er sich wieder ein und verlangte unter Drohung mit einem Revolver Geld. Auf das Geschrei der Bewohner eilten Nachbarn herbei, vor denen der Mann flüchtete. Da er aber erkannt war, saß er bald darauf im Gefängnis, zwei Tage vor seiner Hochzeit. Es war der Bergmann Otto Ja. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen räuberischen Ueberfalls zu einem Jahr Gefängnis.

„Kindergarten" in der Elektrowärme-Ausstellung

WB. Essen, 14. Juli. Der „Elektrokindergarten" in der Halle V des Ausstellungsgeländes wurde zu dem Zwecke eingerichtet, den Eltern die Möglichkeit zu bieten, ihre Kinder dort beim Betreten des Geländes abzugeben, um so völlig unbehindert die für jedermann Interessantes bietende Ausstellung zu besichtigen. Eine Selbstverständlichkeit war es, die „Kindergarderobe" so zu gestalten, daß sie den Kindern nicht nur als Unterkunft dient, sondern ihnen der Aufenthalt dort auch zur Freude wird. Dieses Ziel wurde erreicht. Mädchen und Buben, kleine und größere finden dort, was ihr Herz begehrt: Auf elektrischen Kinderherden können sie ihre Kochkunst zeigen, und mit Stolz verzehren sie ihr erstes, selbst zubereitetes Gericht. Mit besonderer Liebe geben sich die kleinen Mädchen der Bügelkunst hin, wozu eine Anzahl kleiner elektrischer Bügeleisen zur Verfügung steht, die ebenso wie die Kinderherde mit weitgehenden Schutzmaßnahmen versehen sind, so daß jegliche Gefährdung durch den elektrischen Strom völlig ausgeschlossen ist. Verschiedenes anderes Spielzeug, ferner ein Sandkasten, eine Rutschbahn und Wippe sorgen weiterhin für Beschäftigung und Unterhaltung der in die Obhut von Kindergärtnerinnen gegebenen Kinder. Kleintiere, wie Wellensittiche, Eichhörnchen und — junge Löwen vervollständigen das Unterhaltungsprogramm.

Auch für das leibliche Wohl der kleinen Gäste ist gut gesorgt: ein Kinderrestaurant gibt den Kindern die Möglichkeit, Erfrischungen und auch ganze Mahlzeiten einzunehmen, die selbst wieder von Kindern auf elektrischen Herden zubereitet, serviert und zu Kinderpreisen (2—15 Pfg.) verabreicht werden.

Das Kinderparadies beweist die Einfachheit und Gefahrlosigkeit der Bedienung elektrischer Geräte.

Haiger im Dilltal

WG. Haiger, 15. Juli. Haiger, im Mittelalter Hauptort des Untergaues der Haiger Mark, kann sich rühmen, eine der ältesten Kirchen Deutschlands in seinen Mauern zu besitzen. Konrad I. schenkte sie 914 dem Stift Weilburg. Der interessante Bau, in seiner heutigen Gestalt ein Werk der Frühgotik, enthält im Innern wertvolle Fresken. Die Umgebung von Haiger ist reich an Erinnerungen aus der nassauischen Zeit und bietet herrliche Spaziergänge zur Kalteiche, zum Tiergarten, zur Auerhahnhütte, nach Langenaubach und zum Wildweibershausfelsen mit einer vorzeitlichen Höhle. Auskünfte durch den Verkehrsverein Haiger.

OPEL -Vertriebsstelle und autorisierte Vertretung: AUTO-HAUS G. m. b. H. WUPPERTAL-BARMEN Leimbacherstraße 85–87. Telephon 54611–12.

Massensterben der Auslanddeutschen

Warum schweigt die Welt?

Am 15. u. 16. Juli Straßensammlung des VDA. für die Hungernden!

Während die sogenannte Weltpresse überall widerhallt von mehr oder weniger erfundenen Greuelmeldungen aus der deutschen Revolution, die am friedlichsten und unblutigsten von allen Umwälzungen der Geschichte verlief, ist eine Art Verschwörung des Schweigens über das grauenhafte Schicksal der weit über eine Million Köpfe zählenden deutschen Volksgenossen in Rußland gebreitet. Bei der Passauer Tagung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland hat der Reichsführer des VDA., Dr. Hans Steinacher, das Schicksal der Rußlanddeutschen mit Recht in seinem Lagebericht ganz besonders hervorgehoben und auch der Generalsekretär des Genfer Nationalitätenkongresses Dr. Ammende hat in eindringlichen Worten auf die Entwicklung in Rußland hingewiesen, zu der die Welt nicht mehr in schweigender Betrachtung verharren darf.

Zehntausende von Briefen liegen bei den caritativen Stellen, den Volkstumsverbänden und Einzelpersonen vor, die immer wieder das gleiche zum Ausdruck bringen, deutsche Menschen, deutsche Bauern, die ihrem Wesen und ihrer Ueberlieferung nach mit innerlichster Treue an ihrem Gottesglauben, ihrer Familie, ihrem Boden, ihrem Volkstum hängen, sind im Sowjetstaate zu völliger Verelendung verurteilt. Hunger und Vernichtung schweben über dieser wertvollen deutschen Volksgruppe, mag sie im Wolgagebiet, im Kaukasus, in Wolhynien oder Sibirien siedeln. Die wertvollsten Schichten hat man in Verbannung und Zwangsarbeit geschleppt, häufig unter Zerreißung aller Familienbande.

In zahlreichen Briefen kehrt der Hinweis wieder, daß bereits alle Hunde und Katzen aufgezehrt sind, daß man sich von gefallenem Vieh und Aas ernährt. In verschiedenen Briefen spiegelt sich die grauenhafte Tatsache, daß auch Leichen nicht mehr sicher sind.

Um dieser furchtbaren Not zu steuern, ist unter dem Titel „Brüder in Not" eine Zusammenfassung der volksdeutschen konfessionellen und caritativen Organisationen geschaffen, für die der Staatskommissar für die Wohlfahrtspflege eine besondere Sammlung bewilligt hat. Das Elend ist so grauenhaft, so über alle Begriffe unvorstellbar, daß es eine selbstverständliche nationale und menschliche Pflicht jedes Deutschen ist, hier zu helfen. Haben diese treuen deutschen Menschen, die jetzt der furchtbarsten aller Todesarten, dem Hunger, preisgegeben sind, doch durch die Jahrhunderte hindurch immer fest zu ihrem Volke gehalten, und in der Kriegszeit sogar recht beträchtliche Summen für die deutsche Kriegsanleihe aufgebracht. Es wäre eine Schande für das Reichsdeutschtum, wenn es in dieser Frage versagen würde.

Deshalb ist es die Pflicht eines jeden Deutschgesinnten, am 15. und 16. Juli bei der großen Straßensammlung des VDA. für die Hungernden zu helfen, denn jeder, auch der Aermste, muß für dieses ungeheure Elend ein Scherflein übrig haben.

Darum helft!

Vergeßt nicht die hungernden Deutschen in Rußland! Jede Geldspende hilft die unbeschreibliche Not lindern! Alle Deutschen geben am Sonntag für ihre hilferufenden Brüder und Schwestern!

Programm-Aenderungen des Westdeutschen Rundfunks

Samstag

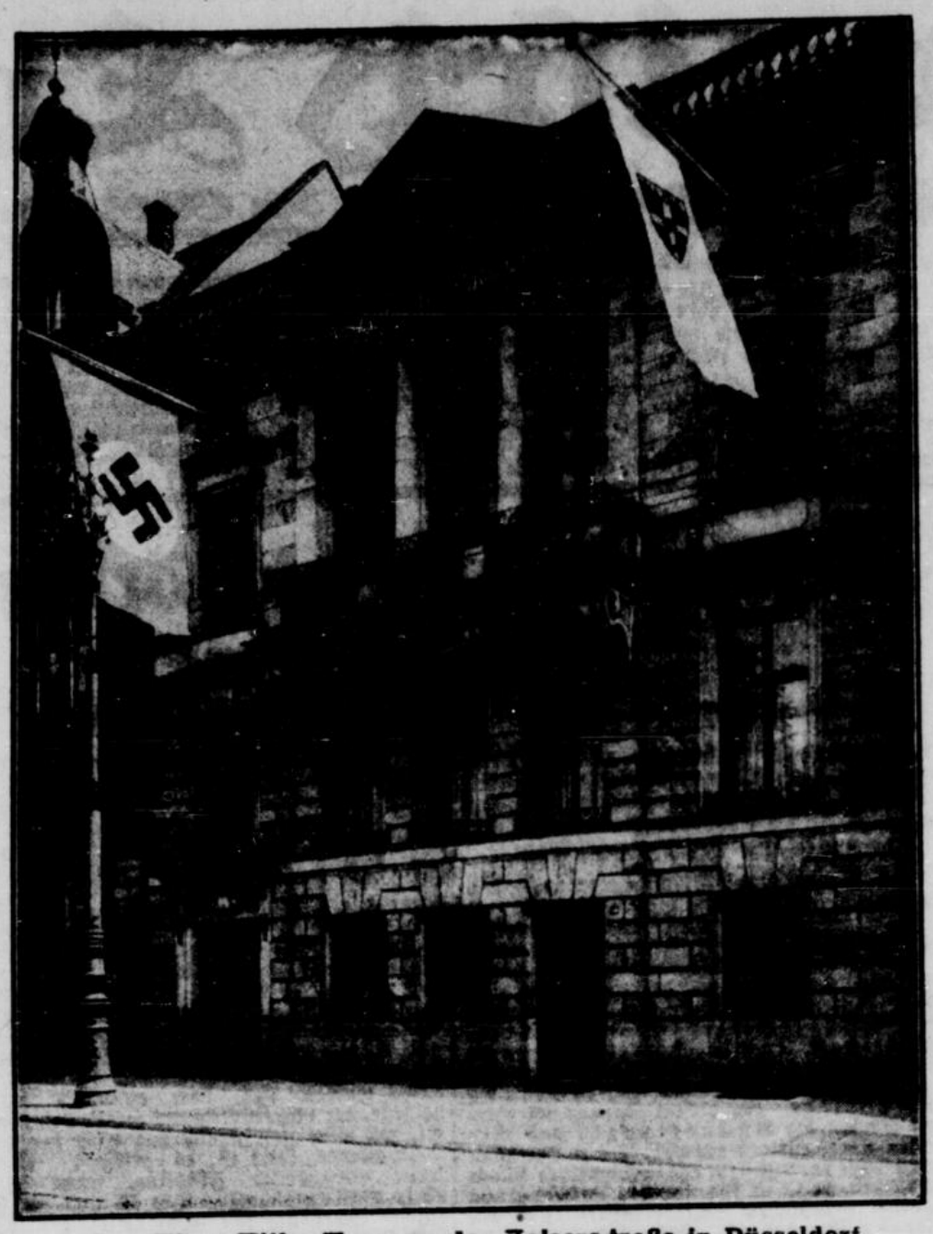
15.35: Vortrag von E. Mutz: Der deutsche Kleinkaliberschießsport und seine Bedeutung für die deutsche Volkserziehung.
18.20: Heitere Klaviermusik auf zwei Klavieren. Ausführende: Josef Dünnwald und Kurt Rothstein.
22.15 von Berlin: Ausschnitt aus dem Wohltätigkeitsfest der SS.-Wohlfahrt im Zoo.

Sonntag

13.00: Das Kolumbia-Meisterorchester spielt.

Montag

19.50: Reichsminister Dr. Goebbels spricht über das Thema „Volk der Arbeit".
20.10: Weltpolitischer Monatsbericht.
20.40: Volk musiziert.
21.15: Schöne Stimmen auf Schallplatten.



Das Klara-Hitler-Haus an der Kaiserstraße in Düsseldorf
Das schöne Heim wird am Sonntag, am Tage der NS.-Frauenschaft, geweiht.

Vor dem Strafrichter

Kraftfahrer darf vom Fußgänger Aufmerksamkeit erwarten

Mit vertauschten Rollen endete ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung, in dem der Kaufmann August H. aus Ronsdorf als Angeklagter vor dem Schöffengericht zu erscheinen hatte.

H. kam eines Nachmittags zu Anfang d. J. mit seinem Kraftwagen die Bahnhofstraße in Elberfeld heruntergefahren und versuchte in Höhe der Bökeltreppe einem von der rechten Straßenseite herkommenden älteren Herrn durch eine Schwenkung nach links auszuweichen. Das Manöver glückte jedoch nicht, vielmehr wurde der seinen Weg unbekümmert fortsetzende Herr von dem rechten Kotflügel des Wagens erfaßt und hochgeschleudert. Das Auto hielt fast auf der Stelle. Der Verunglückte lag mit nicht unerheblichen Verletzungen unmittelbar rechts neben dem Wagen; bevor er weggebracht wurde, beruhigte H. ihn mit der Bemerkung, er solle sich keine Sorgen machen, da seine Versicherung ja doch für alles aufkäme. Der Verletzte erstattete daher auch zunächst keine Strafanzeige, das holte er erst nach, als die Versicherung eine Entschädigung ablehnte mit der Begründung, er habe den Unfall selbst verschuldet.

Jetzt war es Aufgabe des Strafgerichts, die Schuldfrage zu untersuchen und eine Entscheidung zu fällen. Während der Angeklagte den Unfall ungefähr in derselben Weise wie unbeteiligte Zeugen schilderte, behauptete der Verletzte, das Auto des Angeklagten müsse rasend schnell gefahren sein, denn er habe beim Verlassen des Bürgersteigs trotz vorsichtiger Umschau weit und breit noch keinen nahenden Wagen gesehen; insbesondere wollte er es noch unbedingt wahr haben, daß er auf der linken Straßenseite angefahren worden sei und nach dem Unglück links in der Nähe des Rinnsteines gelegen habe. Alle diese Angaben, die sicher im guten Glauben gemacht waren, konnten nicht stimmen; selbst zwei dem Verletzten befreundete Zeugen sagten, daß der Unfall sich in der Mitte der Straße zugetragen und daß der Verletzte auch dort gelegen habe; was die Geschwindigkeit des Wagens anbetraf, so sprach sein schnelles Anhalten besser als jede andere Beobachtung gegen ein unzulässig hohes Tempo.

Der Verteidiger setzte dem Gericht noch auseinander, daß es einem Kraftfahrer überlassen bleiben müsse, eine die Straße überschreitende Person rechts oder links zu passieren; betrete ein Fußgänger erst eben die Straße — wie in diesem Falle —, so werde es wohl immer zweckmäßiger sein, auf seiner Gesichtsseite an ihn heranzufahren, da der Fußgänger dann nicht so leicht in Schrecken versetzt werde und die Möglichkeit habe, stehen zu bleiben oder zurückzugehen. Wie schon der Staatsanwalt, so glaubte auch das Gericht, diesmal kein Verschulden des Kraftfahrers feststellen zu können, es sprach ihn daher auf Kosten der Staatskasse frei mit der Begründung, der Verletzte habe es offenbar an dem Mindestmaß von Aufmerksamkeit fehlen lassen, mit dem ein Kraftfahrer rechnen dürfe.

Immer noch Flugblätter-Prozesse

Wie die Mehrzahl seiner Vorgänger in Flugblätter-Prozessen, so wollte auch der Klempner Ewald M. aus Barmen ohne sein Dazutun in den Besitz einer Hetzschrift gegen die Regierung gekommen sein, und das einzelne Blatt, ohne sich dabei etwas zu denken, an einen Bekannten weitergegeben haben. Das Schöffengericht, das ihn jetzt wegen Verbreitung verbotener Druckschriften abzuurteilen hatte, vermochte jedoch nicht an seine Harmlosigkeit zu glauben, denn M. war früher Mitglied der KPD. und insbesondere auch noch Werber für die kommunistische „Freiheit" gewesen. Der Vorsitzende erklärte, die Wühlarbeit mit Flugblättern sei ein schleichendes Uebel, das — weil man ihm nur in den seltensten Fällen beikommen könne — nach einem im Strafrecht allgemein gültigen Grundsatz im Falle eines Schuldbeweises besonders streng verfolgt werden müsse. Aus dieser Erwägung heraus verurteilte das Gericht den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis, bei welchem Strafmaß Kriegsteilnehmerschaft und Kriegsverletzung des Angeklagten strafmildernd berücksichtigt worden waren. M. erkannte das Urteil sofort an.

Gerechte Strafe für einen Kinderfeind

Unmenschlich roh und gefühllos zeigte sich kürzlich der Vertreter von O. aus Elberfeld, als ein sechsjähriger schwächlicher Knabe durch den Zaun in seinen Garten kroch, um sich seinen Ball zurück zu holen. O. ergriff das Kind, warf es gegen den Zaun und trat es, als es am Boden lag, gegen den Kopf; nicht genug damit, schlug er den Jungen zuletzt auch noch mit einer Latte, so daß der Kleine mit Beulen, Striemen und blutenden Wunden gezeichnet nach Hause kam. Vor dem Strafrichter bestritt O. entschieden, sich in dieser brutalen Weise an dem Kinde vergangen zu haben, das Gericht hielt ihn jedoch für überführt, da der mißhandelte Knabe den Vorfall sehr glaubwürdig geschildert hatte und ein mit seinen Angaben übereinstimmendes ärztliches Attest vorlag. Obwohl der Staatsanwalt nur einen Monat Gefängnis beantragt hatte und der Angeklagte bisher noch nicht bestraft war, sah das Gericht das Verhalten des Angeklagten als so abscheulich an, daß es ihn wegen gefährlicher Körperverletzung und Mißhandlung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilte.

Neue Meister

Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Düsseldorf haben in der Woche vom 3. bis 8. Juli 1933 die Meisterprüfung bestanden: Im Bäckergewerbe: Karl Kitz, Velbert. Im Fleischergewerbe: Josef Müller, Opladen-Quettingen, Paul Berghaus, Wermelskirchen, Walter Langenkamp, Heinr. Wiese, beide aus W.-Vohwinkel. Im Malergewerbe: Paul Farwick, Hilden. Im Schreinergewerbe: Herm. Erkelenz, Hilden, Friedrich Gerhards, Hilgen, Eugen Spier, Lüttringhausen, Karl Goller, Remscheid, Fritz Schulte, Wilhelm Büchel, beide aus Ronsdorf. Im Schneidergewerbe: Wilhelm Ingenpaß, W.-Elberfeld. Im Putzmachergewerbe: Elisabeth Jäger, W.-Elberfeld.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

Salamander Elberfeld. Die Aufführungen von Max Neyers altbergischem Lustspiel „Die Nachbarn" im Salamander haben einen starken Erfolg zu verzeichnen. Der kräftige, unverfälschte bergische Dialekt gibt dem Stück etwas Urwüchsiges, und das zahlreiche Publikum folgt dem lustigen Geschehen der Solinger auf der Bühne mit Spannung. Die Heiterkeitsausbrüche während der Szenen zeigen, wie gern das Publikum bei diesem hochanständigen Stück mitgeht. (Siehe Anzeige.)

Vohwinkel

Sonderfahrt der Wohlfahrtspfleger

Aehnlich wie im Vorjahre hatten die Wohlfahrtspfleger und -Pflegerinnen des 110. Bezirks unserer Stadt aus eigenen Mitteln eine Autobusfahrt angesetzt, um nach einem weiteren Jahr der ehrenamtlichen Wohlfahrtstätigkeit in gemeinschaftlicher Ausflugsfahrt die Sorgen des Alltags zu vergessen. Die Fahrt unter Führung des Lehrers Pfeiffer, dem Bezirksvorsteher, brachte den Teilnehmern dank der ausgezeichneten Vorbereitung einige Schönheiten unserer näheren und weiteren Heimat etwas näher. Schnell war Meinerzhagen erreicht, und nun gab es für die meisten zum ersten Male die so prachtvolle Talfahrt an der Volme entlang. Zwischendurch wurde einmal das Tal verlassen, denn in Schnörrenbach bei Kierspe harrte aller eine besondere Ueberraschung, da sowohl für das leibliche Wohl als auch für eine zwanglose Unterhaltung ausreichend gesorgt war. Die weitere Fahrt über Schalksmühle, Brügge, Priorei, dann durch das Epscheidtal nach Neckhammer, wo es nochmals ein kurzes Verweilen gab, verlief überaus anregend. Mit weiterem Kurs über Breckerfeld, Börde, Milspe, dann durch das Wuppertal wurde das so hübsche Fahrtenrund beschlossen. Kurz nach 9 Uhr langte alles wieder wohlbehalten auf heimatlichem Boden an.

Saison-Schluß-Verkauf

In altbekannter Weise

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Mäntel, Kostüme, Complets, Kleider, Blusen, Röcke, Strickwaren

Besichtigen Sie unsere sehenswerten Schaufenster-Auslagen!

Der Verkauf beginnt: Montag 8½ Uhr

S. Hirsch

W.-Elberfeld
Adolf-Hitlerstraße 9
früher: Hofkamp 50

Das große Spezial-Geschäft für Damen-Moden

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 163 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 15. Juli 1933

Einfamilienhaus
5 Räume, vollständ. ren., kpl. Bad, Ztrlhz., Gart.-grünst.-gel., sof. zu vm. od. zu verk. Ang. B 3119 Barm. †

Geschäftshaus
W.-Elberfeld, Hofkamp 12,
bisher Möbelgeschäft, sof. billig zu vermieten
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

Einfamilienhaus
mit Lagerraum u. Garagen, gelegen B., von Eynernstr. 1, sof. ganz zu verm. Näh. Auskunft bei Weitzner, Barmen, Berlinerstraße 37. 1009

In bester Lage W.-Elberfeld, Hofaue 83
Eckgrundstück, Geschäftshaus, Erdgeschoß, 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock, sof. billig zu vm
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

Mod. einger. Einf.-Haus in adell. Zust., u. best. Lage, Ztrlhz., elek. Badezim., Ver., Gart., usw. a. Nordr. b. Elbf. günst. zu v. Ang. E 5447 Gft. 10629

Vorm. eingerichtetes
Wochenendhaus
in schön. Lage Barmens, für die großen Ferien oder für mehrere Mon. sof. preisw. zu vermiet. Ang. u. B 514 an Gft. Barmen. 6736a

Brotfabrik
mit Einrichtung, Fuhrpark u. Büro, C., Riedhofst. 79/81, sofort billig zu verpachten.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

Pavillon an Durchgangsstr. 5 Schausenst., Gas, Wasser, el. Licht vorh. 1. 8. Zu erfr. B., Cleverstraße 73, Tel. 62441. 156b

Trinkhalle
W.-E., Nönbergerstraße 73 — an d. Straßenbahnhaltestelle — per sof. billig zu vm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

Mod. Laden best. L., Schuchardstr. 11, preisw. Näh. 2. Et., Tel. 595 95.

Laden
im Neub., gute Lage, f. Friseurg. bes. geeignet, f. a. v. Auskunft Tel. 62516 +

Laden,
C., Neue Fuhrstr. 15, 130 qm gr., zu vm. Näh. b. Herrn Pohlmann, 2. Etg. bal.

Ladenlokal
m. Einricht. in bevölk. Lage bill. Ang. u. B 3275 Gft. Barm. +

Ladenlokal
für Friseur sof. bill. B., Wichlingshausstr. 67 †

Laden mit Hinterzimm.,
Elberfeld, Schleswigerstraße 27
sof. bill. zu vm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

Mod. Laden, renoviert, i. Island zu verm. Ang. unt. E 5547 an Gft. *

Ladenlokal,
mit Hinterz. in Sol.-Gräfrath, gute Lage, 45 qm, seit 5 Jahr. best. Friseursalon, sof. günstig zu vm. H. Drewes, Gräfrath, Freiheitstr. 4, Tel. 233 26. 997

In Villa
Südoststadt ab 1. 8. schönste 5-Zim.-Wohnung frei. Zentralheizg. Gr. Garten. Tel. 36994. k6638

W.-Elberfeld, Kronprinzenallee,
Einfamilien-Haus
sonnig u. ruhig gelegen, ab 1. Okt. 1933 zu vermieten. Zentralheizg. u. schöner Garten vorhanden. Angeb. u. E 5297 an die Geschst. d. Bl. *

Eck-Ladenlokal im Elbf.
3 gr. Schaufenster m. Geschäfts-Etg. 5 gr. Schaufenst., Ia Geschäftslage, u. 2. Etage 6 Räume, auch einzeln zu verm. Georg Kraus, Bonn, Händelstraße 1. b1075

In bester Lage der Südstadt Elberfelds
schönes Ladenlokal,
bestens geeignet für Weißwaren- oder besseres Herren-Damen-Friseur-Geschäft, p. 1. Sept. d. J. zu vermieten. Angebote unter E 2839 an die Geschäftsst. b1175

Wuppertal-Elberf., Wilhelmstr. 30/30a
Laden
Wohnräume
Lagerräume
sofort billig zu vermieten. e814
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Ladenlokal
W.-Barm., Werkstätterstr./Ecke Mühlenweg, in dem seit Jahren eine Schankwirtschaft betrieben wurde, zum 1. 8. 1933 zu vermieten. e37
Rathaus W.-Elberfeld, Zimmer 75.

Fischertalerstraße 86, II: 6558a
8 Räume u. 2 kl. Speicherz.
z. 1. 8. zu verm. Näh. B., Fischerstr. 17

Schwanenstraße 28, Ecke Poststraße.
Geräumige, 7zimmerige, abgeschlossene Etage, 25 Jahre von prominentem Arzt zur Praxis benutzt, ist per sofort zu vermieten.
Herzogstraße 31.
Eleg., abgeschl. Etage, bestd. aus 4 Zim., Parkett-Böden, Küche, Bad, 2 Mans. u. Kellerraum, Gas, el. Licht u. Zenths., per sof. zu vermieten.
Näh. Alfred Samuel, Hofaue 50, Tel. 20365

Herrschaftliche Hochparterrewohn.
m. Zir.-Heiz., Bad, Wintergart. u. Gart., sof. zu vm. Ang. u. E 5468 Gschst. 10635

6-Zimmer-Wohnung
hocherrschaftl., mit Badez., Heiz. u. allen Bequemlichk. 2. Etg., ferner 2 eleg. Büroräume 1. Etg. zusamm. oder getrennt per sofort od. spät.
Möbelhaus Krechtmann, W.-Elberfeld, Hofkamp 46.

Einige mod. Etagen in bess. Häusern m.
5-6 Räum., Bad, Heiz. u. Mans.
zu vermieten. Becher & Schaefer, W.-B., Unt. Rousdorferstraße 3A. †

In Oberwinter bei Bonn sind in herrschaftlichem Hause zum 1. Okt.
2 Wohnungen
zu vermieten:
1. abgeschl. 1. Etage: 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Badezimmer, Keller, Heizung, Wasser, Gas, elektr. Licht vorhand. Festmiete: 65 Mark.
2. Parterre: 4 Zimmer, Küche, Mansarde, einger. Bad, Keller. Zu 3 Zimmern Kochöfen. Wasser, Gas, elektr. Licht vorhanden. Festmiete: 60 Mark.
Für beide Wohnungen gemeinsam: Waschküche, Speicher, Garten.
Auskunft erteilt:
Evang. Pfarramt Oberwinter a. Rhein.

Elbf., Königstr. 106, a. d. Brettestraße.
1. Etage: 6 Zimmer - Wohnung mit 2 Mansarden zu vermieten.
Parterre: 4 Zimmer und 1 Mans. für Praxis, Büro, Wohn.
Mann & Klein, E., Königstraße 166a, oder Telephon 35165. dl184

Wohnung, W.-E., Schlesbleiche 28, II
4 Zimm., Küche, Bades., mit oder ohne Mansarden zum 1. 8. zu verm. durch Dehler, W.-Elbf., Aderesstraße 42. v1081

Am Boltenberg (Elberf.)
in schön., ruh., freier, sonn. Lage, in 2-Fam.-Haus ist abgeschl. 5-Zim.-Etage m. gr. Veranda und 3 ausgeb. sch. gr. Mansarden, Gartenanteil, z. 1. 10. (evtl. früher) zusammen oder geteilt zu verm. Näh. b. H. Koch, Boltenbergstr. 15. e167

1 Etage, 5 Räume,
Baderaum, Veranda u. Mansardenraum. Barmen, Gewerbeschulstr. 15, 2. Etg †

Sehr schöne 1. Etage 657
Brillenviertel,
nahe Stadtmitte, in sehr gutem Hause, 4 Z., 2 Mans., Küche, groß. Spl. Bades. usw., an nur solvente Mieter zum 1. Okt. zu vermieten. Telephon 362 75.

I. E. 3 Z. u. Kp. p. 1. 10. monatl. 37.32; II. E. 3 Z. u. Kp. p. 1. 8. monatl. 35.—, elektr. Licht u. Gas. B., Hügerstr. 40. †

Ladenlokal
m. 2 Schaufenstern, Hinterz. u. Kü., Bad, Gas, Elektr., Zentralheizg., Garten, Garage, Nähe Bahnhof Vohwinkel, per sof. zu verm. Ang. u. E 5446 Gft. 10619

Ladenlokal
Hinterz. p. 1. 8. 33 zu vm. Zabel, C., Wienstr. 19, II. *

Gr. Ladenlokal mit Hinterz. zu vermiet. C., Kölnerstr. 74. *

Geschäfts-Etage mit Wohng. billig. Näh. C. Schwanenst. 48. 1303

Abg. II. Etg., 7 Zim., Badez., Vorratsr., Mans. p. 1. 8. ev. a. get. * R.-E. Charlottenst. 76 I

Herrsch. 3. Etg.
7 geräum. sonn. Z., Küche, Bad, Innenkl., Ber., 1 Mans., mit all. Bequeml., Gas, el. L., möchte anzul., z. 1. 10. 33, ev. fr., zu v. Südst. Elbf. * Näh. C., Aderstr. 24, I

Neuzeitliche Wohnung,
7 Zimmer, Küche, Bad, Balk. u. Heizung, 2. Etg., im Mittelpkt. Barmens z. 1. 10. zu verm. Ang. u. B 206 an Gft. Barmen. 9355

6- u. 7-Zim.-Etagen
geräumige Zimmer, groß., sonn. Veranda, Erker, Mans., ruh. Lage, Kaffeeküche z. v. Hugo Jansen, † B., Brögelerstr. 14. Bes. bis 16 Uhr erb.

1. Etg. 6 Zimmer
m. Erker, gr. Veranda in ruh. Hse., 1. Okt. Miete 73 M. B., Lothringerstr. 45, pt. 6751a

In schön., ruh. Lage U.-Bm., Nähe Hardtbusch, ist im Hause Königstr. 61 die
1. Etage, 6 Zimmer,
preiswert zu verm. Näheres daselbst. †

6 Zimmer
mit Badez., gr. Ber. u. Gart., ev. dazu 3 Mans. in Talf. II.-Barm zu verm. Näh. Erb. B., Hardtmühlenstr. 15. 2800

Sonn., abg. Hochpt., 6 Z., Bd., nichts anzul., Gart., 1a Hs., bill. C., Charlottenst. 72, I

1. Etg., 6 Räume, in schön. fr. Lg., a. Carnapsplatz zu v. Ang. E 5528 Gft. *

Schöne 6-Z.-Wohng., Erdgesch., Hansast. 73, zu verm. Näh. Elb., Hofaue 46, I. *

3 Zimmer
mit Kochküche, Bad u. Speicherz. sowie Garten, am Rande der Nordstadt zu v. Ang. E 5240 Gft. *

Elb., Schillerstr. 3, II:
Sonn., abg. 5r W. mit Ver. in ruh. Hse. sof. Besicht. 11—1 u. 5—6 Uhr 1344

Nähe Stadttheater
beste 1. Et. 53, Mans., Badeanschl., renov. sof. od. sp. zu verm. C., Kleine Bleichstr. 4

Brillenviertel
Herrschaftl. Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad u. evtl. Mansd. gr. Ber., gut gepfl. Gart., Zentr.-H. usw. Angeb. unt. E 5512 Gschst. 10624

Herrschaftliche 6639a
1. Etg., 5 Zi.,
Küche, Bad, mit od. ohne 2 Mans. zu v. B., Augustastr. 19.

E., Hardenbergstr. 10:
2. Etg., 5 Zim. u. Spchs. sof. zu vm. Näh. bei 3. Et. b954

2. Et., 5 Z., Spchs., Veranda, 1. 8. o. sp. zu vm. B., Sedanstr. 117. Auskunft part. b886

Elbf., Südstadt:
ga. abg. 1. Etg. b. 5 gr. R., Ber., Bd., Gas u. all. Bequ., oder **Einfam.-Haus von 6 Räumen**
sof. zu v. Hesselring, C., Bereinstr. 8. 10540

Abg. 5-Zimm.-Etg. m. Ber. in ruh., best. Hause (Nordstadt). * Ang. u. E 5423 Gft.

Ladenlokal
mit Hinterz., p. 1. 8. 33 zu vm. Zabel, C., Wienstr. 19, II. *

Ladenlokal
mit Hinter-Zimmer sof., evtl. Könerstr. Ang. E 9101 Gschst. v1083

Kl. Laden
evtl. Hinterz. p. 1. 8. 33 zu vm. Zabel, C., Wienstr. 19, II. *

Gr. Ladenlokal mit Hinterz. zu vermiet. C., Kölnerstr. 74. *

Geschäfts-Etage mit Wohng. billig. Näh. C. Schwanenst. 48. 1303

5 Zim., Zentralheizg.,
Ver., mit od. ohne Mans. 3. Et. zu vm. Näh. Tel. 364 10. *

Elb., Augustastr. 53:
2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek. und Bades ab 15. 8. od. später zu vm. v1085

5-Z.-Wohnung
mit Bad zu vermieten. Barm., Hauptstraße 1, II. 6746a

5-Z.-Etg., Hochpt., Innenkl. u. Spchz., an d. Hardt, Elbf., Gartenstr. 14, wegz. Sterbef. p. 15. Aug. o. 1. Sept. zu vm. Näher., Elbf., Wortmannstr. 12, 1. Et. †

5 Parts., renov., G. u. Elektr. billig. * E., Luisenstraße 61.

1. Etg., 5 Zi.,
Nähe Lod, per sof. zu verm. Ang. unt. B 522 an die Gft. Barmen. 6748a

Abgeschl. 1. Etage, 5 Räume, mit Elektr., z. 1. 8. Prs. 55 Mk. Ang. u. E 5501 Gft. *

5 schöne Z., II. Et., in abg. Hause, C., Luisenstr. 73. v1086

Schöne herrschaftl.
5-Z.-Wohnung
mit Gartenbenutzg. in U.-Barm., Allee Nr. 26, sof. zu vm. 6735a

Wunderschöne Wohnung,
Oberbarm., 4—5 Z., Küche, Bad, Nebenz., Veranda, in großem Garten gelegen, ev. m. Garage p. sof. oder spät. zu verm. Näh. Oberbarm., Bauentalerstraße 14. 6672a

! 4½ !
Zimmer
I. Etg., p. sof. in bess. Hause, m. eig. Bad, Innenkl., Zentralhz. Näh. B., E.-Rittershausstr. 15.

Praxis- und Wohnräume
W.-E., Wiesenst. 23
Erdgeschoß und 1. Stock, je 4 R. u. 1 Mans., sof. billig zu vm
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

Schöne 4-Zim.-Wohn.
Hochpart., mit o. ohne Lagerraum sof. zu verm. Leisel, Elbf., Höchsten 70 6515

4-3.-Wohnung
m. Abstellr. Barmen, Ob. Seldhofstr. 10, III. †

Nähe Königsplatz in geschl. H., part. 4 R., pass. f. Büro o. Praxis. 1. Etg. 6 R. m. Badanl., 1 Msd. 1. 10.* Ang. u. E 5173 Gft.

Elbf., Haudahn 15:
Abg. 4-Zim.-Wohng., 2. Etg., Gas, Elektr., ab 1. 8. zu verm. Näh. Elbf., Lärchenstraße 30, I. 6408

Sch. sonn. 4 Z., 1. Et., abg., el. L., Gas u. Ver. v. 1. 8. o. 1. 9. Ang. E 5182 Gft. *

4 schöne Z., 2. Et., abgeschl., Elektr., z. 1. 8. in der Nordst. Ang. E 5468 Gft. *

Frdl. 4-Z.-W. sof. o. 1. 8. B., Bartholomäusstraße 93. †

Hindenburg-Viertel
Zum 1. Okt. abg.
4-3.-Wohnung
einschl. Küche, Bad u. all. Bequemlk. nur an pünkt. Zahler für 44 Mk. zu vermiet. Ang. E 5392 Gft. *

Im Brillenviertel
herrsch., sonn. Wohn., 4 Z., Mans., kompl. Bad, Diele, Loggia (Heiz., Warmwasser, Parkett) z. 1. 8. od. spät. zu v. Schmidt, Elb., Mozartstr. 61, Tel. 329 21. 6592

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. mit Baderaum und Loggia, in ruhigem Hause, Barresbeckerstr. 35, zu vermiet. Besicht. nach 18 Uhr. Bruchhaus, Elberf., Barresbeckerstr. 38, Telefon 36516. *

III. Etage
in s., r. H., 4 Zim., ev. m. Msd., Mittelpunkt B.) 15. 8. a. d. Näh. Klapp, Barmen, Kalkstr. 6. 8576

5 Zim., Zentralheizg.,
Ver., mit od. ohne Mans. 3. Et. zu vm. Näh. Tel. 364 10. *

Elb., Augustastr. 53:
2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek. und Bades ab 15. 8. od. später zu vm. v1085

5-Z.-Wohnung
mit Bad zu vermieten. Barm., Hauptstraße 1, II. 6746a

5-Z.-Etg., Hochpt., Innenkl. u. Spchz., an d. Hardt, Elbf., Gartenstr. 14, wegz. Sterbef. p. 15. Aug. o. 1. Sept. zu vm. Näher., Elbf., Wortmannstr. 12, 1. Et. †

5 Parts., renov., G. u. Elektr. billig. * E., Luisenstraße 61.

1. Etg., 5 Zi.,
Nähe Lod, per sof. zu verm. Ang. unt. B 522 an die Gft. Barmen. 6748a

Abgeschl. 1. Etage, 5 Räume, mit Elektr., z. 1. 8. Prs. 55 Mk. Ang. u. E 5501 Gft. *

5 schöne Z., II. Et., in abg. Hause, C., Luisenstr. 73. v1086

Schöne herrschaftl.
5-Z.-Wohnung
mit Gartenbenutzg. in U.-Barm., Allee Nr. 26, sof. zu vm. 6735a

Wunderschöne Wohnung,
Oberbarm., 4—5 Z., Küche, Bad, Nebenz., Veranda, in großem Garten gelegen, ev. m. Garage p. sof. oder spät. zu verm. Näh. Oberbarm., Bauentalerstraße 14. 6672a

! 4½ !
Zimmer
I. Etg., p. sof. in bess. Hause, m. eig. Bad, Innenkl., Zentralhz. Näh. B., E.-Rittershausstr. 15.

Praxis- und Wohnräume
W.-E., Wiesenst. 23
Erdgeschoß und 1. Stock, je 4 R. u. 1 Mans., sof. billig zu vm
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

Schöne 4-Zim.-Wohn.
Hochpart., mit o. ob. Lagerraum sof. zu verm. Leisel, Elbf., Höchsten 70 6515

4-3.-Wohnung
m. Abstellr. Barmen, Ob. Seldhofstr. 10, III. †

Nähe Königsplatz in geschl. H., part. 4 R., pass. f. Büro o. Praxis. 1. Etg. 6 R. m. Badanl., 1 Msd. 1. 10.* Ang. u. E 5173 Gft.

Elbf., Haudahn 15:
Abg. 4-Zim.-Wohng., 2. Etg., Gas, Elektr., ab 1. 8. zu verm. Näh. Elbf., Lärchenstraße 30, I. 6408

Sch. sonn. 4 Z., 1. Et., abg., el. L., Gas u. Ver. v. 1. 8. o. 1. 9. Ang. E 5182 Gft. *

4 schöne Z., 2. Et., abgeschl., Elektr., z. 1. 8. in der Nordst. Ang. E 5468 Gft. *

Frdl. 4-Z.-W. sof. o. 1. 8. B., Bartholomäusstraße 93. †

Hindenburg-Viertel
Zum 1. Okt. abg.
4-3.-Wohnung
einschl. Küche, Bad u. all. Bequemlk. nur an pünkt. Zahler für 44 Mk. zu vermiet. Ang. E 5392 Gft. *

Im Brillenviertel
herrsch., sonn. Wohn., 4 Z., Mans., kompl. Bad, Diele, Loggia (Heiz., Warmwasser, Parkett) z. 1. 8. od. spät. zu v. Schmidt, Elb., Mozartstr. 61, Tel. 329 21. 6592

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. mit Baderaum und Loggia, in ruhigem Hause, Barresbeckerstr. 35, zu vermiet. Besicht. nach 18 Uhr. Bruchhaus, Elberf., Barresbeckerstr. 38, Telefon 36516. *

III. Etage
in s., r. H., 4 Zim., ev. m. Msd., Mittelpunkt B.) 15. 8. a. d. Näh. Klapp, Barmen, Kalkstr. 6. 8576

Elberfeld, Eichenstraße: 6536
Neubauwohn., 4 Z. mit od. ohne Mans. p. sof. oder später zu verm. Fr. Klapdans, W.-B., Adolf-Hitlerstr. 520, Fernspr. 561 87

Abgeschlossene Etage, mit Heizung
4 Zimmer, Bad u. Mansarde, vollständ. renoviert, mit großem Garten in schönst. Lage Barmen, Beethovenallee, sofort zu vm. Näh. B., Schubertstr. 17, Tel. 508 35.

Schöne 3-Zimmer-Wohng.
(Parterre) in sehr ruhig. Hause in der Löwenstr. (W.-B.) sofort oder später zu verm. — Auskunft: Farbenhaus Blatt, W.-Barmen, Kaiserstr. 47, Tel. 552 58. †

Große sonnige **Mans.-Wohnung!**
in bess. H. a. d. Mechelstr. an ält. Ehepaar z. 1. 8. od. sp. zu verm. 2 Zimmer, Küche, kompl. Badez., Zentralheiz., alle Bequemlk. Angeb. u. B 516 Gft. Barmen.

Brillenviertel
herrschaftl. Wohnung, 9 Zimmer, 1. u. II. Stock, Villa, m. all. Komf., Zentrh., Warmw.-Versorg., platt. Badez., Garten usw. bald od. sp. zu vermieten. Angeb. u. E 5513 an die Geschäftsst. *

Luisenstraße 3
1. Etg. 4 schöne Zimmer bill. mit oder ohne Spchs. zu vm. *

4- u. 3-Zim.-Wohng., Zentr.-Heiz., Warmwasser, Mädchenzimm., Gart. u. evtl. eine Garage zu verm. Hammerstein, Bismarckstr. 74. e258

4—5-Z.-Wohn.,
1. Etage in herrsch. abgeschl. Hause vis-à-vis den Gartenanlagen Brüllerstr., z. 1. 10. zu vm. Ang. u. E 5130 Gschst. 9647b

Kurfürstenstr., Hochpt., 4 Zimm., 1 Mans. zu verm. Näh. Elb., Kurfürstenstr. 5, I. *

Schöne 4-Z.-Wohn., Gas u. Elektr., per 1. 8. 33 zu vm. W., C., Johannisstr. 29. *

4 Zimmer
1. Etg., z. 1. Aug. oder später zu vm. C., Ostst. 60. 6600

Im herrsch. Einfam.-Haus Nh. Fruthof, sonnige Wohn., in gut. Zust., 4 Z., Kü., Bad, Veranda, Hzg., Gas, el. Lt., an ruh. fam. z. 1. 10. zu vermiet. Ang. E 5476 Gft. *

4 Räume Seitenfl.
1. Stock, u. abgeschl., sof. od. spät. Elbf., Kl. Bleichst. 4. v924

Neue Nordstr. 7, 1. Etg., 4 Z., p. 1. 8. Mietpr. 41. Näh. C., Bellealliancestr. 14, p. v1035

Schöne sonnige
abg. 4-Zimm.-Wohn., 1. Et. (best. H., ruh. L., alle Bequ., Badez., Z.-Kl., Ver., ren., a. W. z. Fam. sof. o. sp. Heinberg, B., Taubenstr. 7 †

C., Wiesenstr. 121
1. Etg., abg. 4 R., el. L., G., Veranda sof. o. später. Näheres bei Lauer, parterre. 1195

Hardt: 3 Etg. 4 Z., Diele, Abstr., Inn.-Kl., 1. best. B. an fl. Fam. Ang. E 5392 Gft. *

4-Zimm.-Wohn., pt., zu v. C. Dierichs, C., Erlenstr. 41. 6557a

4 abgeschl. Zimmer m. Innenkl. an fl. Fa. Ang. E 5298 Gft. *

Schöne, abgeschloss.
4-3.-Wohn.
1. Aug. od. sp. zu vm. B., Oberwerftst. 34. †

Abgeschl. 4 Z., 2. Et. Gas, Elektr. bill. C., Gesundheitsstraße 25. v1049

Herrsch. 2. Et., 4 Z., ev. m. Msd., p. 1. 10. C., Ronsdorferstr. 18, p. *

Abgeschl. 1. Etg. 4 Z.,
Küche, Bad., in vorn. Einfam.-Haus, dazu schön. Garten, zu v. Wohn.-Hammerstein, Bismarckstr. 72. *

Hochherrschaftl. Wohnung
W.-E., Südstadt, 4 gr. Räume, Küche, Baderaum, Mitbenutzung e. großen Gartens, sofort günst. zu v.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

Hammerstein, 6536
Bismarckstr. 62:
3 schöne Zimmer, Wintergart., Heizg., Bad, Keller etc., sof.

3-Z.-Wohn. E., Grünewaldberg. 19. 1. *

3 Z., Küche, Bad m. Ztrlhz. in Zweif.-Haus B., Ringelstr. 6, Nähe Anl., zu vm. *

3 Mansds. (Neubau) Diele u. Badez., Pr. 40 M. mon. E. Pfitzisch, Elbf., Borsigstr. 13, am Brüller Schloß. *

3 Zimmer
Neustr. 12, 2. St., sofort zu verm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

In neu., sch. 2-Fam.-Haus m. Gart. 3-Z.-Wohn. an ruh. Mier. Eing. Bad usw., evtl. Msd. Ang. E 5172 Gft. *

3—4 Z. in 2-Fam.-Haus sof. C., Nützenbergerstr. 331, I.)*

Abg., schöne 3 Zim., 3. Stg., z. 1. 8. z. v. C., Kölnerstr. 74. *

Sch., ruh. 3-Z.-Wohn. alle Bequ., Heiz., ev. Mans. Elbf.-Grenze, Ausblick 83, 1 Min. vom Schützenhaus. *

3-Z.-Wohn. m. Gas u. Elektr. C., Friedrichstr. 38, t. Bod. *

3 Zimmer
Neustr. 12a 2. St., sofort zu verm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

Schöne 3-Z.-Wohn. m. Innenkl. z. 1. 8. zu verm. C., Humboldtst. 24a, Wendt. *

3 Räume
W.-E., Wilhelmstr. 20, Erdgesch., sof. billig zu vm
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

3 schöne Zimmer in sonn. Lage zu v. W.-E., Weinberg 46. b1037

Sch. abg. 3 Z. Neub. B., Sonnenstr. 13. †

Mod. 3-Zim.-Wohn., abgeschlossf. 2. Stg., renov., an kl. fam. od. Einzelpers. sof. Ang. E 5548 Gft. *

3 Z., Diele, Mi.-B., Heiz., 1. 9. z. v. B., Bockelbergstr. 35. †

2. Et., 3 Z., Kochk.
Badez., herrl. Lage, a. Walde, 1 Z. frei. R. E. Heinst. 100, T. 34032

Neubau. v1087
Best. Wohng. 2 Et. 3 Zim., Küche, Vorraterm., Toilette u. Badeanschl. abgeschl., zu v. Jos. Schmidt, W.-Elbf., Kaulbachstr. 2 (Gabelpunkt).

3-Z.-Wohnung
Nähe Bahnhof Heubruch, evtl. m. Garage u. Garten z. 1. 9. zu vermieten. Ang. B 3247 Bm. †

3 Zimm., Bad, ruh. Zweif.-Haus, Vorhausst. v. 1. 8. Ang. B 3284 Barm. 1030

3 Zimmer 1. Stock z. 1. 8. Näh. C., Carnapstr. 34, von 3—4 r910

3. Et. abgeschl. 3-Z.-W. mit 1 Speicherz. z. 1. 8. zu v. Preis 40 Mk. Näh. Elbf., Schützenstr. 8, II. l. 10626

3 Zimmer, Küche u. Badezimm. in ruh. Zweifamil.-Haus am Zoo (Wohnstr.) auf preisw. zu vm. Tel. 367 36. Ang. E 5168 Gft. *

3 Z., Diele, Mi.-B., Heiz., 1. 9. z. v. B., Bockelbergstr. 35. †

Abgeschl. 3 Zimmer, 11.-B., Gartenst. 11, I. z. v. Näh. Lehsten, B., Heckinghauserst. 60. †

3-Z.-W., C., Friedrichstr. 39, Hig.-Gsch. *

Vohwinkel, 3-Zim.-Wohn., abg., 3-Fam.-Haus, b. z. vm. * Hackländstraße 46.

3-Zimm.-Wohng. in abg. H. m. Gas, W.-E. (nichts anzul.) Elb., Lucasstr. 17, I. *

Schöne 3-Z.-Wohng. in Neubau zu verm. C., Wirkerstr. 7. b1073

4 schöne Mansarden,
W.-E., Nordstr. 6, sof. billig zu vm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

W.-Barmen, 6700a Allee 209/211,
1. Etg. 3 Zim., 2. Etg. 4 Zim.
(beid. f. abg. Etg.) per 1. 8. zu verm.: Auskunft bei Rotenlöcher, Ruf 542 37.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, 1. Etage 3—4 Räume f. gew. Zwecke ganz billig. * Ang. u. E 5187 Gft.

Abgeschl. 1. Etg.
4 Zimmer, preiswert zu vm. Näh. B., Kl. Flurst. 16, pt. 6785a

Abg. 4-Z.-W.
2. Etg., mit Elektr., Veranda, sof. Näh. B., Buchenstr. 40. †

Zu vermieten, möglichst sofort: b222
1. Etg. 4 Zimmer, part. 3 Zimmer
vollständig frei gelegen, schöne Aussicht, elektr. Licht u. Gas, vollständig neu hergerichtet, Erdb., Zimmerstr. 5, a. d. Luisenstr. Zu erfragen 2. Et. b. Kortmann

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. m. el. L. u. Gas im Hause b. Stadt zu verm. Näheres: Wilh. Döpper, C., Friedrichstr. 30. Zu besichtigen Samstag abend von 5½—7½, Sonnt. morg. v. 11—12 r6627

W.-B., Schleswigerstr. Nr. 24: Abg. 4-Zim.-Wohn. 1. Et. m. gr. Ber. (of. Jos. Mietpr. 37.50. Näh. Ackermann, B., Erlenst. 13. †

Stadtmitte!
Schöne abgeschl. Etg., 4 Zimmer u. Küche, renov., f. nur 60 RM. nuon. Näh. Frl. Müller Elbf., Kipdorf 95. *

Abgeschl. 4-Z.-Wohn., part., Fürstenstr., Oberbau sof. zu vm. Angeb. B 3277 Gft. Barm. †

Schöne abg. Etage, 4 Zimm. m. Gas u. Elektr. z. 1. 8. 33 zu vm. W. Mappin, W.-Elb., Südstr. 68a. *

4 Zimmer
1. 8. od. sp. zu vm. B., Schenkstr. 36, II †

C., Küntgstr. 41, I:
4 schöne Zimmer, Gas u. elektr. Licht vorh., zu vm. r6584

4 Zimmer
2. Etg., mit Elektr., Veranda, sof. Näh. B., Buchenstr. 40. †

Zu vermieten, möglichst sofort: b222
1. Etg. 4 Zimmer, part. 3 Zimmer
vollständig frei gelegen, schöne Aussicht, elektr. Licht u. Gas, vollständig neu hergerichtet, Erdb., Zimmerstr. 5, a. d. Luisenstr. Zu erfragen 2. Et. b. Kortmann

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. m. el. L. u. Gas im Hause b. Stadt zu verm. Näheres: Wilh. Döpper, C., Friedrichstr. 30. Zu besichtigen Samstag abend von 5½—7½, Sonnt. morg. v. 11—12 r6627

W.-B., Schleswigerstr. Nr. 24: Abg. 4-Zim.-Wohn. 1. Et. m. gr. Ber. (of. Jos. Mietpr. 37.50. Näh. Ackermann, B., Erlenst. 13. †

Stadtmitte!
Schöne abgeschl. Etg., 4 Zimmer u. Küche, renov., f. nur 60 RM. nuon. Näh. Frl. Müller Elbf., Kipdorf 95. *

Abgeschl. 4-Z.-Wohn., part., Fürstenstr., Oberbau sof. zu vm. Angeb. B 3277 Gft. Barm. †

Schöne abg. Etage, 4 Zimm. m. Gas u. Elektr. z. 1. 8. 33 zu vm. W. Mappin, W.-Elb., Südstr. 68a. *

4 Zimmer
1. 8. od. sp. zu vm. B., Schenkstr. 36, II †

C., Küntgstr. 41, I:
4 schöne Zimmer, Gas u. elektr. Licht vorh., zu vm. r6584

Abgeschl. 4 Z., 2. Et. Gas, Elektr. bill. C., Gesundheitsstraße 25. b1049

Herrsch. 2. Et., 4 Z., ev. m. Msd., p. 1. 10. C., Ronsdorferstr. 18, p. *

Abgeschl. 1. Etg. 4 Z.,
Küche, Bad., in vorn. Einfam.-Haus, dazu schön. Garten, zu v. Wohn.-Hammerstein, Bismarckstr. 72. *

Hochherrschaftl. Wohnung
W.-E., Südstadt, 4 gr. Räume, Küche, Baderaum, Mitbenutzung e. großen Gartens, sofort günst. zu v.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a214

Am Rätzenberg,
in Neubau 3-Zimm.-Wohn. m. Kochküche, Baderaum, Veranda, Spind in sonnig. u. freier Lage zu verm. Angeb. unt. E 5430 an die Geschst. r6586

3-Z.-Wohnung
2 Etage zu verm. — Elb., Aue 50. r6587

1. Eig. abg. 3 Zim. m. Ber. sof. b. Eschenbeckerstr. 47. r6615

Schöne 3-Zim.-Wohn.
m. Veranda, in best. Zust., Nordst., Nähe Mirker Bhf. p. sof. abzug., wenn elektr. Lampen, Fensterbeg. usw. übern. w. Ang. E 5446 Gesch. r6619

Abgeschl. 3-Z.-Wohn. i. a. D. Windhövel B. Gewerbeschulst. 119. 6758a

Sonn., hell. g912
2- u. 3-Z.-Wohn.
1. u. 2. Etg. sof. zu verm. Näh. Barm., Bauerwerth 9, part.

In Beyenburg
in gesunder Lage in neuem Hause f111
Wohnküche u. 2 Zimm.
zu vm. Friedensstr. 24. — Zu erfragen: Sibylla H. Eller, Kirchstraße 17a.

2½ Mansz., fast ger., Nähe Lod z. 15. 8. an kdrl. Leute bill. Gas, Elektr. Ang. u. B 3191 Gft. Barm. †

* 2 Zimm. zu v. C., Friedrichschulstr. 8, p.

2-Z.-Wohn. p. 1. 8. zu verm. 17.60 M. Miete. C., Elisabethstraße 7a, part. *

2 sch., sonn. Z. mit Badez., Gas u. Elektr. an alls. Dame o. H. z. 1. 8 Schang. C., Ravensbergst. 166, II *

* 2 u. 3 Z., Gas u. El., z. zahl. f. Fam. Elb., Karlstr. 32 I *

2 schöne, ruh. Zimm. an einz. Dame. C., Neue Friedrichstr. 68 *

2 schöne Zim. z. 1. 8. im Hinterh. Junke, C., Wilhelmstr. 21. *

2-Z.-Wohng. m. Ber. B., Rübenstr. 35, II. †

2—3 Z. t. Einf.-H., Sedansberg, 5, zu verm. Ang. B 3281 an Gft. Barmen. †

2-Zim.-Wohng. gld., Gertrudenst. 10, II, l. *

U.-B., Haspelerschulstraße 7
1. Stock, 2 Wohnräume
billig zu verm.
Gerichtstaxator Wiedenfritt
W.-Elberf., Neue Fuhrstr. 29. a215

2 Zimmer
mit Wasser, elektr. Licht sofort zu vm. B., Bienstr. 16. †

2 Part.-Zimmer, C., Neviandstr. 34, ab 1. 8. zu vermiet. Näheres Nr. 36. *

2-Z.-Wohn. p. 1. 8. zu verm. B., Bankier, C., Mastellenstr. 7. Tel.

Ich suche für sofort od. spät. für mein Spezial-Geschäft in Elberfeld-Mitte ein

kleineres Lokal

Ausführl. Preisangebote erb. u. E 8417 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Im Stadtteil Eberfeld, womögl. Nähe Bahnhof

4- od. 5-Zimmer-Wohn.

Lage, part. od. 1. Etg., mit Bad u. 1—2 Mans. p. 1. 10 od. 15. ges. Ang. E [illegible] Geschst. *

4-Zim.-Wohn.

mit Bad und Heiz. p. sofort od. später (Neumann) best. ruh. Haus 1. 10. ges. Pr.-Ang. unter B 8244 an Ges. Barmen. †

Rud. Hann. 3 erw. Pers. 1 4-5-Zimm.-Wohn. m. Gas, Gart. in ruh. H. spät. Mitte 10. ges. Ang. E 8387 Gft.

Gem. 4 Zimmer u. Zubeh. 4-5-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause, womögl. Nähe Bahnhof Elberfeld, mit Preisang. E 8344 Geschst. 23.

Part. Zimm. (gut möbl.) 4-5-Wohn. in bess. Hause Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Ang. an Kaufmann, Berufs 27. †

Ruh. Ehep. (1 Kind) möchte 3 (4) Zimm.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. od. später. Frau Dr. Hermann, Mülheim Ruhr-Saarn. *

3-4-Zim.-Wohn.

möbl. m. Bader, in ruh. Lage ges. Gut-Südstadt bevorzugt. Angeb. unt. E 8431 an die Geschst. 16572

Schöne, sonn., renov. 3—3½-Wohn. m. Küche, Bad., Mans. Mädchenzimmer, sof. Balkon o. Veranda etw. Ang. B 8368 Gft. Barm. †

Welt. kinderl. Ehep. Beamter, sucht bis 1. Sept in Elberfeld

abgl. 3-Zim.-Wohn.

Ang. E 8372 Gft. *

Kinderl. Ehep. 1. abg. 3—3½-Zim.-Wohnung, möbl. Veranda, Pt., Ang. E 8406 Gft. *

S. l. 10. (Beamt.-Wwe, 2 Pers., abg. 3-4-Zimm.-Wohn. m. Zentralh., zuhige Lage, Bevors. Süd- od. Barm. o. Elb. Ang. B 8345 Bm. †

Pfarrer u. berufstät. Tochter 1. Okt. od. 1. 11. 3-4-Wohnung m. Bad, Zentralh. u. Zubehör. Ang. E 8315 Gft. *

Welt. alleinst. Dame, Beamtenwwe., 1. 10. 3-Zimm.-Wohn. v. 3 R. u. Küche m. Zub. p. 1. 10. Ang. E 8304 Gft. *

Gutsituierte Familie 4-5-Zimmer-Wohnung in ruh., übersicht. Lage, womögl. Parterre, mit Preisang. E 8344 Geschst. 23.

Ruh. Ehep. (1 Kind) sucht 4-5-Zimm.-Wohn. in bess. Hause, womögl. Nähe Bahnhof Elberfeld. Angebote mit Preisang. unter B 8282 Gft

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 163 — 1933 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 15. Juli

Sonntag morgen 11 Uhr Nordpark

Wuppertal will unbesiegt bleiben

Mannheim als Zwischenrunden-Gegner im Handball-Kampf um den Hitler-Pokal

Am Sonntag ist im Nordpark wieder Festtag. Oft schon hat der im Wald liegende Platz der Sportfreunde Schwarz-Weiß große Sportwettkämpfe, besonders Handballentscheidungsspiele gesehen, aber ein solches Sensationstreffen wie das Hitlerpokalspiel Mannheim gegen Wuppertal hat er noch nicht sehr oft gesehen.

Wer erinnert sich nicht daran, daß Tura Barmen — damals noch frischer, junger, vielgefeierter westdeutscher Handballmeister — mit einer gewissen Mannschaft der Kleeblätter aus Fürth arge Arbeit hatte, bis daß die Zwischenrunde der Spiele um die Deutsche erstritten war? Wer erinnert sich noch daran, daß kurz danach diese Kleeblättermannschaft trotz der Internationalen Gebhardt und Zacherl von einer bis dahin kaum beachteten Mannschaft aus Mannheim-Waldhof haushoch abgeseift wurde? Wer erinnert sich schließlich nicht mehr daran, daß die Mannheim-Waldhofer eine Woche später das Unglaubliche wahrwerden ließen und unseren Meister Tura mit einem dummen Törchen Unterschied herauswarfen aus dem Wettbewerb um die Krone des deutschen Handballs? Alles vorbei? Nein, nicht vorbei! Die Turaner haben darauf gebrannt, diesen Waldhofern, die sogar — man kann auch sagen: erklärlicher Weise — Deutschlands Meister wurden, noch einmal und zwar möglichst in Barmen entgegenzutreten. Nun ist der Wunsch erfüllt. Nicht ganz, doch fast ganz.

Eine Wuppertaler Stadtmannschaft, die beste Elf, die wir augenblicklich stellen können, wird der Mannheimer Vertretung einen Strauß liefern. Wuppertal wird versuchen, für Tura Revanche zu üben. Die Aufgabe der Barmer (ausschließlich Barmer Spieler kämpfen in der Wuppertaler Mannschaft) ist schwer, doch sie ist zu lösen. Unsere Stadtmannschaft hat seit Jahren in Städtespielen immer gewonnen, zum mindesten nicht verloren. Schon vor langer Zeit, als Barmen noch nicht den westdeutschen Meister stellen konnte, wurde die Mannschaft des WSV. im Höfen klar geschlagen. Der Berliner Länderelf mit sämtlichen Kanonen wurde ein Unentschieden, hinterher sogar ein glatter Sieg abgetrotzt (dazu noch in Berlin). Nur einmal verlor Barmen, doch nicht gegen eine Stadtmannschaft, sondern gegen die deutsche Mannschaft, die sich in Hochform befand. Es ist nicht unnatürlich, daß die Barmer Stadtmannschaft den Ruf im Reiche erworben hat, nahezu unbesiegbar zu sein.

Nun tritt Mannheim gegen diese Mannschaft in die Schranken. Mannheim mit den Leuten des deutschen Meisters. In der Vorrunde zu den Hitlerpokalspielen wurde die Auswahlelf der Stadt Stuttgart von den Mannheimern mit 17:2 überfahren. Ist noch ein Beweis nötig für die Mannheimer Spielstärke? Oder sollen wir die Erfolge der Waldhofer Meisterelf aufzählen, z. B., wie sie sich ganz überlegen den Titel holte? Beide Mannschaften sind Favoriten für den endgültigen Pokalsieg, Mannheim und Wuppertal, beide stärker als Mitteldeutschland und Berlin. Nun muß einer ausscheiden. Wir Wuppertaler, wir Bergischen und wir Westdeutschen halten zu unserer Mannschaft. Wir hoffen, daß sie siegen wird, weil im Handball der gewohnte Platz und das heimische Publikum starke Helfer im Kampfe sind. Außer dem Breslauer Spiel wurden sämtliche Kämpfe der Pokalmannschaften zu Hause gewonnen. Wir sind der Ueberzeugung, daß auch in der Zwischenrunde zu Hause gewonnen werden muß. Wir geben zu, daß bei einem solch glänzenden Gegner wie Mannheim jede Ueberraschung möglich ist, doch wir sind am Sonntag im Nordpark mit dem Herzen bei der Sache und erwarten Wuppertal vorne.

Reichssportkommissar von Tschammer-Osten Führer der DT.

WB. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Reichssportkommissar von Tschammer-Osten hat die Führung der Deutschen Turnerschaft übernommen. Ausschlaggebend für diesen Schritt war ein Schreiben des bisherigen Führers, Direktor Dr. Neuendorff, der zum Ausdruck brachte, daß gerade die DT. eines Führers von autoritärer Stellung bedarf, um die Schwierigkeiten und Widerstände zu überwinden, die ihren Bestand gefährden könnten. Direktor Neuendorff versicherte den Reichssportkommissar der treuen Gefolgschaft der DT. und seiner persönlichen Bereitschaft, an der Neugestaltung mitzuarbeiten.

Die Übernahme der Führung durch von Tschammer-Osten ist nur eine vorübergehende. Ihr Ziel ist eine Einigung der deutschen Turner und ihre Eingliederung in die neue Organisation des deutschen Turn- und Sportlebens. In nächster Zeit wird der neue DT.-Führer seine Mitarbeiter berufen, zu denen auch Direktor Neuendorff zählt. An die deutschen Turner und Turnerinnen ist

folgender Erlaß

ergangen:

„Deutsche Turner und deutsche Turnerinnen!

Das große traditionelle Gebäude der Deutschen Turnerschaft, dessen Bestand sich in guten und schlechten Zeiten stets bewährt hat, unterliegt auch heute grundsätzlichen Umgestaltungen und Umwälzungen, die eine starke Führung benötigen. Sie allein ist imstande, das Gebäude zu erhalten und auszubauen. Unter Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes mit voller Erkenntnis meiner Autorität hat Euer Führer Dr. Neuendorff mich gebeten, für die Neugestaltung der Deutschen Turnerschaft die Führung persönlich zu übernehmen und damit den Willen des neuen Staates zum Ausdruck zu bringen, die deutsche Turnerschaft zu erhalten. Ich nehme dieses Amt an, weil ich will, wie ich es schon seit Beginn meiner Amtstätigkeit zum Ausdruck gebracht habe, daß der Geist Eures Gründers Friedrich Ludwig Jahn das deutsche Turn- und Sportleben erfüllen soll und ebenso, weil ich wünsche, daß die Deutsche Turnerschaft beim Einbau in den neuen Staat diesem eine gute Grundlage bester ideeller Werte schafft. Ich bin mir der Schwere dieses neuen Amtes bewußt und stütze mich vertrauensvoll auf Eure alten, erprobten Führer und ebenso auf die mir so am Herzen liegende Jugend Eurer großen Gemeinschaft.

Euch alle, deutsche Turner und Turnerinnen, bitte ich, meiner Arbeit zu folgen und einmütig und geschlossen mit mir den Neuaufbau zu fördern. Das Deutsche Turnfest in Stuttgart mit seinen riesigen Ausmaßen soll mehr denn je der Bedeutung der Deutschen Turnerschaft Ausdruck verleihen. — Heil Hitler."

Außenseiter Fußball

Die Nordhessen in München

Langsam geht auch der deutsche Fußball der wohlverdienten Ruhepause entgegen. In den Spielen um den Adolf-Hitler-Pokal, die eine falsche Regie des DFB. in die stille Zeit verlegt, sind vier Mannschaften übrig geblieben, die Pause ist also eine zwangsläufige. Einen normalen Verlauf hat die Sache ja doch nicht genommen; denn unverkennbar waren einige Mannschaften durch zahlreiche Spiele in den letzten Monaten so überlastet, daß ihr Ausscheiden nur eine Frage der Zeit war (Niederrhein!).

Vier sind übrig geblieben: Bayern, Nordhessen, Berlin und Sachsen-Thüringen. Der DFB. hatte seinen Schlager noch vor zehn Tagen. Der Niederrhein sollte nach München fahren. Nordhessen hat einen Strich durch diese Rechnung gemacht, und mit einem sauersüßen Lächeln muß der DFB. nun die Nordhessen nach Bayern schicken. Aber die Mannschaft ist so gut, daß sie der starken Bayern-Elf härtesten Widerstand leisten wird.

Schon am Samstag findet diese Begegnung in München statt. Nennenswerte Änderungen hat es nicht gegeben, die von dem alten Internationalen Heinz Weber geführten Hessen haben die Mannschaft verständlicherweise stehen lassen. Hoffentlich ist das Münchner Publikum nicht zu sehr auf Namen versessen, damit der Besuch entsprechend ausfällt.

Brandenburg und Sachsen-Thüringen sind am Sonntag in Magdeburg die Gegner. Ein interessantes Spiel. Die Aufgabe der Berliner ist nicht einmal so leicht, wie man auf den ersten Blick vermuten möchte. Es kann einen hohen Sieg, aber auch eine knappe Überraschung geben.

Fahrt in die Pyrenäen

15. Etappe der Tour de France

WB. Aix les Thermes, 14. Juli. (Eigener Drahtb.) Die 15. Etappe der Tour de France, die über 158 Kilometer von Perpignan nach Aix les Thermes führte, gab den Fahrern einen Vorgeschmack von den Strapazen, die die Pyrenäen-Etappen nun einmal mit sich bringen. Die so gefürchteten Berge begannen schon kurz nach dem Start. 1622 Meter hoch lag der Col Rigart, es folgte der 1931 Meter hohe Col Runmaurens und über dem 1430 Meter hohen Hospitalet erreichten die Fahrer das Etappenziel. Eine aus 30 Fahrern bestehende Gruppe lieferte sich den Endkampf. Jean Aerts (Belgien) siegte in 5:58:55 Stunden vor dem Touristen Cornez, Speicher und Stöpel. Die weiteren Fahrer der Gruppe wurden geschlossen auf den 5. Platz gesetzt, Thierbach und Geyer erreichten das Ziel erst mit Verspätung. Im Einzelklassement führt Speicher weiter. Stöpel hat den sechsten Platz behauptet.

Italien-Staffel

zum Box-Länderkampf in Solingen

Zum Boxkampf Italien gegen Rheinland hat inzwischen der italienische Verband ebenfalls seine Mannschaft bekanntgegeben. Man ersieht aus der Aufstellung, daß die Italiener nochmals Ausscheidungskämpfe vorgenommen haben, um das beste Material stellen zu können. Von den acht Kämpfern haben fünf den Meistertitel. Die Paarung hat folgendes Aussehen: Fliegen: Urbinati (ital. Meister) gegen Spannagel-Barmen, Bantam: Sergio gegen Beck-Düsseldorf, Feder: Faccin (ital. Meister) gegen Sträter I-Remscheid, Leicht: Gandola gegen Kettenbach II-Solingen, Welter: Binazzi (ital. Meister) gegen Bielsky-Solingen, Mittel: Strozzi (ital. Meister) gegen Papenn-Düsseldorf, Halbschwer: Bassi (ital. Meister) gegen Dieffendahl-Solingen und Schwer: Medici gegen Klein-Solingen.

Die Veranstaltung wird am 25. Juli in der Halle an der Bismarckstraße in Solingen stattfinden.

Am Rande

Weltmeister unter sich

In verschiedenen Wochenschauen des Auslands kann man Filmaufnahmen sehen, wie Primo Carnera, der neue Boxweltmeister, einem Befrager Auskunft gibt, wie er Weltmeister wurde. Der Fleischkoloß erzählt englisch, wie er den günstigen Augenblick abgepaßt habe, um den angreifenden Sharkey mit einem furchtbaren rechten Uppercut abzufangen. Den Schlag demonstriert er außerdem. Nach seinem Kampf hatte Primo mit Emphase verkündet, daß er nun seinen lange insgeheim vorbereiteten Uppercut demonstriert habe. Auf diesen Schlag sei er gefaßt gewesen. Die Welt hätte geglaubt, er, Primo, könne keinen Uppercut schlagen, aber er habe es ihr nun bewiesen. Ueberdies erzählte Carnera dann auch, für wen er diesen schrecklichen Schlag so überlegt und genau placiert habe. Man kann allerdings der Auffassung sein, daß Primos Schlag ein reiner Glückstreffer war, nur dadurch zustande gekommen, daß Sharkey zu stürmisch und nach alter Manier zu leichtsinnig angriff, weil er sich überlegen fühlte. Aber das ist auch weniger wichtig. Ganz interessant dürfte es hingegen sein, einmal einen Vergleich mit einem anderen Weltmeister zu ziehen.

Jack Crawford, der neue Weltmeister im Tennis, hat entschieden andere Auffassungen wie Primo Carnera. Crawford ist gefragt worden, wie er es denn geschafft habe, Vines zu schlagen, und er gab — es war bei einer offiziellen Gelegenheit — die Antwort, das wisse er selber nicht. Es müsse wohl ein großer Kampf gewesen sein, aber er wüßte nicht zu sagen, wie er ihn gewann. Wenn das nicht zuträfe, so wäre es eine allzu große Bescheidenheit des Australiers. Aber es wird schon zutreffen. Crawford war so konzentriert, war mit allen Nerven, Muskeln und Gehirnfasern so sehr bei der Sache, daß er nicht in der Lage sein konnte, sich selbst Rechenschaft über den Kampf abzugeben oder ihn gar zu analysieren. Das kann nur ein Genie wie Primo Carnera, obwohl allerdings allgemeiner Ansicht nach die Intelligenz Crawfords zu der des Fleischkolosses im umgekehrten Verhältnis zu den körperlichen Funktionen beider stehen dürfte, was für Carnera schwerlich eine Schmeichelei bedeutet. Indessen weiß Crawford seinen Kampf nicht zu analysieren, Primo kann es hingegen.

Es ist eine Kleinigkeit und doch so bezeichnend. Dort ein wahrheitsliebender Sportsmann, überaus zurückhaltend und bescheiden, nicht erst seit heute, hier ein aufgeblasenes Reklameobjekt, aus geschäftlichen Gründen dazu gezwungen, für sich Propaganda zu machen, sich und seine Leistung in den Vordergrund zu stellen, im übrigen aber auch persönlich diesem Wesen absolut zuneigt, auch nicht erst seit heute. Wie verschieden diese beiden Weltmeister! Und mit wieviel Eifer geht man daran, eine Sportart wie das Boxen durch solche Mätzchen und Ammenmärchen immer mehr in Mißkredit zu bringen, in dem durchaus unrichtigen Glauben, das Publikum fände Gefallen daran. Die Amerikaner sind indifferent genug, es sich gefallen zu lassen, aber es ist ein Irrtum, den Amerikanern den allzu schlechten Geschmack zuzutrauen, daß sie so etwas lieben. Der pein-

Das Ereignis am kommenden Wochenende sind die
Westd. Schwimm-Meisterschaften
Samstag 18 Uhr, Sonntag 10.30 und 15.30 Uhr im Eigenbad des E. S. C. 83 im Bendahl
k6544

Handball um den Hitlerpokal!
Sonntag vormittag 11 Uhr, **Nordpark:**
Mannheim - Wuppertal
Ermäßigte Eintrittspreise. 1986

Barmer Turn-Verein 1846
Freitag 21. Juli, abends 21 Uhr pünktlich, in der Vereinsturnhalle, Heckinghauserstraße:
Außerordtl. Hauptversammlung
T.-O.: Errichtung eines Eigenheims. — Wir erwarten die Anwesenheit aller stimmberechtigten Mitglieder.
6799a Lengner, Vereinsführer.
NB. 2¼ Uhr: Zusammenkunft der Turnfestbesucher.

Saison-Schluss-Verkauf
Versäumen Sie nicht diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!
Beachten Sie bitte meine 11 Schaufenster!
HERMANN Weiss
SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG
Barmen Heubruch Ecke Ref. Kirchstrasse
Beginn: Montag den 17. Juli, früh 8 Uhr

sicht Geschmack, die schlechten Manieren gewisser Geschäftemacher dürfen nicht der Allgemeinheit zur Last gelegt werden, und es ist nur gut, daß im deutschen Boxsport solche Dinge nicht mehr an der Tagesordnung sind.

Unglücksraben Es ist peinlich für einen Sportsmann oder für eine Mannschaft, im Endkampf um die Meisterschaft zu stehen und dann geschlagen zu werden. Aber es ist unabänderlich, denn es kann ja immer nur einer gewinnen. Einen gewissen Rekord hat die Fußballmannschaft der Grasshoppers Zürich aufgestellt, eine anerkannt gute Mannschaft von internationalem Ruf. Es gibt im schweizerischen Fußball drei bedeutende Ereignisse: die Meisterschaft, den Pokal und den sogenannten Challenge National. In allen drei Konkurrenzen gelangten die Grashh.ppers bis zur Entscheidung, um dann jedesmal mit einem Tor geschlagen zu werden. Die Grasshoppers verloren das Pokalendspiel gegen Basel mit 4:3, dann verloren sie das Challengefinal gegen Young Boys Bern mit 2:1, und endlich das Meisterschaftsendspiel gegen Servette Genf mit 3:2. Das ist etwas viel Pech auf einmal.

Man könnte einwenden, daß diese drei Niederlagen ein gewisses Unvermögen darstellen, denn es ist ja schließlich eine besondere Kunst, ein Endspiel zu gewinnen. Es ist so etwas mit unverdienten Niederlagen, denn die sind selten. Eine Niederlage ist meistens verdient, weil eben Tore entscheiden. Aber hier liegt der Fall doch anders. Eine Mannschaft, die in drei maßgebenden Konkurrenzen ins Endspiel kommt, kann etwas, denn das hat sie bewiesen. Dreimal mit einem Tor Differenz geschlagen zu werden, das ist nicht Unvermögen, das ist nun wirklich Pech. Die Grasshoppers aus Zürich mit ihrem Rekord sind regelrechte Unglücksraben. Dreimal — das ist wirklich zuviel.

Preis von Mülheim

Beginn des Mülheimer Sommermeetings

Auf der volkstümlichen Rennbahn am Solbad Raffelberg — volkstümlich deshalb, weil der Mülheim-Duisburger Rennverein durch Schaffung eines Freiplatzes und starke Herabsetzung der Eintrittspreise allen Bevölkerungsschichten die Möglichkeit bietet, ohne große Unkosten den Geschehnissen auf dem grünen Rasen beizuwohnen —, nimmt die westdeutsche Galopprennsaison am Sonntag ihren Fortgang. Mit dem Nennungsergebnis kann der Veranstalter mehr als zufrieden sein, da er für beide Tage über dreihundert Unterschriften erhalten hat, ein Anzeichen dafür, daß die Periode der schwach besetzten Rennen endlich der Vergangenheit anzugehören scheint. Diese Belebung des westdeutschen Turfs kann sich auf den Besuch nur günstig auswirken, denn die Freunde des Galoppsports wollen starkumstrittene, spannende Rennen sehen, und dazu haben sie am Sonntag Gelegenheit, da das Programm geschickt aufgebaut ist und jedem Geschmack gerecht wird.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: **Wollenslag, Agathon, Schwarzwaldkirsch.**
2. Rennen: **Selim, Sittion, Himmelgeist.**
3. Rennen: **Sonnenzeit, Finor, Feuerwerke.**
4. Rennen: **Gindiak, Utamaro, Cyrax.**
5. Rennen: **(Rogan) Silwerk, Voltaire II.**
6. Rennen: **Rab, Danklied, Artist.**
7. Rennen: **Gutenberg, Landesfreund, Glanz.**

Leichtathletik-Klubkampf

Schwarz-Weiß Barmen — Rote Erde Schwelm

Die Sportfreunde Schwarz-Weiß haben für Sonntagnachmittag 5,30 Uhr einen Klubkampf mit dem Turnverein Rote Erde Schwelm vereinbart. Die Schwelmer sind leichtathletisch durchaus auf der Höhe. Zwar fehlen ihnen einige Mittelstreckler besseren Formats, dafür jedoch sind sie in den technischen Uebungen sehr auf Draht. Wir erinnern nur an den ehemaligen Mehrkampfmeister Hense, der 40 Meter Diskus werfen kann. Folgende Konkurrenzen sind vereinbart worden: 100, 200, 400, 800 Meter, 4 mal 100 Meter, Runden-Staffel, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Weitsprung und Hochsprung.

Drei Vereine im Kampf

Union Elberfeld — Barmer MTV. (DT.) — BSV. 05 Wuppertal

Am heutigen Samstagabend starten diese Vereine zum Dreivereinskampf auf der Rudolfstraße. Der BSV. 05 (ehemals Viktoria 05 Barmen, BSV. Wuppertal und Unterbarmen 96) dürfte als Favorit anzusprechen sein. Die Hauptstützen der Mannschaft sind Dinger (100 Meter in 11 Sek.), Harke (Kugel 11,09 Meter). Bei Union sind Hallmann (Dreisprung), Adam (100 Meter in 11,4) und Mieke (Speer) zu beachten. Die Turner verfügen sich auf ihre vorzüglichen Springer Bende und Rietz (1,70 Meter hoch und 6,30 Meter weit). Den Ausgang dürften die besseren Staffeln und Langstreckenläufer geben. Anfang 18,30 Uhr.

Tisch-Tennis

Die 1. Mannschaft der TSV. Wichlinghausen weilte in Hagen beim Sportklub 05. Wichlinghausen konnte wider Erwarten einen klaren 10:2-Sieg buchen und bewies damit, daß sie zu den stärksten Mannschaften Wuppertals zählt. Die einzelnen Sätze lauteten (Wichlinghausen zuerst): Seidel—Dickmann 18:21, 21:11, 23:21, 25:23, Krupp—Ehrhardt 21:15, 16:21, 22:20, 13:21, 16:21, Braun—Köster 21:16, 21:18, 21:15, Schmidt—Berg 21:14, 22:20, 17:21, 17:21, 21:14, Hechtenberg—Vollmer 21:15, 17:25, 22:20, Asmus—Vollmer II 21:15, 21:14, 21:13, Bedle—Lähnemann 19:21, 21:12, 18:21, 21:17, 21:14, Herrmann—Rpch 17:21, 21:17, 21:8, 18:21, 16:21. — Doppel: Braun-Bedle—Köster-Ehrhardt 21:15, 17:21, 21:17, 16:14, Seidel-Krupp—Dickmann-Vollmer I 21:9, 14:21, 17:21, 21:14, 21:16, Schmidt, Hechtenberg—Lähnemann-Berg 21:19, 18:21, 17:21, 21:14, 21:4, Asmus-Herrmann—Rpch-Vollmer II 21:18, 21:15, 23:25, 21:15.

Dies und Das

Das interessanteste Treffen, das im Augenblick im deutschen Fußball möglich ist, heißt Bayern München — Fortuna Düsseldorf. Bayern war 1932 deutscher Meister, Fortuna ist es in diesem Jahre. In den diesjährigen Endspielen sind die beiden Gegner nicht aufeinandergetroffen, jetzt haben sie für Samstag 26. August ein Treffen in München vereinbart. Hoffentlich sind die Fortuna-Spieler dann alle wieder in bester Kondition, damit der richtige Maßstab angelegt werden kann.

*

Schalke 04 hat nun endlich den Mittelstürmer, den es braucht. Jahrelang war immer das große Loch in der Mitte, das Schalkes große Angriffskünstler hemmte; erst stand dort Keller, zuletzt Rattlämper. Jetzt wird der frühere Essener Schwarz-Weiße Pörtgen diesen Posten einnehmen, und er ist der richtige Mann dafür, denn außer seinen glänzenden technischen Fertigkeiten verfügt er über große Gewandtheit und einen Bombenschuß. Die Meldung, daß Pörtgen zum 1. FC. Nürnberg ginge, hat sich also nicht bewahrheitet. Für Schalke kann der Eintritt Pörtgens von außerordentlicher Wirksamkeit werden.

*

Ein Fall ist erledigt worden, der lange Zeit die deutsche Fußballgemeinde heftig bewegt hat. Deutschlands bester Torhüter Willi Kreß spielt wieder, und zwar vom 27. September ab für den Dresdner Sportklub, die Elf Richard Hofmanns. Kreß war seinerzeit mit vielen anderen Spielern seines Vereins Rot-Weiß Frankfurt wegen erwiesener Verstöße gegen die Amateur-Bestimmungen auf Lebenszeit disqualifiziert worden. Viel ist für und gegen ihn geschrieben worden; alle möglichen Prominenten haben sich für ihn verwandt, bis er jetzt endlich vom süddeutschen Fußballführer Flierl freigegeben worden ist.

*

Die nationalen Verbände legen großen Wert auf die Pflege des Schwimmsports. Am morgigen Sonntag schwimmen sie bei den Westdeutschen Meisterschaften in Wuppertal im Bad Bendahl in einem Kampf über 50 Meter, und am 24. Juli, einem Montag, veranstalten sie sogar im Düsseldorfer Rheinstadion große Wettkämpfe, in denen auch ein Wasserballspiel nicht fehlt. Die tadellose Zusammenarbeit mit den Vereinen des Deutschen Schwimmverbandes, den Trägern des Schwimmsports, kommt dadurch zum Ausdruck, daß die Düsseldorfer Vereine ebenfalls an mehreren Wettkämpfen beteiligt sind.

*

Der Leichtathletik-Terminkalender füllt sich schon langsam auf. Heute und morgen führt Lennep 07 die westdeutschen Frauenmeisterschaften durch, am nächsten Sonntag starten die Herren ihre Titelkämpfe in Hamm, am 30. Juli erscheinen die Amerikaner in Düsseldorf, und am 6. August gibt es in Krefeld einen Länderkampf Westdeutschland-Holland, zu dem jedes Land im Höchstfalle 18 Vertreter stellen darf. Die holländische Leichtathletik hat Fortschritte gemacht, zu einem Siege gegen den Westen wird es aber doch nicht reichen. Ein Dutzend Konkurrenzen gelangt zum Austrag, 100, 400, 800, 1500 Meter, 110 Meter Hürden, 4mal 100 Meter-Staffel, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Diskus- und Speerwerfen.

*

Der große Erfolg der Krefelder Preußen zum zweiten Male berühmt gemacht, nachdem bisher ihr Name stets mit Deutschlands bestem Läufer Hubert Houben verknüpft war. Von überall her kommen Einladungen, so sind die Preußen morgen schon wieder im Ausland, und zwar in Holland, für den 6. August haben sie gar eine Einladung nach Irland erhalten, der sie aber nicht Folge leisten können, da sie am 5. August in Frankfurt starten und am 6. August in Krefeld beim Länderkampf gegen Holland mitwirken sollen. Es ist manchmal so schwer, berühmt zu sein, und wer die Wahl hat, hat auch die Qual, nicht alles mitnehmen zu können, was sich bietet.

*

Den Endkampf der Eurozone im Davispokal wird wohl England gewinnen. Am zweiten Tage der Begegnung blieb nämlich das englische Doppel-Paar Perry-Hughes 7:5, 6:4, 3:6, 6:3 über die Australier Turnbull-Quist siegreich, und da heute zwar Crawford gegen Perry gewinnen wird, Bunny Austin aber gegen den zweiten Australier McGrath seinen Punkt schaffen müßte, wird England aller Wahrscheinlichkeit nach mit 3:2 Punkten in Front bleiben und dann im Interzonenfinale auf Amerika treffen.

*

Die deutsche Davispokal-Mannschaft zum Ausscheidungskampf gegen Irland vom 21.—24. Juli in Dublin gegen Irland ist geändert worden. Der junge Kieler Lund wird nicht mitfahren, und zwar aus gesundheitlichen Gründen. Unsere Vertretung besteht nunmehr aus v. Cramm, Frenz und Nourney, die schon am Sonntag unter der Führung von Dr. Kleinschroth abfahren wird.

*

In Düsseldorf kommen am Samstag und Sonntag die deutschen Senioren-Tennismeisterschaften zum Austrag, die Freitag bereits begannen. Der Titelverteidiger Uhl-Berlin war schon zweimal erfolgreich, verschiedene gute Spieler, unter ihnen Altmeister und neuer Bezirkspräsident Froitzheim, haben aber noch nicht eingegriffen.

*

Am Freitag kam endlich der schon mehrere Male verlegt gewesene Endkampf um den Amateur-Box-Pokal zwischen Bayern und Mitteldeutschland im Münchner Zirkus Krone zum Austrag. Ueberraschend leicht siegten die Bayern mit 14:2 Punkten, Mitteldeutschland, das den Pokal zu verteidigen hatte, konnte nur durch O. Käftner gegen Kastl-Landshut einen Sieg davontragen. Alles übrige gewannen die Bayern.

*

Wegen „Rummelboxens" wurde vor einiger Zeit der Kölner Boxer Peska von Colonia aus dem Verband ausgeschlossen. Er ist aber begnadigt worden; allerdings steht ihm bei einer nochmaligen Verfehlung der endgültige und unwiderrufliche Ausschluß bevor.

Faustball in der DT.

Entscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft der B- und C-Klasse

Am Sonntag steigen in Barmen die Faustballspiele um die Bezirksmeisterschaft (früher Gaumeisterschaft) der B- und C-Klasse. Auf dem Jahnplatz in der Schönebeck treten um 9,30 Uhr die Gruppenmeister mit dem Sieger der Zwischenrunde der B-Klasse an. Die Spiele der C-Klasse finden um 9,30 Uhr auf dem Schentendorfplatz statt. Teilnehmende Vereine sind:

B-Klasse: Unterbarmer Tbd., Tbd. Wülfrath, Barmer Lehrer-TV., Mittelbarmer TV. — C-Klasse: Tbd. Wülfrath, Elberfelder Tgd., Tgd. Cronenberg, Hatzfelder TV., Unterbarmer Tbd.

In der B-Klasse finden auf dem ATV.-Platz in Elberfeld um 9,30 Uhr Entscheidungsspiele um den Verbleib in der B-Klasse zwischen den punktgleichen Mannschaften der einzelnen Gruppen statt. Der UTV. und MTV. Beule stehen in Gruppe 3 punktgleich an letzter Stelle und müssen vorher noch ein besonderes Entscheidungsspiel austragen. Die übrigen Teilnehmer sind: TV. Sonnborn und Verdorfer TuSpV.

WSV.-Faustball-Gaumeisterschaft

Seit längerer Zeit werden erstmalig wieder die WSV.-Gau- und Bezirksmeisterschaften im Faustball ausgetragen. In der Vorrunde haben sich durchgesetzt: BSV. 05 Wuppertal (früher Viktoria Barmen), Barmer SC. und SC. Cronenberg. Ein Entscheidungsspiel um die Teilnahmeberechtigung ist noch zwischen Schwarz-Weiß Barmen und SSV. Elberfeld nötig. In Hin- und Rückspielen werden der Gaumeister und der zweite Vertreter für die Bezirksmeisterschaft ermittelt. Die Hinspiele sind Sonntag nachmittag auf der Rudolfstr. Anfang 15 Uhr.

Schlagballbanner der Barmer Volksschulen

Auf dem Spielfest der Barmer Schulen machte Stadtturnwart Immel den Volksschulen Barmens die Mitteilung, daß der Oberbarmer Turnerbund das in seinem Besitz befindliche Schlagballbanner den Schulen zur Verfügung stellte. Inzwischen wurden bereits die Vorrundenspiele erledigt. Die Kämpfe waren sehr gleichwertig und nach wechselvollen Spielen schälten sich folgende Schul-Mannschaften für die Zwischenrunde heraus: Ackerstr., Meyerstr., Kreuzstr., Südstr., Wuppers. Mannstraße. Diese fünf Mannschaften bestreiten am kommenden Dienstag im Barmer Stadion um 16 Uhr die Zwischenrunde.

Deutsches Sportabzeichen. Sonntag (16. Juli) um 9,30 Uhr findet in der Kemna (Restaurant Neuser) die Uebung für das Deutsche Sportabzeichen „Radfahren auf der Straße" statt. Meldungen werden vom Vertreter des Gaues, Hugo Hilger, entgegengenommen.

„Indi"

Interview mit Paul Krewer,

der endlich deutscher Stehermeister werden möchte.

Irgendwo auf der Landstraße. Ein rassiger Wagen kommt uns entgegen. Krewer sitzt am Steuer. Halloh! Ein Winken — Stopp — Gruß und Handschlag!

„Das trifft sich gut, Freund Krewer — einen Augenblick haben Sie doch Zeit?"

„Aber selbstverständlich, verehrter Pressemann; ich komme gerade aus meinen Jagdgründen, habe mal nach dem Rechten gesehen." — „Sie sind ja passionierter Weidmann, wohl die einzige Leidenschaft? Aber wie steht's denn mit Elberfeld? Wollen Sie nun endlich deutscher Stehermeister werden und uns zeigen, was Sie denn wirklich „auf dem Kasten" haben?"

„Sehr gern natürlich: die Elberfelder Bahn liegt mir. Und zufrieden war man doch auch immer mit mir." — „Da haben Sie schon recht, Indi! A propos, wie kommen Sie eigentlich zu dem sonderbaren Spitznamen?"

„Das kann man nicht sagen, auf einmal war er da. Warum heißt Viktor Rausch, der „Bibbes", Hürtgen, der „Uehm", Steffes, das „Stäbchen", Oszmella, der „Lang"? Meine Landsleute lieben das so. Als ich noch Amateur war, ging's auf der Stadtwaldbahn oft sehr heiß her. Na, ich fuhr meine Rennen nicht nur mit den Beinen, hatte auch sonst viel Temperament, und 'ne gute Lunge, machte viel Krach. Da mag irgendeiner aus dem Publikum an das Kriegsgeheul in die Schlacht ziehender Indianer erinnert worden sein. Und bald schrie die ganze Korona im Kreise mit „Indi!". Nun werde ich diesen Namen nicht mehr los. Selbst die findige Post weiß Bescheid. „An den Rennfahrer Indi, Köln." Solche Briefe erhalte ich zugestellt."

„Und wie alt sind Sie heute?" „28 Jahre, am 10. Juni geworden. Da wird's Zeit, sich etwas zurückzulegen, denn wenn es eines Tages nicht mehr „rollt", dann heißt's: Fort mit dem Ungeheuer in die Wolfsschlucht. Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze! Auch wir Rennfahrer wissen davon ein Lied zu singen. Eine Zeitlang Idol der Massen — und dahinter steht ein bitteres Ende, wenn man nicht rechtzeitig vorsorgt."

„Wer in der Oeffentlichkeit wirkt, lieber Krewer, der muß sich schon Kritiken gefallen lassen. Uebrigens haben Sie uns im August vorigen Jahres, als Brauchitsch in Elberfeld war, auch nicht so recht gefallen. Da ließen Sie es doch manchmal an dem „schrecklichen Antritt" fehlen, mit dem Sie den Franzosen so gewaltig imponiert haben. Also werden Sie sich bei der deutschen Meisterschaft ganz besonders anstrengen?"

„Und ob! Bisher haben sich meine Kollegen Sawall und Möller diese Ehren ein paar Jahre abwechselnd verschrieben. An den Tagen großer Entscheidungen waren sie eben einen „Zahn" stärker als ich, manches Mal hatte ich aber auch wirklich Pech. Denken Sie an den Vorlauf zur deutschen Meisterschaft vor zwei Jahren im Elberfelder Stadion. Da brach mir gleich nach Beginn des Rennens der rechte Pedalhaken, und ich fuhr tatsächlich nur mit einem Bein."

„Was halten Sie eigentlich für die schwersten Rennen in den sieben Jahren Ihrer Tätigkeit als Dauerfahrer — und haben Sie noch nie ernstlich mal „den Zement geküßt"?"

„Schwer gestürzt bin ich eigentlich noch nie. Aber man hat auf seiner Wanderschaft durch die Länder Europas doch schon vieles erlebt und mitgemacht. Freuden und Leiden. „Freund Hein" steht ja immer hinter einem, das wissen Sie wohl aus der Geschichte des Stehersports, und oft gibt es Augenblicke, die aus der Erinnerung nie zu verwischen sind. Denken Sie an den Tod Ceuremans auf der Elberfelder Bahn, an den Sturz des famosen Werner Krüger bei uns in Köln. Wie schmerzlich war für mich der Verlust meines Schrittmachers Junggeburth. Ein Autounfall war sein Verhängnis, ich kam mit dem Schrecken davon. Mit dem „Threß" verstand ich mich blendend, ihm verdanke ich meinen Aufstieg als Steher."

„Na, nur nicht elegisch werden, Krewer, auch mit Willi Heßlich klappt doch der Laden. Und Sie werden vielleicht doch noch einmal Weltmeister. Einmal standen Sie nahe vor diesem Ruhm, damals, bei dem großen Kampf, 1927 in Elberfeld, Linart hatte nur etwas mehr Glück."

„Ja, Glück, denn er fuhr vorne weg, und ich in zweiter Position hielt ihm 100 Kilometer lang alle Gegner vom Halse, hatte aber doch beim letzten Schlußangriff nicht genügend Kraft mehr. So blieb ich mit 180 Meter Rückstand auf der Strecke; das war eins der schwersten Rennen meiner Karriere."

„Und dafür werden Sie sich jetzt zunächst einmal den deutschen Meistertitel holen, und dann nächstens in Paris dem Laquehay und dem Paillard etwas „vorgeigen"." „So leicht scheint mir der Kampf um die deutsche Meisterschaft nun doch nicht zu sein. Früher hatten es unsere gestrengen Herren Kritiker ja sehr bequem, einen Tip auf den Sieger abzugeben. War es nicht der Sawall, dann doch der Möller oder der Krewer. Damit war der Film der Extraklasse schon aus. Aber jetzt sind Metze, Wißbröcker und Rausch auch noch da. Und es müßten noch viel mehr „Sterne am Steherhimmel leuchten" (Fein gesagt, was!), damit Abwechslung in die Renn-Programme kommt."

Damit war unsere Unterhaltung zu Ende. Ein kräftiger Händedruck — Hals- und Beinbruch! — Auf Wiedersehen nächste Woche in Elberfeld. Und schnell war Krewer unseren Blicken entschwunden.

F. H.

Der Barmer Radsport-Verein 1911 läßt am Sonntag um 9 Uhr einen Lauf der Vereins-Meisterschaft ausfahren. Die Strecke über 50 Kilometer führt über Lüttringhausen, Lenney, Radevormwald, Winterberg, zurück zur Kemna, wo sich Start und Ziel befinden.

18. Deutsches Bundeskegeln

Vom 15. bis 23. Juli in Frankfurt am Main

Das Sportprogramm des 18. Deutschen Bundeskegelns, Frankfurt a. M. (15. bis 23. Juli 1933) wird insofern reichhaltiger als die Programme seiner Vorgänger sein, als erstmalig die Deutsche Klubmeisterschaft für Dreier-Mannschaften auf Asphalt, Bohle, Schere und J-Bahn zum Austrag gelangt. Vielleicht von den 7000 Klubs des Deutschen Kegelerbundes starten werden, steht noch nicht fest, sicher ist aber, daß es ein sehr großer Teil sein wird. Dagegen weiß man, daß für das Deutsche Bundessportabzeichen rund 500 Bewerber antreten werden. Die Einzelmeisterschaften werden von 256 Verbandseinzelmeistern bestritten. Es starten auf Asphalt 84, auf Bohle 44, auf Schere 28 und auf J-Bahn 9. Von den Vertretern der Frauen starten auf Asphalt 18, auf Bohle 10 und auf Schere 7, sowie von den Senioren auf Asphalt 22, auf Bohle 8 und auf Schere 6; und schließlich treten im Dreibahnenkampf 23 Starter an. Für die Verbandsmeisterschaften treten über insgesamt 500 Kegler bezw. 20 Gänge auf der J-Bahn, in Fünferriegen auf Asphalt 27, auf Bohle 13, auf Schere 9 und auf J-Bahn 5 Mannschaften an, während an Nordländischen Nationalmannschaften mit Zehnerriegen über 1000 Kugeln auf Asphalt 15, auf Bohle 9 und auf Schere 7 Mannschaften starten. Daneben ringen auf der J-Bahn 9 Fünfermannschaften um die Vorherrschaft. Figurenmeisterschaften, internationale Kämpfe und Einzelkämpfe eines großen Teiles der Festbesucher ergänzen das Programm, das mindestens 700 000 Kugeln über die Bahnen rollen läßt. Dafür stehen 46 Bahnen zur Verfügung, wovon 20 Asphalt-, 13 Bohlen-, 8 Scheren- und 5 internationale Bahnen sind. Mit peinlichster Genauigkeit wird die Organisation des sportlichen Teils vorbereitet, und jeder, der die Kämpfe als Teilnehmer besucht, wird befriedigt auf die Frankfurter Tage zurückblicken können.

Am 18. Juli findet ein Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden statt, bei welchem auf jeder Seite 8 Kegler antreten, die 4 Durchgänge mit Bahnwechsel kegeln. Vom 17. bis 18. Juli treten in einem großen Länderkampf nicht weniger als 7 Nationen an, und zwar: Amerika, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Holland und Schweden. Jede Nation kann dabei 1 bis 5 Mannschaften stellen, die aus je 5 Startern bestehen.

Am 19. und 20. Juli wird ein Kampf auf Scherenbahn zwischen dem Deutschen Kegelerbund und dem Belgischen Kegelerbund ausgefochten, bei welchem auf jeder Seite 10 Starter antreten. Jeder Starter schiebt 50 Kugeln in die volle Neun und weitere 50 Kugeln Abräumen. Mit den offiziellen Startern der einzelnen Landesverbände wird noch eine große Anzahl von „Schlachtenbummlern" erscheinen, so daß mit einer sehr regen Beteiligung des Auslandes zu rechnen ist, die einige 100 ausländische Kegler nach Frankfurt a. M. bringen dürfte.

Deutsche Radsport-Meisterschaften

19. und 23. Juli, **Stadion W.-Elberfeld**

Weltmeister **Richter** und **Engel** mit den besten deutschen Berufsfliegern.
Weltmeister **Sawall** und **Möller.** Ferner Krewer, Metze, Wißbröcker, Rausch, Hillo u. a.
Drei 100-km-Rennen hinter schweren Schrittmacher-Motoren.
Volkstümliche Eintrittspreise von Mark 0.80 an.

t206

Viktor Meyer-Eckhardt:

VATER UND SOHN

Wie sehr die Taten der Herrschenden ihren Völkern auch im Bösen Vorbild und Verhängnis werden, das bewährt uns eine Geschichte, die sich findet in den Aufzeichnungen des Reverend Matthias Turnbon, von 1578 bis 1598 Pfarrer von Keswick-Cumberland. Ihm berichtete in der Nacht vom 12. zum 13. Dezember 1580 also der Baronet Carolus Deepwater in großer Zerknirschung und Todesangst:

„Reverend, ich muß zu Ihnen kommen noch in dieser Stunde, da alle schlafen — denn Entsetzen zerreißt mir das Herz. Ob Gott mir vergeben kann, weiß ich nicht — aber Sie sollen es mir verkünden.

Sie wissen, daß ich als siebenjähriger Knabe meine Mutter, die ehrenwerte Lady Maria Deepwater, verlor. Sie haben gehört, daß sie ihre Base Antonia, Klosterfrau in der von unserem König Heinrich arg verfolgten Abtei zu Keswick, am Nachmittage des 15. Mai 1542 aufsuchen wollte, daß sie von ihrem Weg nicht mehr wiederkehrte und daß man nach vielerlei vergeblichen Nachforschungen wohl sagen mußte, sie sei von den Wölfen verschlungen worden: wovon auch das Kenotaph auf dem Friedhofe Kenntnis gibt. Sie haben ferner gehört, daß die Tote in dem Korridor der Burg, der neben dem Taubenholze in den verlassenen Schanzkeller mündet, zuweilen umgehe in jenem schwarzen, weißgepaspelten Seidengewande, in dem ich selbst, ehe sie von uns schied, sie zum letztenmal erblickte. Sie haben den Spuk als törichten Aberwitz von sich gewiesen, auch ich glaubte niemals daran — daraus kam mir Grauen und Heil zugleich.

Reverend, Sie wissen, daß ich ein gutes Eheweib habe: die Anna. Aber ich weiß nicht, warum sie mir geizig an Liebe, kahl an Anmut und arm an Gehorsam erschien, seit ich Evelyne Robson, die Tochter des Gutswirtes von Greatlake, häufig bei ihrem Vater sah — oder ich weiß es doch. Genug — der Suchtwurm, ledig der Angetrauten zu werden, fraß an meinen Nieren: nicht zu erzählen sind die letzten zwei Jahre, in denen ich mit dem Satan jeden Pakt gemacht hätte, mein Weib ohne Spur zu vernichten. Aber der Satan kam nicht zu mir — da ward es die Anna selbst, die mir half. Sie klagte bei mir das Gesinde an, das wegen zunehmenden Tobens in jenem Korridor den ganzen Nordflügel zu betreten sich weigere — sie forderte mich auf, mit ihr in den Keller zu dringen, um solchermaßen den Leuten alles Geistergelärme als ein Holpern der Windsbraut, als ein Straucheln der Ratten und Katzen endgültig darzutun. In der Sekunde, da sie mir das aufgab, war auch mein Plan gefaßt: den Keller, wenn sie erst drinnen war, sollte sie nimmer verlassen, der Hungerqual dort erliegen — den andern gedachte ich zu melden, sie wäre, um ein Kopfgrimmen von sich zu atmen, nächtens in die Parkluft geeilt und nicht wiedergekehrt. Morgen sollte dieses geschehen — doch heute abend, kaum vor drei Stunden, beschloß ich, das Gewölbe erst einsam zu examinieren, ob es auch sicher sei.

Viele Schlüssel versuchte ich, endlich fand ich den rechten. Das Windlicht hielt ich in der Hand als ich eintrat: es erlosch fast vor Scham. Langsam gewöhnte ich mich an den dumpfen Geruch und das Schweigen, tastete mich über den Estrich fürbaß — da hob der Strahl meiner Lampe so etwas wie Schimmer von Taffet aus dem Grunde des Gewölbes herauf. Als ich mich niederneigte, Reverend — ach, das kann ich nicht sagen, solang ich lebe — — diese Buchseite hier, die ich, aus meiner Ohnmacht erwachend, auf dem Winkeltischlein entdeckte, wird Ihnen verraten, was ich vor Augen sah. Hören Sie zu: ich will Ihnen das lesen zur Buße:

Mein lieber Sohn Carolus.

Ich schreibe dies mit meinem Blute auf das Vorderblatt der Bibel, die man mir gelassen hat. Denn Gott wird dich einst in diesen Kerker führen, in dem du den Leib deiner Mutter zerfallen dann wiederfindest. Nicht um deinen Vater anzuklagen (denn Satan ist ein Verderber der Herzen), sage ich dir heute, was mir angetan worden ist. Ich muß das über mich bringen, denn sonst möchtest du, mein Liebling, einst denken, ich hätte solche Züchtigung durch eine Schuld verdient.

In die, welche heute deine zweite Mutter sein wird — und die, wie ich wohl weiß, nie erfahren soll von dem Werke, das mich vernichtet, war dein Vater seit langem mit solcher Lohe entbrannt, daß er mich endlich beschwor, die Sünde des Ehebruchs lügnerisch auf mich zu nehmen, auf daß er mir den Scheidebrief geben und in weite Ferne mich verbannen könne. Doch wisse, daß er dies erst vermochte, als unser König Heinrich im Februar 1547 zum zweitenmal eins seiner Weiber, die Katharina, aus Überdruß exekutieren ließ: so groß trifft das Beispiel der Mächtigen die Geringen. Ich aber konnte seinem Wunsche nicht folgen um deinetwillen — und darum hat er mir gestern, nachdem er mich in dem Gewölbe drei Monde alimpflich gefangen hielt, zu wissen getan, daß er von Stund an nicht mehr vor mir erscheinen und der Gnade der Engel mich überlassen wolle.

Gott ist mein Stab. Er wird mich führen ins Paradies. Du aber, anstatt deinem Vater zu zürnen, danke dem Herrn, daß er nicht so schwer wie ihn dich versuchte — und halte allzeit dein Weib in Ehren, mein Kind.

Dich umarmt deine treue Mutter
Maria Deepwater.

O, Reverend — mein Vater ist tot seit sieben Jahren: immerdar war er traurig, und zuletzt wie ein Irrer: alle, auch meine zweite Mutter, haben geglaubt, ihm widerfahre das aus dem Kummer um das Unheil der ersten Frau. — Reverend, ich kann nicht mehr leben, denn meinem Weib muß ich bekennen, was ich plante wider sein süßes Herz — Mutter, Mutter!"

•

Beischrift des Rev. Turnbon:

Ich habe dem Baronet abgeraten, seinen Vorsatz der Frau zu enthüllen — ich habe den Mann durchforscht und gefunden, daß er lieber sterben will auf dem Rade, als seinem Weibe, das er erst heute zu lieben scheint, nur ein Haar zu versehren. Ich habe, um den Willen des Höchsten zu wissen, in die Bibel gestochen — da sind wir auf den Spruch des Jesaja gestoßen: „Und wären eure Sünden rot wie Scharlach, so sollen sie weiß werden wie Wolle." Das hat den Baronet in hohem Maße beschwichtigt: auf Weihnachten will er zum Abendmahl kommen zusamt seiner Gattin.

•

Nachschrift des Rev. Turnbon aus dem Jahre 1598:

Ich fühle mich alt und reif zum Tode — darum geb ich annoch zu Urkund, daß die Gemeinschaft des Baronet Deepwater und seiner Lady nur immer edler erwachsen ist und heute erblühet als das geschrieben steht bei Jesus Sirach: „Öl und Wein sind im Hause des Gerechten."

Die siegreichen Teppich-Klopferinnen

Die Pariser Hausfrauen haben nach langem Kampf einen Triumph über den Pariser Polizeipräsidenten Chiappe errungen. Die Kriegserklärung erfolgte am 20. Februar 1931, und zwar im Zusammenhang mit dem energischen Kampf, den Chiappe damals gegen allen unnötigen Straßenlärm aufnahm. Unter den Bestimmungen, die damals erlassen wurden, befand sich auch der kategorische Satz: „Teppichklopfen ist unter allen Umständen verboten." Da die gute Hausfrau das geräuschvolle Reinigen der Teppiche und Läufer stets für eine ihrer heiligen Pflichten angesehen hat, so erregte das natürlich einen Aufstand unter der Frauenwelt, und man beschloß, sich an diese Verordnung nicht zu kehren. Das eintönige Gelärm der von kräftigen Armen geführten Klopfer erscholl lauter als je zuvor, und hinein mischten sich Rufe des Trotzes und der Empörung, die in höchsten Kehltönen ausgestoßen wurden. Als auf diese Weise das gerade Gegenteil von dem erreicht wurde, was beabsichtigt war, beschloß die Polizei ein Exempel zu statuieren, und drei Übertreterinnen, die auf frischer Tat gestellt worden waren, erhielten nicht unbeträchtliche Geldstrafen. Doch die Frauen weigerten sich zu zahlen und riefen die Entscheidung der Gerichte an. Sie erfochten damit einen vollen Sieg. Das erste Urteil erklärte, daß Teppichklopfen nicht als ein Vergehen angesehen werden könne. Die zweite Instanz entschied, daß das Verbot in der apodiktischen Form, in der es erlassen war, ungesetzlich sei. Nachdem so die Pariserin ihr Recht auf das Teppichklopfen vollkommen durchgesetzt hat, wird von ihm auch ausgiebiger Gebrauch gemacht, und alle die, die bei ihrem Morgen- oder Nachmittagsschläfchen ungestörte Ruhe erhofften, sind aus dem Regen in die Traufe gekommen.

Der kleine Zauberer



Ihr nehmt aus einem Kartenspiel 1. die vier Könige heraus: Kreuz-König, Herz-König, Pik-König und Karo-König.

2. Nehmt aus dem Kartenspiel drei weitere, ganz beliebige Karten heraus.

3. Diese drei Karten legt genau aufeinander mit der Bildfläche nach oben, und auf die oberste Karte legt einer der Könige. Es muß so aussehen, als hättet ihr nur eine einzige Karte, nämlich den König, in der Hand (die anderen drei sind dahinter versteckt!)

4. Die drei übrigen Könige legt fächerartig (also nebeneinander!) an den König an, genau in der Art, wie man im allgemeinen beim Kartenspiel die Karten hält. Achtet vor allem darauf, daß nur vier Könige zu sehen sind.

5. Zeigt eurem Publikum — das natürlich keine Ahnung davon haben darf, daß ihr eigentlich sieben Karten in der Hand haltet — die Bildflächen der vier Könige. „Hier, meine Herrschaften, sehen Sie", so müßt ihr beginnen, „die vier Könige eines Kartenspiels. Ich lege sie jetzt zu einem Häufchen zusammen, um sie mit den Bildflächen nach unten auf die ebenfalls mit den Bildflächen nach unten liegenden übrigen Karten des ganzen Kartenspiels zu legen."

6. Bei diesen Worten schiebt ihr die sieben Karten zusammen und legt sie, mit der Rückseite nach oben, so auf die übrigen 25 Karten, daß die drei Schummelkarten obenauf, und darunter die vier Könige liegen.

7. Das ganze Spiel teilt ihr jetzt in vier einzelne Häufchen. Ihr müßt so abheben, daß das letzte Häufchen dasjenige ist, wo die drei Schummelkarten „zu oberst" liegen.

8. Vor aller Augen nehmt ihr diese drei Karten ab und verteilt sie auf die drei nebenliegenden Häufchen. Das Publikum wird nun glauben, daß jetzt auf jedem der Häufchen ein König liegt; in Wirklichkeit aber liegen die Könige noch schön vereint auf einem der Haufen.

9. Diesen Haufen ergreift ihr jetzt und legt die drei anderen Häufchen darunter.

10. Danach nehmt das ganze Kartenspiel in die Hand, schlagt die Karten mit den Worten „Huhlewuh-diwuppel-Dikuh!" dreimal auf den Tisch und erklärt, daß ihr jetzt die vier Könige vorzeigen werdet.

11. Dann — der große Augenblick ist da — hebt ihr die vier Könige von oben her ab!

Ihr könnt mit ruhigem Gewissen zum Schluß behaupten, daß die vier Könige auf geheimnisvolle Weise durch das ganze Kartenspiel hindurchgewandert seien.

Zu Nutz und Frommen

Wie so viele Koppelungen, versteht man auch diese wohl immer richtig. Der erste Bestandteil Nutz (= Nutzen, vgl. Eigennutz) verhilft dem zweiten zu der richtigen Bedeutung: Vorteil, wenn man auch nicht weiß, was Frommen eigentlich für eine Wortform ist. Sie kommt in anderer Verwendung ebenso wenig vor wie die übrigen Fallformen des weiblichen Wortes Fromme, mhd. vrume, ahd. fruma. Es tritt hier ein Wemfall der Mehrzahl auf, den wir auch in Ausdrücken finden wie: in, mit, zu Ehren, mit Schanden, zu Schanden machen oder werden, zugunsten, von Gottes Gnaden, mit Freuden u. a. Die entsprechende Bedeutung haben wir noch in dem Zeitwort frommen = nützen, fördern. Daß das Beiwort fromm, mhd. frum, seine Beziehung auf religiöses Verhalten erst durch die Bibel erhielt, wird der Jugend durch die Erzählung vom frommen Schweppermann bekannt. Aber auch in der biblischen Anrede: Ei du frommer und getreuer Knecht liegt noch die Bedeutung tüchtig oder rechtschaffen zugrunde, und ein frommes Pferd ist ein fügsames, vergl. lammfromm. Seit 1675 spricht man von frommen Wünschen, d. h. solchen, die nicht in Erfüllung gehen, ein Zeugnis für die weite Verbreitung der Schrift Speners: Pia desideria, d. h. fromme Wünsche.

C. M.

Kampf um Meisterehren



ist Trumpf bei Schwimmern, Boxern und Leichtathleten. — Auch Fußball- und Handball-Spieler sind im Kampf. Ueber alle Ereignisse des kommenden Sonntags berichtet ausführlich der

Sport-Montag

Montag morgen ab 6 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Aber jetzt:



DAMENSCHUHE

Leder-Niedertreter 36/42 ..... 1.18
Weiß. Leinenschuhe Pumps u. Spangen 2.95
Hübsche Spangenschuhe in Lack oder schwarz Boxkalf 3.90
Unser Schlager! Modern. braune Ösenschuhe in vielen Modellen 4.45
Solider Schnürschuh in braun echt Boxkalf 5.85
Rest- und Einzelpaare besonders billig. Auch Strümpfe bedeutend ermäßigt.

5.85 Braun mit LXV-Absatz



6.45 Orig. Good Welt, bx. Boxkalf

HERRENSCHUHE

Schwerer Arbeitsschuh mit Beschlag 3.90
Solide Straßenschuhe in braun ..... in schwarz 4.90
Praktischer Herrenstiefel mit Zwischensohle 6.85; Dto einfachsohlig 5.90
Eine besondere Leistung! Orig. Good. Welt, braun und schwarz Boxkalf, sowie Lack 6.45
Kräftiger Herrenstiefel in schwarz Boxkalf, Orig. Goodyear Welt 7.45
Rest- u. Einzelpaare besonders billig. Auch Socken bedeutend ermäßigt.

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF
Vom 17. bis 29. Juli

Tack

W.-Elberfeld, Wall 16 Ecke Schlösserngasse

Das Spezialgeschäft Hersthal

hat Sie noch nie enttäuscht!
Und wieder bringt der diesjährige

Saison-Schluss-Verkauf

ungeahnte Vorteile!

Gardinen - Dekorationen - Läuferstoffe

u. s. w., **zu Preisen, die tatsächlich staunend billig sind.** - Wahrheit in der Reklame, das zeigen Ihnen meine Schaufenster.

Ein Riesenposten!
abgep. Dekorationen
durchgewebte, hellgrundige Muster, indanthren, teils mit Seidendrellfransen garniert, Fenster 3tlg. jedes Fenster zum Aussuchen Meter **3.50, 2.50,** **1.50**

Ein Posten
abgepaßte Stores
pr. Tüllqualitäten, darunter auch Filet-Handarbeiten, 130 bis 160 cm breit
zum Aussuchen Stück **3.50, 2.50,** **1.-**

Ein großer Posten
Druckstoffe
für Bezüge, Dekorationen u. Wandbespann-Stoffe, teils hochlicht, schöne Muster, 130 cm breit,
zum Aussuchen Meter..... **95 ₰,** **75 ₰**

Ein großer Posten
Stormeterware
Moderne Fantasie- u. Marquisette-Stoffe, reich mit breitem Klöppel und langer Seidendrellfranse, 200—230 cm hoch,
zum Aussuchen Meter **1.50, 1.-,** **75 ₰**

Mod. Dekorationsstoffe
doppelseitig durchgewebt, neue Farben und Muster, hochlichtecht, 120 cm breit,
zum Aussuchen Meter ..... **1.25,** **85 ₰**

Bedruckte
Kunstseidenstoffe
entzückende Farben u. Muster, hellgrundig, indanthren, 120—130 cm breit,
zum Aussuchen Meter..... **1.50,** **95 ₰**

Diese 4 Angebote sind unerhört billig

Ca. 250 Paar Scheibengardinen
aus Resten angefertigt, darunter kostbare Stickerei- und Spachtelarbeiten, auf Fantasietüll, Markisette und kleingemusterte Stoffe, teils herrliche Stücke, eine Zierde für jedes Fenster, der größte Teil extra breit und lang,
zum Aussuchen Paar **2.50 1.50** **75 ₰**

Ca. 400 Kissen
größtenteils aus hochwertigen Dekorationsstoff-Resten angefertigt, ein großer Teil mit pass. Seidendrellfransen garniert, gut gefüllt, **zum Aussuchen** Stück **95 ₰ 75 ₰** **50 ₰**

Ein großer Posten Tischdecken
aus Dekorationsstoffresten hergestellt, darunter viele besonders gute Qualitäten. ringsherum mit passenden Drellfransen garniert
zum Aussuchen Stück **3.50, 2.50,** **1.95**

Ca. 250 Fensterleisten
verschiedene Profile mit Umlegeecken in Gold, Silber, Elfenbein und weiß, 140 cm bis 160 cm lang,
zum Aussuchen Stück **1.25,** **85 ₰**

Stormeterware
durchweg feine Qualitäten, darunter viele Handarbeiten auf Marquisette, Voile und eleg. Fantasiestoffe, 220—250 cm hoch,
zum Aussuchen Meter... **4.-, 3.-,** **2.-**

Besonders hochwertige
Dekorationsstoffe
ganz aparte Farben und Muster, indanthren, 130 cm breit. Diese edlen Stoffe sind weit unter Preis!
zum Aussuchen Meter... **3.50,** **2.50**

Bunt bedruckte
Dekorationsstoffe und Volvoile
hellgrundig, herrl. Farben indanthren, ca. 115—130 cm breit,
zum Aussuchen Mtr. **1.50, 1.25,** **85 ₰**

Ein Posten
Reste
in Gitterstoff, Tüll und Marquisette, darunter wertvolle Qualit., extra große Stücke,
zum Aussuchen Stück **75 ₰, 50 ₰,** **25 ₰**

Ein großer Posten
Läuferstoffe
schwere Woll-Velour-Qual., reine Haargarn-Jacquard, reine Haargarn-Streifen, ca. 70 cm breit,
zum Aussuchen Mtr. **4.00, 2.50,** **1.50**

Ein Riesenposten
Dekorationsstoffreste
hauptsächlich für Kissenplatten, darunter feine Qualitäten,
zum Aussuchen Stück..... **25 ₰,** **5 ₰**

Beginnn: Montag den 17. Juli, morgens 8 Uhr.

Hersthal
W.-Barmen Wertherstraße 37
Haltestelle Talbahn Ruhmeshalle
Das große Spezialhaus des Bergischen Landes

Stellen-Angebote

Guten Nebenverdienst
(Provisionsbasis) erb. Herren mit gut. Umgangsformen durch leichte Reisetätigkeit f. bish. ar. Unternehmen. Kein Hausieren oder an-der-Tür-Werk. Keine Vers. Persönl. Vorstell. Montag u. Dienst. nachm. von 4—7 Uhr in **Barmen,** t. **Springen 9, pt.** 6762a

Vertrauensposten a265

Wir suchen
einen zuverläss. Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Lieferstelle errichtet wird. Bewerber hätte unter Leitung der Direktion insbesondere die Warenverteilung (kein Laden) in seiner Gegend zu besorgen. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauereinkommen 350.— RM. monatl. Angeb. an **Veralin-Export** in **Kassel.** — Rückumschlag erbeten.

Schnell-Maler
für Schaufensterattrappen nebenberufl. t. Barmen sof. ges. Angeb. u. B 524 a. d. Geschäft. Barmen. 6784a

Privat-Unternehmen sucht erfahr.
Ingenieur aus der Heizungs-Branche
in verantw. Position. Angeb. mit Angab. bish. Tätigkeit unter E 5550 Geschst. t206

Viel Geld verdienen
tüchtige Verkäufer (innen) m. Gewerbeschein b. Vertr. ein. Artik., den jed. sucht u. kft. Meld. Sie s. sof. B 3253 Bm. †

Arbeit u. Lohn
Gebild. Herr s. e. erfolgr. Buch-Verlagssache im Außendienst ges. Ref. unerläßlich. Bew. erb. u. S. K. 6330 d. **Rudolf Mosse, Stuttgart.** a96

Herr ges. a. Verkf. mit Zigarren an Wirte u. Private. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 22. a146

Millionenartikel
d. jedermann trotz schlecht. Zeit sof. kauft, soeben eingetroffen. Herren (Damen) meld. sich u. E 5350 a. Gst. *

Existenz!
Selbst. Verwalter für größeres Lager mit Tankstelle i. Industriegebiet gesucht. Sicherheit erforderl. Ang. mit näh. Angaben unt. B 526 an Gst. Barmen. r915

Bezirks-Vertreter (in) f. Privatbesuche ges. Geld., Alfenstr. 47. *

Tüchtiger 6742a
Maschinen-Schlosser
gesucht. Ang. B 518 an Geschst. Barmen.

Tücht., selbständiger
Möbel-Polierer
findet noch Arbeit. Ang. mit Angabe d. früh. Tätigkeit unt. B 3365 Gst. Barm. †

Hiesige Textilwaren-Großhandl. sucht per Anf. Sept. ordentl. jüngeren o442
Packer
der firm im Postversf. ist. Bei zufriedenstell. Leist. u. guter Führung Dauerst. Angebote mit Zeugn.-Abschriften u. Lebenslauf unter E 10442 an die Geschäftsst.

Ordentlicher 6762a
Metzgergehülfe
ges. C. Kromberg, B.-Ad.-Hitlerstr. 355

Konditorlehrtg.
ges. Sohn achtbar. Eltern wird in die Lehre g. Selbstgeschr. A. m. Schulz-Abschr. B 3348 Gst. Barm. †

Lehrling
für elektrotechnisches Installationsgeschäft gesucht. Zuschr. unt. E 5479 an d. Gst. *

Weibliche
Nebenverdienst
wird Dam. u. Herr. von chem. Fabr. geboten. Ang. B 3376 Gst. Barmen. 6761a

Hiesige Textilwaren-Großhandlung sucht per 1. Sept. für d. Versand-Abt. jüng.
Stenotypistin,
die an sich. Rechnen gewöhnt ist. Bei zufriedenstell. Leistungen Dauerstellung. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehalts-Anspruch. u. E 10443 an die Geschst. o443

Reisedamen
ges. z. Verkauf von Korsetts u. Bandagen an Priv. b. hoh. Prov. Tücht. Verkaufskräfte mit nachweisb. Erfolg. woll. sich vorst. Sonntag—Dienstag v. 9-5 Uhr b. Ernst Schramm, Elberf., Oberstr. 5.*

Hies. Textilw.-Großhandlg. sucht per 1. Sept. für leichte Arbeiten jüngere
Kontoristin
aus christl. Familie. Für Anfängerinnen, die Stenographie u. Schreibm. beherrsch., Gelegenheit z. weiteren Ausbild. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unt. E 10441 Gst. o441

Branchekund. r911
Verkäuferin
f. bess. Lebensmittel-Geschäft per sof. ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. u. B 3331 Geschäftsst. Barmen.

Verkäuferin
für Damenkonfektion zur Aushilfe gesucht. Hamm, Elberfeld, Grünstr 37. b253

Tücht. jüngere *
Verkäuferin
f. Damenkonfektion in gt. Dauerst. ges. Ang. m. Bild E 5408 Gst.

Verl. Friseuse
f. Freitags u. Samstags ges. Schriftl. Ang. mit Lohnanspr. Hrn.- u. Dam.-Salon **Erwin Jacobs,** Aktienverein, Adolf-Hitlerstraße. b1222

Tücht. Friseuse
sofort gesucht. † L. Kleusch, Barmen, Lindenstraße 1.

Putz!
Tüchtige Modistin gesucht. † A. Horn, Barmen, Rel. Kirchstr. 11.

Ordentl. flinkes * Mädchen,
14 J., f. Druckerei gesucht. B.-Elberf., Neue Nordstr. 25a.

Jg. kräftig. Mädchen
f. Obst u. Südfrüchte sofort ges. Zu meld. E., Schlossersgasse 9.*

Kräftig. Lehrmädchen
nicht unt. 16 J., z. Weißnähen ges. Näh Ang. E. Leitert, E., Königstraße 12. *

Kindergärtn. od. kräftig. ehrl. Mädch. v. ½9—12, 2—½8 ges., das zu O. essen u. schlaf. kann. Alle vork. Hausarb. m. m. üb. m. w. J. Zan. a. best. H. u. g. Empf. Bed. A. m. Anspr. E 5535 89.*

Gebiegenes, kath.
Fräulein
ges. welch sehr zuverlässig u. sauber ist u. 2 Kinder liebevoll betreuen kann. Geld. muß auch die leichte Hausarb. flott u. gut mit erledigen. Näh- u. etw. Kochkenntnisse erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschr. und Bild an Frau H. Bauer, Konditorei, Bonn, Wenzelgasse 16. d

Haushilfe
für ganze Tage, im Kochen erf., die zu Hause schlafen kann, sof. (Nordstr.) ges.

Haushilfe
f. einige Morgenstd. tägl. an selbst. Arb. gewöhnt, per 1. 9. (Hottenstein) ges. — Vorst. Dienstagabd. ab 7½ Uhr: Weber, W., Nächstebreck, Im Hölken 2, II. r908

Zum 1. 8. oder 1. 9. suche ich ein zuverlässiges, ev. r6513
Küchenmädchen.
welches über gute Zeugnisse aus besser. Häusern verf. (Telephon 34 74). r6513
Frau Karl Köttgen, Wuppert.-Elberfeld, Franz-Schubertstr. 15

Zur Aushilfe durchaus erfahrenes
Küchenmädchen.
d. Hausarbeit übernimmt, ges. 3416
Frau Wahl, Barm., Rich.-Wagnerstr. 21. Tel. 561 65.

Zum 1. 8. saub. flink.
Mädchen
für alle Hausarbeit u. etwas kochen in Privathaushalt nach Ronsdorf gesucht. — Ang. unter B 503 an Gst. Barmen. †

Mädchen für Wirtschaftshaushalt ges. Walter Büdicker, B., Kleestraße 43. 6737a

Perf. Stickerin
für Adler-Plattstichmaschine sofort ges. **Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld,** Bleichstraße 8a, I. Stock. b5606

Wegen Verheiratung des jetz. Zweitmädchens suche ich zum 1. August zuverl., tüchtiges und in allen Hausarb. erfahr.
Zweitmädchen
nicht unter 22 Jahren. Nur solche wollen sich melden, die schon in besseren Häusern gewesen sind. — Frau Henkels, Elberfeld, Freiheitstraße 65. Telef. 338 83. e167

Für jungen Haushalt e305
perfektes, älteres
Alleinmädchen
gesucht, das selbständig kochen kann und bewandert ist in allen Hausarb. Vorzust. Elberf., Königstr. 98.

Zuverl. evangl. jung. Mädchen,
sehr kinderlb., in Kinderpflege, Hausarb., Servieren u. Bügeln durchaus erf., für herrsch. Hausb. ges. Gute Zgn. Bedingg. Angeb. unter E 5440 a. d. Geschst. b5612

Kinderlb. Mädchen,
durchaus ehrl., perf. im Kochen, für bess. Privathausb. sof. od. z. 1. Aug. gesucht. Zeugnisse aus bess. Häusern Bedingung. Alter 22—30. Frau Friedr. Dürbeck jr., Elberfeld, Straßburgerstr. 19, I. b5641

Suche sof. f. m. Haush. 4 Pers., ein flinkes, durchaus zuverlässig arbeitsames **Mädchen,** w. auch kochen kann. Dorst Sonnt. vorm. B., Schuchardtstr. 34.

Suche z. 1. Aug. od. früh. evgl., kräftig., über 20 J. altes
Mädchen
mit gut. Zgn., erf. i. all. Hausarb. u. Koch., für kl. Einf.-Haush. mit Garten. Angeb. u. E 5218 an Gst. *

Wwe. evgl., ohne Kinder, mit 3-Zim.-Wohn., sucht ein in all. Hausarb. erfahr. **Mädchen** v. 25—30 J. Angeb., mögl. m. Bild, unt. E 1445 an Geschst.— Anonym. zwecl. b1061

Erfahr. Mädchen
v. ausw., m. Zeugnissen, sof. ges. Kochu. Nähkenntn. erw. Hilfe vorh. Brdt. Barmen, Poststr. 9 +

Junges **¾ Tags-Mädchen**
ab 17. Juli für 14 Tage dringend ges. **Gertrud Schlieper,** B.-Barmen, Sachsenstraße 17. 6772a

Suche einfaches, zuverlässiges, sehr kinderliebes 6771a
Mädchen,
welch. kochen kann. Frau Walter Mosineus Barmen Adolf-Vorwerkstr. 29

In bess. Hause suche ich sof. f. m. Kinder ges., saub. Mädch. als **Haustochter** mit Taschengeld. Etw. Nähk. erw. E., Sadowastr. 28. f6612

* **Bess. nachm. Kindergärtn. od. ehrl., frdl. Mädch. ges. Alle vork. Arb. m. übern. w. Ang. m. Anspr. E 5366 Gst.**

Kinderliebes †
Alleinmädchen.
im Hausb. u. Küche perf., f. kl. Einf.-H., 3 Erw., 1 Kd., 1. 8. ges. Jahreszeugn. aus herrsch. Haus. Beda. Meld. ab 19 Uhr: B., Alb.-Molineusstraße 17. Tel. 59549

Tücht., selbst. Mädchen f. d. Hausb. (Metzgerei) ges., das zu Hause schlaf. kann. Ang. u. R 861 Ftl. B., Berlinerstr. 62.+

Suche zum 1. 8. **ordentl. Mädchen** für Landwirtschaft, welches melken kann. Ang. u. 275 an Ftl. in Lenney. f178

Suche z. 1. 8. ein in Küche u. Hausarb. erf., zuverläss., evgl. **Mädchen** m. gut. Zgn. a. bess. Häusern. B. Schubertstr. 10. Tel. 60887. r913

Mädchen
gut empfohlen, für ¾ Tg. Schönebeckerstraße ges. Ang. u. B 3372 Bm. 6760a

Für 2-Pers.-Hausb., Toelleturm. 6786a
¾ Tages-Mädchen
gewandt i. all. Hausarbeiten, auch Kochen u. Servieren, per 1. 8. ges. Vorstellen: Dienstag vorm. bei Dr. Strauß, Barm., Sachsenstraße 13.

Suche f. sof. saub., ordentl. u. kinderlb. **Mädchen.** B. Feis, Elberfeld, Augustastr. 51, pt. *

Suche z. 1. 8. tüchtiges Mädch. f. Geschäfts-Hsh. Frau Alb. Steper, B., Gewerbeschulstr. 121 †

Für bess. Haushalt Elberf., Cäcilienstr., jüng., saub. f6593
Mädchen
für halbe Tage ges. Ang. u. E 2587 Gst.

Für jungen Hausb. (Gipt-Haus) in der Nähe v. Neuß a. Rh. **ehrliches, sauberes**
Alleinmädchen
z. 15. Aug. ges. Ang. B 3339 Gst. Barm. 6746a

Tücht. evgl. 6747a
Alleinmädchen,
in Hausb. u. Küche perf., f. kl. Einf.-Hsh. z. 1. Aug. od. sp. ges. Fahr.-S. a. gut. Häus. Bed. Sehr A. m. B.-A. B 5321 Gst. Barmen.

Gesucht wird f. Ende Juli und August **zur Aushilfe** ein zuverl., evangel.
Mädchen,
d. in Küche u. Hausarbeit erfahren ist. Angeb. m. Empfehl. B 610 Gst. Barmen.

Stellen-Gesuche

Jg. Bautechniker
Absolv. der Baugewerksch., sucht Stelle als
Volontär
m. Taschengeld. Angeb. B 3336 Gst. Barm. †

Fernfahrer
34 J. alt, 17 Jahre im Autofach, Führerschein aller Klassen, f. Stellg. p. sof. o. 1. 8. Angeb. u. 274 Ftl. Lennep. f179

Wer stellt vorwärtsstrebenden 23jähr.
Metzgergesellen
ein? Frdl. Ang. u. E 5152 an Gschst. *

Sol., zuv. Kraftf., verh., sucht Stelle, al. welch. Art, evtl. als Beifahrer. Gute Zeugn. vorh. Kaution k. gest. werden. Ang. E 5384 Gst. *

Kräft. Junge, 16 J., f. St. als Metzgerlehrl. Ang. E 5395 Gst. *

Jg. Elektro-Ingenieur
mit besten prakt. Erfahrungen in der Schwachstrom- u. Radiotechnik, nebst solchen im Maschinenwesen, kaufm. vorgebildet, sucht für sofort oder Okt. Stellung. Gt. Zeugnisse steh. zur Verfüg. Angebote unter E 1444 an die Geschäftsst. f57

Weibliche

Kontoristin,
21 J., mit all. vork. Büroarb. vertr., f. Stell. p. sof. od. sp., evtl. auch als Haustochter b. gut. Bed. u. Fam.-Anschluß. * Ang. u. E 5391 Gst.

Verkäuferin, 19 J., w. bish. in Galanterie-, Schreib- u. Lederw.-Gesch. war, f. Stell. z. 1. 8. Ang. B 3370 Gst. Barm. †

Metzgerei! e367
Verf. Verkäuferin f. pass. Wirkungskr., mögl. als 1. Verk. od. Filialleiterin. Ang. an H.B., Ftl. Lev.-Wiesdf., Hauptst. 153.

Modistin,
2. Arbeiterin, welche 5 J. in d. Branche tätig, auch t. Verkauf sehr bew., sucht St. bei freier Station u. Taschengeld, a. liebst. Jahresstelle. Ang. u. E 5284 an Gst. f6512

Hosenstr.-u. Sockenh.-Näherin f. Heimarb. Ang. B 3339 Bm. †

Tüchtige Stärkewäschebügelerin sucht sich zu verändern. Ang. E 5299 an die Geschäftsst. *

Fräulein, perf. in der Führ. e. gepfl. Hausb., sucht sofort oder spät. selbständ. Wirkungskrs. i. rud. Haushalt. Beste tägl. Zeugn. Ang. unter E 5318 an Gschst. *

Fräulein, ev., 28 J., sucht Stelle z. 1. 8., am l. auf ein Gut. Gute Zeugn. vorhd. Hanna Mengel, Essen, Hövelstr 89, II. e200

Christl. Frau, 36 J., sucht Stelle als f283
Haushälterin
oder dergl. Angeb. unter D 500 Filiale in Radevormwald.

Mädchen, 21 J., f. z. 1. Aug. Stelle f. alle Hausarb. War schon länger in bess. Hse. tät. Helene Lungershausen, Durchholz 22, Post Herbede. e144

Bess. Mädchen vom Lande, 24 J., f. St. als Stütze. Im Kochen u. all. Hausarbeit. erf. Famil.-Anschl. erb. Clara Spies, Arfeld (Eder, Kr. Wittgenstein. †

Suche f. m. 15jähr. Tochter, m. Lyzeum gebildg., evgl., Unterbringung als Haustochter in gutbürgl. Hause unt. Zuzahl. Ang. an H. Riemsmann, Hagen i. W., Hasleyerstraße 10. *

Suche f. m. Schwester, 23 J., kaufm. tücht. u. gewissenh. Stelle als 6741a
Alleinmädchen
zum 1. 8. od. sp. in rub. Privathaushalt. Ia Zeugn. vorhand. Ang. B 517 an die Gschst. Barm. 6741a

Für 22jähr. Mädch., in Haush. u. Nähen erf., wird Stelle gl. am l. in Privathsh. Ang. E 5411 Gst. *

Mädchen v. Lande
sucht Stelle auf ein. Gut. Angeb. unter E 5413 an Geschst. *

Ordtl., fleiß. Mädch., 20 J., ev., i. Stelle als **Haustochter** f286 z. Erl. v. Küche und Hausarb. — Herrn Hösebeck, Börde, Bz. Magdeburg 1/4

Zuverläss. Mädchen w. St. bei öfl. Heirat f. ganze o. halbe T. Ang. E 5310 Gst. *

16j. Mädch. v. ausw. sucht Stell. am l. zu Kind. Im Haush. h. Näh. etw. erf. Ang. B 3339 Gst. Barm. †

Junges Mädel sucht Stelle nur für Haushalt 1. 8. — Ang. unt. W 672 a. Ftl. B., Westf. 2. †

Jung. Mädchen, 20 J., ev., f. Stelle als **Haustochter** f286 z. Erl. v. Küche und Hausarb. — Herrn Hösebeck, Börde, Bz. Magdeburg 1/4

Bess. Mädchen vom Lande, 22 J., sucht Stelle im Haushalt. Im Hausarb. erfahr. Fam.-Anschluß erw. Ida Buchhardt, Richheim, Post Arfeld, Kr. Wittgenstein. †

Ordtl., fleiß. Mädch., 25 J., in Küche u. Haush. erf., f. 1. 8. od. 15. 8. Stellung. — Zeugn. vorhd. Ang. B 3269 Gst. Barm. †

Fleiß. ehrl. Mädch. m. Nähf. sucht f. 1. 8. Stell. in Ev. Ang. E 5390 Gst. *

Jg. Mädchen v. Lande, 22 J., sucht Stelle im Haushalt. In Hausarb. erfahrt. Dat. Buchhardt, Richheim, Post Arfeld, Kr. Wittgenstein. †

Jung. Mädchen, perfekt in all. Arbeiten, sucht Stell. in Privat- o. Gesch.-Haush. (Gute Zgn.) Ang. u. W 674 Ftl. Bm., Weststr. 2. †

Jg. Mädchen, 23 J., Stell. als Stütze in korrekt., gereg. Haushalt. Kind.- u. Krank.-Pflege erlernt. Nähk. Ehem. bevorz. Ang. E 1457 Geschst. b1092

Tücht. Mädchen, perf. im Koch., mit gut. Zgn. f. St. f. ¾ Tag. Angeb. u. B 3293 Barmen. †

Suche Stell. in gut. Haus. Bin 32 J., perf. i. Kochen und Hausarb. Ang. B 862 B., Berlinerstr. 62. †

20jähr. Mädchen w. sich z. 15. 8. zu verändern. Koche u. Nähkenntnisse vorh. Ang. u. E 5351 an Gst. *

Nähmädch. f. Putzst. Ang. E 5313 Gst. *

Jg. Mädchen f. Stelle i. Hausb. Ang. u. H 102 Ftl. Hahnerberg. e107

Jg. Mädchen v. ausw. sucht Stelle im Hausb. 15. Aug. od. 1. Sept. Ang. u. E 5181 an Gst. *

Geb. jg. Mädchen f. St. b. 1 Kind, das im Hausb. u. Näh. bew. ist. Ang. B 3280 Barm.

Jung., fleiß., saub. Mädchen f. Morgenstelle im Hausb. * Ang. u. E 5390 Gst.

21jähr. Mädchen f. Stell. in kl. Etg.-Hausb. C. Bobrowski in Castrop-Rauxel 4, Wannerbruch 40. *

22jähr. Mädchen v. ausw. sucht Stell. in christl. Hausb. — C. Tewes, Hünnefeld, Hünnefeldstraße Nr 52. *

Jg. Frau f. Putzst. Ang. E 5526 Gst. *

Junge, saub. Frau sucht Kd. z. Putzen. Ang. E 5477 Gst. *

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld
Ufa-Palast, Barmen

Der große Erfolg, den der reizende Film „Kind, ich freu' mich auf dein Kommen" brachte, hat die Leitung der Ufa-Theater veranlaßt, ihn auch in der kommenden Woche zu zeigen. In der Tat ist das lustige Geschehen, in dessen Mittelpunkt das drollige Hündchen „Storch" steht, ganz dazu angetan, Heiterkeit und Stimmung zu wecken. Das flotte Spiel des reizenden Paares, Magda Schneider und Wolf Albach-Retty, der unverwüstliche Humor von Ida Wüst, der ewig babbelnde, wortschluckende Otto Wallburg und all die anderen Prominenten sorgen weiterhin für Heiterkeit. Auch die gefällige Musik, die das Ganze umrahmt, trägt wesentlich mit zu dem Erfolg bei.

Im Ufa-Palast, Barmen, läuft ferner der Film „Verkaufte Liebe", der besonders durch das elegante Paar Clark Gable und Joan Crawford sehenswert ist. Joan Crawford ist noch durch ihre glänzend durchgeführte Rolle als „Flämmchen" in bester Erinnerung. Das Thema behandelt die „alte Geschichte, die doch ewig neu ist". Ein junges Mädchen lebt fernabgeschieden vom lockenden Leben und sehnt sich in die große Welt hinaus. Da tritt eines Tages das Schicksal an sie heran, und bedenkenlos folgt sie der Stimme ihres Blutes. In spannenden Szenen werden nun die Erlebnisse des Mädchens in der großen Stadt geschildert. Dabei weiß die Künstlerin die zarten Regungen des Frauenherzens und ihre unerschütterliche Liebe treffend darzustellen.

Im Beiprogramm des Modernen Theaters, Elberfeld, versetzt eine „Radio-Polizei-Patrouille" in die Unterwelt der amerikanischen Mammutstädte. In prächtig geschnittenen Bildern rasen die Szenen über die Leinwand, einen tiefen Einblick in die Heranbildung des Polizisten zu seinem verantwortungsvollen, gefährlichen Beruf gewährend. Bill Kennedy (Robert Armstrong), der Führer eines Radio-Polizei-Patrouillenwagens, wird, bestochen durch Verbrecherbanden, schließlich zum Verräter der eigenen Sache. Im Kampf mit dem verbrecherischen Gesindel ereilt ihn die tödliche Kugel. Sein Kollege und bester Freund setzt für ihn nicht nur sein Leben aufs Spiel, seine Braut wird Bills Gattin. Sergeant Keogh (Sidney Toler), eine prächtige Gestalt, und Klosley (Harry Woods), ein Oberhaupt der Verbrecherbande, sorgen für Spannung in der Handlung. Auch an Pulver und Kugeln wird nicht gespart. Echt amerikanisch. Vom k. o., kip smilling, Kurzwellensender bis zur schweren Maschinenpistole ist alles vorhanden. Und doch zeigt der Bildstreifen packende menschliche Momente, die uns mit dem Tempo wieder ein wenig versöhnen.

Die neue Ufa-Wochenschau beschließt den ausgezeichneten Spielplan.

Capitol, Elberfeld

„Schleppzug M 17". Der Beruf eines Stromschiffers ist ein schweres Los, und doch bietet er viel des Romantischen. Wettergebräunte, kräftige Gestalten bevölkern die Kähne, die die Flüsse, Ströme und Kanäle befahren. Der Spitz läuft bellend über den Laufsteg, und wenn bei Einbruch der Nacht der Kahn vor Anker liegt, raucht der Schiffersmann seine Pfeife, während die Klänge einer Harmonika über das weite Wasser tönen. So gemütsam verläuft auch das Leben des Kahnführers Claßen, bis er nach Berlin kommt und dort festmacht. Ein Schuß hallt durch die Nacht. Der Schiffer, der ans Ufer eilt, findet den Hafenwärter tot am Boden liegen. Die Täter sind entflohen. Es gelingt nur, eine Frauensperson zu ergreifen, die zu der Bande gehörte. Diese Frau, der dunkelsten Halbwelt angehörend, wird das Verhängnis des alten, bisher ehrlichen Schiffers, der nichts anderes kannte als seinen Beruf und seine Familie. Er merkt jedoch bald, daß dieses Verhältnis sein Ruin sein muß. Er versucht durch Arbeit seine Leidenschaft zu töten und sein Familienleben zu retten, jedoch vergebens. Sein Mitfahrer, der Bursche Jakob, erkennt die Not des Meisters, und unter Einsatz seines Lebens vertreibt er die fremde Frau. Der Film hat in Heinrich George seinen hervorragendsten Darsteller, der den Kahnführer Hermann Claßen urwüchsig bodenständig gibt. Betty Ammann als Halbweltdame wirkt nicht immer überzeugend, während besonders hervorzuheben sind Berta Drews als Frau des Schiffers und der kleine Streubel. Eine unklare Figur spielt Wilfried Seiferth. Dies ist im Manuskript begründet, das überhaupt im schwierigen Problemstoff manche Unzulänglichkeiten hat. — „Verhaftung um Mitternacht" betitelt sich der zweite Film. Er erzählt die Geschichte eines Zwillingsbruders, der die Rolle seines verstorbenen Bruders spielt, weil er diesem absolut ähnlich sieht. Er hat allerdings nicht mit den Konflikten gerechnet, die sich hieraus ergeben müssen. Fredric March verkörpert die beiden Brüder mit Ueberzeugung, wie überhaupt der Film mit Spannung und Humor geladen ist durch seinen eigenartigen Aufbau. Er wird allgemeinen Beifall finden. — Beiprogramm und neue Wochenschau sind, wie immer, gut.

Union-Theater, Elberfeld

Im Mittelpunkt des neuen Programms steht der spannende, mit dramatischer Wucht erfüllte Tonfilm „Spione am Werk". Seine ersten Szenen spielen in Wien, einige Zeit vor Ausbruch des großen Krieges. Ein österreichischer Generalstabsoffizier (Karl Ludwig Diehl) kommt in den Verdacht, Spionage für Italien zu betreiben. Da er sich jedoch unschuldig weiß, flieht er, um sich nicht selbst richten zu müssen, wie seine Vorgesetzten es zur Vermeidung eines Skandals wünschen. Im Kriege kämpft er zunächst als einfacher Soldat tapfer für sein Vaterland Oesterreich. Um seine Ehre wiederherstellen zu können, bittet er dann jedoch den Geheimdienst, ihn mit einer besonders schweren und verantwortungsreichen Aufgabe betrauen zu wollen. Man entspricht seinem Wunsche und schickt ihn nach Italien, wo er den für Oesterreich so gefährlichen Agenten K. 77 unschädlich machen soll. Mit Flugzeug und Fallschirm glückt es, hinter die feindlichen Linien zu kommen. Bei der Ausführung seines Auftrages stößt er mit einer italienischen Geheimagentin (Brigitte Helm) zusammen, die er von früheren Zeiten her kennt und verliebt sich. Hierauf baut sich der tragische Konflikt der ungemein fesselnden Handlung auf. — Ferner sieht man eine flotte musikalische Burleske „Der Herr auf Bestellung", in der Willy Forst mit viel Temperament einen Festredner mimt, sowie den schönen Kulturfilm „Im Kaisergebirge" und die interessante Emelka-Wochenschau.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld

Um das liebe Geld dreht sich alles in der Welt! Nun hat ein Mensch das riesige und ganz unverdiente Glück, der einzige Verwandte eines steinreichen alten Herrn, mit nahezu 100prozentiger Wahrscheinlichkeit also dessen einziger Erbe zu sein, da passiert ihm das Pech, daß er besagtem Erbonkel aus irgendeinem Grunde unsympathisch wird und kaum noch auf eine Berücksichtigung im Testament hoffen darf. Besteht der eingangs geschriebene Satz zu Recht (und bisweilen scheint es so!), wird man es nur natürlich und beinahe selbstverständlich finden, daß der seligunselige Neffe krampfhaft versucht, doch noch zu dem Gelde seines Onkels zu kommen. Die Wege allerdings, die er zur Erreichung dieses Zieles beschreitet, sind reichlich krumm und schief. Weil nun das Tonfilm „Das Testament des Cornelius Gulden" ein Lustspiel ist, kommt es, wie es kommen muß: der Bösewicht und seine unsauberen Kumpane geben leer aus und enden schlechtweg im Kittchen. (Triumph des Rechts!) Lachende Dritte gibt es, wie stets, auch hier zur Genüge: ein ganzes, großes Mietshaus voll. Das lebende Inventar dieses Gebäudes beerbt nun den Krösus; außerdem aber profitieren an der Geschichte noch zwei Liebende, denn sie kriegen sich (und dieser Nebensatz ist natürlich die Hauptsache!). Flott, spannend und vergnügt ist die Handlung des Films; ausgezeichnete Schauspieler wirken mit, so Magda Schneider, Ida Wüst, Georg Alexander u. a. — Ferner sieht man noch neben einem amerikanischen, unserem Geschmack nur wenig zusagenden Tonfilm „Madame verliert ihr Kleid" (mit Lili Damita) eine reizende Kurz-Ton-Operette „Knalleffekt" und einen äußerst lehrreichen Kulturfilm „Eine alte Kunst".

Odin-Palast, Oberbarmen

Der Tonfilm „Im Zeichen des Kreuzes" versetzt in die Zeit der Christenverfolgungen. Im Mittelpunkt steht die gewaltige Liebe Marcus Superbus, des römischen Präfekten, zu dem Christenmädchen Mercia. Während einer grausamen Mißhandlung zweier alter Männer schützt er Mercia vor weiteren Gefahren. Durch Tigellinus erfährt Nero von der Befreiung der Verfolgten. Neros Gattin, die Gefallen an Marcius gefunden hat, erfährt von seiner Liebe zu Mercia und trachtet nun nach dem Leben der jungen Christin. Tigellinus nimmt bei einer geheimen Versammlung alle Beteiligten, unter denen sich auch Mercia befindet, fest, um sie ihrem Schicksal in der Arena zu übergeben. Marcius wird durch Mercia, da beide ihrer Liebe nicht entsagen können, in die Arena geführt, wo bereits der Hof und das römische Volk des grandiosen Schauspiels harren. Die Massenszenen des hervorragenden Schauspiels in ihrer ganz natürlichen Art sind bestens dargestellt. — Den weltberühmten Piloten Ernst Udet sieht man in seinen besten Leistungen in dem Fliegerfilm „Fliehende Schatten". Ein Liebesabenteuer ist geschickt in die Handlung eingefügt und steigert die Spannung von Minute zu Minute. — Die aktuelle Ufa-Tonwoche weiß auch diesmal von allen Gebieten lehrreich und aufklärend zu berichten.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

In dem Tonfilm „Die Nacht im Forsthaus — Der Fall Roberts" geht es furchtbar unheimlich zu. Ein Mord passiert; wer aber der Täter ist, kommt natürlich erst zum Schluß heraus, und nach dem berühmten Muster der Kriminalromane von Edgar Wallace werden zunächst die verschiedensten Personen fälschlich verdächtigt. Die meisten Szenen spielen bei Nacht im winterlichen Walde. Dadurch wird das Geheimnisvolle der Geschichte noch wesentlich unterstrichen. An sich muß ja gesagt werden, daß der „Fall Roberts" etwas gar zu kompliziert und überdies wenig wahrscheinlich konstruiert ist. Auch scheint das Manuskript tatsächlich gewisse Widersprüche bezüglich des Ablaufs der Geschehnisse zu enthalten. Oder liegen hier etwa Irrtümer der Regie vor? Was aber schließlich die Hauptsache ist: das Publikum wird ohne Zweifel stark gefesselt. Und von einem so sensationellen und spannenden Abenteuerfilm auch noch Logik und künstlerische Durcharbeitung bis zum Letzten zu verlangen, wäre vielleicht unangebracht. Wo das Filmwerk auch künstlerische Feinheiten bietet, sind diese das Verdienst der ausgezeichneten Hauptdarsteller, nicht aber im stofflichen Gehalt begründet. Vor allem ist Hermann Speelmanns zu nennen, der den Förster Hartwig mit wundervoller Natürlichkeit gibt. Auch Camilla Spira, Paul Henkels, Eugen Rex, Julius Falkenstein und Hans Adalbert von Schlettow führen ihre Rollen mit großem schauspielerischen Geschick durch. — Im filmischen Beiprogramm sieht man ferner die aktuelle Emelka-Tonwoche, einen aufschlußreichen Kulturfilm über den Schiffsweg von Stettin nach Berlin und ein amerikanisches Lustspiel „Das ist doch kein Truthahn".

Der Varietee-Teil bietet, wie stets, hervorragende artistische Kunst. Die zwei Glowers verraten in ihren olympischen Spielen ein erstaunliches Maß körperlicher Kraft und Gewandtheit. Valeska Dahn erweist sich als eine vorzügliche Harfenspielerin, die besonders mit dem Lönslied von der „grünen Heide" stärksten Beifall findet. Die drei Valescos erfreuen vor allem durch tadellose Sprung- und Schleudertechnik. In der geheimnisvollen Würfelnummer Wilba gibt es viel zu staunen, und für befreiendes Lachen sorgen dann am Schluß Risma und Partner mit ihren urkomischen Einfällen.

Vergünstigungen für die diesjährigen Bayreuther Festspiele

Berlin, 15. Juli. (Drahtb.) Den bereits kürzlich in der Presse mitgeteilten Bemühungen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, den diesjährigen Bayreuther Festspielen, die im 50. Todesjahr Richard Wagners stattfinden, dadurch eine besondere Weihe zu geben, daß durch Verteilung von freien Eintrittskarten an die Jugend diese den Festspielen den Stempel aufträgt, ist ein voller Erfolg beschieden gewesen. Sowohl die Regierungen der Länder wie andere Behörden haben eine große Anzahl von Karten zu diesem Zweck erworben. An der Spitze marschiert das Propagandaministerium selbst, das über 3300 Karten zur Verteilung bringt, die zur Aushändigung an kunstverständige und um die nationale Erhebung verdiente Menschen an mehrere Organisationen weitergegeben worden sind, insbesondere an die Kultusministerien der Länder, an den Kampfbund für deutsche Kultur, die Reichsjugendführung der NSDAP., den NS.-Lehrerbund, die Gauleitungen und die Oberste SA.-Führung. Das Propagandaministerium hat keine Karten mehr zur Verfügung, so daß alle Anforderungen an die genannten Stellen zu richten sind.

Den Bemühungen des Propagandaministeriums ist es auch gelungen, für die Inhaber aller Freikarten freie Eisenbahnfahrt zu erlangen. Die Inhaber der vom Propagandaministerium selbst ausgegebenen 3300 Freikarten erhalten auch in Bayreuth Freiquartiere.

FÜR DEN Saison-Schlußverkauf keine minderwertige Ware, sondern
ZAHLREICHE SALAMANDER ARTIKEL
ZU HERABGESETZTEN PREISEN
NUR ECHTE SALAMANDER-QUALITÄT
5.90 2 SONDERPREISE FÜR DAMENSCHUHE 7.90
SALAMANDER
W.-Elberfeld: Wall 34 Beginn 17. Juli, vorm. 8½ Uhr, W.-Barmen: Mittelstr. 19

Saison-Schluß-Verkauf

Beginn Montag den 17. Juli, 8½ Uhr früh

Damen-Wäsche

Taghemd
Chiffon, stumpf, mit groß. Feston-Motiv und Stoffträgern . . . 78, **68** S

Kissenbezüge
guter Linon, mit gesticktem Rahmen od. Klöppeleinsätzen . . . . **78** S

Taghemd
aus kräft. Wäschestoff, reich mit Festonstickereien garn., mit Festonträgern . . 1.10, **98** S

Nachthemden
aus farbigem Batist, mit bunten Aufschlägen und Puffärmel **1.10**

Nachthemd
aus feinem Hemdentuch mit buntfarbiger Garnitur **1.35**

Bettuch
aus kräftigem Haustuch, gute Qualitäten, ... 150 x 240 **1.95**

Posten kunstseidene **Unterkleider**
maschenfest, gute Qualitäten mit eleganten Garnituren, teilweise kl. Schönheitsfehler 3.95, 2.95, **1.95**

Schlafanzug
farbig Batist, mit langem oder Glocken-Aermel 2.95, **2.45**

Bade-Anzüge
Bade-Mäntel
Strand-Anzüge
bedeutend im Preise ermäßigt.

Riesenmengen Damen-Konfektion

Kleider aus bedruckt Baumwoll-Musseline, hübsche neue Form mit flotter Schleife, bis Größe 48
Kleider aus Trikot, mit langem Arm, **Poloblusen, Hemdblusen** aus farbigem Batist, mit lg. Arm, leicht angestaubt
Jedes Teil **1.45**

Kleider aus uni Sellinek und bedruckter Kunstseide,
Blusen aus kunstseid. Maroc mit lg. u. kurz. Arm,
Kostümröcke aus reiner Wolle,
Sommer-Morgenröcke aus bedruckt. Waschstoffen, Jed. Teil **3.90**

Kleider aus uni und gemusterten Waschstoffen,
Kleider aus Tweed Charmeuse, bis Größe 48,
Frauenkleid aus bedruckter Kunstseide, mit langem Arm, bis Größe 52,
Gummimäntel aus hellem Batist,
Blusen aus Flamisol,
Sommer-Morgenröcke aus bedrucktem Waschcrep
Jedes Teil **6.90**

Kleider aus geblümtem Kunstseiden Maroc, uni Flamisol, Matt-Cottelé und aus uni Flamenga mit langem Arm
Frauenkleider aus Tweed-Charmeuse, mit lg. Arm, bis Größe 50
Mäntel aus gemustert. und uni Sommerstoffen, ganz gefüttert
Gummi-Mantel aus hell. Batist
Jedes Teil **9.75**

Kleider aus uni Flamisol, mit reich. Hohlsäumen und aus bedruckt. Flamisol, lang geschnitten,
Kleider aus uni Flamenga, moderne Wollstoffe, mit langem Arm, in aparter Ausführung,
Frauen-Kleider aus uni Flamenga, bis Größe 50.
Mäntel aus gemusterf. und uni Wollstoff., ganz gefüttert,
Gabardine-Mäntel reine Wolle,
Satin-Gummi-Mantel
Kostüme
Jedes Teil **14.75**

Kleider gem. u. uni, Flamisol
Frauenkleider aus uni Flamenga, bis Größe 50, in eleganter Ausführung
Complet aus bedruckt. Kunstseidenstoffen u. Pepita-Georgette
Mäntel aus farbigen modischen Wollstoffen, in marine u. schw. ganz auf kunstseiden Maroc gefüttert,
Elegante Kostüme
Gabardin. Mäntel reine Wolle, bis Größe 50
Jedes Teil **19.75**

Eleg. Kleider aus uni und gemusterten Kunstseidenstoffen,
Complet aus Wolle und Kunstseide
Eleg. Mäntel aus modernen Wollstoff., in englischer Art, u. marine u. schwarz, ganz auf ka. Maroc,
Kostüme auseleganten Wollstoff.
Jedes Teil **24.75**

Hochwertige **Kleider** aus Flamenga, Kunstseid. Crep Satin, bedruckten Sommerstoffen und aparten Wollstoffen
Complets aus bedruckter Kunstseide und Wollstoffen
Eleg. Mäntel in marine, schwarz u. gemustert. hellen Stoffen, ganz auf K'seiden-Maroc
Elegante Kostüme
Jedes Teil **29.75**

Kinder-Konfektion

Polo-Blusen mit langem u. kurz. Aermel, in bleu, linde, lachs u. weiß, mit kl. Schönheitsfehlern, f. das Alter von 4-8 Jahren **0.75**

Hängerchen aus soliden Waschstoffen, mit Bubikragen, in einfarb. und gemustert Größe 45—55 **1.10**

Mädchen-Kleid aus hübsch gemust. Waschstoff., flotte Form, mit Bubikragen, Puffärmel und Faltengarnitur, Größe 70—100 . . . . **1.95**

Einknöpf- und Kittelanzüge aus Popeline und Ripsstoffen, in hübschen hell. Pastellfarben, Gr. 1—3 . . . . . 2.95, **1.95**

Mädchen-Kleid moderne Form, mit Puffärmel u. Knopfgarnitur, einfarbig und gemustert, Größe 70—100 . . . . **2.95**

Knaben- u. Mädchen-Trenchcoat-Mäntel in blau und beige, aus guten Qualitäten, für das Alter von 6 bis 10 Jahren **3.95**

Modewaren

Ein Posten Modewaren leicht angestaubt, zum Aussuchen 0.58, 0.38, 0.28, **0.10**

Crêpe-Kragen spitze Form, mit Glasbatist-Schleife **0.48**

Flecht-Gürtel zum Aussuchen . . . . . Stück **0.50**

Glasbatist-Kragen einseitige Garnitur, mit farbigem Knopf **0.68**

Kragen hochgeschlossen, mit Gitterstoff-Ecken und Schleife **0.78**

Gemusterter Glasbatist-Kragen mit Schleife **0.98**

Damen-Hüte

1 Posten **Strickmützen** in vielen schönen Farben **0.50**

Kleidsame Strohhüte flott garniert **0.95**

1 Posten **Strohhüte** in modischen Formen **1.45**

Kinder-Flapper waschbar, weiß und bunt **0.95**

Schöne Frauenhüte vornehm garniert, extra große Weiten **1.95**

Elegante Atelier-Hüte aus vorzüglichem Material **2.95**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Waschkunstseide, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . Jedes Paar **0.65**

Damen-Kniestrümpfe Mattkunstseide und Netzfilet, mit Gummielastrand, II. Wahl . . . . . Jedes Paar **0.78**

Damen-Strümpfe Bemberg-Mattkunstseide, II. Wahl in vielen Farben . . . . . Jedes Paar **0.88**

Herren-Socken Baumwolle-Fantasie, kräftige Qualität, in vielen Dessins . . . . . Jedes Paar **0.38**

Herren-Socken Flor-Fantasie, mit kunstseidenen Effekten, in modernen Dessins . . . . . Jedes Paar **0.68**

Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, melliert, besonders stark . . . . . Jedes Paar **0.68**

Saison-Schluß-Verkauf

Seidenstoffe in Massen

Waschkunstseiden-Druck
hübsche Dessins, in viel. Farbstellungen . . Meter **38** ₰

Frisette caré
die Modebindung, in hübschen klein karierten Dessins
38 ₰

Original asiat. Rohseide
für das sportliche Kleid, reine Seide, naturfarbig, ... Meter **75** ₰

Chinella
die beliebte Kunstseide für Damenwäsche, in vielen Farben . . . . Meter **68** ₰

Georgette-Druck
Kunstseide, ca. 100 cm breit, in hübschen Dessins
98 ₰

Crêpe Georgette
einfarb., Kunstseide in vielen Farben, ca. 100 breit . . . . . Meter **98** ₰

Chiffonette-Druck
Kunstseide, ca. 100 breit, in nur neuen diesjährigen Blum.-Dessins . . . Meter **98** ₰

Flamenga-Druck
ca. 100 cm breit, in hübschen hellen Stellungen . . . . . Meter **1.18**

Craquelé einfarb.
ca. 100 breit, in hübschen Farben . . . . Meter **1.45**

Matt-Crêpe
ca. 100 cm breit, die Modebindung, in neuen Farben
1.65

Georgette mille caré
ca. 100 br., der vielbegehrte Kunstseiden-Georgette, mit kleinen Schönheitsfehlern **1.95**

Große Posten Waschstoffe

Belderwand
moderne Streifen, solide Qualität, indanthren, ... Meter **39** ₰

Boucié
Hahnentritt u. Blockmuster, solide Qual., Meter
58 ₰

Rein Mako-Popeline
helle und bedeckte Muster, für Oberhemden, 80 cm br., ... Meter **58** ₰

Trachtenstoffe
hübsche blaugrundige Muster, gute Kretton-Qual., 80cm . . . . . Meter **48** ₰

Wollmusseline
aparte Muster, auf guter Grundware, Meter
78 ₰

Craquelé-Druck
das modische Gewebe, indanthren, 80 cm breit, ... Meter **68** ₰

Crêpe Pepita
solide Qualität, indanthren . . . . . Meter **50** ₰

Vollvelles-Druck
moderne Muster, indanthren, 100 cm breit, ... Meter **68** ₰

Gewaltige Mengen Kleiderstoffe

Blaiencrêpe-rayé
in feschen Römerstreifen . . . . . Meter **88** ₰

Hahnentritt
für das hübsche Sportkleid, in schönen Farben, Meter
58 ₰

Hammerschlag
reine Wolle, in großem Farbsortiment . . Meter **88** ₰

Kleiderschetten
eine gute Wollige Ware, i. geschmackvollen Stellungen, Meter . . . . . **98** ₰

Mantelstoff
englisch gemustert, 140 cm breit Meter
1.25

Reinw. Kostümstoff
ca. 130 cm breit, dunkelgrundig, mit feinen Streifen, Mtr. **1.45**

Afga-Bouclé
130cm, reine Wolle, gute Quiltät, in schönen Farben, Meter **1.95**

Mantel-Chevron
engl. gemust., gute Qualität, in neuen Farbstellungen, ca. 140 cm breit Meter **1.75**

Unsere billigen Weißwaren

Rohnessel
solide Qualität, 75 cm breit . . . . . Meter **0.17**

Haustuch für Bettücher
gute Qual., mit allmählich verstärkter Mitte, 150 cm breit, Meter **0.82**

Wäschetuch
gute, feinfädige Qualität, 80 cm breit . . . . . Meter **0.28**

Halbleinen
für Bettücher, äuß. solide Qualit., 160 cm breit **1.25**, 150 br. Meter **1.10**

Rohnessel für Bettwäsche
gute, haltbare Qualität, . . . 154 cm breit Meter **0.52**, ... 140 cm breit Meter **0.45**

Bettdamast
solide Qualit., 130 cm breit, geblümt, Meter **0.88**, gestr. Meter **0.78**

Rohnessel
für Bettwäsche, besond. schwere Qual., 160 cm br. **0.78**

Rein Mako-Damast
moderne Streifenmuster, 130 cm breit, besonders billig, Mtr. **0.98**

Ein Posten Kaffeedecken
gute, durchgewebte Qualität, waschecht
120×160 cm **2.25** 120×150 cm **1.95** 110×150 cm **1.75**

Gerstenkorn-Gebild
weiß, mit rot. Rand, solide, körnige Qual., 58 cm breit Meter **0.39**, ... 46 cm breit Meter **0.25**

Wischtücher
rot kar., ges. u. geb., rein Leinen, 55×75 **0.38**, Halbl., 50×50 . . 6t. **0.18**

Waffelgebild
weiß mit rot, Karos, indanthren, 55 cm breit . . . . . Meter **0.38**

Küchenhandtücher
grau, rein Leinen, solide Dreiqual., gesäumt und gebändert, 46×100, St. **0.38**

Handtuchgebild
starke, halbleinene Dreiqual., weiß, 60 cm br., . . Mtr. **0.55**, grau, 55 cm breit . . . . Meter **0.45**

Frottierhandtücher
gute, saugfähige Jacquard-Qualit., indanthren, 55×110 . . . . St. **0.68**

Wischtuchgebild
solide, halbl. Qual., rot kariert, 55 cm breit . . . . . Meter **0.45**

Tischtücher
schneeweiße, solide Qualit., 130/160 St. **1.45**, 110/150 St. **1.10**

Taschentücher

Damen-Taschentücher
mit farbiger waschechter Rolikante .. **0.05**

Herren-Taschentücher
buntkant. u kar., wasch- und kochecht **0.10**

Damen-Taschentücher
m. kunstseid. Muschelzacke **0.08**

Herren-Taschentücher
gute Qualit., volle Größ. u hüb. Muster **0.18**

Damen-Taschentücher
weiß und buntkantig, Mako, neue schöne Randstreifen **0.18**

Herren-Taschentücher
Mako, neue Dessins, feinfädige Qualität **0.25**

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer
weiß u. helles Farbsortim. Größe 38-40 **0.38**

Damen-Schlüpfer od. -Hemdch., Kunstseide, Crepe matt., in hell. Sommerfarb. ... Gr. 42—46 **0.95**

Herren-Netzjacke
mit Knopfverschluß, Größe 4 — 6 **0.48**

Herren-Einsatz-Hemden Trikot-War. durchgewebt. Eins., Gr. 4—6 **0.88**, 7 **0.95**,

Damen-Schlüpfer
Mako, heli. Farbsortim., m. klein. Schönh'fehl. **0.75**

Herren-Hosen
Mako .. Gr. 4—5/7 **0.88**

Schürzen

Damenschürzen
getupft u. geblümt m. hübscher Garnit. **0.95**

Damenkittel
mit hübscher farb. Garnit. Gr. 42—48 **1.45**

Damenkittel
Zephir mit weiß u. schw. -weiß. Paspel **1.10**

Damenkittel hell u. dunkel, Wickelform mit Tupfenbesatz o. geblümt. Garn. **1.95**

Gartenkleider
a. gut. gestreift. Noppenripse o. durchgew. Siamosenkid. mit Worpswede-Garnit. **1.95**

Gartenkleider
aus gutem pastellfarbg. Panama **2.45**

Handarbeiten

Filet-Eisdeckchen
.... 0.12, 0.07 **0.05**

Damen-Schürzen
kont. u. ges. moderner Streifenstoff **0.78**

Schrankdeckchen
oval gezeichn., Haustuch, schöne Dessins, ... 0.58, 0.48 **0.38**

Spielhöschen
in farbig und Rohnessel, konf. u. ges. .. Gr. 45—60 **0.95**

Kinder-Kleider
Rohnessel, konfekt. und gezeichnet .. Gr. 45—60 **0.48**

Tischdecken 130×180
Haustuch, leichte Kreuz- und Spannstich-Zeichn. **1.45**, **1.18**

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Wahl der neuen ungarischen Kronhüter

In einer feierlichen gemeinsamen Sitzung von Oberhaus und Unterhaus wurden in Budapest mit allem landesüblichem Zeremoniell die neuen Kronhüter von Ungarn gewählt. Der Reichsverweser, der Ministerpräsident mit der gesamten Regierung, die Abgeordneten und Spitzen der Gesellschaft und das Diplomatische Korps wohnten der feierlichen Handlung bei



Die Kronenwache mit dem Schrein, der die Krönungsinsignien enthält, auf dem Wege zur Feierlichkeit.

Beginn einer neuen geschichtlichen Entwicklung

Eine Rede von Papens

Dresden, 14. Juli. (Drahtb.) Gelegentlich der Anwesenheit des Vizekanzlers von Papen in Dresden veranstaltete der Stahlhelm eine große Kundgebung, auf der der Vizekanzler zur Frage der Volksgemeinschaft und der Staatsautorität u. a. ausführte: Die Aufgaben unserer Volkwerdung sind wahrlich hart genug, als daß wir etwa mutwillig die Bande tausendjähriger Reichstradition verletzen, die Erinnerung an die Kampf- und Blutgemeinschaft des größten aller Kriege trüben könnten. Deutschland verlangt in diesem Augenblick von seinen Brüdern im Südosten nichts anderes als die Anerkennung, daß hier eine neue geschichtliche Entwicklung eingesetzt hat, die Europa von der Geißel des Bolschewismus gerettet hat und unser Volk von innen her zu neuem völkischen Bewußtsein erwecken wird.

Man hat uns oft gesagt, daß der Nationalsozialismus eine protestantische Angelegenheit sei und daß der katholische Südosten deshalb keine Liebe zu ihm haben könne. Dazu darf ich in dieser Stunde sagen: Wenn der Vatikan sich entschieden hat, mit dem Deutschen Reiche unter Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler ein Reichskonkordat zu schließen, dann liegt in dieser Anerkennung des jungen Reiches durch die zweitausendjährige übernationale Macht der Kirche zugleich die Anerkennung der säkularen Tatsache der Überwindung des Bolschewismus, der Ausrottung der Gottlosenbewegung, die Herstellung eines wahren christlichen Fundamentes für den Bau des Reiches durch den deutschen Nationalsozialismus.

Unsere Revolution darf nicht begriffen werden als ein Aufstand der Massen gegen die Oberschicht. Sie hat zwar auch eine sozialrevolutionäre Seite. Ziel dieses Vorganges ist aber die Einheit des Volkes, die Verschmelzung von oben und unten, die Gewinnung eines organischen Verhältnisses zwischen Führerschichten zueinander, eine soziale Neugliederung.

Nachdem Vizekanzler von Papen seine Rede beendet hatte, bat ihn der Führer des Landesverbandes Sachsen des Stahlhelms, die Ehrenmitgliedschaft des sächsischen Stahlhelms anzunehmen und überreichte eine künstlerisch ausgeführte Urkunde. Vizekanzler von Papen dankte für die ihm zuteilgewordene Ehrung und forderte die Versammlung auf, in ein dreifaches Heil auf den Führer des deutschen Volkes, Reichskanzler Adolf Hitler, einzustimmen.

Neuer Leiter des Reichsgesundheitsamtes



Professor Reiter

von der Universität Rostock wird als Nachfolger Professor Hamels in der Leitung des Reichsgesundheitsamtes genannt. Professor Reiter, bisher Leiter des Landesgesundheitsamtes Schwerin, ist besonders durch Forschungen über erbgesundheitliche und Rassefragen bekannt geworden.

Auflösung des „Deutschen Hochschulringes"

Berlin, 14. Juli. Der Führer des „Deutschen Hochschulringes" gibt mit nachstehender Kundgebung die Auflösung des „Deutschen Hochschulringes" bekannt:

Der „Deutsche Hochschulring" stellte die erste große nationalsozialistische Bewegung in der studentischen Jugend der Nachkriegszeit dar. Die Kämpfe in Oberschlesien, an der Ruhr und im Kapp-Putsch sahen Tausende von Hochschulringstudenten in vorderster Front. Als die erste Welle der nationalen Erhebung verebbt war, schöpfte er aus dem Wirken von Moeller van den Bruck neue Kräfte zum politischen Einsatz. In zahlreichen politischen Schulungslagern, Arbeitsgemeinschaften, Grenzlandfahrten und in den Kämpfen gegen das Novembersystem leistete er politische Erziehungsarbeit. In seinen Lagern entstand zum ersten Male der „politische Soldat", ein Typus, nach dem heute die gesamte studentische Arbeit ausgerichtet ist.

Erst die gegenwärtige nationalsozialistische Führung der „Deutschen Studentenschaft" gewährleistet die Fortführung der studentischen Erziehungsarbeit im Geiste des „Deutschen Hochschulringes". Seine Aufgabe ist also somit erfüllt. Ich erkläre deshalb den „Deutschen Hochschulring" und die örtlichen „Hochschulringe deutscher Art" für aufgelöst und fordere meine Kameraden, denen ich für ihre treue Mitarbeit danke, auf, ihre ganze Kraft der „Deutschen Studentenschaft" unmittelbar zur Verfügung zu stellen. Ernst Moritz, Führer des „Deutschen Hochschulringes".

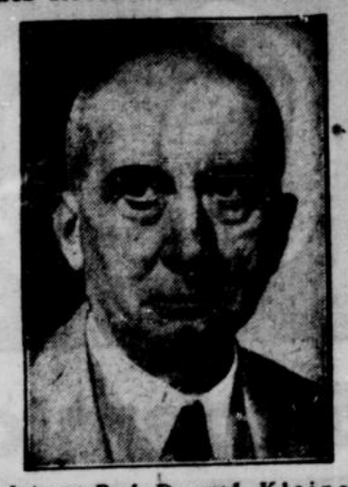
Urteilsbegründung im Heimbau-Prozeß

Zur Begründung des Urteils im Heimbau-Prozeß, das den Angeklagten hohe Gefängnisstrafen zudiktierte, führte der Vorsitzende u. a. folgendes aus: Die Verhandlung hat ein äußerst trauriges Bild von den Zuständen auf dem Berliner Baumarkt in den Jahren 1926 bis 1930 ergeben. Es hat sich nicht nur gezeigt, daß mehrere Baufirmen Aufträge nur gegen Provisionszahlungen erhalten konnten, sondern daß auch an verschiedenen Stellen, die Arbeitgeberdarlehen oder Hauszinssteuerdarlehen zu vergeben hatten, korrupte Beamte gesessen haben.

Das traurigste Bild ergaben die Zustände bei der Heimbau G. m. b. H., die sich zwar eine gemeinnützige Gesellschaft nannte, bei der aber diese Bezeichnung infolge des maßlosen Eigennutzes der Geschäftsführer wie ein bitterer Hohn klingt. Die Vorstandsmitglieder Paul und Maser waren völlig dem Alkohol ergeben und führten mit den Mitteln der Genossen in Berliner Lokalen ein Schlemmerleben. Der Aufsichtsrat war durch kleine Gefälligkeiten gefügig gemacht worden, versagte vollkommen oder beteiligte sich sogar, wie der Angeklagte Thabor, an den strafbaren Handlungen der Vorstandsmitglieder.

Als dann Paul und Maser einen Bücherrevisor anstellten, versagte auch dieser nicht nur vollkommen, sondern auch er beteiligte sich, indem er die Bilanzverschleierungen vornahm, an den Sünden der Vorstandsmitglieder. Er erhielt dafür als Zulage zu seinem Gehalt von 800 Mark, ohne daß dies aus den Geschäftsbüchern hervorging, von Paul und Maser eine Sonderzulage von 2000 Mark. Es mag den Angeklagten Paul und Maser zugestanden werden, daß sie eine große Bautätigkeit entfalteten und für 16 Millionen Mark Bauten herstellten. Diese Bautätigkeit war aber von Anfang an deshalb ungesund, weil das erforderliche Eigenkapital fehlte. Zusammenbruch mußte erfolgen, als 1931 die Bautätigkeit aufhörte und neue Mittel der Heimbau G. m. b. H. nicht mehr zuflossen, um die alten Löcher zuzustopfen. Die Heimbau ging 1931 in Konkurs, und die Genossen, meist kleinere und kleinste Beamte, verloren ihre Einlagen und haben überdies noch Zuschüsse an den Konkursverwalter zu leisten. So haben unbemittelte Beamte schwer für die Sünden der Vorstandsmitglieder zu büßen.

Neuer Präsident des Robert-Koch-Instituts



Geheimrat Prof. Dr. med. Kleine wurde als Nachfolger von Geheimrat Neufeld zum Präsidenten des Robert-Koch-Instituts ernannt.

Kind beim Spiel mit Streichhölzern verbrannt

WB. Koblenz, 14. Juli. Die Mutter von fünf kleinen Kindern wollte in einem Geschäft etwas besorgen, wobei die Kleinen kurze Zeit ohne Aufsicht waren. Dies benutzte der zweieinhalbjährige Sohn und griff zu den Streichhölzern. Er zündete mehrere an. Hierbei gerieten die Kleider des Jungen in Brand. Auf die Hilferufe eilten sofort Hausbewohner herbei und erstickten die Flammen. Mit schweren Brandwunden wurde das bedauernswerte Kind ins Krankenhaus gebracht, wo es kurz nach seiner Einlieferung starb.

Der herausgeworfene Passagier

In Amerika wurde eine neuartige Methode des Fallschirmabsprungs für Flugpassagiere ausgeprobt. Der Sessel, in dem der Fluggast sitzt, wird automatisch seitwärts aus der Maschine herausgeschleudert; an dem Sessel ist der Fallschirm befestigt. Auf unserer Aufnahme, die von einem anderen Flugzeug aus gemacht wurde, ist der Moment festgehalten, wie sich der Fallschirm entfaltet.



Fallschirmabsprung im Polstersessel.

Betten-Saison-Schlußverkauf

Betten Wagner
Elberfeld • Schwanenstrasse

Federn und Daunen

graue Federn, doppelt gereinigt ..... 45 ₰
graue Halbdaunen, weich und füllkräftig 1.20
Enten-Halbdaunen, für Oberbetten und Kissen 1.95
Wagners Ideal-¾-Daune, 5 Pfd. f. 1 Oberbett genügend 2.75
Ia weiße Gänse-¾-Daune, 4 Pfd. für 1 Oberbett genügen 6.75
Stahlrohr-Bettstellen, von einfachsten bis elegantesten 10%

Kissen

roter Köper, mit 2 Pfd. Federn 2.50
Ia rot Inlett, mit 2¼ Pfd. H'daunen 4.95
Ia Daunen-Köper, mit 2¼ Pfd. Ia Daunen 7.75

Oberbetten

federdicht. Köper, mit 6 Pfd. Federn 9.75
Ia roter Inlett, mit 7 Pfd. H'daunen 16.95
Ia Daunen-Köper, mit 7 Pfd. Ia H'daunen 19.75
Wagners Ideal-Oberbett, mit 5 Pfd. ¾-Daunen 23.75

Steppdecken
in allen Farben
Kunstseide mit Wollfüllung
150 x 200 ..... 12.95

Matratzen

3teilige Auflege-Matratze, Seegrasfüllung 9.75
Wagners Ideal-Matratze mit Patent-Federeinlage, unbegrenzte Garantie 39.95
Matratzen aus schweren h'feinen Drell-Resten mit Wollauflage 100x200 ..... 21.95

Beginn Montag früh.

„Reise nach Ursprung"

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun

Suche deine Sommerfrische in dir selber.
Marc Aurel.

„Reise nach Ursprung" nennt Hermann Billinger eines seiner Spiele in der Urfassung.

Ja, das bleibt die Krone aller guten Reisevorsätze: „Ich will nach Ursprung reisen!"

Eine Reise soll das Glück des veränderten Standpunktes sein. Die beste Veränderung solcher Art aber ist die, daß man sich einmal grundlich von dem so häufig Mittelbaren des alltäglichen Daseins zu dem Unmittelbaren des echten Lebens hin verändert.

In meinem Buche „Heiteres Allerweil. Ein Reise- und Ferienbuch für wesenhafte Menschen" frage ich einen Reisenden: „Was ist deine Reise: Vogelwiese oder Waldwiese?

Setze, lieber Leser, wenn du das Wort „Vogelwiese" nicht kennen solltest, dafür ganz nüchtern „Rummelplatz" ein!

Ist es nicht so, daß für manche Menschen ihre Reise oder der Ort, da sie weilen wollen, eine neue Auflage von Rummelplatz für sie ist, nur mit dem Unterschiede, daß sie ein höheres Eintrittsgeld bezahlen müssen? Diese Menschen kommen einfach nicht los von den tausend blendenden und lauten Mittelbarkeiten des Daseins, von mancher Selbsttäuschung und von dem, was man insgemein mit „Schein" bezeichnet.

Sie sind mit einer oft ans Lächerliche streifenden Besessenheit darauf aus, an dem neuen Aufenthaltsorte neue Geltung sich zu verschaffen, die sie vielleicht in nicht mehr genügendem Maße in der Heimat genießen.

Die neue Zeit will erfaßt werden als ein Gesamt-Aufbruch in den Ursprung!

Das ist ihr Ziel und Wesen, und es ist keineswegs übersteigert gedacht, wenn man behauptet, daß unser Reisen und Wandern, unser Wochen-End ihren wahren Sinn wieder erhalten, wenn man sie diesem großen Aufbruchsgedanken einreiht.

Wir wollen wieder ein ursprüngliches Volk werden!

Dazu gehört auch, daß wir wieder ursprünglich zu reisen und zu wandern verstehen, d. h., daß jede Reise eine Heimkehr ins Menschliche, Grundhafte wird, daß wir eine Reise nicht mehr allein vom Standpunkte des lieben Ichs aus betrachten, sondern nun auch und mehr fortan vom Standpunkte des der Allgemeinheit dienenden Menschen aus! Wir müssen unsere Erholungen gleichsam als ein Stück der großen Volksökonomie im seelischen, geistigen und körperlichen Sinne betrachten.

Verwirklichen wir aber diese Gedanken nicht an unserem Teile am besten dadurch, daß wir ehrlich bemüht sind, „in den Ursprung" zu reisen?

Darum heißt das erste Gebot unserer Reisekunst: „Reist als wirkliche Menschen, als wahrhafte Volksgenossen!

Reist zu allererst und nochmals zu allererst durchs liebe, deutsche Vaterland!

Fabris Geographie beginnt mit dem humoristischen Wort: „Ohne Geographie ist der Mensch ein Maulwurf!"

Ich glaube, wir haben mehr Maulwürfe unter uns in bezug auf die Kenntnis oder Unkenntnis der deutschen Landschaft und Geographie, als wir ahnen.

„Reise in den Ursprung" will darum auch heißen: Lernt euch wirklich einmal einzuschwingen, einzufühlen in die deutsche Landschaft, zuerst in eure nächste Heimat! Baut euch mit eurem ganzen Menschen an ihre Quellen heran, die sichtbaren und die unsichtbaren! Lernt in den Stunden des Genießens der lieben Gotteswelt euch im Tiefsten dieser Gotteswelt gleichzuschalten, also Einklang mit ihr zu werden, denn alles Ursprungserlebnis will den Einklang. Dieser aber wird sich dann durch euer ganzes Wesen fortsetzen und es ergreifen. Das jedoch ist die Vorbedingung aller Erholung.

Ja, „die Quellen müssen einmal wieder in uns das Wort behalten!" Erholen heißt im Grunde, sich zu sich selber bringen und die Dinge des Ursprungs, wie und wann sie sich offenbaren, liebreich zu sich hereinholen, sei es aus der Natur, der Kunst, der Religion, aus einer verträumten Stunde unter Gottes lichtem Himmel und seinen rauschenden Bäumen oder sei es aus einem anderen, aber recht wertvollen, aus einem wahrhaften Menschen.

So wird die Reise in den Ursprung wirklich auch ein Stück Dienst am ursprünglichen Volk, denn ihm gilt unsere ganze erholte Kraft.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 16. Juli 1933

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Lesser. 10: P. Hesse. 11¼: Kdg.: P. Bonn. 2½ Taufhdl.: P. Hesse. Mittwoch 8½: Kand. Mennen. Samstag nachm. 4 Trauung: P. Lesser. — **Neue Kirche, Sophienstraße,** 10: P. Sinning. 11½ Kdg.: P. Sinning. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9 Uhr: P. Weinsheimer. 11 Kdg.: P. Hesse. 5 Uhr: Hilfspred. Hoffermann. — **Gemeindesaal, Blankstraße,** 9: Vikar Jacobs. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordstr., Exerzierplatz,** 9½: Kandidat Winterberg. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg,** 9½: P. Lesser. 11 Kdg.: Kand. Rüggen. — **Uellendahl,** 9½ Uhr: Hilfspred. Hoffermann.

Evang. Gemeinde Sonnborn, Frühgd. 8: P. Wichelhaus. Hauptgd. 10: P. Kohl. 11¼: Kdg. 3 Bibelstunde in Saurenhaus: Miss. Hahnefeld. Montag 8½: Bibelstunde im Jungmannenwerk; Gem. Chor. Dienstag 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Kohl. Mittwoch 8: Jungmädchenkreis.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, 8 Uhr: Kandidat Röggen. 10: P. Lagemann.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf, Vorm. 9.50 Predigt: P. Dr. Kühler.

Mediert. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Möller. Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¼: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Gill. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Risch. Hauptgd. 9½: P. Henle. Kdg. 11: P. Gill. Taufhdl. 12: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Fohrmann. Kdg. 11¾: P. Brüchner. Taufhdl. 12¾: P. Brüchner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Frühgd. 7½: P. Brecher. Hauptgd. 9½: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombuchel.** Gottesdienst 9: P. Brüchner. Kdg. 11¼: Hilfspred. Hebermann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Ternieden (Abendmahl). Kdg. 11½ Uhr: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Gill. Kdg. 11¼ Uhr: P. Volkert. — **Vereinshaus Katernberg.** 7½ Uhr: P. Hesse. — Donnerstag 8½ Alte Kirche: P. Wittenberg.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.20: Kdg. 3½: Jungmädchen-Bibelstunde. 4½: Jungmänner-Bibelstunde. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 11: Kdg. 3: Bibelstunde in Fingscheid. 4½: Jungmädchenbund. Mittwoch 8½: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Frühgd. 7.10 Uhr: P. Schoen. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühgd. 8: P. Hülsebus. Hauptgd. 10: Sup. Jung-Elberfeld. 5½ Uhr Andacht in der Friedhofskapelle: P. Hülsebus. Mittwoch abend 8½ Gemeinde-Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ (Missionsfest) Predigt: Miss. Gäbler. 11: Kdg. Nachm. 4: Nachfeier.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8: Bibelstunde: Pred. Quack. Samstag abend 8: Männer- und Jünglingsverein.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 9½: Abschiedsverf. (eines Missionars China). — **Sudstraße 18a.** Vorm. 9¼: Versammlung. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8½ Uhr: Gebetsstunde. — **Bohwinkel, Grabenstr. 6.** Vorm. 9½ Predigt: Miss. May. 11: Sonntagsschule. 5 Uhr Missionsversammlung: Miss. May. Montag 8½ Missionslichtbildervortrag: Miss. May. Dienstag 8½: Männerchor; Jungfrauenverein; Bibelstunde auf der Teiche. Mittwoch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29. Mittwoch 5—6: Religionsunterricht für 11—14jährige. Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—12: Feier des hl. Abendmahls: Pred. Adolph. Nachm. 3—4½: Kindergottesdienst. 4½—6: Jugendversammlung. Abends 8—9: Vierteljahresversammlung. — **Bohwinkel, Rottscheiderstraße 33½.** Freitag abend 8—9: Gebetsversammlung. Samstag vorm. 9½—10½: Sabbatschule. 10½—11½: Sabbatpredigt. Nachm. 3—4½: Feier des hl. Abendmahls: Pred. Adolph.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Sonntag abend 8: Vortrag (Oberpostmeister Gelber). Dienstag nachm. 4 Uhr: Frauen- Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼: Jugendbund f. E. C. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag nachm. 5½: Kinderstunde.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herderschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Montag früh 6½: Menschenweihehandlung. Donnerstag 8¼: Vortrag von Pfr. Feddersen. Freitag früh 6½: Menschenweihehandlung.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pietistr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Diabo. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½ Uhr: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.30 Schulmessen mit Ansprachen, 10¾ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Uhr. 12¼ Kinderlehre. Abends 8 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½ mit Predigt, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 5 Uhr Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Pfarrandacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Kinderandacht, 5 Pfarrandacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 2½ Andacht und Christenlehre. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **St. Joseph-Hospital.** 6 und 8½ Uhr hl. Messen mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht. — **Städt. Krankenhaus.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Barrenbed,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Uhr Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. van den Bruck. 9½: P. Schlingensiepen. 11¼: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerdtorgenanlage). 8: Miss.-Insp. Richter. 9½: P. Hensmann (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Woelk. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Calamitus. 11¼: Kdg. — **Hasselder Kapelle.** 10: P. Winterberg. — **Wesener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße.** 5½ Uhr Andacht: P. Herfentath.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8: P. Lauffs. 10: P. Immer. 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Obendiek. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Lauffs. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Lic. Grobe. — Kdg. 11¼ Uhr: Klingenholzstraße 54a: 11½ Uhr: Bertholomäusstr. 87. Grunerstraße 65. Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 2 Uhr: Krausstr. 72. Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 8: P. Boecker. 10: P. Blindow (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. — **Friedenskirche** (Schwerdtorgenanlage). 10: Sup. Bertenkamp. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Johannis-kirche.** 8 Uhr: P. Kulp. 10: P. Hübner. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker. 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: Miss. Dreh. 11½: Kdg. 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße. — **Waldheim auf dem Mettberg.** Abends 6 Waldandacht: P. Krampen.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Sproedt. 9½: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Sproedt. 11: Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstr.** 11. 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Lanken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Schieler. 11: Kdg. 2½: Ausflug des Kdg. 8¼: Bauernfreistunde. **Montag** 8¼: Posaunen- und Männerchor. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8¼: Bibelstunde. Donnerstag 5: **Hoffnungsbund.** 8¼: Bibelstunde; Jungmädchenverein. Freitag 8¼: Helferkreis des Kdg.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8 Uhr: P. Sy. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Engels. 11½: Kdg. — **Pülsohde.** 10: P. Sy. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde in Pülsohde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächtebreck. 10: Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein. 11¼: Kdg. am Hottenstein. 2: Sonntagsschule in der Schellenbeck. — Vereine Hottenstein: Sonntag 3: Jungvolk. Montag 8: Jugendturnen in der Jahnhalle. Dienstag 8½: Arbeitsgemeinschaft des Junamadchenvereins; Jugendchor. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8½: Männer- und Junamännerverein; Nähabend; Kirchenchor. Freitag 8½: Helferkreis des Kdg.; Posaunenchor.

Bergstille

Käfer surren — warmer Kuckucksruf,
Fernes Pfeifen rollender Eisenbahn:
O, wie bin ich weit von allem Wahn,
Den die Welt sich selber quälend schuf!

Weiß im Blau die zarten Wolken weh'n,
Weißer noch erglänzt der Firnenschnee:
Kühl gelassen fühl' ich dunkles Weh,
Vor dem sonnigen Geleucht vergehn.

Schöne Stille, nahmst mich wieder auf,
Breitest dich geheimnisvoll und groß:
Und ich ruhe dankbar dir im Schoß,
Traumvergessend harten Tageslauf . . .

OTTO ALBERT SCHNEIDER

Samstag 3: Jungschar. — Vereine Schellenbeck: Sonntag 4: Jungvolk. Montag 8: Jugendgruppe.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8: Jungmännerverein. Mittwoch 8 Uhr: Mädchenbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde.

Missions-Waldgottesdienst auf der Hardt. Nachm. 5½ Uhr: P. Hensmann.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertherstraße 58a, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Both. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5 Waldgottesdienst am Planetarium (bei günstigem Wetter): Pred. Both.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sptenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Männerchor. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jungfrauenverein. Donnerstag abend 8¼: Gem. Chor. — **Seitenstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 9½: Predigt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Abds. 8: Jugendbund. Donnerstag abd. 8: Bibelbesprechstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wicht., Freiheitstraße 44a. Vorm. 10 Versammlung: Pred. Sptenger-Köln. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8: Jugendbund. Montag nachm. 4½: Altmannen-Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr: Gesangverein. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼: Vortrag von Pfr. Feddersen. Donnerstag früh 8: Menschenweihehandlung.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaustr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Schröder. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Predigt: Pred. Schröder. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Oberbarmen, Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6½ Uhr: Jugendbund. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag abend 8 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Lehlhoffstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Rädtsbeterei, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. 11: Kindergd. Abends 6½: Freigottesdienst am Rathaus Vorplatz. 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Versammlung für Jugendliche. Donnerstag nachm. 4: Heimbibelstunde. Abends 8: Heilsversammlung. Freitag abend Blodsimperstunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ **Hochamt,** 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11 Uhr mit Predigt. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 2¼ Christenlehre und Andacht, 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 9½ **Hochamt,** 11¼ Uhr, 5 Uhr Missionsandacht mit Ansprache. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ **Hochamt,** 12 mit Predigt. 3 Pfarrandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7½, 8½ mit Predigt, 9¾ Kindermesse mit Ansprache, 10 mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. — **St. Josephskirche** (Lichtenplatz). 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ Uhr hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenanstalten.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. St. Raphael. 7½ Frühmesse mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr hl. Messe. 9½ Deutsche Singmesse. 2½ Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt. 2½ Uhr Andacht und Christenlehre.

Saisonschluß-Verkauf bei Freudenberg

Die guten, modischen **Freudenberg-Qualitäten** wurden darauf aufgebaut zu werden. Darum weil wir so sehr darauf bedacht sind immer das Beste dem Kunden zu bieten, bieten wir auch Möglichkeit einen Riesenkauf bilden. Deshalb veranstalten wir im **Saisonschluß-Verkauf** alle modischen Artikel so billig, und unseren vielen Kunden wissen, wie günstig unser **Saisonschluß-Verkauf** eine Fundgrube für billige gute Kaufen ist.

Freudenberg
W. ELBERFELD
WALL- UND HERZOGSTR.

Beginn Montag d. 17. Juli 8½ Uhr!

Wie das Gesetz es befahl!

Geschichtliche Erzählung von Herbert Becker, Leipzig

(Schluß.)

Vom Erlebnis der letzten Stunden bedrückt, kehrt der Arzt ins Lager zurück. Unterwegs springen hastige Fackeln an ihm vorbei, beim Königszelt ist erregtes Kommen und Gehen. Atrest winkt den Thespier heran: Die Vorposten haben nächtliche Truppenbewegungen beim Feinde beobachtet.

Diese Alarmnachricht putscht Lygaios' überreizte Nerven von neuem auf. Ohnedies hätte er es in der Zeltenge nicht ausgehalten. Er sucht Leonidas auf, erbietet sich, ins persische Lager zu schleichen, den Vorgang zu erkunden. Der Spartanerkönig wundert sich, daß just der Feldhauptmann der Thespier sich zu niedrigem Späherdienst hergibt, aber für diesen wichtigen Auftrag wäre ihm der beste Mann nicht zu schade.

Im Laufschritt, von den Erinnyen des Parys vorwärtsgetrieben, erreicht der Arzt die Vorposten am Paßeingang. Entkleidet sich bis auf den kurzen Chiton. Jagt in die Ebene hinaus, quer durch Kornfelder, Gestrüpp und Sumpfgräben bis dicht an die marschierenden Kolonnen heran. Erklimmt einen Oelbaum zur Ueberschau: Wie eine feurige Riesenschlange kriecht das feindliche Heer durch die Nacht, bis es zwischen den Bergen verschwindet. Der Späher weiß genug: Irgendein Schuft hat dem Xerxes die Asposchlucht verraten. Jetzt schickt der Großkönig Truppen hindurch, die Hellenen zu umgehen und im Rücken anzufallen. Zwar wird der Paß von tausend Phokern in fast uneinnehmbarer Bergstellung versperrt, aber es sind keine Spartiaten dort. Darum ist alles ungewiß.

Der vom seelischen Fieber durchzüngelte Körper spürt Erschöpfung und Atemnot nicht mehr. Kurz vor Tagesanbruch, zerschunden, nur noch Fetzen am Leibe, knickschlaff in den Gelenken, trifft Lygaios wieder im Lager ein.

Ueber dem Königskreis, in dem alle hellenischen Feldhauptleute versammelt sind, liegt bleierne Lähmung. Der Priester hat dem aufdämmernden Morgen das Schlachtopfer dargebracht und um günstige Vorzeichen für den heutigen Kampf gebeten. Die Leber des geweihten Widders war schwarz und ledern, die Lunge verschrumpft, das bedeutet Gräßliches. Die Waffen lasten auf einmal schwer in den erschlafften Händen, keiner spürt mehr die gestrige Siegeszuversicht.

Die bedenkliche Nachricht des Thespiers ist nicht geeignet, den gesunkenen Mut der Hellenen zu erheben. Schon meldet sich, wie immer im Unglück, ihre gefährliche Uneinigkeit und Streitsucht. Die meisten wollen die tausend Phoker und damit sich selber dem Schicksal überlassen, einige raten, verzagt angesichts der dunklen Auspizien, bereits zum Rückzug. Mit Mühe gelingt es Leonidas, die Entsendung einer Hilfstruppe zu den bedrohten Landsleuten durchzusetzen.

Wie vor dem Orkan der erste Blitzschlag die mit Spannung geladene Atmosphäre entzündet, so zuckt verheerend in die aufgewühlten Gemüter die Schreckensbotschaft hinein: Die Phoker wurden von den urplötzlich auftauchenden Persern so erschreckt, daß sie verwirrt die Flucht ergriffen und den Asopospaß ohne Schwertstreich dem Feinde überließen.

Erstarrte Stille im Kriegsrat. Das bedeutet gelungene Umgehung, Zermalmtwerden zwischen zwei Todeswalzen.

Die losbrechende Panik rüttelt den letzten Mann im Lager aus dem Schlaf. Im Nu verwandelt sich das geordnete Heer in eine keifende Volksversammlung, in der jeder nach eigenem Ermessen denkt und handelt, nur noch vom nackten Erhaltungstrieb besessen. Leonidas erkennt die Unmöglichkeit, mit seinen wenigen Spartiaten Tausende von Feiglingen zur Soldatenpflicht zu zwingen, überläßt es jedem, schimpflich zu fliehen oder todesmutig auszuharren. Er und seine Dreihundert bleiben dort, wo sie von Sparta hinbefohlen sind.

Die Thespier gehorchen ihrem Feldhauptmann Lygaios, der von ihnen erwartet, daß sie die spartanischen Kameraden und das Vaterland nicht im Stiche lassen. Die anderen räumen in überstürzter Flucht die Thermopylen, Hellas den Barbaren preisgebend. Als jedoch die siebenhundert Thebaner, die als erste „Rette sich wer kann!" geschrien haben, das Lager verlassen wollen, starren ihnen drohend spartanische Speere entgegen: Die Feigsten sollen zum Kampfe gezwungen werden und für die hellenische Waffenehre fallen.

So groß ist auch jetzt noch die Kriegsgewalt der Spartiaten, daß die Gepreßten sich trotz ihrer mehr als doppelten Uebermacht nicht zu wehren wagen. —

Die Sonne taucht in ihrer hehrsten Schönheit aus dem Meere, die Todgeweihten zu grüßen.

Im hellenischen Lager ist es still geworden. Der Tumult der Geflüchteten verklingt, die Zurückgebliebenen rüsten sich ernst und schweigend für den letzten Kampf. Nur unter den Thebanern wispert von Mund zu Mund die Verräterparole: Geschlossen überlaufen, sobald man im persischen Speerbereich vor den spartanischen Wachthunden sicher ist.

Mit der abschiednehmenden Pedanterie aller Sterbenden werden noch einmal die kleinen Alltäglichkeiten verrichtet: Morgenwaschung und Frühmal. Als stiege man nicht schließlich doch mit blutverschweißtem Körper in den Hades, als sei kurz vor der Unendlichkeit noch irgendwas an Durst und Hunger gelegen. Den Göttern werden als Sühneopfer für alles Vergangene die Flammen des zu einem riesigen Scheiterhaufen geschichteten und verbrannten Lagers dargebracht, hier wird am Abend kein Hellene mehr rasten. Im Meer oder wohin sonst ihre Leichen geworfen, schläft sich's auch ohne Zelt.

Kein Befehl ist nötig, die Phalanx zu bilden. Jeder stellt sich von selbst in die Reihe, Gemeinschaft erleichtert das Sterben. In festem Gleichschritt ziehen die Rotten bis weit vor die Mauer, die sie ja doch nicht mehr vor dem Untergange schützen kann. In offener Feldschlacht zu fallen ist ehrenvoller, als hinter der Deckung erschossen zu werden.

Schild an Schild, die Waffe grimmig umspannt, erwarten die Hellenen den Feind.

Der läßt auf sich warten, und die Gedanken der Männer können Abschied nehmen von dem, was ihnen teuer ist. Wie trübendes Gewölk steigt die Wehmut dieser Väter, Gatten, Söhne und Freunde in den kristallklaren Morgenhimmel, aber der löst sie lächelnd auf und strahlt doppelten Glanz zurück. Was kümmert ihn das Leid einiger Menschenherzen, wenn der Welt ein gesegneter Sommertag geschenkt werden soll!

Nur noch ein Zeichen schicken die Götter den Harrenden: einen mächtigen Seeadler, der majestätisch über der Todesschar kreist. Die Hellenen starren gebannt hinauf. Nach welcher Richtung wird er sich wenden? Das verkündet, mantisch ausgelegt, Ehre in der Schlacht oder Schmach. Aber ehe der Vogelflug Antwort gibt, bäumt sich plötzlich das stolze Tier, stürzt jäh in die Tiefe, den Spartiaten zu Füßen. In der verblutenden Brust steckt ein persischer Pfeil.

Leonidas zieht ihn heraus, zerbricht ihn, ritzt mit der vergifteten Spitze das Todeszeichen auf seinen bronzenen Schild. Alle erkennen das Symbol: Unser Tod soll euch teuer zu stehen kommen!

Gellend schmettern die feindlichen Signale zum Angriff.

Die Schlacht ist ein Schlachten.

Gleich zu Beginn laufen die Thebaner, die Waffen wegwerfend, um Schonung jammernd, in Scharen zu den Persern über und finden dort gebührenden Empfang: Die am feigsten winseln, werden sofort niedergemacht, der Rest mit Peitschen ins Lager getrieben und durch glühende Schandmale auf der Stirn als Sklaven des Großkönigs gebrandmarkt. Spartiaten und Thespier, die Uebriggebliebenen des ganzen Griechenheeres, wissen, daß sie nichts mehr retten können als die hellenische Waffenehre, und hauen ihr eine herrliche Ruhmeskerbe in das Gedächtnis aller Zeiten.

Der Löwe, der sich einem starken, aber nicht übermächtigen Gegner gegenübersieht, wehrt sich mit kluger Tapferkeit, weiß er sich aber umstellt, dann bricht die rasende Bestie hervor und zerfleischt blindlings, was zwischen die Tatzen gerät. So die Hellenen. Xerxes hat ihnen seine Unsterblichen entgegengeschickt, damit das Massaker rasch und möglichst verlustlos für ihn ende, aber das Gold ihrer Rüstungen blendet Spartaneraugen nicht und wird ebenso zerschmettert wie Bronze und Leder.

Um den Leib des Leonidas, der an der Spitze seiner Schar den ersten Schwertstreich geführt hat und auch ganz zuerst gefallen ist, stürzen die Opfer wie Halme vom Sensenschwung. Viermal gelingt es den Persern, sich des Leichnams zu bemächtigen, ihn aus der Kampflinie zu schleifen, immer wieder hauen sich die Spartiaten eine blutige Gasse und holen ihren König zurück. Nach stundenlangem Wüten bleibt dem Xerxes, der von erhöhtem Sitze seine Unsterblichen bedenklich zusammenschmelzen sieht, nichts übrig, als zähneknirschend den Rückzug zu befehlen. Erst müssen die Umgehungstruppen den Paß erreicht haben und diese wahnwitzigen hellenischen Bestien in Brust und Rücken zugleich zerstümmeln können.

Jetzt erst findet Epops Zeit, sich nach dem braven Schutzen umzusehen, der jedesmal, wenn eine feindliche Waffe sich gegen ihn, seinen Herrn Atrest oder den neben ihm fechtenden thespischen Arzt erhob, den Angreifer mit einer wohlgezielten Bleikugel kampfunfähig machte. Der Helot erkennt den dicken Obolos. Der ist mit wenigen Athenern bei ihnen geblieben. Weil ihm ja doch in Athen niemand mehr einen Salzhering abkaufen würde, wenn seine Feigheit ruchbar würde, so brummt er mürrisch zur Erklärung.

In der Kampfpause tragen die Spartiaten ihren König auf einen kleinen Felshügel, bahren ihn über den eroberten Schilden gefallener Feinde auf. Entzünden die Leichenflamme, stellen sich in weitem Halbkreis herum, Mann an Mann, zur Totenwache, im Rücken die fluchtversperrenden Felsenschroffen, vor sich das Meer, in allen Sehnen und Gelenken stiernackige Todesverachtung. Unerträglich gewordene innere Spannung zerspringt in einem tierisch herausgebrüllten Schlachtlied, dem heiseren Schreien zu Tode getroffener Adler vergleichbar.

Schon schwirren von beiden Seiten unübersehbare Heuschreckenschwärme heran, kreischend, heulend, zischend, pfeifend: die Barbaren. Hinter giftigen Pfeilkaskaden springen sie mit blanken Messern und Aexten auf die schwergewappneten Hellenen zu, wirbeln sie zu Boden, ringen Brust an Brust. Was nützt es, daß ihre fast nackten Leiber der geringste Schwertstoß schutzlos zerfetzt? Was bedeuten die zahllosen beim Massensturm Zerquetschten, ins Meer Gestürzten? Hinter dem dichtgestauten Getümmel wüten die Führerpeitschen, treiben immer neue Rotten in die niederbrechenden Lücken hinein.

Obolos sieht, daß seine Schleuder hier zwecklos ist und ergreift das kurze Schwert eines Gefallenen. In diesem Augenblick saust ihm ein Lasso über den Kopf, strafft sich, zerschneidet die Kehle. Epops bemerkt die Gefahr zu spät, kann noch mit scharfem Hieb das Tau vom lautlos vornübertaumelnden Kameraden kappen, da sitzt ihm ein Messer bis zum Schaft im Leibe.

Die Phalanx ist zerborsten. Die letzten Hellenen werden zerstampft.

Atrest, der Spartiate, und Lygaios, der Thespier, Rücken an Rücken stehend, mähen sich mit erlahmender Kraft immer wieder Raum zum Atmen. Plötzlich wächst vor dem schreckgebannten Thespier, der des Mordes an Parys gedenkt, wie der rächende Zeus, die riesige Gestalt eines bärtigen Skythen. Nur noch zu halber Abwehr vermag sich der Schwertarm hochzuschwingen; die Klinge zerspringt von der Wucht der niedersausenden Streitart, die dem tapferen Arzte den Schädel spaltet. Jäh spürt der Spartiate den Fall im Rücken, wirft sich herum, prallt rückwärts gegen die Steinbahre des Leonidas. Reißt einen feurigen Scheit aus der Leichenflamme, sprüht ihn den anwuchtenden Feinden entgegen, daß sie geblendet zurückzucken. Als die sich tobend über den rasenden Löwen stürzen wollen, taumelt der blutüberströmt ins Opferfeuer.

Der letzte Hellene in den Thermopylen fällt durch eigene Hand. — — —

Herodot, der uns diesen Heldenkampf überliefert, hat noch selbst vor dem Totenhügel gestanden, auf dem Denkmal die Namen der Gefallenen und ihre Grabschrift gelesen:

Wanderer, kommst du nach Sparta,
verkündige dorten, du habest
uns hier liegen gesehen,
wie das Gesetz es befahl!

Hügel, Denkmal und Namen sind verschollen. Aber die Kunde lebt weiter durch die Jahrtausende und sichert den tapferen Männern Unsterblichkeit.

Erklärung. „Jetzt weiß ich doch, warum Ihr Engländer soviel Tee trinkt", sagte der Besucher aus Österreich.

„Und warum denn?" fragte der englische Freund.

„Weil ich eben euren Kaffee gekostet habe..."

Wohin zur Erholung?

Werbeblätter der nachstehenden Sommerfrischen und Kurorte liegen in unseren Hauptgeschäftsstellen W.-Elberfeld, Göringstr. 50, W.-Barmen, A.-Hitlerstr., aus.

Arendsee (Ostsee)	Frankenberg, Ed.	Kniebis-Alexanderschanze	Bad Münstereifel	Schwarzburg (Thür.)
Baden-Baden (Schwarzwald)	Friedrichshafen (Bodensee)	Kohlgrub (Bay.)	Niederbreisig Rh.	Sitzendorf (Thür.)
Badnerland (Schwarzwald)	Friedrichroda (Thür. Wald)	Oberfischbach, Bayern	Norderney, Nords.	Soest i. W.
Bad Bentheim	Gandersheim (Harz)	Oberharmersbach (Schwarzw.)	Oberhof (Thür.)	Spiekeroog
Bertrich	St. Georgen, Schzw	Königsfeld (Schwarzw.)	Obernkirchen Weserbergl.	Stadthagen (Wes.)
Blankenburg (Thür. Wald)	Gernrode (Harz)	Konstanz (Bodens.	Oberschlema	Stickenbüttel (Nordsee)
Bodenwerder (Weser)	Greiz (Thür.)	Korb (Westerw.)	Bad Oeynhausen	Stromberg (Hunsrück)
Boltenhagen, Osts.	Grenzhausen (Westerw.)	Köln-Düsseldorf, Rheinschiffahrt	Bad Orb (Spessart)	Suderode (Harz)
Borkum (Nordsee)	Grömitz (Ostsee)	Bad Königsborn	Ostseebäder-Linie	Swinemünde
Brunshaupten (Ostsee)	Hann. Münden	Langeoog (Nords.)	Pfronten (Falkenstein), bayr. Allg	Bad Thal (Thür.)
Burg/Fehmarn Ostsee	Heiligenhafen (Ostsee)	Lauenstein i. H.	Pfronten (Kappel) bayr. Allgäu	Tossens (Nords.)
Burhave (Nordsee)	Heringsdorf, Osts.	Lauterberg (Harz)	Polle (Weser)	Bad Tölz (bayr. Hochland)
Dangast (Nordsee)	Hiddesen, Lippe	Lennetal, oberes	Rheinbach	Tönning (Nordsee)
Dobel, Schzw.	Hirschhorn, Neck.	Lenzkirch, Schzw.	Rotenfels, Schzw.	Thüringen
Dresden-Loschwitz	Hohegeiss (Harz)	Bad Liebenstein (Thür. Wald)	Rhöndorf (Rhein)	Uslar (Solling)
Bad Ellsen	Holzminden (Wes.)	Masserberg, Thür.	Rudolstadt (Thür)	Vallendar (Rhein)
Einbeck (Hann.)	Horn (Lippe)	Melle Wiehengeb.	Schieder (Lippe)	Wasserburg (Bodensee)
Finsterbergen (Thür.)	Höchenschwand (bad. Schwarzw.)	Meran (Italien)	Schlangenbad (Taunus)	Wermelskirchen
Flammersfeld (Westerwald)	Höntrup (Lippe)	B. Mergentheim	Schledehausen (Wiehengeb.)	Weserland
	Höxter (Westf.)	Mittelberg (Allg.)	Schliersee, Bay.	Bad Wildungen
	Jungborn (Harz)	Monschau (Eifel)	Schönach Schwzw	Wildbad, Schzw.
	Kandern (Schwzw.)	Mühlheim (Mosel)	Schönmünzach (Schwarzwald)	Bad Wörishofen
				Zinnowitz (Ostsee)

— Postversand erfolgt nur gegen Einsendung von 15 Pfennig je Stück. —

Vom 17. bis 29. Juli Saisonschlußverkauf in Bettwaren, Gardinen und Dekorationen

Gut schlafen 15 NOT

Außerdem: 10 PROZENT

K'seidene **Steppdecke** nach Daunendeckenart gearbeitet, elegant, leicht und doch warm 17.80

Der Betten ALSBERG

3teil. Auflegematratze prima Alpengrasfüllung mit gebl. Drell 13.50

RABATT auf alle nicht blau gezeichneten Waren

W.-Elberfeld, Erholungstr. 15 (gegenüber Kunstgewerbe Stiche)
Oberbarmen, Berlinerstr. 53

★ Nord- u. Ostsee ★

Nordseebad Bensersiel
Für Erhol.-Such. wirkl. angen. Aufenth. Schön. Badestrand. Unterkft. i. Hotels u. Privat. Gute Verpflegung, mäß. Preise. Keine Kurtaxe. Anfragen Hotel Benserhof. Hof v. Harlingerland. Gastwirt Heeren. Privathaus Reentjes, Frau Apken, Jürgen Reents, H. Graef. x227

Wendtorf, Kieler Bucht. C. Krützfeldt, Ruhe u. Erh., kräft. Vpfl. 15 Min. v. d. Kieler Außenförde. Eig. Landw. Pens. 3.50 Mk. Prosp. frei. z174

Nordseebad Horumersiel-Schillig
als nördl. oldenbg. Küstenbd. best. empfohl. Freie ruh. Lage an d. off. See. Pens. v. 3.50 RM. an. Keine Kurtaxe. Prosp. d. die Badeverw.

Nordseebad bei Cuxhaven s68
Altenbruch
Billiges Seebad. Angenehm. Luftkurort. Keine Kurtaxe. Badekommission

Ruhe u. Erholung find. Sie b. bill. Pens.-Preis im Nordseebad **BURHAVE**
Ausk. u. Prosp. d. Verein z. Förderung d. Nordseebad. und Luftkurortes Burhave in Oldenburg e. V. **i. Oldenburg** s154

Ostseebad Insel Poel
Pension Kofahl, Malchow, Post Kirchdorf. Schöner, ungezwung. Sommeraufenth., aufmerks. Entgegenk., anerkannt gute Verpfleg. Preis pro Person u. Tag 3.— Mk. Prosp. vorhanden. x264

Ostseebad Burg Insel Fehmarn x242
Einziger Südstrand. Reinste Inselkur, oh. Landwinde. Führer d. d. Badeverwalt.

Strandhotel Kaiserhof A.-G. Direkt a. Meer. Prosp. ford. Fließendes Wasser Bäder.
Pension Haus Eberhardt, Wilhelmstraße 11 Lage Kurhaus, Wellenbad, Badestr., Hausprosp. u. Anfr. Mäß. Pr.
HAUS HELLER Winterstr. 18 Angen. Familienpens., 2 Min. v. Hauptstrand. Ganzjähr. geöffnet.
S401/403

Norderney
Strandbad — Kurbad Wellenbad



NORDSEEBAD Wangerooge
Verbindungen über Bremerhaven Wilhelmshaven Carolinensiel
PROSPEKTE DURCH BADEVERWALTUNG

Baltrum
Kleinste ostfriesische Insel. — Ruhiges Familienbad. — Via Norddeich. s354

Beziehen Sie
sich bei allen Anfragen auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger" des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Nordsee-bad TÖNNING s140
die herrliche Sommerfrische, die sich jeder leisten kann.
Sonniger grüner Südstrand, gute Unterkunft, reichliche Verpflegung, Pension von RM. 3.— an, keine Kurtaxe. Führer u. Wohnungsnachweis durch die Badeverwaltung. Markt 17.

Zinnowitz
Seit 70 Jahren
das nationale deutsche Ostseebad
Prospekte durch Badeverwaltung und Reisebüros.
Glienberg-Pension Zinnowitz: billigst. Tages- u. Pausch.-Aufenth. Ford. Sie Glienberg-Prosp.

Brunshaupten Beste preisw. Verpfl. Hausprosp. anford. x610 **Pens. Mignon**
Brunshaupten Pension s... a. Karpfenteich u. Wald. **„Ostseeperle"** Gute Verpfl., niedr. Preise. Prosp. anf.
Brunshaupten Pension s469 Beste Referenzen! **„Sommerlust"** fl. Wass. Balkons; best. Verpfl., mäß. Preise

x802
OSTSEEBAD DAHME
Pens. Breutz mod. Haus mit u. ohne fließ. Wass. Erstklass. Verpflegung, mäß. Preise. Tel. 40

3-Zimmer-Wohnung in sehr ruhiger Lage mit Küchenbenutzg. ab 7. August zu vermieten, per Bett 60 Pfg. x256
Haus Path - Ostseebad Dahme i. H.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein.
Pens. ab RM 3.50.
Führer durch die Badeverwaltung. x564

Kurhaus Heiligenhafen Tel. 18. (120 Betten) s690
2 Woch. Ostsee-Pauschalpens. inkl. Bed. Mai 42.-, Juni 50.-, Hauptsais. 55.-; Pens. m. Zim. 4.-, Haupts. 4.50. Erste Ref. z. V.
Pension Frau Engell **Villa Sophie** dir. a. Kurpark u. an der See x...
Haus Selveig dir. a. Meer, Kurgart., Prom. u. Fähre gel. Joh. Schultz. x...
Pension Meeresrauschen dir. a. d. See; gute Küche; Prosp. x597

SULSDORF Insel Fehmarn Pension Boldt. s...
Gutbgl. ruh., 4 Mahlz., Freibad, Radio, eig. Auto. Juli-Aug. M. 3.50, k. Nbk. Fam. Prserm. [illegible] d. Ostsee. x110

Norseekinderbad DANGAST i. O. „Kinderheim Parkhaus." Beste Verpfl., dicht a. Sandstrande, Park und Wald. RM. 3.- tägl. s161

Nordseebad Dangast / Old.
Privatkinderheim Dr. phil. Herrmann (4-15 J.). Ganzj. geöffnet. Beste Verpfl., Eig. Strand, Schule i. Hause. Prosp. s496

Sommergst. fd. ruh. Aufenth. a. d. Ostsee b. gt. Vpfl. Eig. Milch- u. Landwirtsch. Pr. RM. 3.50. K. Nebk., k. Kurtx. Privathaush. Karl Heyden, Orth Mühle/Ins. Fehmarn i. d. Ostsee. x110

Preisausschreiben: 1. Preis 300 Mk. in bar*
Nordseebad Langeoog
die schönste Nordsee-Insel
Sehr billige Preise, gute Verpflegung
* Verlangen Sie Prospekte und Bedingungen von der Badeverwaltung

Ostseebad Grömitz
Das Bad der Sonnenseite!
Prospekte überall!
Kurhotel Kaiserhof Einzel-Z. fl. W., erstkl. Verpfl., ermäß. Pens.-Preis RD. 4.—, noch Z. frei. Garagen. Tel. Cismar 87.
Pens. Seehof vornehm. Haus, nah. Strand, geschl. Ver., Auto-Unterstände. Fernr. Cismar 120. Chr. Essing.

Grömitz Privat-Pension **P. J. Claussen** Tel. 168
Zim. fl. W., reichl. kräft. Vpfl., 4 Mhlz., 3 Mk.,

Ostseebad Grömitz i. Holst.
Auf großem Hof finden Sommergäste freundliche Aufnahme, direkt im Ostseebad. Pensionspreis 3.— RM. x254
Fritz Langbehn jun.

Ostsee-Bad **Schönberger Strand**
Heuer's Hotel B. Heuer, Tel. 10, dir. a. Strand.
Erstkl. Verpfl., eig. Landw., Gar. x601

Schönberger Strand. x602
Hot. „Schönberger Strand" Tel. 325
Prospekt! dir. a. Meer. Bes. M. Bitzen.

★ Mitteldeutschland ★

Schön einger. Bauernhof bietet Sommerfrischlern angenehmen Land-Aufenthalt in schön., waldreich. Geg. Bahnst. Ringelstein 10 Min. entf. Strecke Brilon, eigene Autofahrgel., Bad i. Hse. Strandbad 5 Min. entf. Fernruf Ringelstein Nr. 5. Tagespreis 2.50, Kind. billiger, bei bester Verpflegung. x267
Frau Josef Rose, Welberg
Kreis Büren Westf.

Gute Erholung bietet: x504
„Haus Sonne" **Schieder**
Staubfr. Gart. Z. fl. W. Niedr. Pr. Tel. 29

Schieder - Pens. Haus Eden
(bei Bad Pyrmont). Prosp. Bes. W. Pape. Son. Lage. Liegew., fl. Wass., Garage. s325

Schieder bei Bad Pyrmont
bekannt gutes Haus, **Pens. Tölle** Tel. 15 Prosp.
Gart., Liegew., Bad, Gar., bill. Prs. x595

Pension „Waldfrieden" Holzhausen-Externsteine
liegt in schönst. Lage direkt a. Wald, m. herrl. Fernsicht, mod. eingericht. Zimm., Terrasse u. Liegew., anerk. gute Küche. Prs. M. 3.50. Man verl. Prosp. s160

Pension **Hermannsmühle** Hiddesen bei s360
Tel. 3274 Detmold (a. Walde)

Luftkurort **Blomberg** im s316 Lippe
Pension u. Konditorei Reineke, Nähe Bad Pyrmont u. Hermannsdenkmal; i. waldr. Gegend; neuzeitl. einger., beste Verpfl. Pens. M. 3 Gart. m. Liegest.; Gesp. z. Verf.

Erholungsbedürftige find. liebev. Aufn. auf ein. gutbürgl. Hofe. 20 Min. v. Bade gel., direkt am Walde. Pens.-Preis 3.00, Kind. d. Hälfte. Früh. Pens. Hofmeister
Vahlhausen/Bad Meinberg

Bad Salzuflen Hotel-Pens. Frau Dürkopp **„Roseneck"**
Vorn. Haus i. schönst. Lage, Ia Verpfl., gr. Park, Liegewiese; zeitgem. Preise. Prosp. grat. Tel. 2263. Wochenend. s315

Bad Salzuflen
Pens. „Haus Wöhler" U.-Mühlenstr. 7, schönste Lage, sonn. Gart., Ia reichl. Verpfl. (4 Mahlz.) p. Tag 3.50 u. 4.-. M. Nebenk. keine

Bad Pyrmont
Haus Münter, Solbadstraße 50.
Gute Pension 2.50 p. Tag außer Mittagstisch; gegenüb. dem Solbadhause, 1 Min. zur Salzquelle, 10 Minut. zum Walde, 20 Minuten zum Kurpark. f333

Privatpens. Bebermeier, Klüsenbruch 20
Post Almena bei Rinteln a. d. Weser, Tel. 15, Bremke, Sommerfrischl. u. Erhol.-Suchende find. freundl. Aufnahme. Beste Verpflegung, 4 Mahlz., Staubfreie, ruh. Lage in der Nähe herrlicher Fichten u. Buchenwaldungen, Liegewiese, Kinderspielplatz, Bad, Gelegenh. z. Schwimmen u. Rudersport, Sonn. Zimm., elektr. Licht. Preis 2.80 Mk. Prospekte auf Wunsch.

EXTEN b. Rinteln a. d. WESER
Erholungs-Bedft. find. liebev. Aufnahme im schön. Wesertal. In d. Nähe d. Waldes u. d. Weser. Badegel. Liegew., Balk., schön. Garten. Reichl. Verpfl. per Tag 3 Mk. Pensionshaus W. Kretzer, Nähere Auskunft erteilt Otto Krummel, W.-Barmen, Herzogstraße 13. x54

Pens. Dohmann, Godelheim bei Höxter. Altb. Privat-Pens. in schönst. Lg. im herrl. Wesertal, anerk. Ia Verpfl., (4 Mahlz. oh. Nebenkosten), sonn. Zim., Bad, Liegestühle, Radio, Angelsport, Paddelgelegenh. Pens. 3.25 Mark. x96

Gasth. u. Fleischerei **Arolsen-Helsen**
W. Inthorn, Tel. Arols. 363, bevorz. Aufenthaltspl. f. Erh.-Such., 5 Min. v. Bahnh. Arols. Neuzeitl. einger. Haus, schö. Frmdzi., Ia Küche, Bad i. Hs. Liegew. Pens. (4 Mhlz.) 3.50. Keine Nebk. x563

Arolsen „Die Stadt im Walde" Hotel „Waldecker Hof". Bes. Fr. Fieseler, Tel. 414. Gutbgl. Haus f. Sommerfrischl. u. Erholungsbedürft., dir. an der Gr. Allee u. 5 Min. v. Hochwald. Pension von 3.75 RM. an. x561

Arolsen „Die Stadt i. Walde". Empfehlenswert u. meistbes. Gaststätte f. Erholungss. ist der „Regenbogen", Inh. W. Scriba, Tel. 450, Reichl. gutbgl. Küche (eig. Metzg.), mod. Terr., Liegew. Pens. 3.50 M. (Juli u. Aug. 3.80 M.) Prosp. kostenl. x567

Arolsen „Die Stadt im Walde", bevorz. Luftkurort m. herrl. Alleen, mod. Schwimmb. Empf. wrt. f. Kurg.: Gasth. z. Stadtkeller, Inh. Fr. Rock, Tel. 452, Gutbg. Haus nächst d. Schloß, schö. Frmdzi. Bad u. Metzgerei i. Hs. Pens. RM. 4.— x562

OBERURF bei Bad Wildungen üb. Borken, Bz. Kassel, Gasthof „Zur Post" am Fuße d. Kellerwald., m. herrl. Gart. zu Liegekur., bes. geeig. f. Nier., Blas., u. Magenkr., da 15 Min. v. d. Heilquelle Löwensprud. Zwesten entf. Herrl. Spazg. i. Urfft. u. Kellerw. Poststat. i. Hse. Fernr. Jesberg 65. Posthaltest. 2er Autelln. Anerk. vorzgl. Verpfl. RM. 3.50. R. Tonepöhl.

Sommerfrische!
Erhol.-Bed. find. frd. Aufn., dir. a. Wald u. Wass. gel., bei gut. Verpfl., 4 Mahlz., zum Preise von 3.50 RM. Else Renno, Schwarzenau (Eder). x265



Besucht WESEL x170
die alte Schill-Stadt am schönen Niederrhein. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, waldreiche Umgebung, Mittelpunkt herrlicher Wanderungen zu niederrheinischen Domen, Kirchen u. Burgen. Kostenl. Ausk. u. Prosp. durch Stadt-Verkehrsamt Wesel.

Rudolf Justs Kuranstalt JUNGBORN im Harz Ärztl. Leitung
Prospekte Auskunft für ambulante Heilweise — Auch Sanatorium — Kurarzt Jungborn bei Osterhagen und Prospekt frei.

Georgenthal (Thüringer Wald)
Tannenwald / Berge
Prospekt d. d. Kurverw. s98
Gut temper. u. schönstes Schwimmbad Thüringens

Wernigerode (Harz) s...
Hotel u. Pension **Waldmühle** dir. i. Walde Bes. Hofschulz
Beste Vpfl. (4 Mahlz.) 5M. Tel. 2401. Gar.

Luftkurort Emdenau - Bad Wildungen Land
Christl. Erholungsh. Waldecker Schweiz. Fleisch- od. veget. Küche v. 3.- Mk. an. Luft-, Sonnenbad, Liegehalle, Bäder, Trinkkur für Niere u. Blase. Prospekt bei Nennung d. Zeitung frei. x221

Lautenthal im Oberharz
Kurhotel „Waldschlößchen"
im Fichtenw., völligstaubfr., volle Pens. einschl. Zim. u. Bedien. v. 4.— M. an. Tel.: Hahnenkl. Lautenth. 498. Prosp. H. Moots s88

Lautenthal (Oberharz) Hot. u. Pens. **„Bischofstal"**, Tel. 405, dir. a. Hochw. Zim. m. fl. W. u. k. Wass., Zthz. Pens. 4 M. an, k. Aufschl. Liegew. a. Hse. Gar.

Lautenthal (Oberharz). Hotel u. Pens. **„Prinzeß Caroline"**, T. 434, a. Wald u. Freib. Ps. M. 4.- an inkl. F. Keinert

Bad Thal i. Thür., der idyll. Waldkurort. Bahnstat., unw. d. Wartburgst. Eisenach. Schön gel. Schwimmbad. Prosp. ums. d. d. Kurverw.

Bad Thal i. Thür. **Haus Thalfried.** Sonn. Balkonz., gr. Liegewiese, Bäder, Garagen. Vorzügl. Pension 4.- bis 6.- RM. Prospekt gratis. Ernst Reif. s124

Im Herzen Deutschlands!
Ihre Ferien verleben Sie preiswert im Gasthaus und Fremdenheim Wilh. Schmidt,
Alt-Wildungen Ruf 546. x576

Zur Erholung!
Gesunde Geg., direkt am Wesergeb., bei evgl. Fam. Gute Vpfl. Eig. Landwirtsch. ganz mäß. Prs. x513
Karl Voßmeier.
Holsen 35
Post Schnathorst.

Bad Pyrmont
Zimmer (Balkon) Nähe Kurpark, mit voll. Verpfl. 4—4.50 M.
Frau Holzhausen, Brunnenstr. 15. x581

Privat-Landaufenth. in d. Nähe d. Edertalsp., 4 gute Mhlz., viel Milch. Wiese mit Liegest., Bad i. Hause. Preis 3 Mk., keine Nebenkosten.
Wilh. Köhler II,
Sachsenhausen
Waldeck, Tel. 73. x82

Gute Erholung!
bietet Sommer- und Dauergäst. in herrl. Gebirgsgeg. v. Lippe, dir. a. Walde, frdl. Aufenth. bei sehr gut. Verpfl., Preis p. Tag 3.00 Mk., Dg. Mon. 55.— Mk. x195
Fr. Niederkrüger,
Istrup
b. Blomberg-Lippe.

Horn Bad Meinberg
Teutob. W., Externst. In e. herrl. Pens., s. sch. gel., fd. Somm'g. frdl. Aufn. Sonn. Zi., best. Vpfl., sch. Gart. m. Liegew., 4—5 Mhlz. Pr. 3.5 M. ab Sept. 2.80 M.
Haus Sonnenschein, Horn i. L. x125

Pens. Haus Mollies
Hiddesen
b. Detmold; nahe Wald. Reichl. Vpfl. 3.50, keine Nebk. x609

Jisenburg (Harz)
Villa Rosemarie, s... ruh. Lge., Gart., W.C. gute Küche. Tel. 208

Jisenburg (Harz)
Pension Seeblick s... idyll. Lage. Blick i. d. Berge. Tel. 88. Prosp.

Jisenburg (Harz)
Pension Rust x606 Puniierstr. 31 (Ilsetal) prsw. Vpfl., Zth., W.C.

Jisenburg (Harz)
Villa Margarete, s... am See; Blick ins Gebirge, W.C., Tel. 57

Jisenburg (Harz)
Pension: Haus s311 Waldfrieden, Tel. 319
direkt am Hochwald

GOSLAR (Harz)
Hotel Hamburger Hof
Zim. m. fl. W., Zth. Ia Küche, mäß. Prs. s357

Billig u. gut
in Harzlandville, Schaper. — Garten, Badet., Wald, Ruhe, gt. Pens. 3.50. Bilder
Elsdorf / Otterode

Harrlehausen
im Harz find. Gäste frdl. Aufn. b. best. Verpfl. in neu. Landhaus. W.C., Liegew., Freibad. Pens. M. 3.-. x269 Wwe. Rehker.

Hahnenklee (Oberharz) 600 m direkt a. Walde x607
preisw. Pension **„Villa Waldfrieden"** Tel. 262 Prospekt

Waldkater bei Hahnenklee Tel. 409. Prospekt.
Feinbürgerliches Pensionshaus s411
in unvergl. herrl. Lage d. Oberharzes. Zim. mit fließ. Wass. Liegew. a. Hause.

Altenau (Harz) Gebirgshotel
Familienpension. Tel. 18, am Wald u. Freibad; beste Küche (auch vegetar.) Pens. 4.50-5.50. S412

Volkmarsen Strecke Warburg-Marburg
(Hessen-Nassau) Luftkurort mit Heilquelle für Nieren u. Blas. Trinkkur kostenlos.
Waldreiche Gegend. Pension v. 3 Mk. an. Auskunft und Prosp. durch den s163 Verkehrsverein.

Sanat. Dr. Möller Dresden-Loschwitz **Schroth-Kur**
Gr. Heilerfolge — Broschüre frei

Hann.-Münden
In reiz. geleg. Einf.-Haus mit gr. Gart. am Walde. Liegew. u. Halle. Zimmer von 1.50—2.00 M., volle Pension 3.80 M. x261 Villa Busse, Steinweg 22a.

Asthma-Heilanstalt!
Friedrichroda 38 (Thür. Wald)
Moderne Hormonbehandl. von Asthmaleiden, Emphysem, Heufieber, Migräne, Schwerbörigkeit, inneren und nervösen Leiden. Prospekt frei. s15
Tel. 339. Dr. med. G. Bucerius.

Bei allen Anfragen
wolle man auf den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Bezug nehmen

WESER-BERGLAND

Besucht Göttingen
die Musenstadt i. Kranz d. grün. Berge

Einbeck, das Sollingtor
Billige Pensionen

Roswitha-Stadt
Bad Gandersheim/Harz
Solbad u. Luftkurort. Keine Kurtaxe.

Bergstadt Obernkirchen
Gräfl. Schaumbg., Bad „Sonnenbrink"

Stadthagen u. d. **Bückeberge.** P. 2.

Hann.-Münden
Nach Al. v. Humboldt eins der sieben schönstgelegenen Städte der Welt. Der ideale Erholungsort ohne Kurtaxe. Pension von 3.50 M. an. — Prospekte Städt. Verk.-Amt

Hotel Andreesberg
Staubfr., Südl. a. Waldr., P. ab 5 M. Prosp.

Solbad Carlshafen a. d. Weser
Die weiße Stadt im Grünen

Höxter-Corvey Ausk.: Verkehrsamt
Polle / Weser Burgfestspiele
Holzminden Nahes Jugendstadt
Bodenwerder Solbad. Pens. 3-5 M.

Hameln
die alte Rattenfängerstadt erwartet auch Sie
Felsenkeller Pens. 4.50. Gar. frei
Waldhof b. Fischbeck, P. 3.50
Rinteln Pension 3.50—5 M.
Lauenstein im Ith, Luftkurort
Hohenbostel Deister. P. 2.50—4.-

Personen-Dampfschiffahrt Mai - September täglich Hann.-Münden-Hameln

Besucht den Harz und Kyffhäuser

Barbarossahöhle i. Kyffh. Sagenumwoben. Ziel jedes Kyffh.-Besuchers, einzige fellart. Decken- und Wandgemälde einzig auf der Welt. Bahnstat. Rottleben (2 km).

Alexisbad altbew. Stahlbad u. Luftkurort seit 1810, heilt Nerven-, Rheuma-, Herz-, Zucker-, Frauenkrankheiten. Kurzeitwalz.

Bad Sachsa / Südharz
für Herz und Nerven. Pz. v. 3.— bis 7.— RM., ermäß. Kurtaxe!

Ilsenburg (Harz)
Der Luftkurort am Fusse des Brockens
Günstige Preise - Gesenkte Kurtaxe

Rübeland
Der Luftkurort im Bodetal. Zentrale Lage f. Harzausflüge. Billiges Standquartier. Berühmte Tropfsteinhöhlen.

Elend (520 m) Höhenluftkurort im Herzen des Harzes. Neues Waldfreibad. Pens. RM. 4.- bis [illegible] 7.50. Prosp. Kurverwalt.

1000jährige Roswithastadt
Bad Gandersheim
Solbad — Keine Kurtaxe

Hohegeiß Hochharz 642 m
Höchstgeleg. Kurort des Harzes
Prospekte: Kurverwaltung

Bad Suderode
Calcium-Solbad
Kurort für natürl. Kalkbehandlung. Bade-, Trink- und Inhalationskuren.

Bad Lauterberg
Kneipp- und Luftkurort
Herrliches Schwimmbad im Gebirgssee Wiesenbeker Teich. — Odertalsperre, größte Talsperre des Harzes.

Alle Preise erheblich gesenkt

Goslar
das Tor zum Harz

Gernrode
Klimatischer Gebirgsluftkurort in prachtvoller Lage
500 m, unmittelbar an herrlichen, meilenweiten Buchen und Fichtenwaldungen. Zwei Freischwimmbäder, zwölf Tücherheime in der Wochenspielsaison.
Mäßige Preise - Pauschalkuren
Keine Kurtaxe

Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltungen, alle Reisebüros und den Harzer Verkehrsverein e. V. Sitz Wernigerode.

THALIA

Unser neues Programm ein Bomben-Erfolg!

Spannend und packend
der neue Großtonfilm

Die Nacht im Forsthaus

Der Fall Roberts

mit
Camilla Spira
Hermann Speelmans
Hans Adalb. v. Schlettow
Paul Henckels, Eugen Rex
Kurt Lilien, Jul. Falkenstein.

Im Varieteteil:

3 Velescos
in ihrem Universalakt

Valeska Dahn
Harfenvirtuosin

2 Glowers
in ihren olympischen Spielen

? Wilba ?
Der mysteriöse Würfel

Nielna und Partner
in ihrer komischen Szene:
„Heut' geht alles drunter und drüber"

Beginn: Wochentags 2.30 (Einlaß 2 Uhr), Sonntags 1.15 Uhr (Einlaß 1 Uhr) h361

CAPITOL

Elberfeld, Kipdorf 61

Einen großen Erfolg
hatte unser Bombenspielplan.

Heinrich George
in
Schleppzug M 17

Unberührt von dem Großstadtgetriebe liegt der Schleppzug 17 am Kai. Da . . plötzlich gellende Hilferufe, Schüsse krachen. Henners, ein kraftstrotzender und ehrlicher Schiffer, Führer des Schleppzugs 17, stürzt über die Laufplanke hinauf auf den Hafenplatz. Hier liegt ein Hafenwächter stöhnend am Boden. Strolche haben ihn überfallen. Sie sind entkommen. Eine Frau, Helferin der Bande, haben sie zurückgelassen. Diese Frau soll das Verhängnis Henners werden. Dies ist der Beginn des nun mit dramatischer Wucht folgenden Konflikts, in welchem **Heinrich George** wieder seine überragende Darstellungskunst beweisen kann.

Ferner eine lustige Kriminal-Komödie

Verhaftung um Mitternacht

Ein Paramount-Film
in deutscher Sprache

Die Handlung des Films ist eine neuartige Auslegung des Doppelgängerthemas mit den verschiedenartigsten u. spannendsten Varianten und einem guten Schuß Humor. Ein Film, der Ihnen alles bietet: Romantik, Tempo, Sensationen — — eine Wettfahrt zwischen zwei Rennbooten, daß Ihnen die Haare zu Berge stehen.

Die unübertreffliche FOX neueste Wochenschau und das schöne h164

Beiprogramm

Anfang 2.45 Uhr. Letzte Vorstellung: 8.15 Uhr

Salamander
Theater

Großer Erfolg!
Alt-Solingen in Wuppertal!
g118 **Die**
Nachbarn
in bergischer Mundart.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 u. 8 Uhr.

KURRENDE

Donnerstag 20. Juli 1933, abends 8¼ Uhr, in der alten reform. Kirche Elberfeld (Kirchstraße)

ABEND-MUSIK

Solistin: **Eva Jürgens**-Wuppertal (Alt). k6589
Programm: Brahms—Reger.
Karten zu 50 Pfg. in den bekannten Vorverkaufsstellen u. an der Abendkasse zu haben.

Café unter den Linden

Inh. W. Hustadt
Schwelm, Beyenburgerstraße.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr: **Konzert u. Tanz**
Großer schattiger Garten. **Portion Kaffee,** ca 4 Tassen, **55 Pfg.** e16

APOLLO

DAS HAUS DER WELT-ATTRAKTIONEN
Düsseldorf — Teleph. 135 54/56

Vom 16. bis 31. Juli:
Original-Gastspiel
Sylvester Schäffer
der größte Universalkünstler aller Zeiten
Von seiner erfolgreichen Welt-Tournee über Australien, Süd- u. Nord-Amerika soeben zurückgekehrt!

Schwarz Comp. („Der zerbrochene Spiegel" entsündet Lachsalven!!)	**Le Bien du Charme & Ray** Amerikas letzte Tanz-Sensation!

Im Filmteil:
Der Münchener Filmkomiker
Weiß-Ferdl
in dem lustigsten Film dieses Jahres
Der Meisterdetektiv
Sie können aus dem Lachen nicht heraus!

An Wochentagen:	4¼ u.	8¼ Uhr
Sonntags:	2¼ &	8¼ Uhr

Die erste Vorstellung stets bei kleinen Preisen!

Abends pünktlich **Schluß 11 Uhr!** a305

Ab Montag
im
UFA-PALAST
BARMEN
MODERNEN
THEATER - ELBERFELD

In beiden Theatern: Der Ufa-Welterfolg
der als einer der besten und schönsten Filme anerkannt worden ist. — Ein unvergeßliches Filmwerk voll Zärtlichkeit, Gefühl, Jugendfrische, Sonne, Lachen, Heiterkeit, Witz und Humor mit:

ADELE SANDROCK
Ida Wüst — Otto Wallburg — Käthe von Nagy
Wolf Albach-Retty — Alfred Abel



Ins blaue Leben

(Das schöne Abenteuer)
Ein reizendes Spiel mit Situationen lustigster Art, nach dem gleichnamigen in der ganzen Welt gesungenen Schlager
im II. Teil eine weitere große Leistung

UFA-PALAST BARMEN — **MODERNES** THEATER · ELBERFELD

Joan Crawford noch bei allen in bester Erinnerung durch ihren letzten großen Erfolg als „Flämmchen" in Menschen im Hotel und **Clark Gable** in:

Verkaufte Liebe

Ein Film für die Frauen, von Anfang bis Ende mit äußerster Spannung geladen

Der große Sensationsfilm
von packender Realistik, von Liebe und Pflicht
Robert Armstrong
Lila Lee in:

W.-32 ruft

(Radio - Polizei - Patrouille)
Der Kampf gegen die Unterwelt.

Nur noch bis Sonntag einschl.
Der große Ufa-Erfolg
Kind ich freu' mich auf Dein Kommen
mit **Magda Schneider, Ida Wüst, Otto Wallburg, Jul. Falkenstein, Wolf Albach-Retty**

a390/g241

Die neueste Ufa-Tonwoche

ZOO

Wuppertal-Elberfeld
Sonntag 16. Juli 1933:
Billiger Sonntag!
von 3.30 bis 7.30 Uhr:
Großes Konzert
des **Musikzuges der Standarte 172, Elberfeld.** Leitung: Musikzugführer Willi Kissing.

30 Pfg. Erwachsene, **20 Pfg. Kinder.**
Abendkonzert von 8 Uhr ab. g60

Schwaferts Gaststätten
Wupp.-Sonnborn
Sonntag: e167
Kaffee-Konzert • Tanz
Tanz im Freien. — Eintritt frei.
Kaffee nach berg. Art.

Deutscher Kaiser
Cronenfeld d1121
Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
Hugo Mees

Ronsdorfer Talsperre
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz
Kapelle: Die 4 Rheinländer.

Zillertal
Ausflugsort im Geipetal
Gr. Spielplätze — Gondelteich
Von Ronsdorf in 40 Min., von Cronenfeld in 20 Min. zu erreich. - Tel. Wuppert. 71133 g172

Ostseebad Arendsee
Haus „Fritz Reuter", dicht am Meer u. Wald; groß. Gart. Vollpension ab Ende Juli 3.25 Mk. inkl. Bedienung. z214

Herrliche Autobusfahrten
— im Wuppertaler Expreß —

Dienstag 18. Juli: Fahrt ins Blaue . . . . . nur 2.50 M.
Mittwoch 19. Juli: Durchs Oberbergische (Aggertal) ins Ahrtal u. zum Rhein, einschl. Kaffee u. erstkl. Mittagessen . . **nur 7.75**
Donnerstag 20. Juli: Die beliebte Fahrt ins Berg. Land, inkl. Kaff.-Trink. m. erstkl. Zutaten **nur 3.25**
Samst. 29. Juli bis 1. Aug.: 4tägige Urlaubsfahrt. Besucht werd. u.a. Sauer- u. Siegerland, Aschaffenburg, Würzb., Rothenburg o. d. Tauber, Heilbronn, Heidelberg, daselbst am 31. 7. große Schloß- u. Brückenbeleuchtg. usw., inkl. voll. Verpfl. . . . . **nur 60.—**
Kart. u. Ausk.: **W. Kronenberg, Barm.,** Neuerweg 50; **A. Eulenberg, Elberf.,** Altermarkt; **Karl Bock, Elberf.,** Tel. 26262.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
z706
Besitzer: Wilh. Gietenbruch, Herm. Gief., 341 23.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle.

Ueberlingen
b10
am Bodensee
das deutsche Nizza
Alte, höchst interessante, ehemal. freie Reichsstadt in herrlicher Lage. Prächtige Anlagen mit weithin bekannter Kakteensammlg. Schöne Ausflugsumgeb.
Günst. Niederlassungsmöglichkeiten
Luft-, Sonnen- u. Strandbad, Sportgelh. Prospekte Städt. Verkehrsbüro. Abt. Bo.

Knipper-Reisen

3. und 19. August, 2., 16. und 30. September.

12 Tage Rom-Venedig	Luzern, Genua, Rom, Florenz, Venedig, Bozen, München	218.-
14 Tage Rom-Neapel	Luzern, Genua, Rom, Neapel, Pompeji, Capri, Florenz, Mailand, Basel . .	298.-
9 Tage in die Schweiz	Eine herrliche Erholungsfahrt zum schönen Vierwaldstättersee . . .	128.-
10 Tage deutscher Süden	Schwarzwald, Bodensee, Allgäu, Königsschlöss., bayr. Hochgeb.	148.-
11 Tage nach Garmisch	Eine prachtvolle Erholungsreise ins Bayerische Hochgebirge	124.-
12 Tage nach Borkum	am 29. Juli sowie 19. August zur Erholung und Stärkung . . .	98.—

Preise ab u. zurück Köln, inkl. Bahn- u. Dampferfahrten, bester Hotels, Verpflegung, Trinkgelder, Führung, Besicht.
Prospekte b820 bei **Knipper's Reisebüro Köln,** Andreaskloster 12. Fernspr. 222 300.



Ministerielle Konzession für T-Gas-Vergasung
Neu! gegen Ungeziefer. 897h **Neu!**
Mühlinghaus, Unter-Barmen
Elberfelderstraße 1, Telefon 60476

Herrliche Sonderfahrten

Montag den 17. 7.: Tour Nr. 13 (Schloß Burg) Preis 1.70 Mk.
Dienstag den 18. 7.: Tour Nr. 12 (Sauerland, Hohensyburg) Preis 2.25 Mk.
Mittwoch den 19. 7.: Tour Nr. 8 (Ründeroth, Schiaraffenland) Preis 2.70 Mk.

Vermerk.: 26. u. 27. August an Tour 28b können sich noch 10 Damen beteiligen.
Prospekte u. Karten zu hab.: Elb.: Zig.-Haus Rohda, Kerstenplatz 5, Tel. 206 01; Ba.: Zig.-Haus Harms, Fischertalerst. 7, Tel. 59239; U.-B., Zig.-Haus Franke, Allee (neben Post), Tel. 50705; Auto-Becker, Ronsdorf, Tel. 172. d1226

Saisonschluß
-Verkauf in g172
Herren-Bekleidung
zu enorm billigen Preisen

Herrenanzüge
jetzt..... Mk. 52, 46, 42, 39, 33, 29, 23, **18.00**

Herrenmäntel
jetzt .....Mk. 48, 39, 35, 29, 27, 25, **23.50**

Batist-, Gummi- u. Lederol-Mäntel
jetzt .....Mk. 17, 15, 13, 11, 9.75. **8.50**

Breecheshosen u. Knickerbocker
jetzt.....Mk. 9.50, 8.50, 6.75, 5.25, 4.50, **3.50**

Herrenhosen
jetzt Mk. 12, 8.90, 7.75, 6.90, 5.90, 4.75, 3.90, 3.30, 2.50, **1.45**

Lüster-, Tussor, Lod.- u. Waschjoppen in größter Auswahl zu billigst. Preisen

Wer gut und billig kaufen will, geht zu
SIMON
Elb., Post- u. Schwanenstr.-Ecke
Beginn Montag

Dauerwellen
in vollwertiger, einwandfreier Ausführung, mit Waschen, Schneiden und Wasserwellen.....1002 **4.00** Mk.
Spez. DAUERWELLEN-SALON W. - Elberfeld, Bahnhofstraße 80.

August Wetter
ISLANDUFER 11
Am Thalia Theater
Fernruf: 20570.

10% Rabatt im **Saison-Schluß-Verkauf** (s. Fenster).
Beginn Montag!

Bequeme Passformen, vollendete Modelle zu den neuen billigen Preisen

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Verfleckt
durch Tinte, Obst und Wein?

S 230/33b

Sil macht's wieder schonend rein!

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 163 — 1933 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 15. Juli

Abseits der rheinischen Heerstraßen

Kölner Dom und Bonner Rheinufer, Drachenfels und Rolandsbogen, Ahrtal und Laacher See, Deutsches Eck und Bad Ems, Binger Loch und Niederwalddenkmal lernt auch der eilige Rheinlandreisende kennen. Schönheit und Bedeutung dieser und ähnlicher baedekerbesternter Glanzpunkte bedürfen kaum noch einer besonderen Erwähnung. Heute wächst die Zahl derjenigen reisenden Zeitgenossen, die die großen Sehenswürdigkeiten nur kurz und pflichtschuldigst besuchen, im allgemeinen aber die Heerstraßen und ausgetretenen Pfade meiden. Meist handelt es sich hier um Wanderer, junge und alte, deren Sehnsucht und deren Herz weiten Wäldern, stillen Tälern, einsamen Bergdörfern und vergessenen Städtchen gehören. Daß sie auch im mittelrheinischen Reise- und Wandergebiet voll und ganz auf ihre Rechnung kommen können, verdient nachgewiesen zu werden.

Waldland an Wied und Lahn

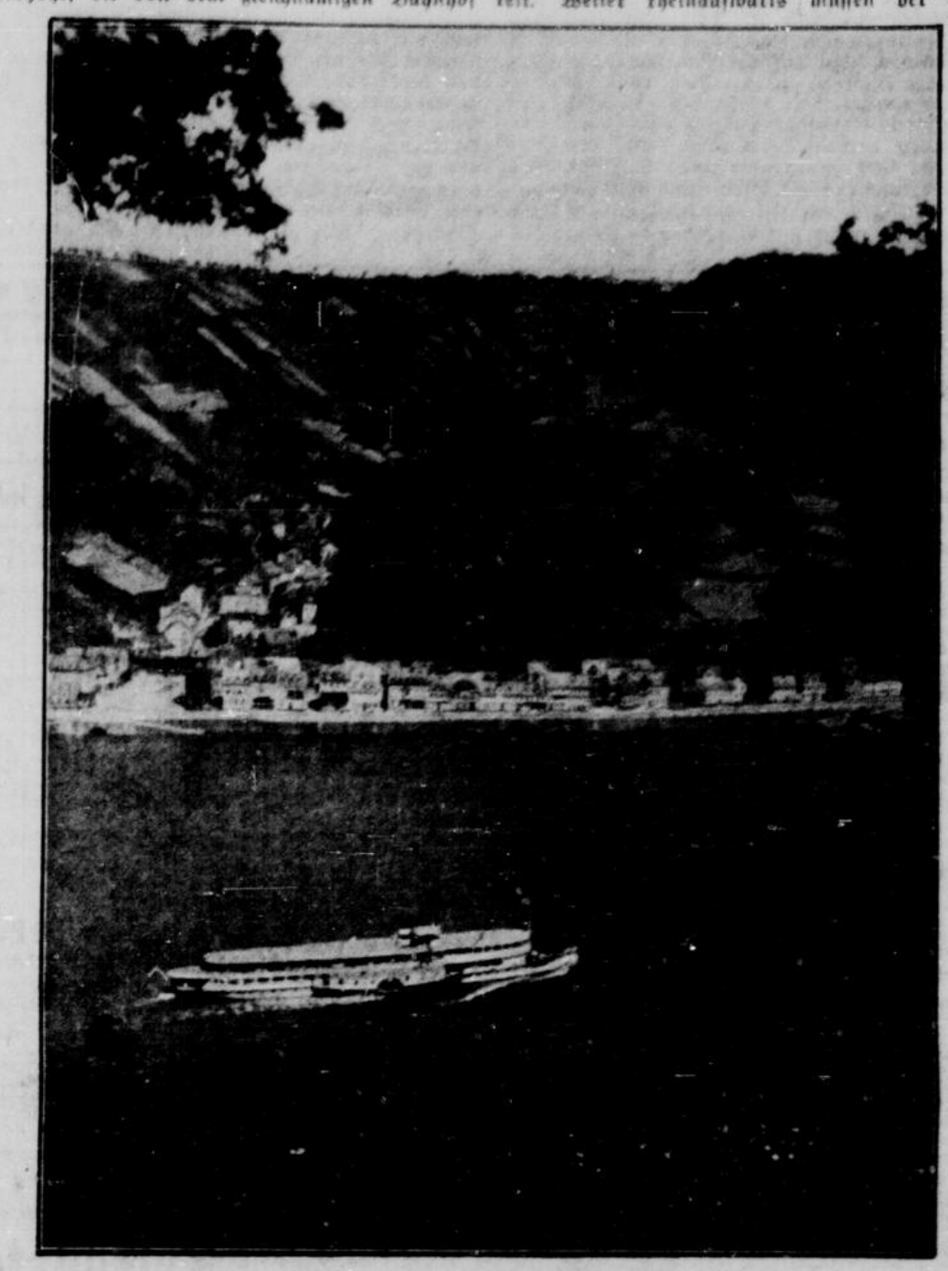
Das Land zwischen Sieg und Lahn, in seinem Hauptteil Westerwald genannt, ist durchschnittlich waldärmer als die benachbarten Bergländer. Um so verwunderlicher ist, daß zwei seiner schönsten Waldgebiete sich größter Unbekanntheit erfreuen.

Da ist einmal das Waldland zwischen Rhein und Wied, welches die Rheinstrecke Linz-Leutesdorf begleitet und landeinwärts durch das sehenswerte Wiedtal begrenzt wird. Man findet hier prächtigen Wald, schöne Fernsichten und tiefeingeschnittene, stellenweise schluchtartige Tälchen. Nach der Rheinseite zu, also etwa von Hönningen oder Rheinbrohl aus gesehen, nimmt sich das Gebiet nicht allzu eindrucksvoll aus, von dem scharf profilierten Koloß des Hammersteins allerdings abgesehen. Vielleicht ist die stiefmütterliche Behandlung des schönen Landstriches mit auf diese äußere Beschei heit zurückzuführen.

Das andere verkehrsarme Westerwälder Waldland ist der Montabaurer Wald, der, mit seinen Nachbargebieten als Ganzes betrachtet, als fast geschlossener Waldbezirk im Norden bis an die Bahnstation Siershahn, Ransbach und Höhr-Grenzhausen, im Süden aber bis zur Lahnstrecke Ems—Nassau—Obernhof reicht. Mit einem strammen Tagesmarsch durchquert man ihn von Norden nach Süden, zum Schluß durch eines der Lahnseitentälchen nach Dausenau oder Nassau absteigend, oder von dem aussichtsreichen Dorf Winden durch den Kessel von Weinähr den anmutigen Lahnort Obernhof erreichend.

Aussichtswarten am Rheintal

Als solche sind Drachenfels, Rittersturz bei Koblenz und Niederwald hinlänglich bekannt. Die wohl erst vor einer Reihe von Jahren zugänglich gemachte Hindenburghöhe ist oberhalb von Niederkestert, also auf der rechten Stromseite zwischen Camp und St. Goarshausen belegen, und es gibt Leute, die diesem Punkt, der schon manchem Rheinfahrer als kleiner Aussichtstempel auf steiler, luftiger Höhe ins Auge fiel, den Vorzug vor allen anderen Hochwarten des Rheintales geben. Ziemlich gegenüber erhebt sich die Fleckertshöhe, die von dem gleichnamigen Bahnhof der Hunsrückbahn Boppard-Simmern, vom Rhein aus aber von Salzig oder Boppard zu erreichen ist. Dieser wunderschöne Berg erhebt sich nicht unmittelbar neben dem Strome und hält daher für seine schon ziemlich zahlreichen Verehrer eine Aussicht von besonderer Eigenart bereit. Weiter rheinaufwärts müssen der spitze



ST. GOARSHAUSEN

Stein — zwischen St. Goar und Oberwesel — und der Teufelskädrich — zwischen Lorch und Aßmannshausen — empfohlen werden.

Besonders zu loben aber ist der höchste Berg am gesamten Mittelrheinlauf, der zur beachtlichen Höhe von 618 Meter sich erhebende Franzosenkopf. Warum dieser mit einem Aussichtsturm versehene Eckpfeiler des Binger Waldes selbst wanderlustigen rheinischen Eingeborenen Zeit ihres Lebens fremd bleibt, wird sich wohl schwerlich ganz enträtseln lassen. Wer den Franzosenkopf, an dessen dunklem Waldsockel die Burg Sooneck sich erhebt, vom Rheintal aus ersteigen will, hat den Schienenstrang und die Talstraße in Niederheimbach oder in Trechtinghausen zu verlassen.

Sicherlich wird jeder, der Franzosenkopf und Teufelskädrich, Spitzen Stein, Fleckertshöhe und Hindenburghöhe erklomm, die Ueberzeugung gewinnen, daß erst eine solche Fußwanderung einen völlig erschöpfenden Eindruck der Schönheit rheinischer Landschaft zu ermitteln vermag.

Berge am Rhein

Das schöne Rheingaugebirge, westliches Ends des Taunuszuges, ist eigentlich nur in einem Teile, nämlich dem gegen das Binger Loch vorgeschobenen Niederwald, bekannt und besucht. Wenn wir es durch die vier Eckpunkte Lorch, Bad Schwalbach, Eltville und Niederwald begrenzen, haben wir sogar die Nordseite des bei Lorch ausmündenden Wispertals noch ausgelassen. Tatsächlich bildet der vom Teufelskädrich und Jägerhorn über Röspelkopf, Kalte Herberge, Erbacher Kopf und Hansenkopf gegen Schlangenbad streichende Kammzug mit dem abwechslungsreichen Berg- und Waldland beiderseits der Wisper eine Einheit. Das Ganze ist ein einziges Waldparadies. Wer hier einmal in den Tagen leuchtenden, frischen Maiengrüns wanderte, hat bleibende Eindrücke mit nach Hause genommen.

Vom Rheingau aus, der das Gebiet im Süden begleitet, fällt die besuchenswerte Hallgarter Zange ins Auge, die einen Aussichtsturm und eine Gastwirtschaft trägt und infolgedessen etwas häufiger erstiegen wird. Nach der Wisper entläßt die Kette einige Bäche, die ihren Lauf durch idyllische, weltferne Täler nehmen und das einsame, wegarme Waldland dieses Landstriches in einzelne Bergzüge und Berggruppen aufgliedern. Hier finden wir den Hinterlandswald, der in das malerische Tal des Ernstbaches hinabblickt.

Zu Unrecht übersehen wird auch das wundervolle Bergland des Hunsrücks in fast allen seinen Teilen. Die prächtige, fast allenthalben dichtbewaldete Kette heißt am Rhein Binger Wald, weiterhin Soonwald und Lützelsoon, um dann als Idarwald in den weiträumigen Hochwald überzugehen, der zugleich Höhepunkt und Abschluß bildet. Wer vom Rhein aus, etwa am Franzosenkopf oder dem einzigartigen Morgenbachtal beginnend, in vielleicht sieben- bis achttägiger Waldwanderung den ganzen Zug der Länge nach abgeht, wird mehr des Schönen sehen und mehr Abgeschiedenheit und nervenberuhigende Stille genießen, als sie manches bekanntere und besuchtere deutsche Mittelgebirge zu bieten vermag. Die

★ Rhein u. Nebentäler ★

Pension Still, Linz s234
Tel. 323. Wochenend 6.- u. 8.-, Pens. 3.50 u. 4.- Ruhigste u. schön. Lage v. Linz, dir. a. Wald u. Rhein gel. Beste Verpfl.

Bad Rhöndorf am Rhein Siebengebirge s626
Hotel Bellevue Fernruf 236. Fr. J. Müllegan Söhne. Einzigst. Haus direkt am Rhein geleg. Zentr.-Heiz., fl. k. u. w. Wass. auf allen Zi. Geschl. Rh.'terr., Wein- u. Bierrest. Autop. Pens. 5.75 b. 7 M.
Broel's Hotel Wolkenburg Tel. 26. Inh. Val. Herr Bek. Wein- u. Speisehaus. Pens. von 5.50 bis 7.-, Wochenende 11.50—15.00 M. Zim. von 2.50 M. an, fl. Wass., Autopark
Hotel z. Traube J. W. Laurentius. — Telephon Nr. 99. — Gut bürgl. Haus in ruh., staubfreier Lage. Pension bei 5 Tagen Mk. 4.50. Gr. schatt. Gart. Klein Wochenend M. 6.-, gr. Wochenend M. 9.50

Honnef a. Rh. Hotel Klein
Aelt. u. erstes Haus a. Platze. Zim. fl. Wass., eig. Schlachtg. Zim. mit Frühst. ab RM. 3.50, Pens. ab RM. 5.—, gr. Woch.-E. 11.—, Säle für gr. u. kl. Gesellsch., Garage, Fernr. 19. s353

Bad Honnef a. Rh. Priv.-Pens. Krähling „Haus Westfalia"
Inh. J. Krähling, Bahnhofstr. 4b. Beste Lage, 5 Min. v. Staatsbhf. Elektr. Kurhaus, Rhein, Strandb. Gr. son. Gart. Zim. fl. Wass., Bad, Ztrhz. 4 Mahlz., garn. Frühst. Pens. M. 4.- Getr. Tische. Keine Nebenk.

Honnef am Rhein Seelhofstr. 39 Fernspr. 541.
Hotel - Pension Boeckling. die behagl., gemütl. Gaststätte. Zimm. mit fl. Wass., Garage, Liegehalle, Wiese. Pens. M. 4.00 4 Mahlz., garn. Frühst. Keine Nebenkosten. z625

Waldbreitbach-Wied im rheinischen Westerwald s328
Luftkurort in reizend. Umgebung, Berge u. Wäld., Täler u. Wasser, Fischerei u. Wassersport — Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad im ausgebaut. Strandbad an der Wied. Kein Bedienungszuschlag. Ortsprospekte durch den Verk.-Ver.

Privat-Pens. Elisenruh Bes. W. Boden. Fernruf 298. Zimm. fl. Wass. Garage. Autobetrieb.
Hotel-Pens. Wiedischer Hof Fernr. 312. Zim. fl. k. u. w. Wass. Bek. g. Küche, zeitgem. Preise. Ztrhz. Autohalle Hausprosp.
Zur Sonne Gasthof u. Pension. Fernruf 225. Ruh. gel. sonnige Zimmer mit fl. Wass., Gut bürgl. Küche. Angemess. Pensionspr. Hausprosp.
Hotel Waldbreitbacher Hof Fnr. 315. Gr. schö., luft. Zim., fl. k. u. w. Wass., bek. Küche unt. eig. Leit. 4 Mhz. an kl. Tisch. H'sprosp. Gar. Leit. C. Stachelhaus, lgj. Küch.-Chef

Hotel Über Jahreszeiten Wwe. Jacob Kröll, Ps. v. 350 an. Fern. 250
Gasthof Becker, Pension, gut bürgerliches Haus. Billigste Pens.-Pr. Fern. 296
Privatpension Hilden Mäß. Pensionspr. Ruf 252
Priv.-Pens. Girnstein Preiswerte Pension
Priv.-Ps. St. Rosastift Fernruf 258

Pension „Tant Traut" Römlinghoven s391
idyll. in gr. Gart., Liegew., unmittelb. a. Hochwald u. Strandb., Fl. Wass. Ztr.-Hzg. Pension 4.- Mk., 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebk. (Siebengebb.) Hausprosp. Paul Thienes, Tel. 348 Königswinter.

Luftkurort Römlinghoven
Post Oberkassel (Siebengebirge).
Hochwald — Familienstrandbad
Pension Höhner
Pension Mk. 3.50, 4 Mahlzeiten, garniertes Frühstück, keine Nebenkost. z635

SIEBENGEBIRGE s426
10 Sommerg. f. liebev. Aufn. i. Privath. dir. a. Ölberg. Pens. Mk. 3—3.50, 4 Mahlz. Zimm. mit fl. Wass. Bad. Frau Agn. Klasen, Steinringen b. Heisterbacherrott

SIEBENGEBIRGE s427
Erholungsbed. f. 1. Priv.-Landhaus liebev. Aufn. dir. a. Wald u. Oelb. Bad. Frs. i. H., Liegew., Pens. M. 3.-, 4 Mahlz., k. Nebk. Frau Anna Weber, Bennert 34 b Oberpleis (Land) b. Königswinter, Fernr. 287 Oberpleis

Rhöndorf Pension Capellmann
Villa am Fuße d. Drachenfels u. 2 Min. vom Rhein. Groß. Garten. Pens.-Pr. 4 M.

Bad Honnef Priv.-Pens. „Adler"
Bes.: J. Graben, Linzerstr. 38. Zim. m. Komf., fl. Wass., schön. Gart. m. Liegest. Nähe d. Strandbad. u. Kurhaus. Beste Verpfl., 4 Mahlz., Pension Mk. 4.-. s389

Bad Honnef a. Rh., Privat-Pens. Haus Anna
Menzenbergerstr. 10. Gr. luft. Zim., ruh. Lage, 4 Min. v. Rh., schatt. Gart., Liegew. Ter., Weinb. B. Vpfl., 4 Mhlz. M. 4-4.50. K. Nbk.

Bad Honnef am Rhein
Pension Rosengarten, Römerstr. 11. Angenehm., ruh., Aufenth., reichh. Verpfl., gr. Gart., Liegew., Gartenha. Pensionspr. zeitgem., 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebk.

RENGSDORF (Westerwald)
Obere Mühle, Tel. 223. Inh. Frau Ww. E. Braun
Herrl. i. Hochwald gel., ruh. staubfr. Lage. Sonn. Zim. m. teilw. fl. Wass. Beste Verpfl., 4 Mahlz., garn. Frühst. bei mäß. Prs. Bäd. i. H. Garag. vorhd. Man verl. Prospekte. s319

Straßenhaus Westerwald b. Rengsdorf, dir. am Hochw. gel., 400 m.
Privat-Pension Reinhard bietet Erhol.-Bed. angen., behagl. Aufenth., bek. gute u. reichhalt. Verpfl., schöne so. Zim., teilw. m. fl. W., Bad i. Hause. Pensions-Preis bei 4 Mahlz. 3.50 bis 4.00. Strandbad 10 Min. v. Hause. Keine Nebenk. s31

Rolandseck am Rhein a. Siebengebirge **Hotel Decker**
die behagl. rheinische Gaststätte seit 1870. Pens. M. 4.50. Wochen-E. M. 9. 4 Mahlz. Wochen-E.-Konzert. Strandb., herrl. Waldg. Gesellsch. besond. empfohlen. Fernr. 53. z6

Luftkurort Oberbreisig
10 M. v. Bad N.-Breisig, herrl., ruhige Lage, bes. Verpfl., 4 Mahlz. 3.50, k. Nebenk. Große Obst- u. Liegewiesen. Forellenzucht. Z. mit fl. Wasser. z61/3
Privatpension Ludw. Ockenfels, Gasthof Honnef, Jean Lopacinsky.

Bad Neuenahr
Für Sommerfrischler! Privatpens., sehr ruh. gel., 3 Min. v. Kurgart. u. Lennépark, gute, reichl. Verpfl. Ps.-Pr. M. 3.50 Garniertes Frühstück, 4 Mahlzeit. (auch Diät). Keine Nebenk., keine Kurtaxe. Liegew., Liegest. Pens. Witsch, Mittelstr. 65

Sommerfrische bei **Bad Neuenahr** im Ahrtal
dir. a. Walde, herrl. gel., 20 Min. v. Bad Neuenahr, Pens. bei gut., reichh. Vpfl., 4 Mahlz., garn. Frühst. 3.- Mk., k. Nebk. Fernr. 961 Bad Neuenahr. Jos. Schneider, Gimmigen bei Bad Neuenahr. s449

Sommerfrische in Bad Neuenahr
Pension Frickel, Heerstr., 4 gt. Mz. 3.- M. oh. Nebenk.
Pension Weber, Telegrafenstr., 4 gute Mz. 4.- Mk. oh. Nebenk. z579

Schuld a. d. Ahr romant. gelegen. Bahnstat. u. Strandbad
Hotel-Rest. Jos. Schäfer. Angen., ruhig. Aufenth., ged. Veranda. Liegew. Anerk. gt. Verpfl. 4 Mhlz., garn. Frühst., Pens. 3.50 Mk., k. Nebk. Tel. Amt Dümpelfeld 2

Burgbrohl im Brohltal s292
herrl. Waldungen in der Nähe des **Rheines u. Laacher Sees**
Pens. Stommel, ält. u. bek. Pension a. Pl., behagl. Aufenth. Bek. g. Küche, Pens. 3.- M., 4 Mahlz., garn. Frühst., Zim. fl. W., 20 Bett. Gart. m. Liegew., Gesellschaftsz.

WIRGES bei Montabaur. s11g
Herrl. Hochwald. Eig. Metzg. u. Landw. Ang. Sommeraufenth. Bad i. H., Liegew. Pens. 4 Mahlz., garn. Frühst. 2.80 RM. K. Nebk. Peter Neu, Tel. Montabaur 409.

Besucht **MEHLEM** die Perle des Rheins
Luftkurort gegenüber dem Siebengebirge
Gastliche Aufnahme bei zeitgemäß. Preisen in bestgeleiteten Gaststätten von gut bürgerl. Haus bis zum erstklass. Hotel
Auskunft durch den Verkehrsverein Mehlem

Kurbad Sinzig a. Rh. Eisenfreies Mineralwasser
Ruhiges, gutes Pensionshaus. Kohlensaure Mineral-Quelle, ärztl. empfohl., heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zucker, Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden. Freie Trinkkur. Keine Kurtaxe, Bäder 1 Mk. Liegt in der gold. Meile zw. Remagen u. Neuenahr. Romant. Lage in 20 Morg. gr. idyll. Parkanl., Liegew., Liegest. Volle Pension (Zim. mit fl. Wass.) 5 Mk. Bäder im Hause. C. Baum. Lieferung von Heil- u. Tafelwasser. s336

Unkel a. Rhein mit Bergen und Wein! s461
Das alte Rheinstädtchen, nahe d. Sieben Bergen, in ganz bevorz. Sonnenlage, mit Rhein-Strandbad, bietet Ihnen zu zeitgem. Preis, alles, was Sie zur Erholung brauchen. Anek. u. Drucksach. d. Verkehrsverein, E.V., Unkel a. Rh. Ruf Honnef 307.

UNKEL a. Rhein s629
mit Bergen und Wein
Rheinstrandbad. Hotel-Rest. Scheurener Hof, A. Dubler. Fernr. Honnef a. Rh. 229. Terrasse. Sonn. Zim. Beste reichl. Verpfl. Pension b. 4 Mahlz., garn. Frühst. Mk. 3.50, oh. Nachm.-Kaffee M. 3.-. Kein Bed.-Z.

Hotel Schulz, Unkel a. Rh.
Ruf Honnef 124

UNKEL a. Rhein
Pens. Heinr. Niedecken, Bergstraße 6. Ruh. Lage, schatt. Gart., Liegew. Pens. 4 Mahlz., bei. Frühst. Mk. 3.50. z634

Hotel-Restaurant „MÜRL" UNKEL (Rh.)
Alth. bestempf. Haus, sch. Zim. m. fl. W., Bad. Pens.-Pr. (4 Mahlz. m. garn. Frst.) einschl. Bed. RM. 3.50, Wochenende RM. 5.- u. RM. 7.50. Gesellsch.-Zim., Terrasse, Kegelbahn. Fernr. Amt Honnef 418. s303

Unkel am Rhein
Pension Freiligrath z208
(3 Min. v. Rhein u. Bahnhof). Pension (4 Mahlz.) 3.50 M. Schön. Gart., Liegest.

Unkel a. Rh. Gasthof u. Metzgerei „Zum Marienberg" am ober. Markt. Fernr. 467 Amt Honnef. Pens. Mk. 3.50, 4 Mahlz., garn. Frühst., reichh. Verpflieg., sonn. Zimmer. s387

Bonefeld b. Rengsdorf
Gasthof u. Pension Reinhard. Postauto ab Bahnh. Neuwied, schöne waldr. Umg. Zim. m. fl. Wass., Bad, Ztrhz. Anerk. gut. Haus. Pens.-Pr. b. 4 Mahlz. einschl. Nebenk. 3.50, 3.80 Mk. Eig. Bäckerei. Tel. Rengsdorf 352. Keine Kurt., Prosp.

Siegburg
Hotel „Zum Stern"

endlosen, wildreichen Forsten sind das Reich der Erholung und Entspannung, und wer je von den Aussichtstürmen, etwa der Altenburg oder des Erdeskopfes, über die Waldmeere blickte, wer die wipfelumrauschte Wildenburg oder den gigantischen Steinwall des Hunnenrings bei Otzenhausen besuchte, wird das schönste rheinische Waldland nicht so bald vergessen. **Ernst Maste**

Der Rhein von Braubach bis Koblenz in Flammen

Im Rahmen des vom Rheinischen Verkehrsverband jährlich durchgeführten Beleuchtungsprogramms „Der Rhein in Flammen" findet am Samstag (15. d. M.) die erste Beleuchtung am Mittelrhein von Braubach bis Koblenz statt. Die Veranstaltung beginnt etwa gegen 21,45 Uhr bei Braubach und zieht sich alsdann rheinabwärts über Rhens, Ober- und Niederlahnstein, Kapellen-Stolzenfels, Horchheim, Pfaffendorf bis zum Deutschen Eck. Die Beleuchtung, die im Vorjahre begeisterten Beifall gefunden hat, verspricht auch in diesem Jahre ein bedeutender Anziehungspunkt für den rheinischen Fremdenverkehr zu werden. — Die „Köln-Düsseldorfer" veranstaltet ab Koblenz (20,20 und 20,40 Uhr) und von allen Stationen zwischen Koblenz und Boppard billige Beleuchtungssonderfahrten.

Höhenluftkurort Grenzhausen, die Perle des Westerwaldes

Grenzhausen ist wegen seiner gesunden Höhenlage (340 M. ü. M.) in einem waldreichen Berglande des Westerwaldes ganz besonders für Erholungsbedürftige und Ferienbesucher zu empfehlen. Seine an landschaftlichen Schönheiten so überaus reiche Umgebung bietet dem Naturfreund und dem vom lauten Geschäftsbetrieb des städtischen Alltags Erholungsuchenden gleicherweise eine Fülle von stillen, fesselnden Reizen. Gut gepflegte, leicht zu begehende Wege durch stille Wälder, über felsige Hänge und durch idyllische Wiesentäler laden zu Spaziergängen ein, die in stetem Wechsel lohnende Ausblicke auf prächtige Landschaftsbilder darbieten. Angenehm wie das einladende Aeußere des Ortes mit seinen sauberen Straßen und den prächtigen Parkanlagen unter uralten Bäumen, ist auch der Aufenthalt in den wegen ihrer Güte und Billigkeit bekannten Gaststätten und Hauspensionen. Der Besucher aus der Großstadt braucht nicht auf die Annehmlichkeiten des kulturellen Daseins zu verzichten, es ist alles zu seiner Bequemlichkeit vorhanden; daneben aber genießt er die ländliche Ruhe in einem an Naturschönheiten reichen Berglande. Ganz besonders dient das idyllisch gelegene moderne Licht-, Luft- und Schwimmbad der körperlichen Erfrischung.

Grenzhausen hat Eisenbahnstation und Straßenbahnverbindung mit Vallendar — Koblenz.

Der Westerwald-Verein hat jetzt 70 Ortsgruppen

Der Westerwaldverein ist auf dem besten Wege, die Dachorganisation für alle Wander- und Verkehrsinteressen des Westerwaldes zu werden. Im Juni d. J. sind weitere vier neue Ortsgruppen des Westerwaldvereins entstanden, nämlich Wirges (Unterwesterwald), Mengerskirchen, Flammersfeld und Plasbach (Kreis Wetzlar). Damit hat sich die Zahl der Ortsgruppen des Westerwaldvereins auf 70 und die der Ortsgruppenmitglieder um weitere 100 auf 3500 erhöht. Diese sprunghafte Entwicklung des Vereins ist auf die planmäßige Fremdenverkehrswerbung der Leitung zurückzuführen. Allein in den sechs Monaten des laufenden Jahres sind vierzehn neue Ortsgruppen entstanden.

Sommer in Konstanz

Die Wassertemperaturen sind recht sommerlich und die Strandbäder sind wieder der Ort geworden, wo der Einheimische seine Freistunden und der fremde Besucher die Tage der Erholung in unverlierbares Gesundheitskapital verwandelt. Jetzt muß man den Bodensee entweder im Paddelboot oder auf den fröhlichen Dampfern und auf Schusters Rappen den Strandwegen entlang genießen. Wandern am Bodensee, das heißt eine reiche Ernte von unvergeßlichen Eindrücken einbringen. Wer in Konstanz sein Standquartier aufschlägt, dem bietet sich der Untersee mit seiner versonnenen Insel Reichenau und den Schlössern am Schweizer Ufer, der blaue Ueberlingersee mit der Insel Mainau und der weite Obersee auf Tagesausflügen an. Die Ostschweiz mit ihren Bergen ist ganz nahe. Die Burgberge des Hegaus, das Allgäu, Linzgau und Donautal füllen angenehm die Tage aus. Denn der Sommer ist in Konstanz wirklich eine Fülle, die keiner ausschöpft.

Viertägige Rheinfahrt

Für nur 33 Mark inseriert die Reederei Gebrüder Luwen eine viertägige Rheinfahrt ab D.-Ruhrort, Krefeld-Uerdingen, Düsseldorf, oder 28 Mark ab Köln nach Königswinter, Boppard, Rüdesheim, einschl. voller Verpflegung und Uebernachtung, sogar Trinkgeldablösung ist eingeschlossen. Die schöne Weinstadt Rüdesheim, die anläßlich der 50-Jahrfeier der Denkmalsweihe auf dem Niederwald ein besonderes Festgewand trägt, lädt recht herzlich zum Besuch ein. Diejenigen Teilnehmer, die sich selbst verpflegen und sich Nachtquartiere selbst besorgen wollen, brauchen nur den kleinen Fahrpreis von 9,50 Mark (oder 7,50 Mark ab Köln) einschl. Rückfahrt zu bezahlen. Die Fahrten finden statt vom 1. bis 4. August, vom 15. bis 18. August und vom 29. August bis 1. September. Alles Nähere besagt das Inserat in der heutigen Ausgabe.

BAD AACHEN und **Burtscheid** s58

RHEUMA • GICHT • ISCHIAS

Heißeste Schwefelquellen Mitteleuropas 73,4° C. — Thermalquellen in den Häusern
Neuzeitliche Heilmethoden / Pensionspreis in Badehotels einschl. tägl. Thermalbad ab 5.- RM. Pauschalkuren und verbilligte Vergünstigungskuren bei freier Arztwahl / Wald / Unterhaltungen / Sport / 22.–30. Juli IX. Internationales Reit-, Spring- u. Fahrturnier / Auskünfte und Prospekte durch das Städtische Verkehrsamt Aachen und alle Reisebüros

Hotel Kaiserbad u. Corneliusbad / Modern eingerichtete Hotels für Kurgäste u. Passanten / Pauschal- u. Vergünstigungskuren / Zeitgemäße Preise

RHEINHOTEL s650

Moderner Hoteleneubau in herrlicher Rheinlage — Pension 6 bis 9 Rm. Pauschalkur 14 Tage
Postpreis 120 Rm. m. Bedien. einschl. voller Pens., 6 Thermal-Wannenbäder (Geysprudel) od. 6 Thermal-Schwimmbäder. — Kurtaxe. — Aerztl. Unters. — Keine Nebenkosten.
Indikationen des Thermalbades: Galle, Leber, Nieren, Zucker, Magen, Darm, Rheuma.
NIEDERBREISIG AM RHEIN · THERMALBAD · RUF AMT BROHL 46 u. 85

Sommerfrische **Straßenhaus** bei Rengsdorf (Westerwald), 400 m hoch, herrliche Lage, direkt am Walde gelegen.
Hotel-Pens. „Zur Post" Bes. W. Noll.
Größtes u. modernstes Haus am Platze. Zimmer mit Zentrlh. u. fließ. kalt. u. warm. Wass. Schwimmbad 10 Min. v. Hause entf. Pens. bei 4 Mahlz. u. einschl. aller Nebenkost. RM. 4—4.50. Gute reichl. Verpfleg. Garniertes Frühstück. — Verlangen Sie Prospekt. Tel. Rengsdorf 249. — Garage. s318

Luftkurort **Rengsdorf** — Pension Haus Viktoria direkt a. Walde, Zim. m. fl. Wass., vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Fernruf 276. s320

Bacharach
die alte Weinstadt am Rhein
Luftkurort — modernes Strandbad — alte Baudenkmäler — Burg Stahleck (D.J.H.) — Schnellzug- u. Dampferstation — Auskunft durch Verkehrsverein s6



Moderne Trink- und Badeanlagen, heizbare Trink- und Wandelhalle, Golf u. Tennis. Prosp. durch die Staatl. Kurverwaltung Bad Schwalbach z256

Kurhotel Quellenhof / Bad Schwalbach
Beste Lage inmitten des Kurviertels. Vollst. renoviert, mod. einger. Zimm., fl. Wass., Zentralhz., Garage. Groß. eigener Naturpark m. Liegew. a. Hause. Volle Pens. RM. 5.50 bis 7.50. Vor- u. Nachsais. Preiserm. Neuer Bes. A. Ziser. Tel. 345. s342

Staatl. Kurhotel Bad Schwalbach
Modernstes all Kurhotel Deutschlands
Alle Zimmer mit Balkon, Telefon und Privat-Toilette
Pension v. Mk. 11.- an. Pacht u. Leitung Otto Häfner

Keine **Reise** ohne den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — Er ist zum Preise von 50 Pfennig überall zu haben

Privat-Pension **Unkel a. Rh.** biet. Sommerfrischl. angen. Aufenthalt. Anerk. beste Verpfl., Pens.-Pr. Mk. 3.50 bei 4 Mahlz., einschl. Bedieng. Schöne Zimm. mit fließ. Wass., Gart. m. Laube (Liegest.) W. J. Niedecken, Honneferstr. 13

LUFTKURORT RENGSDORF
Pens. Haus Runkel, Moltkestr. 5, Tel. 264, ruh. Lage am Walde. Anerkannt gute Vpfl., garn. Frühst., 4 Mahlz., Pens.-Pr. 4.—, fließ. Wass. M. 4.50, k. Nebenk. s43

Luftkurort **Meisbach** b. Rengsdorf
Gasthof u. Pension „Zur Elisabethhöhe" Ia Haus, ruh. Lage, herrl. Buchen- u. Nadelw., Pens. M. 3.75, 4 Mahlz., garn. Frühst. eig. Schlächterei, Zimm. fließd. Wass., Bad i. H. Fernr. 3442 Neuwied. Postauto v. Neuwied bis ans Haus. Verlangen Sie Prospekt. Keine Nebenk. s570

KORB Westerwald 3 Min. v. Bahnhof Unnau-Korb. Priv.-Pens. Schlauch. Bek. gt. Küche, reichl. Verpfl., 4 Mahlz., garn. Frühstück, dir. a. Wald u. der Nister, Strandbad, 3.20 RM., k. Nebenk. Privat-Pension Schlauch. z632

Ehlscheid bei Rengsdorf
Gasth.-Pens. z. Wiesengrunde. Bes. Otto Britz. Tel. Rengsdorf 242. Altbek. erstkl. Küche mit 4 reichhalt. Mahlz. Ia Getränke. Pens. Mai-Juni Mk. 3.50, Juli-August Mk. 3.80, Nachsaison Mk. 3.50. Gr. Liegew. Freundl. Bedienung. z621

ROSSBACH bei Waldbreitbach an der Wied.
Hochwald, Licht-, Sonn.- u. Strandbd., Ruder- u. Angelsp. Privat-Pens. Eulenbach. Pensionspreis beträgt RM 3.50, 4 Mahlzeit., garn. Frühst. K. Nebenk. Zim. m. fl. Wass., Liegew. u. Gart. s322

Grenzhausen
Höhenluftkurort im Westerwald. 340 m ü. M. Umschloss. von prächt. Tannen- u. Buchenwaldg. Anregendes Klima, reine nervenstärk. Bergluft. Großes, modern. Licht-, Luft- u. Schwimmbad mit ideal. Badestrand. Eisenbahnstat., Straßenb.-Verbind. mit Koblenz. Prospekte durch Geschäftest. u. Verkehrsver. Grzh. z188

Horhausen (Westerwald) b. Rengsdorf, Postautoverb. ab Neuwied
Gasthof und Pension Heinz
Nadel- u. Buchenwälder. Liegew., sonn. Zimmer, Bad, vorzügl. Verpfl. (4 Mahlz.) Pensionspreis einschl. all. Nebenk. 3.- bis 3.50 Mk. Eigene Metzgerei. Tel. 12. z636

Luftkurort Oberhieber i. Westerwald, bei Neuwied a. Rh., 30 Min. von Rengsdorf, ausgedehnte Laub- und Nadelwälder. Strandbad. Keine Kursteuer. z638
Gasthof und Pension Leo Sieburg
gut bürgl. Haus, Pensionspr. b. 4 Mahlz. RM. 3.50, garn. Frühst., keine Nebenk. Zim. m. fl. Wass. Fernr. 3368 Amt Neuwied

Bad Nauheim
Pension und Metzgerei „Zum Taunus", gutbürg. Haus. Pens. 4.- bis 4.50 M. s395

Bad Nauheim
Gr. sonn. Zim. m. voll. Pens. Mk. 3.50 u. 4.- ruh. Lage. H. Breu, Villa Italia, Waldst. 20

Bad Nauheim
Mbl. Zim. m. voll. Pens. je Tag 3.50 u. 4 M. Jul. König, Schnurstr. 23

Bilburg Eifel
Hotel-Rest. Ebel, Tel. 272. Ausflugslok. f. Touristen u. Klubs. neue mod. Bundeskegelb. Groß. Gart. mit Park-Anlagen. Pens. 4.- RM. z262

Segendorf (Wiedtal) Bahnst. Neuwied. z226
m. fürstl. Schlössern Monrepos u. Segenhaus, „Carmen Sylvas" Lieblingsaufth. einzigart. Lage inmitt. uralter Wälder. Wassersport, Flußstrandbad.
Gasthof u. Pension „Waldesruh" (Bes. Chr. Hartzmann). Das moderne Haus m. bekannt Ia Küche, Telef. Amt Neuwied 3020, Pens.-Pr. M. 3.50 einschl. Nebk.

Rheinbach
Luftkurort, am Fuß der Eifel. s52
Historisches Städtchen, schöne Parkanlagen, wundervoller, ausgedehnter Hochwald mit prachtvollen Spaziergängen. Ruine Tomberg Beuelskopf mit Aussichtsturm. Ausgangspunkt für Wanderungen zur Ahr. Moderne große Sommer-Badeanstalt. Gaststätten für alle Ansprüche. Pens. v. 3.— Mk. an. Auskunft: Städtisches Verkehrsamt.
Städtisches Kurhaus **Waldhotel**
Idyll. i. Hochwald geleg. Zim. m. fl. Wass., Bad, Garage, Pens.-Wochenend. Beste Verpflegung. Bill. Preise. Telef. 406.
Hotel Kauth Erst. Haus am Platze
(V.R.K.D.) Fam.-Hot. Schatt. Gartenanl. Best. reichl. Verpfl., 4 Mahlz. Gar. Tel. 365

Es geht aufwärts auch mit Ihrer Gesundheit, wenn Sie sich entschließen, zu Ihrer Erholung das **Felke-Naturheilbad Diez** s144
im romantischen Lahntal
zu besuchen. Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diät- u. Rohkost, Massage, Gymnastik, Fachingerbrunnenkuren. — Aerztl. Leitung. Mäßige Preise. — Fordern Sie kostenl. Prospektmaterial von der Felkebad Diez GmbH., Diez/Lahn 21.

Luftkurort **Halsenbach (Bhf.)**
Hotel Jägerhof, Streckeb. Boppard-Simmern. Höhenlage, ausgedehnt. Hochwald. Prächt. Halbtags- u. Tagestour. Bad, Hzg. Fl. Wasser in all. Zim. Berühmte Stahlheilquell. für Nerv., Herzleidende usw. Beste Verpfleg. Dortige Referenzen. Preis 3.80 bis 4.— RM., keine Nebenkosten. s408

Ihre Ferien für 3.50 mit Nachmittagskaffee . . .
in BOPPARD a. Rh.
sehr gute, reichh. Verpfl., garn. Frühst. Liegew., Garage, k. Nebk. 3 Min. v. Rh. Hotel-Pens. Peiter, Inh. Etgeton u. Frau geb. Künzel aus Barmen, Tel. 344. z30

Boppard am Rhein
Priv.-Pens. u. Metzgerei KAHN
Steinstr. 21, Fernr. 209, 1 Min. v. Rhein. Die bestbes. Pens. Sonn., behgl. Z. m. fl. Wass., Hzg., Bad u. reichl. Verpfl. Pens. 4 RM., 4 Mahlz., garn. Frühst., Kaffee m. Gebäck, k. Nebenk. Verl. Sie Hauspr.

Braubach a. Rh. Priv.-Pens. Priesteroth
In Villa unmittelb. am Rhein, direkt a. Strandbad, inmitt. herrl. Obstgärt., ruh. Lage an einer der schönst. Stellen am Mittelrhein. Fl. Wasser, eig. Wein- und Obstbau. Pens. 4.- RM., 4 Mahlz., garn. Frühst., keine Nebenkost. Tel. 292. z225

Unkel a. Rh.
Schön., so. Doppelschl. mit od. ohne Frühst. für l. oder kürz. Zeit frei. z255
Herm. Profitlich, Honneferstraße 26.

Erholgs. find. frdl. Aufn. i. waldr. Geg. der Perle d. Westerwald., reichl. Ruheplätze, Badegel. in u. auß. d. Hause, m. Liegew., schön., luft. Z. Erstkl. Verpfleg. 4 Mahlz., garn. Frühstück, eigene Hausschlacht. Pens.-Pr. 3 Mk. à Pers. ohne Nebk. St. Berzhahn u. Westerburg. z259
J. Haust, Gemünden Westerwald.

Luftkurort BUCH bei Nastätten (Taunus)
Ruhe u. Erholung in hochwaldr. Gegd. Pension zur Rose, Bes.: A. Wilhelm Wwe. Schöne Zimmer, ged. Terrasse. Beste Verpflegung, vier Mahlzeiten, garniert. Frühstück. Preis 3.— Mark. z665

Luftkurort Buch b. Nastätten im Taunus
Gasthaus zur Sonne, s667
ruh., waldreiche Gegend. Kostenfr. Mineralquelle 3 Min. v. Hause. Liegew., Bad im Hause. Gute Verpfl. (4 Mahlz.) Pension 3.—. Eig. Auto am Bahnhof Nastätten. Bes.: Peter Kratz. Tel. 338.

Falkenstein im Taunus s.a.m./o.
Anerkannter Höhenkurort, 450 m
Prospekte durch das Verkehrsbüro.

Kurhotel **Frankfurter Hof** Zentralhzg., fl. Wass. dir. am Walde, Volle Pens. ab RM. 4.50

Haus Hanselmann l. Haus mod. Komf., Diätkuren. Pens. ab RM. 4.50

Pens. Teutonia Veranden fl. W. Pension ab RM. 4.25, 4 Mahlz., inkl. Bed.

Bad Schwalbach i. Taunus
Hotel Löwenburg, Bes. Wilh. Breidenbach. Bestempf. gutbürgerl. Familien-Hotel (2 Min. v. Kurpark u. Bädern). Modern einger. Zimmer, Zentrhz., fl. Wasser, Bad, Garage. Vorzügl. Verpfleg. mit garn. Frst. u. Nachm.-Kaffee. Volle Pens. M. 4.- bis 4.50 je nach Zim. s439

Hotel u. Sommerfrische Zum Burggarten
Adolfseck b. Bad Schwalbach, Bes. C. Thoermer, herrl. staubf. Waldl., liegew., anerk. gt. Küche, Pens. v. RM. 4.- an. Günst. Gel. z. Ben. d. Stahlb. Bad Schwalbach. Keine Kurtaxe. Tel. Amt Schwalbach 282. z661

Luftkurort Mündersbach im Westerwald
Herrl. gel., prachtvolle waldr. Umgeb. in selt. Mannigfalt. 350 m ü. d. M., reine Höhenl. Gut bürgl. Küche, 4 Mahlzeit. Pens.-Prs. Mk. 3.-, keine Nebenk. Priv.-Autoverbd. ab Köln. s74 Pension Beyer.

St. Goarshausen
Herrl. Gegend am Rhein, Gasthof zum Winzerhaus. Pens.-Prs. 3.50. Strandbad 3 Min. v. Hse. z260
Bes.: Bernh. Klein.

BAD KREUZNACH
GICHT · RHEUMA · ISCHIAS · FRAUENLEIDEN
Pens. ab M 3.50, 1. Kurhaus ab M 9.-, Pausch.-Kuren ab M 169.40 Vergünst. Kuren ab M 150.50, Kurtaxe für kurzeit Hauptkarte M 18.- u. 20.- s441

WIESBADEN, Evang. Hospiz s423
Platterstr. 2 u. Emserstr. 1. Groß., eig. Park, vorzügl. Küche. Nähe der Bäd. Volle Pens. M. 4.50—5.50. Autob.-L. 3 v. Bahnhof.

Leubsdorf
bei Linz am Rhein, Bahnst. u. Strandb Herrl. Wald. L.-Wse. Prv.-Pens. Hochwald Gute Verpfl., 4 Mahlz. Garn. Frühst. P.-Prs. 3.50 M., keine Nebenk. Bill. Wochenend. z95

Schenkelberg
Westerwald, 400 m z187 Pension
Theod. Krämer Ww. nahe Naas. Seenplatte u. Strandbäd., ang. behagl. Aufenthalt, 4 reichl. Mahlz. 2.80 k. Nebenk. Bahnst. Selters. Ev. Abhol. mit eigen. Wagen. Prosp. auf Wunsch.

Luftkurort Buch b. Nastätten im Taunus
Gasthaus zur Sonne, s667
ruh., waldreiche Gegend. Kostenfr. Mineralquelle 3 Min. v. Hause. Liegew., Bad im Hause. Gute Verpfl. (4 Mahlz.) Pension 3.—. Eig. Auto am Bahnhof Nastätten. Bes.: Peter Kratz. Tel. 338.

Traben - Trarbach Mosel mit Bad Wildstein
Pension zur Gräffamühle Bes.: Fritz Gerhardt. Tel. 331. Im wildrom. Kautenbachtal. Beste Vpfl., i. a. Z. fl. Wass. Pens.-Pr. 4 Mk. Schatt. Garten. Liegew. Thermalbäder 2 Min. Eigener Weinbau. s361

Traben - Trarbach
Bad Wildstein. (Mosel)
Sommerfrischler und Erholungsbedürft. find. gute, dir. am Walde gel. Pension, 10 Min. v. d. Thermalquelle entf. Keine Kurtaxe. Eig. Milchwirtsch. Pensions-Preis bei tägl. 4 Mahlz. 3.50 Mk. z651
Privat-Pens. Karl Schnitzius.

Bad Traben-Trarbach a. d. Mosel
Privatpens. Elbert, direkt am Moselufer gel., Moselterrasse. Anerk. erstkl. Vpfl. Pens.-Prs. v. RM. 3.80 an. Keine Nebk.

UERZIG a. der Mosel
Pens. Moselgold, Bes.: Joh. Hentges. Ruh. Lage, herrl. Moselaussicht, luft. Zimmer, fl. Wasser, Terrasse, Liegewiese, Strandbad, Wald, Autogarage. Beste Verpflegung, Pension 3.75 Mk. 4 Mahlzeiten, einschl. Nebenkosten. s363

Ruhe und Erholung in **Königstein i. Ts.**
Zimm. m. Balk., herrl. Aues., i. schön. Reichenbacht., 4 Mahlz., ab RM. 4.—. Keine Kurtaxe, gutbürgerl. Haus. s464
Pens. Falkensteiner Mühle, C. Metz.

Eppenhain (Taunus)
500 m herrl. Fernsicht auf Rhein u. Main-Ebene. Pension ab 4.— M.
KURHAUS ROSSERT

LUWEN SCHIFFAHRT
4 tägige Rheinfahrten nach
Königswinter, Boppard und Rüdesheim
vom 1.—4.8., 15.—18.8. u. 29.8.—1.9.1933 ab Ruhrort, Uerdingen, Düsseldorf.
Fahrpreis einschl. Rückfahrt RM 9.50 ab Köln RM. 7.50
Volle Verpflegung und Uebernachtung einschl. Trinkgeldablösung RM. 23.50, ab Köln RM. 20.50.
— Ia Bordkapelle, Ia Verpflegung, Ia Getränke. —
Prospekte u. Fahrkarten in Elberfeld beim Lloyd-Reisebüro Rud. Dahl, Verkehrsv. u. Reisebüro Tietz, in Barmen beim Lloyd-Reisebüro Rud. Dahl, beim Reisebüro A. Baumgarten und Verkehrsv. und bei der Reederei Gebr. Luwen, D.-Ruhrort, Tel. 44321. d1212

SCHLANGENBAD Taunus — Verbilligte Mittelstands-Kur

HOTEL MODERNE, PARIS, Place de la République
500 Zimmer, modernster Komfort, Ia Restaurant, Dortmunder Union-Bier. Zimmer incl. Frühstück 30 Frs., mit Bad 45 Frs. Neue Direktion.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Ferien im Sauerland

Wandern ist wohl herrlich immer
Von der Alp zum Meeresstrand,
Aber schöner ist es nimmer
Als in unserm Sauerland.

Laß daheim die Alltagssorgen,
Komm, wir wandern in den Morgen,
Komm, wir jubeln immerzu:
Schöne, schöne Heimat du!
(H. Luhmann.)

Wer kennt nicht Paul Kellers „Ferien vom Ich" und hat nicht schon im Stillen den Wunsch gehegt, ähnlich so unterzutauchen zwischen grünen Bergen, um, ganz losgelöst vom Alltag und jeglichen Gedanken an den Beruf daheim, einmal richtig auszuspannen und sich innerlich neu zu sammeln für künftiges Tagewerk? Wer möchte nicht seine Serien irgendwo verbringen, da ihn nicht jeglich Ding und der Menschen Gehabe an seine eigenen kleinen Alltagssorgen und das Hasten und Drängen der Großstadt erinnert? Wer sehnt sich nicht das ganze Jahr über, einmal die Freiheit in Gottes unerschöpflicher Natur ganz auszukosten und ein paradiesisch Dasein zu führen unter einfachen, biederen Leuten inmitten kräftig duftender Wälder und Matten, auf weitsichtiger Bergeshöhe oder im stillen Talesgrunde?

Der eine wird sein Ränzel schnüren und mit seiner Eheliebsten oder seinen Kindern für einige Tage oder Wochen wandern und schauen wollen, was es jenseits der Stadtmauer an Schönem und Herrlichem gibt, dabei aber seinen Körper und seine Seele baden in frischer Luft und fröhlichem Rasten. Der andere zieht es vor, sich geruhsamer zu erholen und in die Sommerfrische zu gehen, um von einem Standort aus die nächste Umgebung eines noch unbekannten Landstriches kennen zu lernen.

Beide Arten von Menschenkindern kommen an vielen Stellen unseres lieben weiten Vaterlandes auf ihre Kosten. Wieviel prachtvolle Berglandschaft drängt sich nicht zwischen der Küste des Samlandes und den kahlen Höhen der Eifel auf unsere weite Heimat zusammen! Da braucht es keines Wettbewerbs unter all den herrlichen Bergländern; sie bieten Raum genug für die Millionen erholungsuchenden Alten und Jungen.

Wenn hier jedoch ein gut Wörtlein für das sauerländische Bergland eingelegt werden soll, so geschieht das aus dem Grunde, weil das umfassende Sauerland nebst Siegerland und Wittgensteiner Land unter den deutschen Mittelgebirgen heute noch und obgleich es unmittelbar vor den Toren des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und des Wuppertales liegt, längst nicht so bekannt und gewürdigt wird, wie es verdient. So kennt auch der Holländer z. B. die sauerländischen Berge meist gar nicht, ja ihm schwebt als nächstes Bergland stets die ferne und teure Schweiz vor.

Daß ihm beinahe vor der Nase mehr oder weniger schroffe Berge in ungezählter Fülle vorhanden sind, die sich bis 842 Meter erheben und von denen garnicht so wenige sich bis 800 Meter aus der Umgebung emporrecken, weiß selbst der größte Teil der Bewohner am Rhein und zwischen Lippe und Wupper nicht einmal. Durch die vielfache Zerklüftung des Bodens ist eine reiche Abwechslung an landschaftlichen Reizen gegeben. So breitet sich denn auf einer Fläche von weit über 100 Kilometer Ausdehnung zwischen Ost und West und etwa 80 Kilometer Ausdehnung zwischen Nord und Süd ein hauptsächlich durch die Ruhr und ihren größten Nebenfluß, die Lenne, im Süden durch die Anfänge der Sieg, Lahn und Eder tief durchfurchtes Gewirre von stark bewaldeten Bergen aus, drinnen, vielfach fettab jeglichen Verkehrs eingebettet, hunderte hübscher Sommerfrischen liegen.

Die Zahl der Burgen und Schlösser, die uns von Bergeshöhe oder auch aus schmuckem Talesgrunde zuwinken, ist gewiß nicht so reich wie am Rhein, doch finden sich darunter manche, deren Besuch lohnt. Abgesehen von wenigen an Hauptverkehrsstraßen gelegenen Plätzen ist jedoch für des Sauerlandes Sommerfrischenorte bezeichnend die unendliche, wohltuende Stille inmitten ländlichen Tuns und meilenweiter Hochwälder.

Die vorhin schon erwähnte Vielgestaltigkeit der Gebirgslandschaft, die sich überall im Sauer- und Siegerlande wie auch im verträumt daliegenden Wittgensteiner Lande findet, macht nicht nur das Wandern hier zum besonderen Genuß, sondern verleiht den Sommerfrischen dazu den Vorzug, daß man von allen Orten aus die dankbarsten und erquickendsten kleineren wie größeren Ausflüge und Wanderungen unternehmen kann. Der Reichtum neuer Eindrücke ist daher im Sauerlande beinahe unbegrenzt. Auch die Jagd- und Fischereifreunde kommen hier auf ihre Kosten.

Eng umklammert wird das sich südlich Soest bis in den äußersten Südzipfel Westfalens erstreckende Sauerland von zwei D-Zuglinien, einmal am Nordrande zwischen Hagen und Kassel bzw. Berlin und zum andern auf der Westseite zwischen Hagen und Siegen-Frankfurt a. M. Im Osten gehen die sauerländischen Berge unmerklich in das Waldeckische über.

26 Hauptwanderwege, alle einheitlich bezeichnet, von denen einzelne bis sieben Wandertage umfassen, durchkreuzen das grüne Bergland nach allen Himmelsrichtungen und führen entlang allen Sehenswürdigkeiten und fettab aller staubigen Landstraßen. Der Sauerländische Gebirgsverein, dessen Hauptgeschäftsstelle in Iserlohn, Hochstraße 8, jederzeit Wanderpläne und Sommerfrischenverzeichnisse versendet, unterhält das Wegenetz in mustergültiger Weise durch jährliche Nachbezeichnung. So wird, aber nicht allein durch das große Wegenetz, für die Bequemlichkeit des Sauerlandbesuchers gesorgt.

Aber noch mehr ist's, das gerade in den Sauerlandtälern auf den Besucher so wohltuend einwirkt und sein Herz froh macht. Es sind die vielen, vielen größeren und kleineren **Bergseen**, die er im sauerländischen Gebirge antrifft. Zwar machte sie nicht der Schöpfer des Weltalls, sondern des Menschen Geist; aber daß sie künstlich geschaffen, das merkt man erst in dem Augenblick, wo man die aus mächtigen Quadern aufgebaute Sperrmauer betritt. Tiefklare Fluten werden da überall festgehalten, in denen sich die Kronen der sie umstehenden Eichen, Buchen und Tannen spiegeln, in deren Schilf Wildente und Wasserhuhn sich versteckt halten und nur durch ihren leisen feinen Schrei ihr Dasein verraten.

Etwas Wunderbares, wie es in gleicher Schönheit in keinem Mittelgebirge Deutschlands zu finden ist, birgt das Sauerland in seinem Innern. Es sind die vielen **Tropfsteinhöhlen**, von denen der Attahöhle bei Attendorn und der Dechenhöhle bei Iserlohn die Krone aller Höhlen in unserem lieben Vaterlande geführt. Seine Täler sind tief eingeschnitten, eng und steil wie die im Schwarzwald. Gewaltige Felspartien ragen an einzelnen Stellen gen Himmel, so steil, so gewaltig, daß nur geübte Bergsteiger sie erklettern können. In allen unseren Tälern aber, und wären sie auch noch so klein, findest du ein rauschendes Wässerlein, von dessen Ufern herrliches Farrenkraut die Spitzen seiner zarten Wedel in die Fluten des munter von Stein zu Stein hinabspringenden Wassers taucht.

Aber von dem Schönsten, da plauderte ich noch

Oberbergisch-Sauerland

Deilbachtal f249
Liegew., Liegest., eig. Landw., 4 Mahlz. Pens.-Pr. 3.— Mk., ohne Nebenk. 25 Min. v. Autob.-Haltest. Dönb.-Ibach. Badeteich. Aug. Bredtmann, Nordrath 32, Post Neviges

Landaufenthalt in ruh., waldr. gesund. Höhenlage. Pensions-Preis 3.— Mk. bei gut. Vpfl. Radio, Gart., Liegew., Liegest. Badegelegenh. vorh. Wochenende 5.- Mk.
Privat-Pension Hollweg f288
Kräwinklerbrücke a. d. Wupper

Sommergäste s162
Pension Hubert Hardenbicker, Scheid b. Beehen, Rhld., Bahnst. Wipperfürth. Idyll. gel., viel Wald, sch. Spazierw., Liegew., Liegest., Obstg., eig. Landw., schöne sonn. Z., Bad, garn. Frühst. b. 4 Mahlz. 3 M., W'end 5 Mk., Zim. 1.50 Mk. mit Frühst.

Privat-Pension Glietenberg
Hülsenbusch bei Gummersbach z722
nimmt Sommerg. frdl. auf. Sch., waldr. Geg., Liegew., 4 Mahlz., K. Nebk. Preis 3.25 Mk. Telephon 2927 Gummersbach.

Sommerfrische im Oberbergischen
Privatpension, herrl. geleg. v. bewald. Bergen umg., mit schön. Weg. u. Fernbl. Liegewiese am Hause. Beste Verpfleg. Preis 3.00 Mk., oh. Nebenk. Ia Ref. z218
Geschwister Arntz,
Gummersbach-Windhagen.

Privat-Pension Frielingsdorf
Erlinghagen-Gimborn
Tel. Marienheide 334, dir. am Walde, Liegewiesen, Bad, eig. Landwirtschaft. Beste Verpflegung 3—3.50. z144

Sommerfrische im schönen Leppetal Herrl. Wald, gr. frdl. Zimm. Anerk. gt. Verpfl., Liegew., Badegel. Pens.-Preis Mk. 3.25.
Heuser, Unter-Erlinghagen
Post Hülsenbusch. F. 339 A. Marienheide

Landaufenthalt in ruhig., waldr. Höh'lage. Pens.-Preis 3 bis 3.50 bei reichl. gut. Verpfleg. Keine Nebenk., eig. Landwirtsch., Milch n. Belieb. Liegew. Liegest. Priv.-Pens. Felbecker, Erlinghagen b. Gimborn. z730

LINGESE - TALSPERRE s732
Pension u. Restaurant, ruhig, id., dir. a. Stausee u. Thochw. gel., frdl., mod. Zimm., anerk. gt. Verpfl., 4 Mahlz. Ps.-Pr. Mk. 3.50, W.-Ende Mk. 5.-, Einzelgedecke. Sch., off. Terr. m. Ausbl. auf d. Wass. Gäste w.m.d. Auto v. d. Bahn abgeh. Angel- u. Wassersp. Boote k. i. m. Bootsh. untergebr. wd. W. Kriwett, Ling.-Talsp. b. Marienheide. Tel. 228. Zur gfl. Beacht.: Mein Lokal bef. sich rechts der Sperre.

Privatpension Geschw. Köffgen
Bölkum Post Ruppichteroth Siegkreis (Oberberg.) Telef. öffentl. Bölkum.
Wir biet. uns. Gästen bei anerk. erstkl. Verpfleg. ein. angen. u. ruh. Erholgs.-Aufenthalt. Schöne Nadel- u. Laubwaldg. in der Nähe. Große, sonn. Zim., elektr. Licht, Bad, Wasserspülg., Klavier und Radio im Hause. Eigene Landwirtschaft, große Spiel- u. Liegewiese. Der Pens.-Preis beträgt 3.20 M., keine Nebenk. z248

Hotel zur Post **Wiehl** im Oberbergischen
ist d. bevorz. Hotel für Pension u. Wochenende. Neuztl einger., erstkl. Verpfl., herrl. Geg. Groß. Schwimmbad m. Liegew., eig. Forellfischerei. Pens.-Pr. M. 4.25. Prosp. a. W. Tel. 406 Amt Bielstein (Rhld.). Bes. W. Paßmann

Erholungssuchende!
In Landhaus, staubfr., direkt a. Wald i. Nähe d. Linge- u. Kerspetalsperre gel., m. Glasveranda, Pavill., Liegewiese und Badegelbt., finden Sommergäste angen. Aufenthalt. Ia Verpflegung, 4 Mahlzeiten, Pensionspreis 3.50 M. z31
GERTZ, Gogarten, Tel. Rönsahl 147
Post Ohl-Rönsahl i. W., Kr. Wipperfürth.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land im Oberbergischen
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Fernsichten bis 70 km. Gute Hotels u. Privatpension., Pauschal- u. Wochenendaufenthalt bei günstiger Berechnung. Sonntagsfahrkarte, Postautoverkehr. Auskunft u. illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land, Geschäftsst. in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht. s679

Luftkurort Rönsahl (Sauerland)
Eigene Landwirtsch., Wald, Talsperren, Freibad, Pension, 4 Mahlz., Doppelzim. pro Pers. u. Tag 3.50, 14 Tage 45.— Mk. Einzelzim. 4.—, 14 Tage 52.— Mk. Station Ohl-Rönsahl. — Angeb. unt. E 1437 an Geschäftsstelle dies. Blattes. z1

Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt in der Privat-Pension H. Veller,
Spreifgen b. Nümbrecht im Oberberg.
Liegt ruh., versteckt mitt. in Laub- u. Nadelwald, 5 Min. v. Schloß Homburg. Ia Verpflegung. Mäßige Preise. z754

Drabenderhöhe
Gasthof Müllenbach Telefon 377 Amt Bielstein, Rhld.
Bekanntes Haus, beste Verpfl., pro Tag Mk. 3.50, k. Nebenkosten. Fl. Wasser, Bad im Hause. Verl. Sie Prospekt. z762

Sommerfrische
Pension Haus Felder, ruhig u. schön idyllisch a. Wald gel., im Oberbergisch., freundl. moderne Zimmer, Sonnenb. u. Badg., gr. Obstgart. mit Laub., Liegew. mit Liegest. u. Planschw., bekannt gt. Verpfl. garn. Frühst., 4 Mahlz., Milch, oh. Nebenk. Preis 3.— RM. z86
Landwirt Felder, Scheidt Post Bechen

Privatpens. „Haus Margarete" P. Tönes
Hillerscheid b. Bielstein
Tel. 594 Amt Bielstein, empf. sich Erh. Such.! Pens.-Pr. RM. 3.- bis 3.50 bei Ia Verpfl., 4 Mahlz. Eig. Landwirtsch. Bad im Hause. Fordern Sie Prospekt. z111

Pension Hein Tel. Nümbrecht 305 **N.-Bierenbach-Wiehl**
Schön. Erholungsaufenth. b. best. Verpfl. Bad im Hause u. schön. Badeteich. z707

Privat-Pension **Rolshagen** bei Waldbröl.
Herrl. Lage. Behagl. Fremdenzimmer, Winterg., gr. überdacht. Balkon, Bad. Erstkl. Verpfl., Pensp. 3.50, 4 Mahlz. Keine Nebk. Karl Fr. Schneider, Rolshagen. Post Holpe, Oberberg. Kreis. Telephon Amt Morsbach 247. z163



Bergstadt Lüdenscheid am Ebbegebirge i. Sauerland, 500 m Erholung - Sport Wand. - Woch.-E.

Landaufenthalt z215
Erholungss. f. frdl Aufn. i. sehr ruh. Lg., umg. v. Ta.-u. Hochw. b. g. rchl. Verpfl. Prs. 3.- Bad i. H. 5 Min. v. Bhnh. Liegew. Gr. so. Schlafz., 15 Min. v. d. Bruchrtalsp. Gast- u. Ldw. C. Gillmann, Kotthausen b. Gummersb.

Privatpens. Bingerhof
Post u. Bahnstation
Osberghausen
Ruh. Haus f. Erhol.-Such., Ia Z. Sonn., staubfr. Lage, Liegewiese, Bad i. Haus. Sch. Waldw., gut. brg. Küche bei 4 Mahlz. 3.50, k. Nebk. z235
Frau August Vetter

Nümbrecht (Rhld.)
Fremdenpens. Ohligschläger. Beste Verpfleg., Preis p. Tag RM. 3.50. Alle Bequeml., fl. Wass. etc.

Sommerfrische!
Priv.-Pens. Ruh. L., v. Wald u. Wies. umg. Ang. Auf. u. sehr gt. Vpfl. Bad i. H. 5 Min. v. Aut.-Halt. Pr. p. T. 3.50
Pens. Gust. Lefherz
Gassenhagen b Wiehl

Erholungsuchenden z263
bietet angenehmen Aufenth. in waldreicher Gegend. — Pens.-Preis 2.80 RM. Näher. Otto Meier,
Reckenfeld,
Krs. Münster i. W.



Eitorf
altbekannt als Sommerfrische und Ausflugspunkt
im schönen Siegtal
bietet Sommeraufenthalt und Erholung zu billigen Preisen. Werbeschrift und Gaststättenverzeichnis durch das Verkehrsamt.

Billige Sommeraufenthalte
inmitten reizvollster Landschaft, bietet das s122
schöne Siegtal
Prächt. Wälder, blumige Wiesen u. rauschende Wasser — alles, was Körper und Geist erfrischt, ist dem Besucher geboten. Man verlange kostenlos die hübsch illustr. Werbeschrift beim Verkehrsverband Siegtal in Betzdorf oder bei den Verkehrsämtern der Orte: Betzdorf — Eitorf — Hamm an der Sieg — Hennef — Herchen — Kirchen — Mudersbach u. Niederfischbach

An der schönen Sieg, direkt am Walde, find. Erholungssuch. gut. Aufenthalt u. beste Vpfl. bei mäß. Preis. (pro Person Einzelz. 3 Mk., Doppelzimmer 2.50 Mk., Kinder 2 Mk. bezw. 1.75 Mk., im z247
Theresienheim Betzdorf-Struthof
bei Kirchen (Sieg), Godesb. 15. Näheres durch die Vorsteherin.

Privat-Sommeraufenthalt gleich am Wald und Wasser, per Tag 3.— Mk. bei voller Verpfl. ohne Nebenk.
Frau J. Buchholz,
Mühle Oberauel
Post Hennef-Sieg-Land, 5 Minuten von Station Blankenberg (Sieg). z246

Würdinghausen (Sauerland)
Privatpension Schulte. Bess., ruh. Haus, bietet Erholungssuch. angen. Aufenth. Gute reichh. Küche (4 Mahlz.), Pens.-Preis 3.50 Mk., k. Nebenkosten. Eisenbahnstrecke Altenhundem—Erndtebrück.

Sommerfrische! s120
in schön., waldr. Geg. d. Sauerld. Freib. in d. Nähe. Zim. m. fl. k. u. w. Wass. Heiz., gemütl. Zim. neuzeitl. eingericht., beste Verpfl. (4 Mahlz.). Preis Mk. 3.25 einschl. all. Nebk. Verl. Sie Hausprosp. Gasthof und Pension Aug. Sangermann, Oberveischede. P. Grevenbrück i. W. Land

Sauerland s112
Gasthof und Pension E. Höggel,
Hünghausen
biet. frdl. angen. Aufenth. f. Sommerfr. in waldr. Sauerl. (am Ebbegebirge) bei anerk. gut. reichl. Verpfl. Mod., sonn. Zimm., aussichtsr. Wandergel., in Nähe v. 3 Talsp. (versch. Ges.-Zim., gr. Saal Autog., Ztrhz.). Pens. 3-4 M., Woch.-E. 4-5 M.

Olsberg i. Sauerland
Bade- und Höhenluftkurort mit Ruhr-Strandbad. / Von jeher das Ziel vieler Wanderer, Ausflügler u. Erholungsuch. Pensionspr. v. 3.- bis 4.50 M. Ausf. Prosp. vers. kostenl. Verkehrs-Verein Olsberg.

SOMMERFRISCHE HELDEN
Gasth. u. Pension „Zur Post", H. Metten, Rzf 331 Attendorn, in schöner, waldr. Geg., ruh. Lage, Liegew., Bad im Hause u. alleBequ. Anerk. gute reichl. Verpfl., 4 Mahlz. Eig. Landw. Prs. 3.-Mk., k. Nebk.

Herchen,
die Perle der Sieg
Hotel-Pension „Roseneck"
Fließ. warm. u. kalt Wass. Gr. eig. Waldpark. Pens.-Prs. Mk. 4.- u. 4.50 (4 Mahlz) Tel. Eitorf 120. z228

Ruhe u. Erholung biet. idyll. gel. Mühle a. Wald u. Wass. m. Bade- u. Angelgel. Eig. Landw. Neues herrsch. Pens.-Haus. I. d. Nähe Heilquelle für Nieren, Magen u. Darm, Trinkkur. billigst. Pens.-Preis. Prospekt einford.
Kliftmühle, z105
Ossendorf (Westf.)

Priv.-Pens. Gut Reppinghausen, i. schön., staubfr. L., d. a. Wald, 10 Mi. v. Bhf. Marienheide und Brucher Talsperre. Beste Verpfleg., 4 Mahlz., Milch u. Bel. kostnl. Liegew. Gr. so. Aufenth. u. Schlafr. A. Müller.

Fremden-Pension
Vorzgl. Verpfl., Ztr.-Hzg., fließ. Wass., wunderschöne Lage
Hans Landscheid
bei Burscheid. T. 463

Nachrodt (Sauerl.)
gt. Westf. Schweiz. Erholungssuch. find. angen. Aufenth. in schön., waldr. Geg. Verand., Gart., Liegewiese, Bad i. Hse., 4 Mahlz. RM. 3.50. Keine Nebenkosten.
Pension z27
„Nachrodter Hof"
Inh. Paul Ditzhaus, Bahnst. Nachrodt. Fernr. 3726 Iserlohn.

Hammers in b. Kräwinklerbrücke
A. Grafer. Tl. Lennep 519 97. Sommergäste find. frdl. Aufn., Ia Verpflg. Mk. 3—3.50. Zimm. m. fl. Wass., gr. Liegew., Freibad in d. klar. Wupper

Möbl. Ferienwohng. I. sehr schön. Luftk.-Ort 4-Z.-Woh., Küche, Wohnz., 2 Schlafz. m. 3 g. Bett. f. Ferien o. läng. an ruh. Lte. f. 20 Mk. wöch. a. Bauernhf. zu verm. Näh. u. Nr. 5 Wenholthausen postlag., Sauerl., Westf. z266

OLPE (Kreis Olpe) die freundliche Linden-Stadt.
332 m ü. d. M., a. d. Bahnstr.: Finnentrop-Betzdorf u. Köln-Olpe, den H.-W.-Str. 3, 8, 20 u. 22 d. SGV., den Hauptautostr. 54 u. 55 gel., reizv. Umg. v. Laub- u. Nadelwäld., ca. 400 Mrg. parkart. Stadtwald, Schwimm- u. Luftbäder, vorzügl. Hotels, Gaststätten u. Cafés. Auskunft: Verkehrsverein Olpe. z241

Sommergäste
find. ruh., angen. Landauf. im romant. Hönnetal in der Nähe zweier Tropfst.-Höhlen u. S.-G.-V.-Ehrenmals. Dir. am Walde, herrl. Spaziergg. mit gut. Ferns. Gute Verpfl., 4 Mahlz. Preis Vors. 3 M. Eig. Kondit. Keine Nebenkosten. z698
Franz Syre, Garbeck, Hönnetal, Ruf 322 Balve.

Sol- und Thermalbad
KÖNIGSBORN
Eisenbahnstationen Unna u. Unna-Königsborn. Badez. v. 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerf. b. Gicht, Rheumatism., Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrank. d. Atmungsorg., Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheit. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäß. Preise f. Unterkft. u. Bäder. Pauschalkur. Badeschr. u. Ausk. unentg. d. ch. die
Badeverw. in Unna-Königsborn

Möhnesee
Gasthof u. Pension Wiegardt, Delecke. Direkt am See und Arnsberger Wald. Frdl. Balkonzimm. 8 Min. v. Strandbad. Pens. RM. 4.25. Kl. Wochenend RM. 5.75, gr. RM. 8.75. Ruf Körbecke 208. s875

Besucht **Rüthen** die ruh. Sommerfrische im anmut. ober. Möhnetal. Strecke Soest-Brilon. Historische freundl. Bergstadt. Herrl. Fernblicke, würzige Höhenluft, 380 m, 6000 Morgen wildr. Hochwald, 100 km gezeichn. Waldwege mit zahlr. Ruhebänken. Gute und preisw. Unterkft. v. 3.- RM. bis 4.- RM. Auskunft mit Führ. u. Pens.-Verzeichnis d. Verkehrsausschuß (Rathaus, Fernr. 121) z587



Winke und Ratschläge
braucht jeder, der wandert oder reist. Nehmen Sie den „Reise- u. Bäder-Anzeiger" des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal zur Hand. Sie finden darin viele praktische Winke, Reiseschilderungen und Wanderbeschreibungen; außerdem einen reichhaltigen Nachweis von Gaststätten, Sommerfrischen, Kurorten und Wanderzielen.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 50 Pfennig.

Bad Salzuflen
Herz-, Rheuma-, Nerven-, Luftwege u. a. m.
Vergünstig. Kuren 28 Tg. v. 208 Mk. an. Prospekte d. Reiseb. u. Badev.
Pausch.-Kur 28 Tg. v. 260 Mk. an. Hotel Fürstenhof Pens. v. 8 Mk. an

mehr zu sehr. Und was ist das? Ein Volk kriffst du in diesen Tälern an, das so gastfrei, so schlicht und recht ist, wie du es nur selten anderswo findest. Dazu kommt noch, daß die Bewohner auf größte Sauberkeit und Ordnung im Hause und draußen halten. Ihre freundlichen, weißgetünchten Häuser, die oft in einem Kranz grüner Obstbäume stehen, zeugen schon äußerlich davon. So kommt's denn, daß alle, die kürzere oder längere Zeit in solchem Hause weilten, gerne an diese Stunden zurückdenken. Drum, solltest du das Sauerland noch nicht kennen, dann suche es in deinem nächsten Urlaub auf. Du wirst es ganz gewiß nicht bereuen. Es wird dir gehen wie Tausenden vor dir. Gekräftigt wirst du heimkehren und auch du wirst unseren Bergen beim Abschied zurufen: „Sauerland! Du bist mit das schönste aller Gebirge Deutschlands! Ich kehre wieder!"

Bad Salzuflen im Teutoburger Wald,

das heute in die vorderste Reihe deutscher Heilbäder gerückt ist, hat den besonderen Vorzug neben der außerordentlichen Vielseitigkeit und Wirksamkeit seiner Heilmittel, dem unerschöpflichen Reichtum seiner Quellen — zwei Thermal- und fünf Solquellen —, von der Natur überreichlich beschenkt zu sein. Eingebettet zwischen den Waldeshöhen des Teutoburger Waldes und des Weserbergalandes, liegt Bad Salzuflen inmitten des schönen Lippischen Hügelbergalandes. Es hat für den wesentlichen Teil unseres Vaterlandes, insbesondere für das Industriegebiet, den außerordentlich günstigen Vorteil, daß man dieses schöne Heilbad in knapp 3 Stunden erreichen kann. In so kurzer Zeit kann man im Lipperland, im Teutoburger Wald sein und hinauf wallfahrten zum Nationaldenkmal Hermanns, des Befreiers auf der Grotenburg.

Inmitten dieses herrlichen Landes und in der Nähe dieses stolzen Denkmals liegt Bad Salzuflen. Nirgends findet man so ausgeprägt den deutschen Mischwald, reich an Laub- und Nadelwald, der sich unmittelbar an den 250 Morgen großen, wunderbar gepflegten Kurpark anschließt. Anmutige Wege führen unmerklich in die angrenzenden Waldungen. Diese räumliche Unbegrenztheit bildet einen Hauptvorzug des Bades Salzuflen. Für die Heilung von Herz- und Kreislaufstörungen, bei allen Erkrankungen der Luftwege und der Verdauungsorgane, bei Rheuma, Nerven, Frauenleiden ist eine Kur in Bad Salzuflen vornehmlich indiziert, aber auch den nur Erholung Suchenden bietet Bad Salzuflen mit seiner bevorzugten landschaftlichen Lage, seinen ausgedehnten Wäldern und vielen gesellschaftlichen, sportlichen und künstlerischen Sonderveranstaltungen weitgehendste Befriedigung aller Wünsche.



Auf dem Starnberger See Photo: Erna Wolff, München.

Dobel (Schwarzwald)

Daß unser beliebter Höhenkurort sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreut, kann man am besten daraus ersehen, daß viele Kurgäste alljährlich wiederkehren, darunter solche, die nun schon 20- und 25mal auf unseren luftigen Schwarzwaldhöhen Erholung suchen und finden, namentlich auch viele Aerzte, Beamte aus allen Teilen Deutschlands. Alle freuen sich auch über die Fortschritte in der äußeren Entwicklung unseres Ortsbildes. Die vielbefahrenen Straßen nach Wildbad und nach Herrenalb, Baden-Baden, sind in den letzten Monaten erweitert worden, so manche allzu scharfe Kurve dieser schönen Gebirgsstraßen ist verschwunden.

Hausach

Hausach im Kinzigtal, Knotenpunkt der Schwarzwaldbahn und der Linie nach Freudenstadt und zugleich in der Mitte des Höhenwanderweges Pforzheim—Basel gelegen, ist ein schon längst bekanntes Reiseziel. Seine milde Lage, umrahmt von bewaldeten Schwarzwaldbergen mit lieblichen Seitentälern, eingebettet zwischen obstbaumbestandene Wiesen, bietet dem Erholungsuchenden einen angenehmen und genußreichen Aufenthalt. Gute und preiswerte Gasthäuser geben im Verein mit einem modernen, laufend mit frischem Flußwasser gespeisten Strandbad mit großer Liegewiese, mit prachtvollen schattigen Waldwegen sichere Gewähr für eine gute Erholung.

Nordseebad Burhave in Oldenburg

Wer im Prospekt des Nordseebades Burhave in Oldenburg — der jedem auf Wunsch sofort kostenlos vom Verein zur Förderung des Nordseebades und Luftkurortes Burhave i. O. (e. V.) übersandt wird — blättert, dem offenbart sich sofort, daß dieser naturgesegnete Badeort ein Paradies für Erholungsbedürftige ist. Das Baden in stark salzhaltiger Meeresflut mit kräftigem Wellenschlag und doch ohne jede Gefahr, verursacht einen Bärenhunger, für dessen Befriedigung hier fast wie im Schlaraffenland gesorgt ist. Für geringes Geld ist hier alles in Hülle und Fülle zu haben.

Winke für die Reise nach den ostfriesischen Nordsee-Heilbädern

Unter diesem Titel hat der Verkehrsverband „Ostfriesland", Emden, zusammen mit dem Verkehrsverband Unterweser-Jadegebiet und Tarifverband für den Nordseebäderverkehr, geschäftsführend: Reichsbahndirektion Münster, ein wirkungsvolles Faltblatt als Werbung für die Verkehrswege und Verkehrsmittel nach den ostfriesischen Nordsee-Heilbädern herausgegeben.

Dieses Faltblatt enthält übersichtliche, sachgemäße Winke für die Reise nach den ostfriesischen Nordsee-Heilbädern: Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge. Außerdem werden auch die Reisemöglichkeiten, die sich mit den Seebäder-Dampfern des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie ergeben, behandelt.

Die Verteilung des Faltblattes erfolgt durch den Verkehrsverband „Ostfriesland" in Emden.

Wanderregeln

„Wanderregeln" betitelt sich ein kleines, schmuckes Heftchen, das der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Hilchenbach, Kreis Siegen, für die großen und kleinen Wandersleute, für die Anfänger, fortgeschrittenen Wanderführern und erfahrenen Wanderer herausgegeben hat. Die „Wanderregeln" geben in Stichwortform eine erschöpfende Anleitung über alle allgemeinen und technischen Fragen des Einzel- und Gruppenwanderns. Da findet man alles über Vorbereitung, Ausrüstung, Kleidung, über den Führer, die Durchführung, über Verhalten unterwegs und in der Jugendherberge, über Ernährung und Gesundheitsfragen, schließlich über Rad-, Zelt- und Winterwandern. Jeder hat Gewinn von diesem bescheidenen Berater mit dem wertvollen Inhalt, der das Ergebnis langjähriger Erfahrungen tüchtiger Wanderführer ist. Und jeder kann diese „Wanderregeln" anschaffen, denn das Heft kostet nur 5 Pfg. Bei vielen Ortsgruppen und Jugendherbergen des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen ist es zu kaufen. Jeder Verein und Bund, der das Wandern mit seinen gesundheitlichen, erziehlichen und sozialen Werten pflegen und fördern will, sollte vom Reichsverband 20 Stück dieses Heftchens (Mindestmenge) zur Verteilung an seine Jugendführer kommen lassen. Er kann mit seinen Kräften kaum besseres tun, um ihnen das notwendigste technische, praktische und geistige Rüstzeug zur Wanderführung zu vermitteln. Das Heft wurde vom Preußischen Kultusministerium, ferner von mehreren Länderregierungen und Oberpräsidenten den Schulen warm empfohlen.

Billige Ferien-Reisen zum Grundpreis von RM. **2.40** bis RM. **3.90**
in unseren ca. 800 besten Hotels u. Pensionen.

Frei-Prospekt Nr. 9 durch die **Deutsche Ferien-Gesellschaft** **Berlin W. 8, Leipzigerstr. 107.**

a120

Süddeutschland ★ Alpenländer

BAD DÜRKHEIM RHEINPFALZ
Maxquelle — Ludwigsbrunnen, Pens'pr. ℳ 3,50 bis 8.- Pausch.-Aufenth. Prosp. d. Städt. Kurverwaltg.
Blut-, Nerven-, Haut-, Frauenleiden, Rheuma, Basedow-, Skrofulose, Katarrhe.
z529

Erholungs- und Ferienaufenthalt für Knaben
Königsfeld Bad. Schwarzwald 763 m ü. M.
Am Walde geleg. Indiv. Behandl. unter ärztl. Aufsicht. — Schulsanatorium Tannenhaus. — Abt. d. Knabenanstalt ev. Brüdergemeine. Tel. 227. Prospekt d. d. Leitung. s371

Königsfeld Schwarzwaldbahn 763 m ü. M. s312
Kurhotel Gasthof der Brüdergemeine
Höhenluftkurort. Feinbürgerl. Haus. Prosp. 100 Betten.

Schönwald 1009—1180 M. ü. M.
oberhalb der Triberger Wasserfälle
Hotel Sommerberg
Familienhotel in schönst. Lage d. Kurortes. Fl. W. warm u. kalt. Hotelgarten. Rest. Sonnendach f. Liegekuren. Diätküche. Zentrale für Autoausflüge. Pensions-Preise von Mk. 5.50 an. Prosp. d. Bes. L. WIRTHLE. s54

Südlicher Schwarzwald
Waldkirch i. Br.
Gasthof und Pension „ENGEL", Tel. 340. Zimmer mit fließ. w. u. k. Wasser. Pensionspreis von 4 Mk. an s149

Schwarzwald
Herrl. waldr. Umg. für nahe u. weitere Ausfl., mod. Strandbad mit Spielwiese. Gute Unterk., reichl. gutbürgerl. Verpfl. Pens. 4 RM. z506
Gasth. zum Hirsch, HAUSACH im Kinzigtal

Hornberg Schwarzwaldbahn s346
Gasthof-Pens. Adler. Gutbgl. Haus, vorzügl. Verpfl. Spez.: Forellen, Gart. u. Liegew. Pens. RM. 4.—. Bes. H. Langenbacher.

BADEN-BADEN

GESUNDHEIT - SPORT UNTERHALTUNG
Rheuma - Gicht - Katarrhe Magen - Darm - u. Stoffwechselkuren.
DIE IDEALE WOHNSTADT.
Brenners Parkhotel Kurhof 135 Betten, volle Pension ab 12 bis 25 ℳ
„Bellevue", Ruhe und Erholung, großer Park, Pension ab 11 ℳ
Hotel Europäischer Hof, 180 Bett., schönste Lage, Zimm. ab 4.50 ℳ, Pens. ab 11 ℳ
Holland Hotel, 150 Betten, großer Park, Zimmer ab 4.50 ℳ, Pension ab 11 ℳ
Hotel Atlantic, gegenüber Kurhaus, 80 Betten, Pension ab 9 ℳ
Hotel Frankfurter Hof, 120 Betten, Zimmer ab 3.50 ℳ, Pension ab 9 ℳ
Peter's Bad-Hotel „Zum Hirsch", 150 B., Pens. ab 9 ℳ, m. Priv.-Thermalbad ab 12 ℳ
Regina-Hotel, 1 Minute vom Kurhaus, 120 Betten, ab 10 ℳ
Bad-Hotel Zähringer Hof, Park, Thermalbäder, 130 Betten, Pension ab 8 ℳ
Haus National, an der Lichtentaler Allee, 40 Betten, Pension ab 8.50 ℳ
Auskünfte etc. durch Städt. Kurdirektion.
s17

Hinterzarten Schwarzwald, 900 m ü. M. z573
Café-Konditorei Carl Unmüßig
Zim. m. Frühst. v. M. 2.50 an. Fl. k. u. w. W.

Bad Liebenzell, Hotel Adler
Idealste Sommerfrische im Schwarzwald
Pens. M. 4.50, 4 Mahlz. Alle Zim. m. fließ. w. u. k. Wass. Prosp. d. d. Bes. O. Bott.

Burghotel auf dem Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter
Post: Pfronten-Ried / bayr. Allgäu
Sonderangebote für Sommer 1933:
20tägige Pauschalkuraufenth. einschl. aller Nebenspesen RM. 125.-. Autopauschalreisen ab München (Reise, Verpflegung, Unterkunft und alle Nebenspesen) 1 Woche RM. 63.-, 2 Wochen RM. 109.-.
Familienpensionen besonders preiswert.
Der Falkenstein, 1277 m ü. d. M., zählt zu den schönsten Punkten in ganz Bayern. Das Burghotel bietet für mäßigste Berechnung vorzügliche Unterkunft und beste Verpflegung. Ausflüge in reicher Zahl. Am Fuße des Berges ein herrliches Freischwimmbad. Bevorzugtes Haus für Höhenluft- und Höhensonnenkuren! — Verlangen Sie den Gratisprospekt. Z491

Alpen-Hotel Kogel
Bad Toelz, Oberbayern
In idealer Lage, etwas oberhalb des Ortes gelegen, mit herrlich. Rundblick u. Garten. Altbekannte, gemütl. Familienpension, anerkannt beste Verpflegung, auf Wunsch Diät u. vegetarisch. Das ganze Jahr geöffnet. Saisonpreis von M. 6.— an. Vor- und Nachsaison billiger, klimatisch sehr zu empfehlen. Im Sommer Tennis- und Schwimmgelegenh., im Winter Skilauf u. Rodeln. z495

Besucht Hirschhorn (bei Heidelberg)
Die Perle des Neckartals!
Prospekte durch d. Verkehrsverein. z88


MILTENBERG z213
am Main — Perle des Mains — Herrliche Wälder — Modernstes Schwimmbad
HOTEL ROSE Gegründet 1622
Besteingerichtetes Haus. Pens. Mk. 5.- ohne jegl. Nebenkost. Prospekt d. d. Besitz. J. Metzel

Kappel Schwarzw., Feldberggeb 800 m ü. d. M.
Gasthaus-Pens. Rechenfelsen. Ruh. sonn. Lage a. Wald. Gr. Liegew., Terr., fl. W. G.bgl. Küche, mäß. Preise. Bes. Otto Matt.

ELZACH bad. Schwarzwald s671
Endstat. d. Elztalbahn
Gasth. u. Pens. Hirschen-Post. Altb. Haus. Sehr gt. Vpfl. Ps.-Pr. RM. 4—4.50, einschl. Nehm.-K. Prosp. Tel. 201. Bes. H. Merkle Ww.


Triberg
Im Schwarzwald: Die Stadt im Hochwald. 700—1000 Meter Höhen- u. Nervenkurort. - Auskunft: Städt. Kurverwaltg. b160

Oppenau tannenumrauscht., landschaftl. entzück. gelegen. Luftkurort am Kniebis. Der anerk. vorteilh. Stützpunkt für die Schönheit des nördl. Schwarzwaldes. Ausk. u. Prosp.: Kur- u. Verkehrsverein

Enzklösterle bei Wildbad Schwarzw., 690 m
Kurhaus „Hirsch" z671
Erst. Haus a. Platze, neu einger., fließ. k. u. w. Wass., abs. d. Straße. Garten. Liegew. Erstkl. Verpfl. b. zeitgem. Preis. (Forellen). Prosp., Tel. 1. Bes. K. Mast.

Schönwald Hotel Schwarzwälder Hof
Neu renov., in sonn. prächt. Lage. Schöne Gesellsch.-Räume, Bad, Ztrlhz. Garage. Prosp. verl. Bahnst. Triberg, Postautohaltest. beim Hotel. Pens. v. 4.50—5.50 M. Tel. 426 A. Triberg. Bes. O. Booz, Küchenchef

Schönwald, Station Triberg, Schwarzw., 1000 m ü. M.
Gasthof u. Pension z. Falken. Gut bgl. Hs. Best eing. Fremdz. (ev. Privz.). Eig. Forellf. Ps. v. 4.50 a. Autv. u. G. Bes. Frz. Kuner

Jodbad Tölz z9
gegen Bluthochdruck, Adernverkalkung, Angina pectoris, Schlaganfall. Pauschalkuren. Kurheim San.-Rat Dr. Fruth.

Überlingen Bodensee
Bad Hotel I. Haus a. Platze
direkt am See gel., Pens.-Pr. Mk. 7.- bis Mk. 9.-, Garage, Tel. 477. s437
Inh: Frau A. Hammer.

Wenn Sie verreisen,
vergessen Sie nicht, sich den „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" nachsenden zu lassen! Über die zweckmäßigste Versendungsart erfahren Sie Näheres in unseren Hauptgeschäftsstellen
W.-Elberfeld und W.-Barmen

WILDBAD im SCHWARZWALD
DAS DEUTSCHE VERJÜNGUNGSBAD
Heilbad 24—37° C. - Luftkurort 430—760 m ü. d. M.
BERGBAHN
NERVEN
ISCHIAS
RHEUMA
GICHT
Auskunft und Prospekte: Badverwaltung oder Kurverein Wildbad und alle Reisebüros, in Berlin auch im Wildbad-Kiosk bei der Gedächtniskirche neben Rankestr. 1 (Telefon: Bismarck 3506)
835